Tatta Viveka Forum für Wissenschaft, Philosophie und spirituelle Kultur

Forum für Wissenschaft, Philosophie und spirituelle Kultur

Seelenbilder

Portale in elementare Welten

Standing Eagle:

Authentisch sein

Viktor Schauberger:

Die Entstehung des Wasser

Bruder Paulus:

Mönch sein im 21. Jahrhundert

Geist, Wasser, Leben (2) Esoterik in der akademischen Forschung Der Kornkreis von Crooked Soley Das Bambushaus SMN-Nachrichten

VKZ D 46120

Tattva Viveka

er Begriff Tattva Viveka stammt aus dem Sanskrit und bedeutet »Die Unterscheidung von Wahrheit und Illusion«, oder zeitgemäß formuliert »Wahrheit und Kritik«. Tattva heißt Wahrheit und Viveka bedeutet Unterscheidungsvermögen. In den Veden, den altindischen Sanskrit-Schriften, wird die Wahrheit als die Wirklichkeit beschrieben, die zum Wohle aller von Illusion unterschieden wird. Somit ist Wahrheit kein relativer philosophischer Begriff, sondern lässt sich an dem gemeinsamen Wohl aller Lebewesen messen.



Liebe Leserinnen und Leser,

eine der Hauptsachen, die mir bei der Arbeit an dieser Ausgabe aufgefallen ist und die nun mein Denken und Forschen beschäftigt, ist die Frage nach dem Verhältnis von Gott und Welt.

Ist die Welt ein Jammertal? Ein schreckliche Ödnis, in der wir in eher höllischen Bedingungen unser Dasein fristen müssen, weil wir uns von Gott abgewendet haben? Oder ist die Welt als Gottes Schöpfung nicht vielleicht doch auch göttlich? Ein Ausdruck der Schöpferkraft und Herrlichkeit Gottes?

Wenn man verschiedene Kulturen anschaut und anhört, findet man auf diese Fragen alle möglichen Antworten. Die Hermetik, die abendländische Esoterik, spricht von dem »Wie oben, so unten.« (S. 46) Der India-

ner sieht das Göttliche in der Welt und ist die ganze Zeit im Zustand des Staunens (S. 32). In diesen Traditionen wird der Welt ein Sinn zugebilligt, eine Schönheit. Andere Traditionen wiederum wie die Gnostik, der Hinduismus und der Buddhismus sprechen von der Welt als einem Ort des Leidens oder des Gefallenseins.

Das Weltbild oder Glaubenssystem hat durchaus einen starken Einfluss darauf, wie wir die Welt wahrnehmen. Warum staunt der Indianer, wohingegen der christliche Mönch (S. 38) abgestoßen ist? Dies dürfte durchaus mit solchen Grundannahmen zu tun haben. Ist die Welt gut oder schlecht? Oder ist sie einfach nur? Ist sie von Gott und damit göttlich? Oder ist sie die Negation zu Gott und damit prinzipiell ungöttlich, also dämonisch oder teuflisch? Mit diesen ungemütlichen Fragen möchte man sich lieber nicht beschäftigen, denn wenn man ihnen zu sehr auf den Grund geht, verliert man vielleicht die Orientierung und stürzt in Depressionen und Zweifel über den Sinn und Nutzen der eigenen Existenz. Nur ein starkes und gut ausgebildetes Unterscheidungsvermögen vermag davor zu schützen und sich diesen Fragen in Form einer ehrlichen Erforschung stellen. Der Blick in den Abgrund des Nichts ist erschreckend.

Angesichts des Spektrums der möglichen Antworten mag es erlaubt sein, die Folgen und Auswirkungen der jeweiligen Grundannahmen ins Auge zu fassen. Wohin führen mich die aufsteigenden (ins Jenseits strebenden) oder absteigenden (das Diesseits anerkennenden) Religionen? Welches Lebensgefühl erzeugen sie? Eine Philosophie oder Spiritualität, die zu psychischen Leiden führt, kann nicht richtig sein. Die Wahrheit heilt und erlöst.

Meine Meinung: Das Reich Gottes ist existent, ohne Gott die Welt erklären zu wollen, führt unweigerlich zum Zweifel und dann zur Verzweiflung. Aber die Welt existiert auch, in ihr müssen wir leben und eine Verachtung oder Missachtung der Welt führt zur Entzweiung und damit potentiell auch zur Verzweiflung. Insofern finde ich gerade die Ansätze der abendländischen Hermetik, des Schamanismus und solcher Weisheitstraditionen, die auch die Welt respektieren und in den göttlichen Sinn integrieren, am gesündesten. Von da aus ist es dann auch nicht mehr weit zu der Erkenntnis, dass in der Heiligen Geometrie, im Wasser, in den Informationsfeldern der Quantenphysik, im Bauplan der Materie der Hauch Gottes zu spüren ist.

Ronald Engert, Chefredakteur

Titelbild:

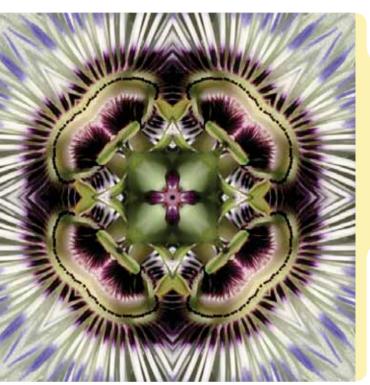
imagami (Kaleidoskopbild einer Blüte, hier Hortensie) © Sirtaro Bruno Hahn







Nummer 30 • November 2006





Vorwort 1

aktuelle Meldungen

1

Heilige Geometrie

Sirtaro Bruno Hahn

Seelenbilder – imagamis, Portale in elementare Welten 8 Imagamis sind Pflanzenkaleidoskopbilder, die eine besondere ästhetische und spirituelle Wirkung haben. Der Autor beschreibt die Bedeutung der Vierheit/des Kreuzes und des Kreises/des Mandalas. In seinen Bildern kombiniert er diese Strukturen, in seinem Text nimmt er Bezug auf die verschiedenen Anwendungen im Laufe der Geschichte.

Prof. Dipl. Chem. Waltraud Wagner

Der Kornkreis von Crooked Soley 2002

18

Dass die alten Kulturen über hochgradiges Wissen verfügten, ahnen immer mehr Menschen. John Michell erforscht seit Jahrzehnten alte Maßsysteme in Tempeln und heiligen Stätten und hat erstaunliche Korrelationen zu planetaren Maßverhältnissen entdeckt. Im Kornkreis von Crooked Soley sind auf komplexe Weise diese Zahlenverhältnisse verschlüsselt.

Schamanismus

Standing Eagle

Authentisch sein

26

Authentisch sein bedeutet der ehrliche und konsequente Ausdruck seines Selbst ohne Heuchelei.

Sabina Tschudi

Verzeihen beginnt bei dir selbst

34

Die indianischen Räder bieten eine wertfreie Schau auf die wirkenden Kräfte, die erlöst und heilt.

Christentum

Bruder Paulus

Zwiesprache mit Gott

38

Die Kapuziner suchen Jesus Christus in der Begegnung mit den Alten und Kranken, in der eigenen Armut und Bedürftigkeit.

Hermetik

Dominik Irtenkauf

European Society for the Study of Western Esotericism (ESSWE)

46

Die Gesellschaft zur Erforschung der westlichen Esoterik widmet sich der »philosophia perennis«, der ewigen Philosophie.

Prof. Dr. Andreas Kilcher

Esoterik in der akademischen Forschung

50

Esoterik im wissenschaftlichen Sinn ist eine eigene Erkenntnistradition zwischen Theologie und Philosophie.

Wasser

Sabine v. Normann-Schmidt und Dr. Avraham Schmidt

Geist, Wasser, Leben (2)

54

Die Eigenschaften des Wassers, wie seine hexagonale Struktur und seine Schwingungseigenschaften, machen es zum ersten Informationsträger (der Geist vibrierte über den Wassern). Anhand der jüdischen Spiritualität zeigen die Autoren auf, wie die Physik und die Metaphysik des Wassers, seine molekulare Struktur und seine spirituelle Bedeutung einen Schlüssel zur Erklärung des Lebens liefern – als lebendiges Wasser.

Viktor Schauberger

Die Entstehung des Wassers

64

Wasser ist für Schauberger nicht nur ein Lebewesen, sondern die »physische Erstgeburt«, das Erste, was sich aus dem Geist in den Stoff manifestiert. Damit hat es die intensivste Nähe zum Geistigen und Lebendigen. Lebendiges Wasser ist für ihn naturrichtig bewegtes, eingewirbeltes Wasser. In dieser naturgemäßen Bewegungsart reinigt und energetisiert sich das Wasser selbst – und wächst.

Architektur

Dipl. Ing. Susanne Körner und Dipl. Ing. Tilman Schäberle

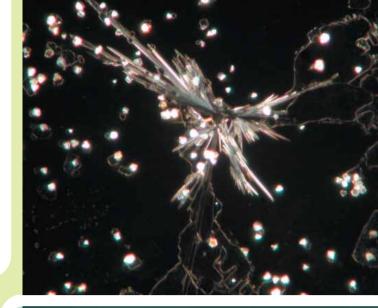
Das erste Bambushaus in Deutschland

72

Die Architekten Körner und Schäberle berichten über das erste Haus Deutschlands, dessen tragende Konstruktion aus Bambusstämmen gefertigt ist. Das ganze Haus wurde nach Gesichtspunkten der heiligen Geometrie gebaut und eingerichtet. Feng Shui, Kornkreismuster und Viktor Schauberger standen Pate bei diesem ambitionierten Projekt.

Dr. Stephan Krall

SMN – Nachrichten	70
Leserbriefe	84
Bücher	86
Impressum	96









Grundgesetz, Artikel 5

- (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
- (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Humanwirtschaftspartei

Die Humanwirtschaftspartei machte in letzter Zeit von sich reden, ist sie doch zur Berliner Landtagswahl mit einem nicht ganz unbekannten Spitzenkandidat angetreten, der auch regelmäßigen Tattva Viveka-LeserInnen in Erinnerung sein dürfte: Prof. Dr. Johannes Heinrichs, dem Begründer der »Viergliederung«, die er in seinem Artikel »Die spirituelle Dimension der Demokratie« in Ausgabe 27 vorstellte. Heinrichs hatte einige Jahre die Stiftungsprofessur für Sozialökologie (Nachfolge Rudolf Bahro) an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät Humboldt-Universität zu Berlin inne und entwickelte das viergegliederte





Parlament, das nicht mehr nur eine Gesamtparlament für alle Lebensbereiche ist, sondern die vier Bereiche Wirtschaft, Politik, Kultur und Grundwerte in jeweils ein eigenes Parlament fasst. Insbesondere das Grundwerteparlament ist für spirituelle Menschen von Interesse, soll es doch Wissenschaftler, Theologen, Religionsführer und Erleuchtete zusammenbringen, um die grundlegenden Werte und Ziele der Gesellschaft festzustellen. Außerdem steht es als oberstes Parlament über den anderen und ist diesen gegenüber wiesungsbefugt.

Heinrichs ist mit esoterisch-spirituellem Wissen bestens vertraut, hat mit der Gotthard-Günther-Schule für mehrwertige Logik (Tattva Viveka 17, 20 und 21) zusammengearbeit und die Primzahlenforschung von Dr. Peter Plichta studiert, war zweimal in Indien und kennt die östlichen Philosophien und Schulen. Darüber hinaus ist er Verfasser akademischer Bücher zur Kulturtheorie, Soziologie uvm.

Die Partei hat bei der Wahl leider nur ca. 1400 Stimmen bekommen (0,1 %), war aber dennoch zufrieden, war es doch die erste Kandidatur zu einer Wahl überhaupt.

Aus dem Programm: »Die Humanwirtschaftspartei kritisiert am gegenwärtigen Wirtschaftssystem, dass es die Reichen immer reicher und die Armen immer zahlreicher macht. Wir haben den Zinsmechanismus als »Motor der Ausbeutung« erkannt und zeigen auf, wie sich eine Marktwirtschaft ohne Ausbeutung realisieren läßt. Die meisten Menschen denken, dass nur derjenige Zinsen zu bezahlen hat, der persönlich verschuldet ist. Das ist jedoch nur die halbe Wahrheit: indirekt müssen wir auch für die Schulden der Gemeinschaft und der Unternehmen aufkommen. Deshalb ist die zunehmende Verschuldung von Staat und Wirtschaft so bedrohlich

für den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft.

Die Humanwirtschaftspartei ist eine Nachfolgegruppe der Freigeldbewegung Silvio Gesells, die lange als »Der Dritte Weg« aufgetreten ist, sich dann aber gespalten hat. Die Humanwirtschaftspartei fordert ein Geldumlauf-Sicherungsgesetz, welches die Zurückhaltung des Tauschmittels »Geld« mit einer Gebühr belegt. Diese »Umlaufsicherungsgebühr« wird dazu führen, dass sozialschädigendes Verhalten (wie es das Zurückhalten von überschüssigem Geld darstellt), sich nicht mehr länger lohnt. Dass sie sich nun auch für die Viergliederung einsetzt, ist als spannender neuer Impuls zu werten.

Quelle: www.humanwirtschaftberlin.de

Hirnforschung: Stress blockiert unsere Kreativität

Um die Effizienz zu steigern und vorhandene Ressourcen besser auszuschöpfen, verstärken Arbeitgeber häufig den Konkurrenz- und Leistungsdruck in Unternehmen und schüren bisweilen sogar Angst. Für die Kreativität und den Innovationsgeist von MitarbeiterInnen kann dieser Druck aber fatale Folgen haben.

Chefs, die ihren Leuten jede Zeit für entspanntes Nachdenken nehmen, sie sogar verängstigen, zwingen ihre Hirne, auf einfache Bewältigungsstrategien zurückzugreifen. Statt komplexer Lösungen bevorzugen diese dann bewährte oder sogar primitive Vorgehensweisen. Gemeint sind Lösungswege, die im Hirn schon während der frühen Kindheit aufgebaut worden sind. Oder - wenn es besonders eng wird - archaische Notfallreaktionen. Diese sind im Hirnstamm nicht nur bei uns, sondern auch bei Tieren angelegt und münden, falls sie aktiviert werden, in Angriff, Verteidigung oder panische Flucht. Und wenn gar nichts mehr geht, besteht der letzte Ausweg in ohnmächtiger Erstarrung (tot stellen). Rückgriffe auf frühere Verhaltensmuster nennen die Psychologen Regression. So verschwen-

det der Druck mancher Vorgesetzten wertvolle geistige Ressourcen ihrer MitarbeiterInnen. Das lässt sich mit Hilfe von Verfahren nachweisen, die die Tätigkeit verschiedener Hirnareale messen. Je stärker die Anspannung beim Lösen einer Aufgabe oder bei einer Tätigkeit wird, desto weniger Bereiche sind in unserem Oberstübchen aktiviert. Unter Druck gerät vor allem das Frontalhirn in solche Unruhe, dass dort kein Erregungsmuster für die Steuerung von Handlungen aufgebaut werden kann. Dabei ist das Frontalhirn genau der Bereich, wo die komplexesten Handlungsstrategien zum Lösen von Problemen entwickelt werden. Das bedeutet, dass ein/e stark gestresste/r MitarbeiterIn nicht mehr vorausschauend denken, sich in andere Menschen hineinversetzen, Frustrationen aushalten oder innere Impulse kontrollieren kann. Wie der Volksmund sagt - er/sie verliert sich in Kopflosigkeit. Vorgesetzte sollten Freiräume schaffen, in denen geistiges, kreatives Arbeiten möglich wird. Zumindest zeitweise sollte eine entspannte Situation herrschen dürfen. Wer seine MitarbeiterInnen nicht einfach nur mehr, sondern vor allem bessere Leistungen erbringen lassen will, muss in Beziehungen denken und in Beziehungsfähigkeit investieren. Allerdings fängt das bei der Chefin oder dem Teamleiter selber an: Vorgesetzte müssen lernen, jeden einzelnen Mitarbeiter wertzuschätzen – und zwar als einzigartige Persönlicheit sowie Quelle von Wissen und Erfahrungen.

Quelle: Deutsches Yoga-Forum 02/2006

Depressionen führen zu verstärktem Schmerzempfinden

Menschen mit Depressionen leiden etwa doppelt bis dreimal so häufig wie gesunde Menschen unter körperlichen Schmerzen. Der Grund dafür liegt darin, dass die psychische Erkrankung das Empfinden für tiefe, aus dem Körperinneren kommende Schmerzen verstärkt. Dagegen können sie oberflächliche Schmerzen

an der Haut durch Hitze, Kälte oder Strom besser aushalten als Gesunde. Das haben jetzt Forscher unter der Leitung des Jenaer Psychiaters Prof. Dr. Karl-Jürgen Bär herausgefunden. Bisher wurden vielfach die Klagen depressiver Menschen auf einen verstärkten Hang zum Jammern zurückgeführt.

»Diesen sogenannten ischämischen Schmerz, der tiefen Körperschmerzen wie im Rücken oder Magen ähnelt, haben depressive Patienten bereits nach 30 Sekunden als höchst unangenehm empfunden«, erklärt Bär. »Gesunde Studienteilnehmer klagten erst nach 50 Sekunden – konnten den Schmerz also fast doppelt so lang ertragen.«

Dieseunterschiedlichen Schwellen für tiefen, körperlichen Schmerz deuten nach Meinung des Psychiaters auf zwei Dinge hin: Zum einen gibt es offenbar Verknüpfungen zwischen Depression und Schmerzempfinden im Gehirn. Zum anderen müssen Mediziner die Klagen depressiver Patienten über Schmerzen stärker beachten als bisher und diese behandeln. Das gilt besonders vor dem Hintergrund, dass Patienten mit Schmerzsymptomen dreimal häufiger einen Rückfall in die Depression erleiden als Patienten ohne Symptome.

Für seine Forschungsarbeit hat Bär jetzt auf dem Berliner Schmerzkongress den mit 7000 Euro dotierten ersten Preis für Klinische Schmerzforschung der *Deutschen Gesellschaft* zum Studium des Schmerzes erhalten.

Quelle: Yahoo-Nachrichten, 16.10.2006

Open-Air-Entbindung zur Papstmesse

Zur Regensburger Papstmesse im September sollte nicht nur Benedikt XVI. für Aufregung sorgen. Einige Schwangere markierten sich den Termin in ihren Kalendern. Die Papstwiese als Kreißsaal: In Regensburg wollten Schwangere ihre Kinder während der geplanten Messe von Benedikt XVI. auf dem Islinger Feld zur Welt bringen. Vier bis fünf Frauen hätten entsprechende Wünsche geäußert,

sagte der Planungsbeauftragte des Bistums Peter Kittel und bestätigte damit einen Bericht der Münchner Zeitung »tz«. Auch direkt bei der Diözese erkundigte sich eine schwangere Frau, ob eine Geburt am 12. September auf der Papstwiese möglich sei. Tatsächlich schließt die medizinische Versorgung während der Papstmesse auch Geburten in unmittelbarer Nähe des Pontifex mit ein. »Wenn das iemand unbedingt will, sind wir auf jeden Fall gerüstet«, sagte Peter Kittel. Mit zahlreichen Ärzten und Hilfestationen sei man auf jede Eventualität vorbereitet. Die Organisatoren des Papstbesuches raten schwangeren Frauen, die auf ihre Wehen warten, im Ernstfall die Rettungsdienste zu rufen. Für Privatautos sei am Tag der Messe kein Durchkommen. Ouelle: netzeitung.de

Pfarrer will übers Wasser laufen ... und ertrinkt

Libreville – Der Pfarrer einer Pfingstkirche sei an einem Strand der Hauptstadt Libreville ertrunken, als er die Mündung des Flusses Komo überqueren wollte, berichtete die Regierungszeitung »L'Union«. Der aus Kamerun stammende Mann sei einer vermeintlichen Offenbarung gefolgt, wonach er das raue Gewässer, dessen Durchquerung mit einem Boot rund 20 Minuten dauert, unbeschadet durchschreiten könne. Ein Fotograf, der das wundersame Ereignis hatte



Iris

bezeugen sollen, sowie einige Gläubige, denen der Pfarrer die Heilung von ihren Beschwerden versprochen hatte, mussten zusehen, wie der Mann schon bald in den Fluten versank. Quelle: Die Zeit

Frau heiratet Delphin

So geschehen - laut Associated Press - in der israelischen Hafenstadt Filat Überhordende Tierliebe trieb eine Britin dort in die Arme (äh: Flossen) eines Meeressäugers der Gattung Tursiops truncatus (Großer Tümmler). Das Ja-Wort wechselte die 41-Jährige kniend am Beckenrand; für den Gatten gab es den üblichen Brautkuss – und einen Hering. Womit bewiesen wäre, dass (zumindest für Delphine) die Liebe doch durch den Magen geht. Zur Beruhigung aufgebrachter Gemüter: Es handelte sich nicht um eine Spontan-Hochzeit. Immerhin gewährte sich das »Paar« eine Verlobungszeit von nahezu 15 Jahren, nachdem Sharon Tendler zum ersten Mal ein Auge auf ihren Angebeteten warf. Auch ist die »Hochzeit« rechtlich nicht anerkannt, versichert eilfertig die Agentur. Was sich der Delphin, der – gleichwohl männlichen Geschlechts - auf den Namen »Cindy« hört, dabei dachte? Als wahrscheinlich zweit intelligenteste Lebensform auf diesem Planeten? Natürlich will Frau Tendler auch irgendwann einen richtigen Mann heiraten. Wie wär's mit Neptun?

Quelle: Gert Buttler (Evangelische Sonntagszeitung)

Wegen rassistischer Äußerungen zu Kirchenbesuch verurteilt

Wegen rassistischer Äußerungen und Drohgebärden gegen einen schwarzen Taxifahrer ist ein Amerikaner aus Cincinnati zu sechs Wochen Kirchenbesuch verurteilt worden. Der selbst farbige Richter William Mallory gab dem 36-jährigen Brett Haines die Chance, zwischen dieser Strafe oder 30 Tagen Haft zu entscheiden. Er sei sicher, dass die Teilnahme am Gottesdienst in einer überwiegend

von Schwarzen besuchten Gemeinde von Cincinnati das Bewusstsein des Angeklagten positiv verändern werde, sagte der Richter. Haines wurde im vergangenen November festgenommen, nachdem er in betrunkenem Zustand einen Taxifahrer bedroht und mit rassistischen Parolen beschimpft hatte. Letzterer zeigte sich allerdings nicht sonderlich erfreut über das Urteil. Er glaube nicht, dass Kirchenbesuche einen Menschen verändern könnten. Deshalb hätte er eine Gefängnisstrafe für Haines bevorzugt, sagte der Taxifahrer.

Quelle: ap

Rechte Gewalt steigt

Berlin (dpa) – Die Zahl rechtsextremer Straftaten in Deutschland hat laut einem Bericht des Berliner »Tagesspiegels« drastisch zugenommen. Demnach hat das Bundeskriminalamt von Januar bis Ende August fast 8000 rechte Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sei das eine Steigerung um mehr als 20 Prozent. Gleichzeitig habe auch die Brutalität der Szene zugenommen. Von Januar bis August zählte die Polizei dem Bericht zufolge bundesweit 452 rechte Gewalttaten, bei denen 325 Menschen verletzt worden seien.

Quelle: Yahoo-Nachrichten, 16.10.2006

Meeresarchäologen entdecken Dwaraka



Die legendäre Stadt Dwaraka ist wohl, wie es im großen indischen Epos Mahabharata lebhaft geschildert wird, wirklich untergegangen. Eine Zufallsentdeckung eines Teams von Wissenschaftlern im Golf von Cambay [Gujarat, Indien, d. Red.], zeigt auf, dass die Geschichte aus

dem Mahabharata kein Mythos ist. Die reiche Stadt mit ihren fruchtbaren Landschaften und großen Flüssen muss in der Tat vor Tausenden von Jahren ins Meer gesunken sein.

Im Abschnitt namens Mausalaparva des Mahabharata wird der Untergang beschrieben: Die Bewohner von Dwaraka inklusive der große Krieger Arjuna bezeugten vor dem Untergang seltsame Zeichen. Tag und Nacht vor dem Ereignis waren von einem ununterbrochenen grummelnden Geräusch erfüllt, pausenlos schrien Vögel und schwere Winde fegten über das Land. Das Meer, das gegen die Küste schlug, riss plötzlich die Dämme nieder. Dwaraka war von einer hohen Flut umgeben. Das Meer brach in die Stadt ein und überflutete die prachtvollen Gebäude. In ein paar Momenten war von der schönen Stadt keine Spur mehr übrig.

Dass diese Beschreibung eine Tatsache sein könnte, wurde nun vom NIOT - National Institute of Ocean Technology (Department of Ocean Development) bestätigt. Während einige Wissenschaftler von NIOT vor wenigen Jahren im Golf von Cambay für Britisches Gas arbeiteten, vermeinten sie Gegenstände zu sehen, die für diese Meerestiefe untypisch waren. Sofort trat ein Team von Wissenschaftlern in Aktion, sammelte eine Auswahl an Fundgegenständen wie Handwerksgegenstände, Holzstücke, Tongebilde, Teile von Öfen, Tierknochen und sandte sie zur Analyse und Datierung zu den Universitäten von Manipur, Oxford, London und Hannover. Sie fanden heraus, dass die Gegenstände aus einer Zeit zwischen 7800 und 3000 v. Chr. stammten. Außerdem bestätigte NIOT, das in den Jahren 2002/2003 die Außenuntersuchungen leitete, die Existenz zweier Paläokanäle, d.h. untergegangene ehemalige Flussbetten, im Golf von Cambay. An unterschiedlichen Stellen im Bereich der Paläokanäle wurden Schlammproben untersucht.

Badrinarayana, Meeresarchäologe und ehemaliger Projektleiter sagt: »Das Erstaunlichste war, dass alle Crew-Mitglieder, selbst der Kapitän, der ein Katholik ist, in der Nacht der Entdeckung von fremdartigen Visionen in ihren Träumen berichteten. Wir hatten das Gefühl, auf etwas Großes und Außerordentliches gestoßen zu sein.«

Die Mikroskopuntersuchung zeigte Bestände von Muschelkrebsen, die von üblichen Wasserpflanzen umgeben waren. Diese Ergebnisse zeigten deutlich Süßwasserablagerungen, die einmal ein Teil des Küstenlandes waren und irgendwann in 20 bis 40 m Tiefe abgesunken sein müssen. Die Schlammproben wurden zum geologischen Institut der Universität Manipur zwecks einer Datierung mit dem OSL-Verfahren (optisch stimulierte Luminiszenz) geschickt, das den Schlamm auf das Jahr 3000 v. Chr. datierte.

Prof. Gartia kam nach ausgiebigen Untersuchungen zu dem Ergebnis, dass das Gebiet von Gujarat mindestens drei Großbeben erfahren haben muss, und zwar in etwa in den Jahren 1500, 3000 und 5000 v. Chr. Geomorphologische Forschungen zeigen außerdem, dass der nordwestliche Teil der indischen Landmassen während der letzten 10.000 Jahre ein Erdbebenherd war. Diese Großbeben könnten zu einer Verlagerung der Flüsse und zu Schwankungen des Meeresspiegels und somit auch zum Untergang der legendären Stadt Dwaraka, der Hauptstadt des Gottkönigs Krishna, geführt haben.

Die Entdeckung von Süßwasserbeständen aus heute ausgetrockneten Flüssen sowie andere meeresarchäologische Beweise bestätigen also die Aussage des Mahabharata, dass Dwaraka, die antike Stadt Shri Krishnas, unter dem großen Ozean verborgen liegt. (Bericht von V. Gangadharan)

Quellen: http://palmleaf.word-press.com/, http://newstodaynet.com/01feb/ss1.htm

Xavier Naidoo bietet Glaubens-Forum an

Mannheim (hn) – Der »meistbeschäftigte und gottesfürchtigste Popkünstler Deutschlands« (Der Spiegel) bietet ein Internet-Forum an, auf dem über »Glaube & Religion« diskutiert wird. Mit seinem Lied »Dieser Weg« stand er im Sommer noch vor Madonna und Robbie Williams in den deutschen Hitlisten. Er ist gemischt-nationaler Herkunft und entstammt der katholischen Kirche. Im Jahr 1992, nach dem Tod seines Vaters, habe er mit dem Bibellesen begonnen und dann gestaunt, warum ihm niemand gesagt habe, worum es wirklich im christlichen Glauben gehe.

http://www.xaviernaidoo.de/phpbb/viewforum.php?f=5

Der Fall des Joao de Deus

Er liess sich feiern als Wunderheiler von Gottes Gnaden. Wo er auftrat, erschienen Tausende und suchten Heilung durch sein Präsenz: Joao de Deus. In diesem Sommer geriet dieser leuchtendste Stern am Firmament der brasilianischen Heiler ins Flackern; kurz vor seinen nächsten Großanlässen in Deutschland wurden dessen Auftritte vom Veranstalter abgesagt. Joao de Deus werden sexuelle Übergriffe an Helferinnen zur Last gelegt.

Als sich verschiedene Verdachtsmomente zur traurigen Gewissheit verdichteten, flog ein Team von Earth Oasis, der deutschen Veranstalterorganisation, nach Brasilien, um den Angeschuldigten mit den Vorwürfen direkt zu konfrontieren. Der Heiler vermochte die Vorwürfe nicht zu widerlegen, und die europäischen Gastgeber sahen sich gezwungen, per sofort auf weiter Veranstaltungen mit Joao zu verzichten.

Joao de Deus verlangte für seine Arbeit zwar kein Geld, doch seine steigenden Erwartungen für finanzielle Zuwendungen an mehrere von ihm initiierte wohltätige Werke in Brasilien waren für die Organisatoren zu einer wachsenden Belastung geworden. Auch diese Anforderungen hatten Zweifel an der Integrität dieses Heilers aufkommen lassen, wie seine deutschen Partner heute im Rückblick selbstkritisch feststellen.

Die Heilveranstaltungen mit Joao de Deus waren nie billig. Es bleibt die Frage, was mit dem vielen Geld eigentlich passiert ist.

Quelle: Spuren, Schweiz

Deutsche Gaia University eröffnet

Der Start der deutschen *Gaia University*



Weitere Infos unter: www.gaiauniversity.org



Iris

Die Ordnung einer eigentümlichen Figur und der Zusammenklang einer eigentümlichen Zahl rufen alle Dinge herbei. Giordano Bruno 1591

Sirtaro Bruno Hahn

Seelenbilder – imagamis, Portale in elementare Welten

Neue Möglichkeiten zur Heilung und zur Erweiterung der eigenen Wahrnehmung

imagamis sind Bilder von Naturmotiven, die durch eine besondere Spiegelung eine hohe ästhetische und spirituelle Wirkung erzielen. Der Autor beschreibt die Bedeutung der Vierheit/des Kreuzes und des Kreises/des Mandalas, die als Strukturen dem geometrischen Aufbau seiner Bilder zu Grunde liegen. In seinem Text erläutert er die feinstofflichen Wirkprinzipien dieser Urformen anhand von verschiedenen historischen Beispielen und gibt Hinweise zur praktischen Anwendung in Architektur, Psychologie, Medizin und Ökologie.

Die Entdeckung der imagamis

igentümliche Situationen entstehen zuweilen, wenn eine Idee ins Bewusstsein will.

Es war Pfingsten 2003, als meine Situation sich so verdichtete, dass die ersten imagami-Seelenbilder entstanden. Als freier Maler interessieren mich Bilder, die über die Phänomene der sichtbaren Realität hinausführen und unsere Möglichkeiten erweitern. Dabei geht es mir eher um eine kreative Wissenschaftlichkeit als um die losgelöste Beliebigkeit der Phantasie. Weil mir der bestehende Kunstbetrieb für mein Anliegen ungeeignet erscheint, gründete ich eine Firma, um Menschen zu erreichen: Sonnenblau – Atelier für Wahrnehmung, Austausch und Verbreitung.

Am Freitag vor Pfingsten erfuhr ich, dass eine Werbeanzeige für Sonnenblau am nächsten Dienstag gedruckt werden sollte. Gegenstand der Anzeige sollte ein Angebot an Menschen sein, ihre individuellen Anliegen von Sonnenblau in Bild und Form bringen zu lassen. Ich hatte den starken Wunsch, Natur in einer Weise abzubilden, die mehr zeigt als die äußere Form und das – so dachte ich mir – könne am besten Sonnenblaus Möglichkeiten vermitteln. Ich wusste aber nicht, wie das aussehen könnte. Mir blieben die Feiertage und der Erfolgsdruck.

Das bewegte mich durch eine sehr unruhige Nacht. Am Pfingstsonntag erwachte ich mit der Idee, Pflanzenbilder durch kaleidoskopartige Spiegelung in eine neue Ordnung zu fügen. Mit meiner neuen Digitalkamera machte ich sofort erste Pflanzenfotos im Garten. Dann probierte ich solange am Computer, bis ich durch Drehung und Spiegelung das vorgestellte Bild tatsächlich erreichte.

Als ich das Pflanzenkaleidoskop betrachtete, wurde mir schnell klar, dass dies mehr als eine Spielerei war. Deutlich spürte ich die intensivierte Wirkung der abgebildeten Pflanze. Ich begann die optische Spiegelung auf unterschiedliche Pflanzen anzuwenden und erkannte die verschiedenen Charaktere in der neuen Pflanzen-Bildsprache. Meine Frau spürte Wirkung in unterschiedlichen Körperregionen beim Betrachten der verschiedenen Bilder. Durch schamanische Arbeit haben wir bereits einige Erfahrung in der Kommunikation mit Pflanzen und Naturwesen.

Pfingsten ist das Fest, an dem es »Geist regnet«. Am Ende regnete es auch den Namen für meine Pfingstbilder. Sie heißen imagami – der Name ist symmetrisch und gespiegelt wie die Bilder selbst.

Das imagami-Prinzip

In den folgenden Wochen machte ich viele imagamis und zeigte sie verschiedenen Menschen. Trotz unterschiedlicher spiritueller Standpunkte empfand jeder eine Faszination für die Bilder und jeder fand seinen persönlichen Zugang. Neben der spannenden Arbeit und vielen ermutigenden Erlebnissen erwachte die Frage, wodurch sich Pflanzen in imagamis zeigen und aussprechen können. Ich erkannte einzelne Komponenten, die ihrem Wesen gemäß zusammen wirken und bald konnte ich das Prinzip der imagamis definieren:

Die meisten imagamis haben einen zentralen Mittelpunkt, vier gleiche Seiten und eine vierstrahlige Symmetrie, wie wir sie von der Windrose kennen. Die Symmetrie entsteht durch die Spiegelung gleicher Teile zu einer neuen Ordnung und dieses Ganze wirkt wie ein Kreis. Diese Struktur, im folgenden das imagami-Prinzip genannt, eignet sich besonders gut, um Wirksamkeit zu erzielen, denn die Vierzahl ist für den Menschen und die Erde von elementarer Bedeutung.

Zahlen haben eine Qualität, der ausschließlich quantitative Gebrauch von Zahlen ist ein neuartiges Phänomen. Es geht mit einem großen Vergessen einher, und das ist der Preis für eine einseitige Ausrichtung auf zweckmäßiges Denken. Im Folgenden wird manches angesprochen, das die Menschheit vor kurzem noch gewusst und gelebt hat. An Beispielen aus aller Welt möchte ich Funktion, Bestandteile und Wirkungsweise des imagami-Prinzips beleuchten. Es zeigt uns verschiedene Möglichkeiten, die in imagamis liegen und lädt uns ein, diese zu nutzen.

Die Vier im Menschen

Kraft und Wesen einer Zahl zeigen sich am besten in den Formen, die sie bildet, denn die geometrische Figur ist die wahrnehmbare Zahl. Aus der Vier entsteht das Quadrat als regelmäßiges Viereck und das Kreuz als regelmäßiger Vierstern. In

Himmelsrichtungen	Osten	Süden	Westen	Norden
Elemente	Luft	Feuer	Wasser	Erde
Zustände	trocken	heiß	feucht	kalt
Temperamente	Sanguiniker	Choleriker	Melancholiker	Phlegmatiker
Jahreszeiten	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Lebensalter	Kindheit	Jugend	Reife	Alter
Pflanzen	Knospe	Blüte	Frucht	Same
Tageszeiten	Morgen	Mittag	Abend	Nacht

den klaren Eigenschaften des Quadrats erkannten viele Kulturen ein Bild der Erde. Das Quadrat bildet vier »rechte Winkel«, die man – wie der Name schon sagt – für die richtigen hält: Im rechten Winkel steht der Mensch zur Erde. Im rechten Winkel schaut er in die Welt und orientiert sich mit vorne, hinten, rechts und links in die Hauptrichtungen des Raumes. Die Himmelsrichtungen galten auch als die Ursprungsorte der vier Winde und als die Koordinaten eines komplexen Weltgefüges.

Das Kreuz findet der Mensch auch in seinem ausgestreckten Körper und es ist für ihn vielleicht das universellste Symbolzeichen. Im Mittelpunkt liegen Zentrum und Sinn der Ordnung. Er wird zum Schnittpunkt vieler dualer Systeme und markiert den Punkt des erwachten Bewusstseins. Unzählige Beispiele für die Verwendung des Kreuzes sind uns bekannt und belegen seine grundlegende Bedeutung für die menschliche Existenz.

Die Vierzahl steht auch für das Denken des Menschen, der seinen Standort im Kosmos zu bestimmen sucht. Die kosmischen Gesetze entdeckt er in der Geometrie und erkennt wiederum in der Geometrie die Gesetze des Kosmos. Pythagoras, der große Lehrer der Griechen, wurde als einziger Mensch seiner Zeit in alle Mysterien eingeweiht. Er schreibt, dass Gott »unserer Psyche die heilige Vierzahl anvertraute, eingepflanzt dem ewigen Wesen.« Auch bei den »platonischen Körpern«, die für Pythagoras alchemistische Grundstrukturen des Lebens waren, steht der Kubus für die Erde und den begrenzten Raum. Zahlensymbolisch entspricht die Vier auch der inkarnierten Eins (=Einheit). Denn aus der Einheit steigt das geistige Wesen als Mensch in die Vierheit der Materie, die auf diesem Planeten unsere Mater (lat. Mutter) ist. Die Pyramide

ist ein Bild dafür. Ursprünglich waren die Spitzen der ägyptischen Pyramiden vergoldet, weil sie Teil des Geistigen sind und direkt in die Vierheit der quadratischen Basis führen.

Die Harmonie in der Vierheit

Zahllose Systeme ordnen die schwer überschaubare Vielheit der Schöpfung in vier Bereiche. Die folgenden Beispiele aus unserem Kulturkreis verdeutlichen das.

Vierfältige Symbole sind immer ein Bild für die Ganzheit, weil sie die irdischen Aspekte in ihrer ausgeglichenen Harmonie ausdrücken. Mystiker des frühen Mittelalters waren der Ansicht, dass der Schöpfer selbst die Natur in Vierergruppen anlegte.

Die Vollkommenheit des Kreises

Neben der Zentralsymmetrie ist der Kreis eine grundlegende Form des imagami. Denn bei vielen Bildern ordnen sich die



Das Rad der Lehre Buddhistisches Symbol



Allant

Teile dergestalt, dass eine kreisförmige Wirkung im neuen Ganzen entsteht.

Auch die Menschen setzten sich schon immer im Kreis, wenn sie einander trafen.

Der Kreis ist eine der großen archetypischen Formen des Menschen, denn er ist uns seit jeher beim Anblick von Sonne und Mond vor Augen. Oft steht der Kreis im Gegensatz zum Quadrat als Symbol für den Himmel, im Gegensatz zur Materie für das Geistige. In allen Kulturen steht der Kreis aber für Einheit, das



Stockrose

Absolute und die Vollkommenheit, denn seine Linie ohne Anfang und Ende ist unendlich. Für C.G. Jung ist der Kreis ein Symbol für die Seele und das Selbst.

Die Struktur der Seele

Der Neuplatoniker Porphyrius erkannte das in den Kreis gezeichnete Kreuz als Symbol des Seelischen im Kosmos. Im Wissen der alten Eingeweihten finden wir einen Schlüssel für die Wirksamkeit des



Storchschnabel

vierstrahligen Formprinzips. Stellen wir uns dieses als die Struktur unserer Seele vor, dann schauen wir beim Blick auf ein Pflanzen-imagami in einen Spiegel unserer Seele, der uns die Inhalte und Aspekte der eigenen Ganzheit spiegelt.

Die Quadratur des Kreises

Der Kreis im Quadrat ist ein Symbol für den in der materiellen Welt enthaltenen göttlichen Funken. Deshalb ist die Quadratur des Kreises neben der mathematischen Aufgabenstellung ein alchemistischer Mythos von der Durchdringung des Irdischen mit dem Göttlichen zur Einheit. Das drückt sich im imagami aus.

Zeitenkreise im Raum

Die Zeit kommt als neue Dimension hinzu, wenn man sich wiederholende Zyklen als Punkte auf der unendlichen Kreislinie wiedererkennt. Diese Lichtmarken der Sonnenbahn sind in den vier Hauptrichtungen der Erde markierbar, weil die Zeit des Umlaufes dem konstanten Raum entspricht. Stonehenge ist ein Beispiel für einen großen Sonnenkalender. In der Grafik der keltischen Feste im Jahreslauf erkennen wir in der Kreuzform die Raum-Achsen.

Die diagonalen Achsen haben eine andere Qualität. Sie markieren die Mondenfeste im Jahr. Weil der Rhythmus des Mondes nicht im Sonnenjahr aufgeht, variieren die Termine der Mondfeste von Jahr zu Jahr. Darin finden wir einen Hinweis auf die Qualität der Diagonalen als Zeit-Achsen.

Wenn wir die geometrischen und symbolhaften Prinzipien des imagami-Kraftfeldes einmal erkannt haben, entdecken wir diese Strukturen in vielen Kulturen. Wir wollen unseren Blick im Folgenden auf konkrete Beispiele lenken. Welche Möglichkeiten eröffnen uns die imagami-Prinzipien praktisch und spirituell?

Die Rosenfenster des Mittelalters

In den mittelalterlichen Fensterrosetten erkennen wir die bekannte Struktur als

Bestandteil der christlichen Mystik. Quadrat, Kreis und Kreuz durchdringen sich als Symbolträger zum Konstruktionsprinzip einer mit Licht arbeitenden Bildform. An zentraler Stelle erscheint die Fensterrose in den Kirchen als Vision der perfekten Harmonie in Gottes Schöpfung, illuminiert durch Gottes Licht über den Köpfen der Menschen. Immer die Ganzheit meinend, immer die Herrlichkeit der Vollendung anzeigend und Erlösung versprechend.

Das indische Yantra

Ein Beispiel aus Indien finden wir im hinduistischen Yantra. Auch dort wird das Yantra verwendet, um für den spirituell Lernenden geistige Prinzipien erfahrbar zu machen. Diese sind aber traditionell anders gewichtet als im Christentum. Yantras kann man als optische Entsprechung zum Mantra sehen, welches das Göttliche als Laut ausspricht. Yantras sind rituelle Zeichen, die als Instrumente der Begegnung zwischen Menschen und der Sphäre des Göttlichen dienen. Daher finden sie traditionell bei der Meditation und zur rituellen Einweihung Verwendung.

Wer »göttliche« Kraft erfahren hat, weiß, dass sie in Raum und Zeit keine Grenzen findet. Wenn wir sie als schwingenden Ton begreifen, wird ein Kristallisieren zur Form vorstellbar. Schwingung kann man zum Beispiel mit Chladnischen Klangscheiben als geometrische Struktur in Quarzsand sichtbar machen. Die heiligen geometrischen Formen des Yantra bringen die höchste göttliche Essenz in die Dimensionalität und damit in die Wirksamkeit. Das Yantra selbst wird zum Kraftfeld, dessen Symbol die reine göttliche Schwingung anzieht und in konzentrischen Kreisen wellenförmig abstrahlt. Das kann physische und geistige Reaktionen auslösen, weil die wirkenden Kräfte mit der Geometrie des Zellbewusstseins in Resonanz stehen. Die Form gewordenen göttlichen Aspekte wirken daher auch, wenn wir sie nicht kennen. Manche nutzen die günstige informatorische Wirkung auf Mensch und Raum bewusst zur Stärkung der Selbstheilungskräfte oder zur Neutralisation von belasteten Räumen.



Fensterrosette von Chartres

Alle Yantras haben dieselbe äußere Umrandung. Die sogenannten Mauern weisen die erwähnten imagami-Proportionen auf und bilden kraft der bekannten Achsen die Grundlage für Formwerdung und Wirksamkeit der göttlichen Kräfte.

Das tibetische Mandala

Auch das tibetische Mandala ist eine Bildform, die geistige Inhalte zur Kontemplation und Meditation erfahrbar machen



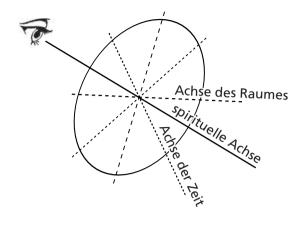
Shree-Yantra

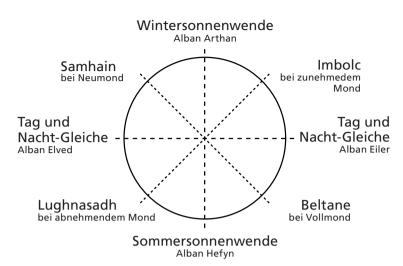
soll. Mandala heißt eigentlich Kreis und ist ein Abbild der Erde, was die quadratische Grundform im Innern erklärt. Der Mittelpunkt des großen Mandalas Erde ist in der tibetischen Anschauung der heilige Berg Kailash. Zum einfacheren Verstehen der abgebildeten Weltenordnung werden auch geistige Wesen verkörpert dargestellt und wir sehen aus der Himmelsperspektive von oben auf die Erde. Der Erdenraum konstruiert sich nach den bekannten imagami-Prinzipien, und wir erkennen deutlich die zehn wesentlichen



Tibetisches Sandmandala

KELTISCHE FESTE IM JAHRESLAUF





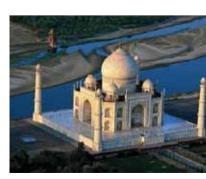
Richtungen im Raume der Menschen. Die vier Himmelsrichtungen, die vier Nebenrichtungen plus oben und unten. Das Mandala ist also eine zweidimensionale Darstellung eines räumlichen Objektes. Die vertikale Achse erkennen wir, weil wir sie von oben sehen, nur im Mittelpunkt. Sie wird spirituell auch erst wirksam, wenn wir uns als Betrachter in Bezug setzen und zu einem Pol der Achse werden. Ohne weiteres nähert sich unser Blick langsam der Mitte, die zum Durchlass in geistige Sphären werden kann. An diesem Punkt fällt es dem Geist besonders leicht, die Ebenen zu wechseln, denn im Zentrum schneiden sich Achsen aus drei Dimensionen. Die rechtwinkligen Achsen gehören - wie bereits erwähnt dem Raum und die diagonalen Achsen entsprechen der Zeit. Die vertikale Achse, der unsere Aufmerksamkeit folgt, öffnet spirituelle Ebenen, so dass unser Bewusstsein hier leicht in feinstoffliche

Bereiche wechseln kann. Diese Öffnung des Geistes ermöglicht uns ein intuitives Erfassen der Inhalte.

imagamis aus Stein

Genau wie in den oben beschriebenen bildhaften Beispielen verhält sich das Kraftfeld in der Ebene. Vielleicht sind sie schon mal aus einem Großstadtgewimmel in die Ruhe einer alten Kirche getreten und haben überrascht die Andersartigkeit des Ortes empfunden. Es ist eine hohe Kunst, Häuser zu bauen, die spirituelle Erlebnisse fördern. Die Bauhütten des Mittelalters kannten einige Mittel, um einen Kraftraum zu schaffen. Das universelle imagami-Prinzip ist die architektonische Grundlage vieler Sakralbauten in der ganzen Welt und gestattet die spirituelle Nutzung von Gebäuden.

Aber auch eine Neusiedlung lässt sich



nicht sakral aber bezaubernd: Taj Mahal

nach den genannten Prinzipien als Kraftfeld verwenden. Das Mandala-Fundament hat bei den Stadtgründungen der Menschheit bis zum Mittelalter mehr als eine ästhetische Bedeutung.

Die Stadtgründung Roms

Ein interessantes Beispiel für den Bau eines Kraftfeldes nach imagami-Art beschreibt uns der griechische Schriftsteller Plutarch in seiner Biografie »Das Leben des Romulus«. Um die Stadtgründung zu vollziehen, ließ Romulus etruskische Eingeweihte kommen, »die nach gewissen heiligen Regeln und Aufzeichnungen zu allem die Anweisung und Anleitung gaben, wie bei Mysterien«. Als Zentrum wurde eine runde Grube ausgehoben und darein Symbole von allem »was man der Sitte nach als gut und der Natur nach als notwendig in Gebrauch hatte, hineingelegt. Zuletzt brachte jeder eine Handvoll Erde aus dem Lande, woher er gekommen war, und warf sie darauf, und dann mischte man alles. Diese Grube benennen sie mit demselben Wort wie das Weltall: Mundus.«

Dieses mikrokosmische Weltall ist der Konstruktionsmittelpunkt der »Urbs Quadrata«, der viergeteilten Stadt und später das Zentrum des gesamten römischen Reiches. »Cardo«, die Nord-Süd-Straße, schneidet «Decumanus«, die Ost-West-Straße, im Mundus, und



Prambanan / Indonesien



Sonnenwasser

dadurch entstehen die Stadtviertel. Die Stadtmauer wurde auf der Furche gebaut, die der Stadtgründer einem Zirkel gleich mit dem Pflug um den Mundus zog, um damit das Stadtgebiet abzugrenzen. Wo ein Tor hin soll, nahm er die Pflugschar hoch und hob sie über die Endpunkte der Stadtkoordinaten.

Im »Umbilicus Urbis«, dem Nabel der Stadt, finden wir aber auch die vertikale Achse ins Geistige, denn hier war der Durchlass von Ober- und Unterwelt. Diese Verbindung zum Reich der Ahnen wurde mit einem großen »Seelenstein« verschlossen. An besonderen Feiertagen wurde dieser beiseite gerollt, um den Geistern der Verstorbenen den Zugang zur Welt der Lebendigen zu ermöglichen.

Auch 700 Jahre später hatte der Mittelpunkt des römischen Weltmandalas noch eine so machtvolle Bedeutung, dass Kaiser Augustus 20 v. Chr. über dem Mundus den goldenen Meilenstein als Nullpunkt und Schnittpunkt aller Straßen des Reiches errichten ließ.

Tycho Brahe in Veen

Der Astronom Tycho Brahe (1546-1601) war von ganz anderem Geist. Sein Beispiel zeigt uns, wie er das imagami-Kraftfeld über Jahrzehnte als Instrument der Forschung nutzte. Die Bedeutung des »dänischen Leonardos« für die geistigen Impulse Europas wurde nie erkannt. Vor der Erfindung des Fernrohrs ermittelte Tycho Brahe durch regelmäßige Beobachtung die Bewegungen der Planeten und ca. 1000 exakte Fixsternpositionen. Daraus entstand der erste Sternenatlas.

Die Früchte seiner Arbeit erntete Johannes Kepler, den Brahe in seinen letzten Lebensjahren in Prag zu seinem Assistenten berief. Durch die präzise Beobachtungsgabe Brahes war Kepler in der Lage, die nach ihm genannten Planetengesetze zu formulieren.

Tycho Brahe war ein universaler Mensch, der die Kräfte des Kosmos kannte und sein unkonventionelles Leben seiner Arbeit unterordnete. Er konnte den dänischen König Friedrich II. für seine Ideen so begeistern, dass dieser ihm die Insel Veen als Lehen zur Verfügung stellte. Großzügig finanzierte er den Bau der Sternwarte Uranienborg nach dem »imagami-Prinzip« (1576). Im selben Geiste folgte Jahre später aus Platzmangel auch der Bau von »Stjerneborg«.

Brahe forschte aber genauso intensiv im mikrokosmischen Bereich. Weil er die himmlischen Gesetze auch in den Substanzen der Erde und die mathematischen Zahlen in den Rezepten und Mischungen fand, bezeichnete er die Alchemie als »Astronomie der Erde«. Einen Grund, warum wir so wenig über diese Seite Tycho Brahes wissen, finden wir in seinen Worten: »Ich hielt es für ungeeignet, die Geheimnisse der alchemistischen Kunst



Uranienborg auf Veen



Der Nabel der Stadt



Stupa in Sri Lanka – Buddhas in vier Richtungen









öffentlich darzustellen, da nur wenige fähig sind, ihre Mysterien nutzbringend und nicht zerstörerisch zu gebrauchen.«

Tycho Brahe erfand und entwarf alle Geräte und Instrumente selbst. Es liegt auf der Hand, dass er auch sein »Labor« Uranienborg bewusst in den Mittelpunkt eines Kraftfeldes setzte und auch die spirituelle Achse nutzte. Über die vertikalen Kräfte sagte er »Im Aufblicken schaue ich hinab, im Herabschauen blicke ich empor.« In den oberen Stockwerken befanden sich die Instrumente zur Himmelsbeobachtung und im Keller die Geräte zum Mischen, Wiegen und Sieden der irdischen Substanzen.

Nach dem Tod seines Förderers Friedrich II. verlor Brahe die notwendige Unterstützung und verließ nach 21 Forschungsjahren die Insel Veen, um seine letzten Lebensjahre in Prag zu verbringen und sein Wissen mit Kepler zu teilen.

»Die Geometrie ist vor der Erschaffung der Dinge gleich ewig wie der Geist Gottes, ist Gott selbst und hat ihm die Urbilder für die Erschaffung der Welt geliefert.« (Johannes Kepler in Harmonices Mundi 1619)

Das neue Jerusalem

In der Offenbarung des Johannes finden wir eine Schauung vom kommenden Reich Gottes. Diese Beschreibung galt auch den mittelalterlichen Stadtgründern des christlichen Abendlandes als Ideal. Das neue Jerusalem zeigt sich in der folgenden architektonischen Gestalt:

»Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! ... sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme der Israeliten: von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore ... Und die Stadt ist viereckig

von oben nach unten: Löwenzahn, Heckenrose, Wicke, Nachtkerze angelegt, und ihre Länge ist so groß wie die Breite ... Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich ... Und ich sah keinen Tempel (Zentrum) darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm.« (Kapitel 21)

Der entscheidende Unterschied zu den bislang beschriebenen irdischen Ausprägungen des imagami-Prinzips ist die fehlende Dimensionsschwelle im Mittelpunkt. Denn das neue Jerusalem ist die durch den Mittelpunkt des Kraftfeldes in die einheitliche göttliche Dimension gestülpte Erde.

Was hat der Mensch mit den Pflanzen zu tun?

Nach dieser ausgiebigen Betrachtung des Formprinzips schauen wir nun auf die Pflanze als den eigentlichen Inhalt der meisten imagamis. Wir kennen fast alle die entspannende Wirkung eines Waldspaziergangs und günstige Reaktionen unseres Befindens auf pflanzliche Arznei. Das ist so natürlich, dass darüber keine Fragen entstehen. Aber worin gründet eigentlich diese Verbindung zum Pflanzenreich?

Gott schläft im Stein, atmet in der Pflanze, träumt im Tier – und erwacht im Menschen. Angelus Silesius

Alle Wesen der Erde haben Gemeinsamkeiten im stofflichen Aufbau, denn sie sind Geschöpfe desselben Planeten. Der Gedanke liegt nahe, dass auch der Mensch im Laufe seiner Entwicklung ein pflanzenartiges Stadium durchschritten hat. Einen Nachklang der pflanzenartigen Bewusstseinsform durchleben wir auch heute noch im Schlaf. Wenn sich unser Bewusstsein beim Einschlafen in einen Traumzustand herabdämmert, liegt unser Körper mit seinen vegetativen Funktionen pflanzenähnlich im Bett. Die »innere Pflanze« regelt zum Beispiel unsere Verdauung und andere Prozesse, mit denen unser Bewusstsein überfordert wäre. Weil diese Ebene im Zustand der Einheit wurzelt, birgt sie starke erneuernde und belebende Kräfte, denn in der Einheit ist alles vorhanden. Auf dieser »paradiesischen« Ebene, die der bewusste

und freie Teil des Menschen lange verlassen musste, verfügt unsere innere Pflanze über das gesamte Potential, um unseren Mangel regenerativ zu ergänzen. Daher erwachen wir am Morgen mit neuen Kräften für unser »bewusstes« Leben in der Polarität.

Auch im Tagesbewusstsein können uns Pflanzen aus dem Zustand der Einheit heraus dienen. Weil wir mit Pflanzen einen fühlenden Beziehungsraum teilen, können wir mit ihnen in Resonanz gehen und Heilung und Regeneration erfahren.

imagamis für Menschen

Viele Beispiele über die Wirkung von »imagami-Kraftfeldern« in verschiedenen Zeiten, Kulturen und Orten der Menschheit wurden vorgestellt. Schauen wir nun, wie die Prinzipien dieser universellen Struktur im imagami wirken können. Das imagami ist ein modernes und »interaktives« Werkzeug für den erwachenden Menschen. Wie können wir selbst imagamis erleben?

Für jeden gibt es ein imagami, das ihn besonders anspricht und sein Gemüt erhellt. Man kann sich von verschiedenen Bildern ansprechen lassen und die unterschiedlichen Wirkungen spüren. Manchmal geht das Betrachten mit körperlichen Reaktionen einher. Fühlt man zum Beispiel eine Regung im Nierenbereich, so geht man dort in eine wirkende Resonanz. Neben Freude und Schönheit kann also auch eine Wirksamkeit bei der Auswahl des persönlichen imagamis eine Rolle spielen.

imagamis wirken im Raum

Ein imagami an der Wand verändert die Qualität des Raumes. Ähnlich wie bei der Wirkung von Yantras oben beschrieben, gibt das imagami-Kraftfeld pulsierend seine Schwingung an den Raum ab. Gerade in öffentlichen Räumen kann man sich diese Eigenart zu Nutze machen. Oft spürt man zum Beispiel eine verdichtete Schwingung der Angst in Wartezimmern von Ärzten. Wenn Menschen über Jahre

oben: Calendula, unten: Buche

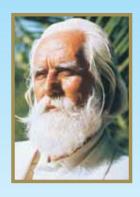




Ost und West in Harmonie

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV wurde 1900 in Bulgarien geboren und lebte von 1937 bis 1986 in Frankreich. Dort hielt er als Pädagoge und geistiger Meister zahlreiche Vorträge. Er verband die christliche Lehre mit den Philosophien des Ostens und sprach klar und bildhaft über die Gesetzmäßigkeiten des Lebens, indem er auf die tiefsten Wurzeln beider Religionen zurückgriff und ihren Sinn, ihren Nutzen und ihre Anwendung im täglichen Leben in heutiger Sprache verständlich machte.

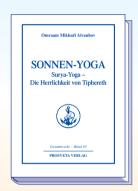
Omraam Mikhaël Aïvanhov war ein Mensch von höchster geistiger Gesinnung, sein Leben ein Vorbild an Reinheit, Weisheit und Liebe. Er führte ein einfaches Leben, war ein lebendiges Beispiel für alles, was er lehrte, und berührte die Menschen durch seine innere Größe, Würde und Meisterschaft.





Die Kraft der Gedanken

»Jeder kann seine Gedanken wie lichtvolle Boten durch den Raum senden, um die Menschen zu trösten, aufzuklären und zu heilen.« Taschenbuch, 208 Seiten ISBN 3-89515-017-7 Eur-D 10,- / Eur-A 10,40 / CHF 16,00



Sonnen-Yoga Surya-Yoga

Der Sonnen-Yoga existierte schon in vielen Hochkulturen.
Er verbindet die Menschen mit dem Licht und der Kraft der Sonne und vereinigt alle anderen Yoga-Arten in sich.
Gebunden, 312 Seiten ISBN 3-89515-071-5 Eur-D 20,- / Eur-A 20,60 CHF 38,00



Yoga der Ernährung

Die Nahrung ist ein Liebesbrief des Schöpfers. Wer bewusst und voller Liebe isst, ändert ihre Schwingung und macht sie zu seinem Freund.

Taschenbuch, 152 Seiten ISBN 3-89515-041-X Eur-D 10,- / Eur-A 10,40 CHF 16.00



Der Mensch erobert sein Schicksal

CHF 16,00

O. M. Aïvanhov bindet die Lehre von Karma und Reinkarnation in das christliche Weltbild ein. Er spricht über Bibelstellen, die zeigen, dass Jesus die Reinkarnation kannte. Taschenbuch, 208 Seiten ISBN 3-89515-005-3 Eur-D 10.- / Eur-A 10.40

Der Weg der Stille

»Stille hat mit Trägheit und Leere nichts zu tun. Sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt.« Tb., 176 Seiten, ISBN 3-89515-055-X Eur-D 10,- / Eur-A 10,40 / CHF 16,00



PROSVETA



VERLAG

an einem Ort Furcht und Sorge abstrahlen, speichert sich diese Angst in der Wirkung des Raumes und überträgt sich naturgemäß auch auf die arglos Wartenden. In dieser Situation wirkt zum Beispiel das Stockrosen-imagami Wunder. Eine Ärztin berichtet, dass es den Zugang zu ihren Patienten deutlich erleichtert, weil diese nun schon entspannter ins Sprechzimmer kommen. Diese Wirkung wird natürlich auch in privaten Räumen geschätzt

Reise ins Zentrum des imagamis

Eine schöne Erfahrung ist auch die behutsame Reise mit den Augen in die ätherischen Ebenen der Pflanze. Wenn der Geist mit wachen Sinnen eine Frage bewegt, wird sicher eine persönliche Antwort zu bergen sein. Die Erfahrung einer offenen imagami-Meditationsgruppe im Jahre 2005 zeigte, dass der Zugang zu den feinstofflichen Ebenen der Pflanzen so verschieden sein kann, wie die Menschen selbst. Auch in der Homöopathie können ja sieben Menschen, die an derselben Krankheit leiden, sieben verschiedene Mittel zur Heilung benötigen.

Wirkung und Weg der Reise ist ähnlich, wie es in der Schilderung über tibetische Mandalas oben steht. Langsam vollzieht sich das Umstülpen des Geistes durch den Schnittpunkt der drei Dimensionsachsen. Mit etwas Übung kann man den Geist der Pflanzen erreichen, mit etwas Übung kann man die Heimat der Pflanzen erkunden, mit etwas Übung gelangt man zu dem Ort, wo das Wesen der Pflanze seine Form ausgestaltet.

imagamis als Raum für Gesundheit

Bernd Bosbach von der Praxis SOLANT hat bei der Anwendung von imagamis konkrete therapeutische Möglichkeiten beobachtet:

Calendula: Lukas (10) Aufmerksamkeit ist durch seine mangelnde Konzentrationsfähigkeit in der Schule gestört. Seit er ein Calendula-imagami in seinem Mäppchen trägt, kann er sich auch bei Klassenarbeiten besser konzentrieren. Wenn seine Konzentration nachlässt, nimmt er sein Bild zur Hand und betrachtet es.

Calendula und Calendula-invers: Ein konzentriertes Arbeiten ist in einer vierten Grundschul-Klasse in NRW durch chaotische Umstände kaum noch möglich. Nach dem Lehrplan liegt die Klasse weit zurück. Zwei 50x50cm große Bilder der Calendula mit polaren Qualitäten werden neben die Tafel ins Blickfeld gehängt. Das eine Bild lädt ein, sich zu konzentrieren, das andere weitet den Geist.

Nach vier Wochen stellt der Lehrer fest, dass sich die Lernatmosphäre deutlich verbessert hat und die Lerninhalte aufgeholt werden konnten.

Nachtkerze: Mattis (3) wacht jede Nacht von Albträumen geplagt auf. Kaum liegt das Nachtkerzen-imagami auf seinem Nachttisch, wirkt es energetisch auf den Raum und er schläft durch.

Nachtkerzen-imagamis verbessern auch den Schlaf von schwerst-mehrfach behinderten Kindern. Die Bilder werden sichtbar ans Bett gestellt oder unter das Kissen gelegt.

Löwenzahn: Kinder mit spastischen Paresen leiden unter einer erhöhten Muskelspannung, durch die ihre Bewegungsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind. Wenn sie bei der Behandlung die Möglichkeit haben, ein Löwenzahn-imagami zu betrachten, senkt sich der Muskeltonus deutlich.

imagami-KraftOrt-Poster

Kraftorte nennen wir bedeutsame Erdpunkte wie Stonehenge oder Gizeh. imagami-KraftOrt-Poster sind Kraftorte für die Wohnung. Wie bei schamanischen Reisen bieten sie einen meditativen Ausgangspunkt für alle Aktivitäten des Alltags. Sonnenwasser und Punktstein, Blätterdach und Wolkenstern, Bienentränke und Jupiter laden ein zu meditativen Reisen und zur Begegnung mit sich selbst.



Schlehe

Es gibt viele Möglichkeiten, die imagamis zu nutzen, einen persönlichen Zugang zu finden und individuellen Erfahrungen zu machen. Der Phantasie des Anwenders sind keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen:

Internet: www.imagami.de, hier gibt es Bildschirmschoner, WasserWandler, Fotos uvm.

Kontakt: Sonnenblau / Sirtaro Bruno Hahn, Eisenbahnstrasse 6, D-51545 Waldbröl, Telefon ++49(0)2291/900883, Fax ++49(0)2291/900794, Email: post@sonnenblau.com

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben

TV 17: Buddhadev Chattopadyaya: Die indische Bhramari-Malerei

TV 22: Omaryar Hamid: Herzenauge, surreale Bilder eines afghanischen Künstlers

TV 23: Bruno Martin: Die Pforten der Wahrnehmung. Kunst als Weg der Verwirklichung

TV 26: Gabriele Fladda: Ich habe ein gewisses Talent zu sterben. Mit indianischen Mandalas

TV 30: Furu Neyzi: Blumen und Aura



Dass die alten Kulturen über hochgradiges Wissen verfügten, ahnen immer mehr Menschen. John Michell erforscht seit Jahrzehnten alte Maßsysteme in Tempeln und heiligen Stätten und hat bereits erstaunliche Korrelationen zu planetaren Maßverhältnissen entdeckt. Dabei zeigte sich auch die sinnvolle Bedeutung der alten englischen Maßeinheiten foot und mile, die, auf die geometrischen Strukturen angewendet, zu aussagekräftigen Zahlenverhältnissen führen. Neueste Entdeckung in diesem Zusammenhang ist der Kornkreis von Crooked Soley, in dem auf komplexe Weise diese Zahlenverhältnisse verschlüsselt sind.

er Kornkreis bei Crooked Soley in Wiltshire erschien am 27. August 2002 ungewöhnlich spät und an ungewöhnlicher Stelle. Er bestand kaum einen halben Tag lang, wurde gerade noch entdeckt und von dem Flieger Steve Alexander fotografiert, bevor er ein Opfer des Mähdreschers wurde. Nur der Bauer und sein Sohn hatten ihn betreten.

Der junge Kornkreisforscher Allan Brown analysierte seine Geometrie anhand der Fotografien in einer mathematischen Meisterleistung und fand zu seiner großen Überraschung darin Zahlen verschlüsselt, die in einem aus uralten Zeiten überlieferten Zahlen- und Maßsystem eine zentrale Rolle spielen. Auf dieses System war der englische Autor und Philosoph John Michell 1972 zum ersten Male gestoßen und hatte darüber in seinem Bestseller¹ City of Revelation geschrieben. 1981 hatte er dem Thema ein kleines Buch Ancient Metrologie gewidmet. Dieses wurde von mir übersetzt und mit einigen anderen Aufsätzen von John Michell und Betrachtungen aus der Harmonik² veröffentlicht.

Da sich sonst keiner für diesen Kornkreis zu interessieren schien, nahm Allan Brown schließlich ein Jahr später Kontakt mit John Michell auf. Dieser war tief beeindruckt, und in der Einleitung zu dem 2005 zusammen mit Allan Brown veröffentlichten Büchlein³ schreibt er:

»Es sind bemerkenswerte Zeiten, in denen wir leben. Ich bin ständig erstaunt über die Offenbarungen, die sie hervorbringen und über die Zeichen und Wunder, die damit einhergehen, aber ich war nie mehr von Verwunderung und Ehrfurcht erfüllt als damals, als mir Allan Brown seine Zeichnungen und seine Analyse des Kornkreises von Crooked Soley in der Nähe von Hungerford, Berkshire, zuschickte. Dieses kurzlebige Meisterwerk – es dauerte nur wenige Stunden, bis die Mähdrescher erschienen – war nicht nur wunderschön und sorgfältig hergestellt und gleichzeitig außerordentlich mysteriös, sondern es gab auch eine genauere und in Zahlen ausgedrückte

Auskunft über etwas, worüber ich mein ganzes aktives Leben lang geforscht und geschrieben habe, nämlich die antike Kosmologie und den Zahlencode, auf den jene vergangene Kultur gegründet war. Im Kern dieses traditionellen Codes oder Kanons gibt es zwei Grundkomponenten: die Zahlen 5040 und 7920 und ihren gemeinsamen Faktor 720. Diese Zahlen waren im Crooked Soley Kornkreis deutlich betont.«

Aber nicht nur die Zahlen waren ausgedrückt – was, nebenbei bemerkt, erhebliche Zählarbeit erforderte – sondern es waren auch Formen verschlüsselt, die vielen alten Bauwerken, wie Stonehenge (Abb. 3) und dem in der Bibel beschriebenen Himmlischen Jerusalem (Abb. 4) entsprechen, und bei genauerer Betrachtung der Abstände zu markanten Orten in der näheren Umgebung von Crooked Soley fügten sich diese ebenfalls vergrößert in den alten Zahlencode. Überraschend und unerklärlich, wie die Entstehung

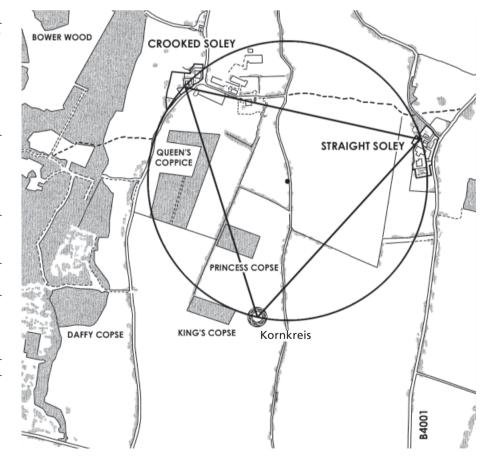


Abb. 2: Der Kreis durch die Formation und die Dörfer Crooked Soley sowie Straight Soley.

Durchmesser 4200 ft, Umfang 13200 ft (mit pi = 22/7). Die Kornkreisformation hat einen Durchmesser von 300 ft.

¹ Dieses Buch ist neu bearbeitet in The Dimensions of the Paradise, Abschnitte daraus in Maßsysteme der Tempel.

² Maßsysteme der Tempel ist nur noch direkt bei mir als Kopie erhältlich.

³ Crooked Soley, erhältlich bei Allan Brown in England und in Deutsch als Broschüre bei mir.

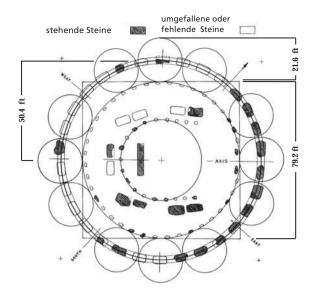


Abb. 3: Stonehenge: Innerer Blausteinkreis: Durchmesser 79,2 ft; Sarsensteinkreis: Radius 50,4 ft; Sarsensteinkreis: Umfang 316 & ft



Abb. 4: Die Himmlische Stadt, das Neue Jerusalem: Über Tausende von Jahren sind zu verschiedenen Zeiten ideale Zustände auf der Grundlage dieses Modells der kosmologischen Darstellung geschaffen worden. Es ist wie der Heilige Gral, der, wann immer er erscheint, Licht und Wissen in die Angelegenheiten der Menschen bringt. Darstellung von John Michell nach Ribaltayten

des Kornkreises ist, ist es, dass die Strecken zwischen den Orten Crooked Soley, Straight Soley und dem Kornkreis ein gleichseitiges Dreieck bilden, so, dass ein Kreis, der dieses einschließt, einen Umfang von 2,5 miles bzw. 13200 ft (1 mile = 5280 ft) hat und sein Durchmesser (4200 ft) das 14-fache des Durchmessers der Formation (300 ft) beträgt. (Abb. 2)

Zusammen fanden John Michell und Allan Brown heraus, wie die Kornkreisformation konstruiert sein könnte. Sie fanden zwei Möglichkeiten, von denen sie eine als die wahrscheinlichere ansehen. Zur Konstruktion war aber ein Computer erforderlich, denn es gelang ihnen nicht, die Konstruktion fehlerfrei auf Papier nachzuvollziehen. (Abb. 5.1. - 6.)

John Michell fügte nun für die Veröffentlichung noch einiges aus seinen eigenen Arbeiten über den alten Zahlencode hinzu, der auf der ganzen Welt, auch in der heute als Neue Welt bezeichneten, bekannt gewesen sein muss, wie eine Analyse der Anlagen von Teotihuacan in Mexiko erkennen lässt⁴. Hier kann natürlich nicht das ganze Buch, sondern nur einige zentrale Punkte dargestellt werden. Dazu gehört an erster Stelle eine Betrachtung der Zahlen 5040, 7920 und 720: Dabei stellt sich heraus, dass die Zahl 7 im Dezimalsystem eine zentrale Rolle spielt,

weil sie das Produkt der Zahlen von 1 bis 10 in zwei Gruppen teilt, die jede 5040 ergeben, während der Rest gleich 720 ist. 720 mal 11 ergibt dann 7920.

2 x 11 (22) zu 7 also 22/7 ergibt aber einen sehr guten Näherungswert für pi (π) und findet sich überall in alten Bauwerken wieder, wie z.B. Stonehenge und der Himmlischen Stadt. (Abb. 3 u. 4).

 $1 \times 2 \times 3 \times 4 \times 5 \times 6 \times 7 = 5040$ $7 \times 8 \times 9 \times 10 = 5040$ 720 5040 $1 \times 2 \times 3 \times 4 \times 5 \times 6 \times 7 \times 8 \times 9 \times 10$ 5040 720



Aber nicht nur das, dieses Verhältnis stellt sich auch am Himmel dar:

John Michell schreibt »So demonstrieren also, unbemerkt von heutigen Astronomen, Erde und Mond zusammen dieselben kanonischen Zahlen, die in dem Kornkreis von Crooked Soley erschienen sind. Diese Zahlen setzen sich aus den fundamentalen Zahlen 3, 7, 11, 44 multipliziert mit 720 zusammen.« (Abb. 8-10)

720 x 3 = 2160 Durchmesser des Mondes 720 x 7 = 5040 Radius von Erde + Mond 720 x 11 = 7920 Durchmesser der Erde 720 x 44 = 31680 Umfang des Kreises mit dem Radius von Erde + Mond, (5040 x 44/7)

»Diese wunderbare Darstellung, die auf die heiligen Schriften, Überlieferungen und Pläne von Tempeln aus allen Teilen der alten Welt anspielt, ist der Schlüssel zu den traditionellen Wissenschaften. Sie ist als Gerüst im Einklang mit allen Systemen der Geometrie, der Zahlen und der Maße. In ihr ist der Kanon sakraler Musik ausgedrückt, die Zyklen der Zeit und die Harmonien der Bewegungen der Planeten.«

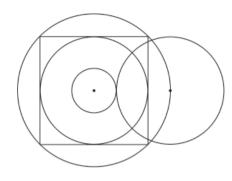
Man könnte auf die Idee kommen, dass jemand, der die Schriften John Michells kennt, den Kornkreis gemacht hat. Aber diese Feinheiten der Arbeit von John Michell werden selten verstanden und sind mit den Albernheiten von Kornkreistramplern nicht zu vereinbaren. Diesen gelingen zwar bisweilen beeindruckende Formationen, aber sie brauchen dazu auch mehr als eine Nacht, und bei genauerer Prüfung enthalten sie doch nur simple

geometrische Formen. Die Konstruktion der Crooked-Soley-Formation ist aber so schwierig, dass sie ohne Computer nicht fehlerfrei möglich ist. Auch die maßgerechte Einpassung in die weitere Umgebung, das heißt in Bezug zu den Ortschaften Crooked Soley und Straight Soley erfordert einen Geist besonderer Art.

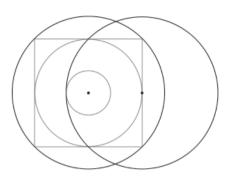
Die immer wieder gestellte Frage nach den Schöpfern von Kornkreisen dieser Art formuliert John Michell in anderer Form. Es fragt danach, wes Geistes Kind die Schöpfer sind und was sie zum Ausdruck bringen wollen. Klar wird gerade an diesem Kornkreis, dass sie auf das Zahlensystem vergangener Kulturen hinweisen wollen und damit auf die kosmische Ordnung. Es ist die Ordnung, die Johannes Kepler vermutet hat, die harmonikale Ordnung, die Hans Kayser untersucht und dargestellt hat und schließlich die Ordnung, die heute in der Chronobiologie wieder entdeckt wird und ohne die die sog. ›Raumfahrt‹ nicht möglich wäre. Zum Thema Raumfahrt möchte ich bemerken, dass sie doch nur bis in den erdnahen Bereich des Sonnensystems geht, wobei deutlich wird, dass wir mit trägen Körpern nicht weit kommen. Das ist so, als ob man sich aus dem Fenster lehnt und behauptet, man mache eine Weltreise. Aber schon in diesem sehr kleinen Bereich muss die zeitliche, erdgebundene Ordnung beachtet werden.

Hier kann die Chronobiologie, wie sie der verstorbene Marburger Biologe Günther Hildebrand darstellt, nur sehr unzureichend skizziert werden. Sie ist die Lehre von biologischen Rhythmen, die alle aufeinander abgestimmt sind und zueinander in ganzzahligen Verhältnissen stehen, z.B. der Rhythmus des Herzschlags zu dem des Atems wie 4:1. Aber alle biologischen Rhythmen stehen auch in Beziehung zu periodischen und rhythmischen Vorgängen auf der Erde und weiter noch im solaren System. Das ist ein weites Spektrum von Frequenzen, wie die des Jahres und noch längerer Perioden bis zu sehr schnellen, hochfrequenten Prozessen, wie den Auf- und Abbauvorgänge von Eiweißstoffen und Zellen oder den elektrischen Vorgängen bei der Nervenreizleitung.

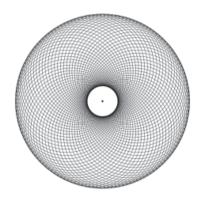
Geometrische Herleitung des Kornkreises



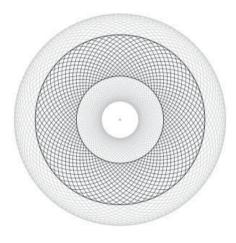
5.1. Zeichne einen Kreis um ein Quadrat und dann einen weiteren Kreis in das Quadrat, verschiebe diesen inneren Kreis, so dass sein Mittelpunkt auf dem äußeren Kreis liegt. Lass dann diesen Mittelpunkt auf dem Kreis rotieren, so entsteht ein kleiner innerer Kreis, der den rotierenden Kreis berührt.



5.2. Konstruiere einen Kreis mit dem Mittelpunkt auf der Mitte einer Seite des Quadrats so, dass sein Umfang den kleinen inneren Kreis berührt.



5.3. Lasse nun diesen Kreis rotieren, so dass sein Umfang auf dem kleinen Kreis wandert. Zeichne 72 solcher Kreise.



5.4. Entferne nun alle überflüssigen Linien, so dass 4 Kreise und ein Raster mit 1296 Kästchen bestehen bleiben.



5.5. Herleitung aus einem π -Muster: siehe Buch

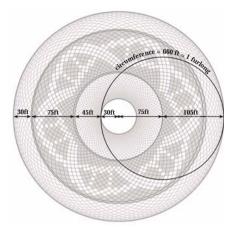


5.6. Ergebnis: DNS-Strang

⁴ Genaueres dazu schreibt John Neal in seinem Buch *All done with Mirrors*.

⁵Hz = Schwingung pro Sekunde

Die Dimensionen der Crooked Soley Formation





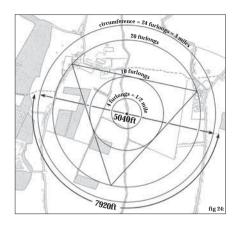
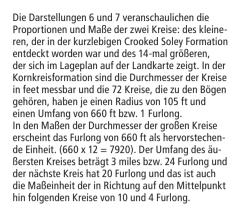


Abb. 7



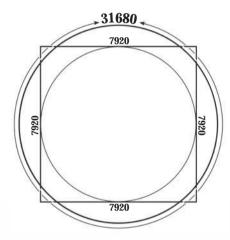


Abb. 8: In dieser Darstellung beträgt der Radius des Kreises 5040 und der Umfang ist dann gleich 5040 x 44/7 = 31680. Das Quadrat hat dasselbe Maß für seinen Umfang, so dass die Länge einer Seite ein Viertel von 31680 = 7920 beträgt. Das bringt die zweite Zahl in den Crooked Soley Kreis ein. Die dritte Zahl, 720, verbindet 7920 mit 5040, weil 720 x 7 = 5040 ist und $720 \times 11 = 7920$ Diese beiden Zahlen bringen die ›Quadratur des Kreises hervor, das heißt hier, den Kreis und das Quadrat mit gleichem Umfang. Der Radius des Kreises beträgt also 5040 und die Seite des Quadrats 7920. Das Maß für den Umfang der Figur ist gleich 31680. Das war eine besonders bedeutende Zahl in dem mystischen System der frühen christlichen Gnostiker.

Alle diese Vorgänge sind genauestens aufeinander abgestimmt und dennoch variabel, denn Lebensprozesse erfordern ständig Desynchronisationen, die in Ruhezeiten, also im Schlaf, wieder ausgeglichen werden müssen. So fand der englische Elektrophysiker Cyril Smith für den Herzmeridian an den Akupunkturpunkten Frequenzen um 7,8 Hz, die aber

kurzfristig im Bereich zwischen 4,5 bis 12 Hz variieren können und im hochfrequenten Bereich 3,84 x 108 Hz, die zwischen 2,6 x 108 und 5 x 108 variieren können $(384 = 12 \times 32)^5$. Diese Frequenzen können mit dem Pendel im Vergleich zu den Frequenzen eines Frequenzgenerators festgestellt werden und stehen mit feinen Gewebevibrationen in Verbindung. Das Pendel reagiert aber nicht eigentlich auf Frequenzen oder Wellenlängen von elektromagnetischen Schwingungen, sondern auf die Phasen von Schwingungen, also z.B. Maxima und Minima und wenige dazwischenliegende Phasen. Bei biologischen Vorgängen sind das Phasen beim Ein- und Ausatmen, Phasen bei Verdauungsvorgängen, Phasen im Blutkreislauf. Solche Phasen sind nur durch Winkel definiert bzw. durch Verhältniszahlen und die sind dimensionslos und unabhängig von der Maßeinheit. Eine Phasenverschiebung erfordert keine Energie, bewirkt aber eine Verschiebung in der Zeit, d.h. in der zeitlichen Ordnung. Im ganzen Universum, im Großen wie im Kleinen, stehen gleiche Phasen in hohen und niedrigen Frequenzbereichen⁶ miteinander in Verbindung und über solche Phasenkopplungen sind zeitlose Informationsübertragungen möglich.

Phasenverschiebungen treten bei Schichtarbeit auf, bei Reisen in Ost- oder Westrichtung und sie können durch elektromagnetische Wellen – also durch Elektrosmog –, speziell durch die magnetische Komponente, ausgelöst werden, aber erst unterhalb bestimmter Intensitäten. Solche Phasenverschiebungen können die

zeitliche Ordnung stören und zur Desynchronisation führen oder verzögernd oder beschleunigend auf biologische Vorgänge wirken. Zeitlose Informations- übertragungen findet man bei Fernwahrnehmungen (remote viewing) und bei Fernheilungen, in der Radionik oder bei psychischen Reisen in die Vergangenheit (Rückführungen).

Alle diese Zusammenhänge sind bei vielen Völkern der Erde wohlbekannt und werden längst praktiziert. In der westlichen Wissenschaft gibt es wohl Gleichungen, die darauf hinweisen, aber sie werden in der anerkannten Wissenschaft nicht verstanden und führen zu regen und unsinnigen Diskussionen über negative Zeit, negative Energie und negative Masse, also Diskussionen über weniger als nichts. Das kommt daher, dass in Gleichungen negative Vorzeichen auftauchen und man nicht versteht, dass es um Bereiche geht, die nichts Physikalisches = Körperliches mehr an sich haben, also weder Masse noch Energie noch Zeit. Sie sind auch nichts Feinstoffliches und nichts Energetisches, aber wohl mit den physikalischen Vorgängen eng verbunden, und als Informationen wirken sie steuernd auf alles Physikalische, sind diesem also übergeordnet⁷.

Den Zusammenhang hat Louis de Broglie schon 1923 formuliert. Er bekam sogar den Nobelpreis dafür, wurde aber im Wesentlichen nicht verstanden. Er fand, dass mit der Bewegung eines Körpers mit der Geschwindigkeit v immer eine Phasenbewegung der Geschwindigkeit u verbunden ist, so dass $\mathbf{v} \cdot \mathbf{u} = c^2$ ist, das

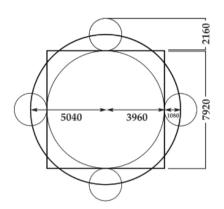


Abb. 9: Die Hälfte des Umfangs eines Kreises mit dem Radius 5040 hat die Länge von 2 x 7920 (31680:2). Um die Fläche eines Kreises zu finden, muss der Radius mit der Hälfte des Umfangs multipliziert werden. (Umfang = $2\tau\pi$, Fläche also $r^2\pi$ und π ist hier gleich 2 x 7920/5040). So ergibt sich in diesem Fall: 2 x 7920 x 5040 = 79.833.600, und diese große Zahl ist einfach das Doppelte des Produkts der ersten elf Zahlen, also 11! (Fakultät), denn 5040 = 1 x 2 x 3 x 4 x 5 x 6 x 7 und 7920 = 8 x 9 x 10 x 11; für die Kreisfläche ergibt sich 2 x 11!

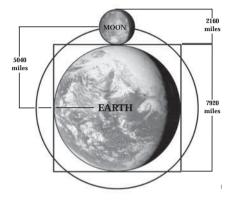


Abb. 10: So demonstrieren also, unbemerkt von heutigen Astronomen, Erde und Mond zusammen dieselben kanonischen Zahlen, die in dem Kornkreis von Crooked Soley erschienen sind. Diese Zahlen setzen sich aus den fundamentalen Zahlen 3, 7, 11, 44 multipliziert mit 720 zusammen. Dieser Kreis, der die Zahlen 1 bis 11 so sauber kombiniert, ist natürlich etwas für Liebhaber von Zahlenspielereien. Aber es handelt sich nicht einfach nur um eine Kuriosität, sondern es illustriert eine physikalische, astronomische Tatsache, die in der heutigen Zeit unbemerkt geblieben ist, aber von großer Bedeutung in alten Kulturen war. Es ist eine Tatsache, dass die anteiligen Maße von Erde und Mond in der Konstruktion der Quadratur des Kreises mit den Zahlen 5040 und 7920 zum Ausdruck kommen, wobei die richtige Maßeinheit in dieser und anderen Darstellungen der alten Kosmologie die englische Meile (miles) von 5280 englischen Fuß (feet) ist.

heißt **u** ist größer als die Lichtgeschwindigkeit⁸. Dass die Phase Informationsträger ist, wird verständlich, wenn man sich klar macht, was konkret mit den Phasen irgendeines beliebigen Vorgangs verbunden ist, wofür oben schon Beispiele angeführt sind.

Die Grundlage dieses nicht physikalischen, sondern geistigen Steuersystems – das auch als Vakuum bezeichnet wird und mit dem sich die Chaosforschunge befasst – ist ein Zahlensystem, ein Zahlencode, der auch in der fraktalen Geometrie erscheint und Grundlage der Quantenphysik sein muss. Auf eben diesen Zahlencode und einige seiner wesentliche Schlüsselzahlen weist die Crooked-Soley-Formation hin. Andere Schlüsselzahlen sind die oben angeführten Herzfrequenzen. Diese können

harmonisierend wirken und sind wohl auch die Grundlage vieler heute als Allheilmittel verkauften Produkte, aber sie sind keine Allheilmittel, und mit Musik ist das gleiche zu erreichen.

Bei alle dem wird aber die geistige Natur dieser Vorgänge nur unzureichend verstanden. Das Zahlensystem ist zwar Voraussetzung für die Existenz der erschaffenen Welt aber doch nur ein Hilfsmittel und nicht Geist an sich.

NET-Journal

Das Magazin für Neue Energie-Technologien

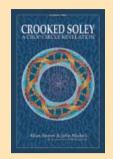
Kostenloses Probe-Exemplar

erhältlich beim Jupiter-Verlag, PF 605, CH 8035 Zürich, http://www.jupiter-verlag.ch

Infos zu einzelnen Beiträgen

siehe unter "NET-Journal" bei http://www.borderlands.de

Literaturhinweise:



Allan Brown and John Michell: Crooked Soley (engl.)

Roundhill Press, 2a Crescent Road, GB Brighton, East Sussex, BN2 3RP, e-mail: darroch@dircon.co.uk.

Deutsche Übersetzung in Kleinauflage gibt es bei Waltraud Wagner direkt.
Copyright © für den deutschen Text der Ausgabe bei Waltraud Wagner, Im Druseltal 12, 34131 Kassel, Tel. 0561-9364489, e-Post: wa-h-wa@gmx.de

John Michell: Maßsysteme der Tempel, als Kopie bei Waltraud Wagner.

John Neal: All done with Mirrors, Haslewood Crescent, London W10, 5FR, johnneal@secretacademy.com. Sehr interessante geschichtliche Darstellung, sonst kaum verständlich.

John Michell: The Dimensions of the Paradise, bei Thames and Hudson, London, 1988

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben:

TV 6: Prof. Dipl. Chem. Waltraud Wagner: Der Zahlencodex des Universums. Maße von Tempeln und kosmische Zahlenverhältnisse TV 14-17: Prof. Dipl. Chem. Waltraud Wagner: Energie, Information und Form, Teil 1-4 TV 19: Dipl. Ing. Harmut Warm: Die Harmonie der Sphären. Harmonikale Beziehungen der Planeten

TV 20: Prof. Dr. Rudolf Haase / Prof. Dr. Werner Schulze: Die Harmonik der Welt

v = Geschwindigkeit von materiellen Dinge, immer kleiner als c.

⁶ Für den Herzmeridian habe ich zwei Frequenzbereiche angegeben, die miteinander gekoppelt sind, es gibt aber weitere Frequenzbereiche.

⁷ Siehe dazu Aufsätze über Arbeiten von Peter Gariaev in der *Tattva Viveka* z.B. vom Oktober 2005 (Nr. 26) und Februar 2006 (Nr. 27)

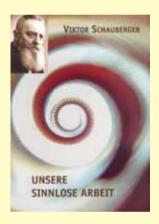
⁸ c = Lichtgeschwindigkeit



Phänomen Kornkreise € 22,90

Forschung zwischen Volksüberlieferung, Grenzund Naturwissenschaft

Seit 1994 beobachten und erforschen die beiden renomierten Kornkreisforscher Andreas Müller und Werner Anderhub an vorderster Front das Phänomen der Kornkreise. Das Buch präsentiert die aktuellsten Bilder der in den letzten Jahren rund um den Globus neu entdeckten Kornkreise, beleuchtet die aktuellen Erkenntnisse der interdisziplinären Kornkreisforschung und wirft einen spannenden Blick zurück in die Geschichte.



Unsere sinnlose Arbeit € 14,90

J. Schauberger Verlag

"Unsere sinnlose Arbeit" ist der längste zusammenhängende Einzeltext Viktor Schaubergers und gibt einen allgemeinen Überblick über seine Naturphilosophie, seine Sicht des Wassers und seine Meinung zur herrschenden Technik.



imagami Der besondere Bildschirmschoner für Mac und PC

€ 18,00

Katalog kostenlos bestellen mail: info@syntropia.de

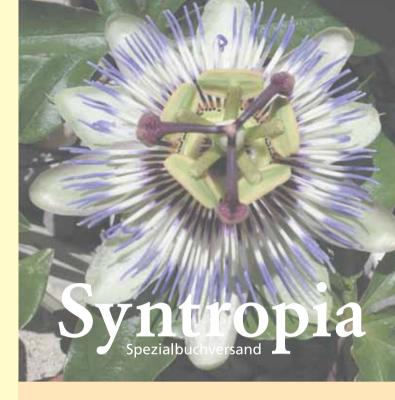
0 61 51 - 9 67 83 35

TELEFONZEITEN: Mo-Fr 10:00h - 17:00h

Bequeme Bestellmöglichkeiten und umfassendes Angebot finden Sie bei:

www.syntropia.de

Syntropia Spezialbuchversand Wilhelm-Leuschner-Strasse 36 - 64293 Darmstadt



AUSGESUCHTE NAHRUNG FÜR DEN GEIST

- interdisziplinär
- interkulturell
- religionsübergreifend



Auf der Suche nach Franziskus € 19,40

Ein Pilgerführer durch Assisi und Umbrien

Dieser einzigartige Führer begleitet Sie nicht nur durch die franziskanischen Stätten Assisis und Umbriens sondern erschließt Ihnen auch den Lebensweg und die Erfahrungen des HI. Franziskus und informiert über geschichtliche und kulturelle Hintergründe. Die Steine und Bilder bleiben nicht stumm, sondern beginnen zu sprechen, und Franziskus von Assisi ist mitten im Geschehen. Mit diesem geistlichen Begleiter in Buchform wird der Tourist zum Pilger und der Pilgerweg zur Herausforderung und zur Frage nach dem eigenen Lebensweg.



Das Zen der Kreativität € 29,95

Spiritualität und Kreativität finden in Zen-Künsten wie Kalligraphie, Tuschmalerei, Dichtkunst und Tee-Zeremonie zu einer einzigartigen Verschmelzung.

Authentische Einblicke in die Geheimnisse dieser Verschmelzung gibt John Daido Loori in seinem neuen Buch. Der Autor selbst Künstler und Zen-Meister lässt den Leser in seine künstlerischspirituelle Werkstatt blicken und an seinem Schaffensprozess teilhaben. Darüber hinaus leitet er in zahlreichen Übungen dazu an, die Wurzeln der eigenen Kreativität zu entdecken und das eigene schöpferische Potenzial kennen zu lernen und auszuschöpfen.

Standing Eagle

Authentisch Sein

»Ich bin nur eine gewöhnliche Person mit einer außergewöhnlichen Erfahrung.« Interview

Anlässlich des Schamanen-Kongresses im Juli 2006 in Mondsee, Österreich, begegneten wir Standing Eagle, halb indianischer Schamane und Heiler aus den USA. Sein Weg fußt nicht auf großen Philosophien und Glaubenssystemen, sondern erwächst aus seiner inneren Persönlichkeit. Er geht einen stillen und bescheidenen Weg der reinen Erfahrung. Sein Hauptanliegen ist die Authentizität seines Handelns, der ehrliche und radikale Ausdruck seines Selbst ohne ideologischen Überbau und Heuchelei. Das Ergebnis ist ein Mensch, der fest in sich ruht und offenen Herzens durch die Welt geht.

Ronald Engert: Auf diesem Schamanen-Kongress hier habe ich bei verschiedenen Schamanen an Seminaren teilgenommen. Dein Workshop war der einzige, der wirklich spirituell mit den Teilnehmern gearbeitet hat, andere haben theoretisch oder intellektuell über die Geschichte des Schamanismus und die Fakten geredet, aber nicht spirituell gearbeitet. Du sagtest, du willst uns an den »Ort aller Möglichkeiten« bringen, in einen anderen Bewusstseinszustand. Ich denke, das ist das, was Schamanismus bedeutet. Ich bedauere etwas, dass nicht so viel praktische Arbeit stattfindet.

Standing Eagle: Da waren eine Menge Leute im Raum und diese Art von spiritueller Arbeit muss man machen, wenn man auf dem Boden liegt. Das war der erste Workshop, den ich gegeben habe, bei dem du warst?

RE: Ja genau. Du machtest diese Trance-Behandlung zur Auflösung von kleinen Verfluchungen, bei der es darum ging, am »Ort aller Möglichkeiten« in dem transzendentalen Bewusstsein diese Verfluchungen zu erlösen, in meinen Worten gesagt. Das erste Mal, als wir die Arbeit in der Gruppe gemacht haben, konnte ich nicht in diesen Zustand kommen. Ich war nicht im Gleichgewicht und ich hatte zuviel anderes im Kopf und konnte darum nicht wirklich loslassen.

SE: Du warst nicht in einem unschuldigen Zustand? (lacht)

RE: Ja genau, es ging mir zuviel anderes im Kopf herum. Dann hatte ich noch eine zweite Chance, diese Erfahrung in einer Einzelbehandlung zu machen. SE: Dann war es einfacher für dich?

RE: Viel einfacher, denn ich wusste bereits, worum es ging. Es war dann eine richtig gute Erfahrung. Ich konnte diesen Wechsel im Bewusstsein bemerken. Es war mir möglich, in diesen anderen Bewusstseinszustand kommen.

RE: Einige Fragen zu deiner Person. Bist du ein Vollblutindianer?

SE: Nein, ich habe eine spanische Mutter. Die meisten Indianer in Nordamerika sind Mischlinge, es gibt sehr wenige Vollblutindianer. Ich habe wahrscheinlich mehr indianisches Blut als manche Indianer in den Reservationen. Mein Schwiegervater hatte blaue Augen und blondes Haar, er war in einem Reservat in

Oklahoma. Er hatte vielleicht 10 Prozent indianisches Blut. Weisst du, was die »Indian Rolls« bedeuten? Er hatte eine indianische Nummer, um die Vergünstigungen für Indianer zu bekommen.

RE: Kannst du uns etwas dazu sagen, wie du auf diesen spirituellen Weg gekommen bist. Was ist in Deinem Leben passiert, bis zu dem Punkt, wo du angefangen hast als Schamane zu arbeiten?

SE: Viele Dinge und viele Erfahrungen. Und alle diese Erfahrungen waren Rätsel für mich. Ich habe sie nicht verstanden.

RE: Würdest du sagen, dass das als ein kosmischer Auftrag zu dir kam? So etwas wie Schicksal oder wie du es auch nennen willst?

SE: Nein, überhaupt nicht. Ich war sehr naiv in diesen Dingen. Ich habe nicht nach einem spirituellen Weg gesucht, ich suche auch heute nicht nach einem spirituellen Weg.

RE: Vielleicht ist das eine gute Haltung, um auf einen spirituellen Weg zu kommen.

SE: (lacht) Ich denke, einfach nur jeden Tag zu leben und dabei zu versuchen die Person zu sein, die du bist, ist ein sehr starker spiritueller Weg. Jeder Tag ist gut für mich. Ich kann nicht weiter sehen. Leute fragen mich, was ich morgen oder nächstes Jahr tun werde. Ich bin hier und das ist alles, was ich weiß. Das ist vielleicht mein letzter Tag hier, wer weiß.

RE: Die Indianer nennen das »Heute ist ein guter Tag zu sterben« (a good day to die). Lebst du auch nach diesem Motto?

SE: Kennst du den Kontext von diesem Ausspruch? Das ist der letzte Ausruf der Indianer, bevor sie in die Schlacht ziehen. Daher kommt es. (Anm. der Red.: »Dies ist ein guter Tag zum Sterben, folgt mir!« Legendärer Ausspruch von Low Dog, Sioux Häuptling, vor der Schlacht am Little Big Horn, 25.6.1876) Das bedeutet einfach nur, den Tod genau wie das Leben zu feiern. Für mich heißt das Leben feiern nicht, die ganze Zeit zu tanzen und zu feiern. Es bedeutet nur, ich selbst zu sein, jeden Moment. Aber viele Din-



ge lassen mich nicht ich selbst sein. Ich fühle eine Menge von Forderungen von außen, seien es Leute oder Energien. Es gibt vieles, was mich davon abhält, jeden Tag ich selbst zu sein. Menschen wollen mich ändern, sie urteilen über Dinge, die ich gesagt oder getan habe, das beeinflusst mich.

Ich wünsche mir nur etwas Respekt, lasst mich nur einfach sein, wie ich bin. Ohne Bewertung. Ich will nur ich selbst sein. (lacht) **RE:** Das ist sehr interessant. Als ich dich das erste Mal beim Seminar sah, dachte ich, das ist ein Mensch, der wirklich mit sich im Reinen ist, authentisch, eins mit sich selbst. Der nicht versucht etwas darzustellen, sondern der macht, was er ist.

SE: So möchte ich sein. Das versuche ich. Aber die Leute haben oft Erwartungen an mich, wie diese Frau, die mich fragte, ob ich die Geister sehen kann, ob die Geister mit mir sprechen. Ich sagte: »Nein, ich sehe diese Dinge nicht.« Sie war sehr

Ich denke, einfach nur jeden Tag zu leben und dabei zu versuchen die Person zu sein, die du bist, ist ein sehr starker spiritueller Weg.



enttäuscht. (lacht) Es klang so wie: »Oh, wie ist das möglich? Wenn es so etwas gibt, warum können Sie das dann nicht sehen?«

Das Problem ist, dass Menschen verschiedene Wahrnehmungen haben. Manche sehen, andere fühlen. Manchmal gibt es eine außergewöhnliche Person, die sieht und fühlt, das ist sehr selten.

materiellen Besitz verloren, meine Frau hatte mich nach 29 Jahren Ehe verlassen, meine Kinder waren aus dem Haus und verheiratet. Ich fragte mich: »Was mache ich eigentlich?«

RE: Du warst am »Punkt aller Möglichkeiten«

Ich wünsche mir nur etwas Respekt, lasst mich nur einfach sein, wie ich bin. Ohne Bewertung. Ich will nur ich selbst sein.

Bei mir geschieht das auf einer Ebene des Fühlens. Manchmal fühle ich es in meinen Händen, und es gibt eine Energie, die freigesetzt wird. Dann kribbelt es in meinen Händen, und bevor die Person etwas sagt, weiß ich es schon. Das passiert, wenn ein Glaubenssatz oder Fluch freigesetzt wird.

Ja, ich habe eine Menge interessanter Dinge gesehen, mystische Erfahrungen gehabt. Viele davon, bevor ich in dieser Rolle war. Ich habe nie nach dieser Art von Rolle gesucht.

Das kann einen auch leicht in negativer Art und Weise beeinflussen. Oft denken Menschen dann, dass sie krank werden, dass sie eine Krankheit entwickeln. In Wahrheit entwickeln sie nur ein neues Talent, eine neue Gabe – ohne es zu bemerken.

Manchmal macht man einen großen Schub. Es ist wie bei einem Baum. Wenn du jeden Tag auf einen Baum schaust, dann scheint er nicht zu wachsen. Aber wenn du ein Jahr weggehst und kommst zurück, dann denkst du: »Oh, der Baum ist unheimlich gewachsen.« Aber wenn du ihn jeden Tag anschaust – kein Wachstum zu sehen.

RE: Würdest du sagen, dass es bei der spirituellen Entwicklung dasselbe ist?

SE: Für mich ja. Für mich ist das der Weg, wie es geschieht. Ich bin sehr dankbar für all diese Mysterien. Ich war 55 Jahre alt und saß an den heißen Quellen in New Mexiko, mein Leben war zu dieser Zeit ziemlich trostlos. Ich wusste nicht, wo ich hingehen sollte, was ich machen würde. Ich hatte fast meinen gesamten

SE: (lacht) Ganz genau. Ich war *at the point of all possibilities*. Deshalb stellte ich mir eine Frage, wie man sie sich stellen kann, wenn man an diesem Punkt ist.

Ich dachte, dass ich vielleicht einen Lehrer brauche, eine weise Person, die mich leiten kann. Ich hatte niemals nach einem Lehrer gesucht. Also fragte ich mich genau das, nur mental. Plötzlich kamen viele kleine Blasen aus der Quelle, und es wurden immer mehr. Ich fühlte die Antwort in meinem ganzen Körper. Es war reines Fühlen. Die Antwort war, dass ich mich viele Male selbst initiiert hatte.

Ich war durch viele Initiationen gegangen, ohne es überhaupt zu bemerken. Es war nicht so, wie du es in den Filmen siehst oder in Büchern liest, es waren normale Erfahrungen, die ich nicht einordnen konnte.

Ich war mein eigener Lehrer, und ich bin immer noch mein eigener Lehrer. Natürlich lerne ich von anderen Menschen, wie du immer vom Leben und den Erfahrungen lernst.

Dann entschied ich, zu der Sundancezeremonie der Dakotas nach South Dakota zu gehen. Beim Sundance bindet man sich und tanzt um den Baum von Leben und Tod. Du tanzt für drei oder vier Tage ohne Nahrung in der heißen Sonne. Ich musste einfach hin, aus einem Grund, den ich nicht kannte. Ich wusste, dass eine Menge Leute dort sein würden, aber ich wollte mich nicht der Masse anschließen.

Die Comanchen haben meinen Urgroßvater gekidnappt und verkauften ihn an die Dakotas für ein Pferd. Die Dakotas haben ihn nach New Mexiko gebracht und verkauften ihn für Früchte. Das wusste ich zu dieser Zeit noch nicht. Vielleicht war das teilweise der Grund, warum ich dort war.

Ich brauchte ein Zeichen. Ich stand da mit ausgebreiteten Armen am Fuße der Canyons und sprach zu Mutter Erde. Am dritten Tag fühlte ich diese Klarheit in meinen Gedanken, mein Körper war müde, aber mein Kopf war ganz klar. Ich hatte eine plötzliche Einsicht. Ich war an dem Punkt, wo alles möglich ist. Ich sagte zu mir: »Warum rufe ich mir nicht einen Golden Eagle (Steinadler)?« Und dann sagte mir mein Herz: Warum nicht gleich vier?

Einer ist nicht schlecht, aber vier. Ich hatte eine große Inspiration in mir und schickte diesen Wunsch zu dem ersten Adler. Fast sofort kam ein großer Schatten über den Canyon, und ein Steinadler flog heran. Ich dachte: »Wow, das ist wundervoll, ich rufe mir einen zweiten Adler«, und ein zweiter Schatten flog über den Canyon und ein zweiter Adler kam. Ich dachte nur: »Oh mein Gott.«

Ich war in einem großen Energiefeld, und plötzlich passierte etwas in mir. Etwas wie ein dunkler Schatten kam aus mir heraus. Es war eine innere Reinigung, die stattfand. Dieser Schatten, der mich verließ, sprach zu mir. Nicht mit Worten, aber geistig und emotional. Er fragte mich: »Was ist mit dir nicht in Ordnung? Die Leute werden dich für verrückt halten, wenn sie dich hier stehen sehen. Wenn sie sehen, was du tust.« Dieses Gefühl war so täuschend echt, dass ich ihm vertraute. Ich hatte ja nie an diese Dinge geglaubt, die mir gerade geschahen.

Und ab da war ich nicht mehr in diesem unschuldigen Zustand. Ich hatte zu dieser Zeit den *point of all possibilities* noch nicht benannt, das kam erst einige Jahre später.

Ich begann zu realisieren, was passiert war. Ich sagte mir, du hast dich von diesem Gefühl ergreifen lassen. Nutze die Chance und ruf noch mal nach den anderen Adlern.

Ich fragte nach einem dritten Adler. Nichts. »Komm schon Adler!« – wieder nichts. Ich sagte mir: »Schau dir das an, du bist so dumm.« Ich ärgerte mich über mich selbst. Dieselbe Stimme sagte mir, ich sei dumm. Du hattest die Chance auf deine Adler, und nun schau dir das an.

Ich fühlte mich hintergangen, betrogen.

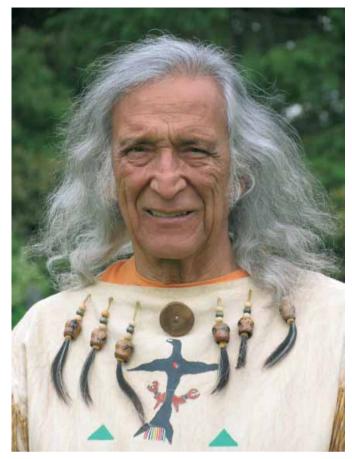
Und dann kam ich wieder in diesen Zustand von Gnade, weil ich wusste, dass diese Erfahrung, die ich gemacht hatte, sehr schön war. Ich fühlte eine große Dankbarkeit, und dadurch kam ich wieder an den Punkt, wo alles möglich ist (point of all possibilities).

Ich wusste, dass ich meine vier Adler hatte, und dann rief ich die zwei Adler, die mich verlassen hatten, zurück, und sie kamen. Es waren dieselben zwei Adler, die über meinem Kopf schwebten, und ich sagte zu mir selbst: Jeder kann das, wenn er in diesem Zustand ist.

Plötzlich erschien ein anderer Schatten in mir, stärker als der erste, und wieder täuschte er mich. Es war ein starke Empfindung, dass ich kein Recht hatte dort zu sein.

Der Schatten sagte zu mir: »Du denkst, du hast vier Adler gehabt, aber du hast sie nicht in der Reihenfolge gehabt, wie du sie wolltest. Sie kamen nicht einer nach dem anderen. Du musst sie zurückrufen.«

Aber in diesem Moment habe ich das nicht verstanden, ich fühlte mich nur dumm und wertlos. Ich verstand die Dynamik in mir nicht. Ich war nicht mehr in diesem unschuldigen Zustand. Es war vorüber. Dann ging ich zurück zu meinem Camper. Da standen andere Indianer bei den Schwitzhütten, es waren vier Schwitzhütten in den vier Himmelsrich-



Standing Eagle

du?« Ich sagte zu mir selbst: »Das ist ziemlich seltsam, dass er nicht aufhört zu fragen, wer ich bin. Ich spielte dieses Spiel mit und sagte: »Na gut, heute früh hatte ich nur 50 Prozent meiner Kraft, ich sprach. Ich sagte: »Nein.« Darauf er: »Ich werde dir sagen wer du bist. Du bist Standing Eagle.«

Und ich sagte: »Ja?«

In diesem Moment begriff ich, was

dieser ganze Vorgang und die Dynamik darin bedeutet hat. Er schaute mich die ganze Zeit an, ob ich verstanden hatte. Ganz ruhig. In dem Moment waren wir die gleiche Art Mensch, dieselben Spirits, die miteinander sprachen. So habe ich meinen Namen bekommen.

Lass mich noch etwas dazu sagen. Diese ganze Sundance-Zeremonie beruht in ihrem Ursprung auf der Erfahrung von Leiden. Die Art von Bewusstsein und Energie an diesem Ort ist unglaublich. Ich denke, deshalb hat sich das, was mir passierte, in dieser Weise manifestiert.

Kurz darauf war ich 300 Meilen entfernt in Denver, Colorado. Ich ging in einen Laden, in dem ich vorher noch niemals gewesen war. Ich kannte die

Wenn du in einem Zustand bist, wo du arglos und absolut unschuldig bist, wo du nichts kontrollierst und forderst, wo du bist, was du bist, ganz natürlich, ist das der Punkt aller Möglichkeiten und auch der Ort der Gnade. Du bist unschuldig, und dann ist Gott bei dir. Die ganze Natur ist mit dir.

tungen. Ein Medizinmann hatte mich die ganze Zeit beobachtet – mich zusammen mit den Adlern. Er fragte mich: »Wer bist du? Was machst du hier? Was hast du mit den Adlern gemacht?«

Er machte so ein ernstes Gesicht, wie alle Indianer das machen, aber seine Augen blitzten mit dieser Munterkeit. Es war wie ein Spiel, und ich ging auf dieses Spiel ein.

»Bist du ein heiliger Mann? Wer bist

habe vier Adler gerufen, aber es kamen nur zwei.«

Er schaute mich an und lächelte, und dann begann er laut zu lachen und lachte, und sein Lachen überschlug sich. Da merkte ich, dass er das Lachen nur vortäuschte.

»Komm schon, du weißt wer du bist.« Er schaute mich an und sagte: »Du weißt wirklich nicht, wer du bist?« Ich hatte nicht die leiseste Ahnung, wovon er



Verkäuferin nicht, und ich hatte niemanden weiter im Geschäft gesehen. Dann sagte ich ihr, welche Leute im Hinterzimmer sind, wie die Personen heißen und wie sie aussehen. Sie schaute mich nur erstaunt an und sagte: »Wer sind sie?«

»Ich bin Standing Eagle, ich komme gerade vom Sundance«, und sie sagte: »Was ist das? Oh, da müssen interessante Dinge beim Sundance passieren.« Dabei hatte ich nicht einmal getanzt!

RE: Das ist sehr interessant. Mir ist es selbst passiert, dass ich in einer Zeremonie war, aber nicht der ganzen Zeremonie gefolgt bin, irgend etwas anderes getan habe, und plötzlich war da die spirituelle Erfahrung.

SE: Ja, das ist genau das, was mir geschehen ist.

RE: Es ist also nicht jedes Mal notwendig, einem vorgegebenen Ablauf zu folgen?

SE: Ich habe es auf meine Art gemacht, und die Dinge sind passiert.

RE: Ich denke, es ist notwendig authentisch zu sein, was immer das ist. Dann können sich diese Erfahrungen ereignen. Würdest du da zustimmen?

SE: Absolut. Ich kann nur sagen, dass mir nach diesem Erlebnis viele derartige Dinge widerfahren sind. Später war ich in New Mexico, fuhr mit meinem Pick up durch die Wüste. Jemand hatte mir von Drunvalo Melchizedek erzählt, er hatte eine Mysterienschule in Sunshine Valley. Ich suchte nach ihm und kam an einem Haus vorbei, die Fenster lachten mich an, ein freundlicher Platz. Plötzlich kam jemand aus dem Haus und fragte mich, was ich will. Ich sagte: »Ich bin Standing Eagle, und ich dachte, ich sollte hier sein.« Der Mann entgegnete: »Wir haben vor einer halben Stunde nach Ihnen gerufen. Wir haben um einen Indianer gebeten.«

Wie ich meinen Namen bekam und all das gaben mir eine Art Einsicht, dass da etwas in mir ist, von dem ich nie etwas geahnt hatte. Ich sah die Dinge, die mir seit meiner frühesten Kindheit geschehen sind. Ich begann sie zu reflektieren. Das waren keine Träume sondern Realität.

RE: Benutzt du auch so etwas wie Wahrsagen, Handlesen, Vorhersagen o.ä.?

SE: Nein, ich habe mich nie mit so etwas beschäftigt. Einmal war ich mit meinen Studenten auf meinem Land. Das war lange bevor ich Standing Eagle wurde. Sie waren empört über den Krieg in Vietnam, ihre Freunde starben dort. Wir gingen hinauf in die Berge und bauten dort einen geodätischen Dom ohne Dach. Die Geometrie war so schön, wir brauchten kein Dach.

Wir waren am Fluss und kamen zurück. Die Luft war voller feiner Nebelschwaden, und wir sahen aus 200 m Entfernung einen Regenbogen, der in den Dom hineinreichte. Wir rannten zu unserem Bau, und das ganze Gebäude war mit winzigen Wassertropfen gefüllt. Jeder Tropfen hatte einen kleinen schimmernden Regenbogen in sich. Du konntest das Licht fühlen. Es glitzerte überall. Wir lachten und schrien und tanzten. Bald zog der Regenbogen weiter, und es war dunkel im Gebäude, aber immer noch waren diese glitzernden Tropfen da. Wir erzählten niemandem davon. Wie kannst du das jemandem erzählen. Alle würden denken, diese Kids haben LSD genommen. Ich habe in meinem ganzen Leben keine einzige Droge genommen. Einer dieser Studenten starb dann im Krieg, aber der andere ist heute Direktor vom Botanischen Garten in Chayenne, Wyoming. Ich besuchte ihn eines Tages zu Hause und fragte ihm: »Shayne, erinnerst du dich, als wir zum Ende des Regenbogens gegangen sind?« Seine Frau und seine Kinder waren sehr erstaunt. Er hatte ihnen nie davon erzählt.

Das sind alles Erfahrungen von Initiationen in Licht und Farbe.

RE: Kannst du uns noch etwas zu dem Ort sagen, den du den »point of all possibilities« nennst und warum du ihn auch als Gnade bezeichnest?

SE: Gnade ist ein anderer Name dafür. Wenn du in einem Zustand bist, wo du arglos und absolut unschuldig bist, wo du nichts kontrollierst und forderst, wo du bist, was du bist, ganz natürlich, ist das

der Punkt aller Möglichkeiten und auch der Ort der Gnade. Du bist unschuldig, und dann ist Gott bei dir. Die ganze Natur ist mit dir. Die Natur ist voller Anmut. Darum nenne ich es Gnade.

RE: Würdest du sagen, dass dieser Zustand der inneren Unschuld von der Natur kommt oder von Gott?

SE: Aus meiner Sicht gibt es da keinen Unterschied. Mein Gefühl ist, dass es nur eine Welt gibt. Diese Welt hat viele Facetten. Die Hauptaspekte sind: der Fluss fließt immer weiter, ein ständiger Wandel; und der Fluss, der sich nicht bewegt, absolute Ruhe. Menschen, die andere Ebenen sehen, sehen nur andere Teile dieser Welt, es gibt keine Trennung. Es gehört alles zusammen: Wenn du in einer geteilten Welt lebst, dann lebst du in Dualität. In der Dualität siehst du Dinge wie Gut und Schlecht.

Aus meiner Sicht ist alles integriert. Der Indianer war ziemlich einzigartig, er hatte dieses Gefühl von Verbundenheit mit allem, er sah das Göttliche in der materiellen Welt. Das Göttliche im Wind, in den Wolken, im Feuer, einfach überall. Es ist alles eine zusammengehörende Erfahrung. Deshalb ist es für mich so aufregend, oft bin ich die ganze Zeit in einem Zustand des Staunens. Menschen sehen viele verschiedene Dinge, wenn sie in einem Bewusstseinszustand der Dualität sind, ich sehe nur eine Sache. Und auf einmal wird bei mir eine Realisation



RE: Für dich gibt es also keinen Unterschied zwischen materieller und geistiger Welt?

SE: Es ist alles eins. Aus meiner Sicht. Darum habe ich manchmal Probleme, die östlichen Philosophien zu verstehen, wenn sie sagen, die materielle Welt ist

anderen Zeiten ist die materielle Welt für mich die Seite, die mir größere Gewissheit gibt. Wenn ich dann eine bestimmte Anordnung von Dingen sehe, können diese in mir selbst eine Art von Würde hervorbringen, eine neue Wahrnehmung, eine gesteigerte Erkenntnis von mir selbst. Ein Baum, ein Vogel, ein Fluss, ich fühle mich dann erfüllt davon.

Ich habe keinen Zweifel daran, dass es Geister gibt. Aber ich habe auch keine Glaubenssätze daran, das kann ich gar nicht. Sonst hätte ich Dogma hinter mir.

RE: Das wäre dann ein Glaubenssystem, aber ohne Erfahrung und Authentizität und ohne Verwirklichung?

SE: Exakt. Ich denke, dass da immer etwas mit uns ist, egal ob du das Energie nennst, oder Geist oder göttliche Präsenz, es ist immer da. Wir sind überall davon umgeben, und wir haben es in uns selbst.

RE: Aber wir erlauben es uns nicht, das so anzuerkennen.

Wenn du in einer geteilten Welt lebst, dann lebst du in Dualität. In der Dualität siehst du Dinge wie Gut und Schlecht.

geboren, heraus aus diesem Einem.

Ich kann also die Erfahrungen anderer Menschen nicht sehen. Ich sehe keine Geister herumfliegen.

Manchmal, wenn ich unter Druck von Erwartungen anderer Menschen bin, verliere ich diesen Zustand. Das irritiert mich, und meiner Leber geht es schlecht. Natürlich geht es ihr schlecht, ich will schließlich in einem Zustand von Anmut und Gnade sein. (lacht)

eine Illusion. Dann frage ich mich, wovon die überhaupt reden. Wenn wir die materielle Welt eine Illusion nennen, wie können wir sie dann wertschätzen? Denn wenn es eine Illusion wäre, dann würde es überhaupt keine Rolle spielen, was wir tun, wir könnte die Welt vergiften u.ä.

Matter matters (lacht). Für mich ist es keine Illusion, es ist sehr real. Aber das ist die Seite des Flusses, die immer in Bewegung ist. Für mich ist es die am meisten rätselhafte Seite der Welt, weil du dir keiner Sache sicher sein kannst. Zu Der Indianer sieht das Göttliche in der materiellen Welt. Das Göttliche im Wind, in den Wolken, im Feuer, einfach überall. Es ist alles eine zusammengehörende Erfahrung. Deshalb ist es für mich so aufregend, oft bin ich die ganze Zeit in einem Zustand des Staunens.

SE: Wir haben eine psychische Störung, was das betrifft. Wir können nicht in unserem Zentrum bleiben.

RE: Würdest du sagen, dass man zentriert in sich ist, wenn man sein eigenes Leben lebt und man selbst ist?

SE: Ja, aber ich würde noch weiter gehen. Wenn du wahrhaftig und unschuldig lebst, ohne die Dinge zu forcieren, ausgenommen wenn du deine Vorstellungskraft benutzt. Aber verstehst du den Unterschied? Meine farbigen Studenten waren Experten in der Improvisation, sie hatten eine exzellente Vorstellungskraft. Aber wenn wir zusammen ein Seminar über Improvisationen gemacht haben waren sie ganz schweigsam. Ich fragte sie: »Warum sagt ihr nichts?« Die Antwort war: »Aber wir können doch nicht lügen.«

Das ist sehr wichtig: Der Unterschied zwischen Lügen und Improvisieren ist, dass du den Unterschied kennst und dass du nieman-

den betrügen oder hintergehen willst.

Das ist eine unterschiedliche Bewertung. Du weißt, wann du etwas erfindest, und du weißt, wann das nicht der Fall ist. Wenn du die Realität erfindest, dann ist es Illusion, aber wenn du es bewusst tust, dann ist es etwas anderes, du spielst damit.

RE: Dann ist es ok. Ich verstehe. Sonst wäre es eine Täuschung oder Heuchelei.

SE: Genau. Eine andere Sache sind die Traditionen, die in diesem Zusammenhang mit medizinischen Pflanzen arbeiten. (Anm. der Redaktion: psychoaktive Pflanzen zur Bewusstseinserweiterung).

Das kann vollkommen o.k. sein, wenn es in einem entsprechenden Setting getan wird und wenn es in den Kontext und das Umfeld passt, besonders wenn du dort aufgewachsen bist. Es ist dann einfach Teil der Natur, wo du bist. Aber ich empfehle so etwas meinen Studenten



nicht. Ich habe in vielen Fällen gesehen, dass es ihr spirituelles Wachstum verzögert. Diese Stoffe hinterlassen immer chemische Spuren im Körper, und das beeinflusst das, was du selbst bist. Das Gehirn erwartet dann, dass es von außen so eine Art der Stimulation bekommt.

RE: Das ist auch ein Zweifel, den ich manchmal habe, wenn ich sehe, dass manche Leute zu viel von Pflanzenmedizin oder ähnlichem erwarten, also von Dingen, die von außen kommen. Der Hauptaspekt liegt immer in einem selbst, an dem Punkt, den du point of all possibilities nennst. Man kann sich selbst am besten heilen, oder wie siehst du das?

SE: Manchmal hängt das davon ab, wie überlastet wir sind. All diese Dinge wie Stress, Umweltgifte, Forderungen von außen beeinflussen uns. Es passiert immer auf allen Ebenen. Es ist wie wenn wir uns verletzen. Diese Verletzung ist nicht nur körperlich, es ist ein Prozess

der Umwandlung, und die Wunde ist dann auch eine psychologische und spirituelle Wunde, es ist nicht länger nur auf der körperlichen Ebene.

Carmen Krug: Du sprachst davon, dass du auch manchmal ein Problem mit deiner Leber hast. Richtig?

SE: Ja, stimmt.

CK: Die Leber ist ja der Sitz der Emotionen, auch der Aggression. Es gibt Konzepte, die Aggression in Kraft umzuwandeln und für sich selbst zu nutzen oder Aggression in selbstlose Liebe zu transformieren. Das klingt alles sehr schön, aber das immer im Alltag umzusetzen ist oft schwierig. Wie siehst du das?

SE: Ja, ich weiß was du meinst. Das ist auch für mich kein leichter Weg. Was kannst du also tun? Du zentrierst dich und versuchst ins Gleichgewicht zu kommen. Du kannst lernen, dass du deinem schlechtesten Moment die größte Wertschätzung gibst. Was bedeutet das? Dein schlechtester Moment, das kann ein körperliches oder emotionales oder spirituelles Problem sein, deine schlaflosen Nächte, was auch immer. Du hörst in dich hinein und du lächelst. Auch wenn es wehtut. Das habe ich gelernt, und so gehe ich damit um. Manchmal vergesse ich es, besonders wenn die Außenwelt sehr stark auf mich wirkt. Wenn es sehr



pessimistische oder fordernde Einflüsse gibt, dann wirkt das oft ansteckend, und ich vergesse es.

In der Nacht, wenn ich nicht schlafen kann, sitze ich einfach da und lächle. Sitze da und lächle. Ich gebe meinem schlimmsten Moment die größte Aufmerksamkeit. Das ist alles, was du tun kannst. Tagsüber fühle ich mich o.k., nachts ist die Zeit der Wunden. Ich habe eine Menge physischer Wunden aus der Vergangenheit, dann arbeite ich damit. Und ich denke dann: Lasst mich ich selbst sein, insistiert nicht immer in irgendetwas, seid nicht so zudringlich.

RE: Denkst du auch, dass es manchmal nötig ist, sich abzugrenzen, eine Barriere zwischen sich und das Außen zu setzen?

SE: Ja, das wäre schön. Aber wie kannst du das?

RE: Indem man zu jemandem auch Nein sagen kann zum Beispiel.

SE: Ja sicher. Das ist wahr.

CK: Findest du es merkwürdig, wenn du aus deinem Land hierher kommst und die Teilnehmer in deinen Seminaren dann wie Indianer gekleidet sind?

SE: Nein, das stört mich nicht. Es ist auch eine Art Wertschätzung.

CK: Glaubst du, dass jemand, der in einem europäischen westlichen Kontext aufgewachsen ist, die indianische Kultur und Spiritualität adaptieren kann, die Kultur wechseln kann? Ist das deiner Meinung nach überhaupt möglich?

SE: Nun, ich denke, manche können es. Du musst deine eigenen Wurzeln anerkennen. Manchmal gehen wir in eine andere Kultur, um uns selbst zu finden. Manchmal kann man das wie eine Art Identifikationsfigur sehen, wenn wir unsere eigene Rolle noch nicht angenommen haben. Und oft aktivieren Zeremonien oder Musik diese Art von Wissen, das wir tief in uns haben und das noch nicht

zum Vorschein gekommen ist. Ich denke, das ist gut. Was ich nicht mag, ist eine Haltung, die man bei manchen Indianern findet. Es heißt dann, die Weißen haben keine Ahnung, sie sollten dies und das tun, und wir allein wissen alles. Dann sag ich, warte mal eine Minute, das ist das gemeinsames Recht aller Menschen, dieses Wissen zu entdecken. Das sind nicht nur die Indianer.

Das Interview führten Ronald Engert und Carmen Krug. Bilder: © Gabriele Fladda, indianische Mandalas, Öl auf Leinwand

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben (Auswahl):

TV 5: Norbert Claßen: Welt und Wahrnehmung Carlos Castanedas TV 13: Hyemeyohsts Storm: An alle Völker dieser Erde. Traditionelle Indianer contra New Age

TV 16: Nana Nauwald: Kreativität und Trance. Schamanische Körperhaltungen

TV 23: Farah Lenser: Andere Wirklichkeiten. Bericht vom Schamanen-Kongress 2005

TV 26: Gabriele Fladda: Ich habe ein gewisses Talent zum Sterben Mehr Infos in unserer Artikel-Datenbank bei: www.tattva-viveka.de

Neu

Hermann R. Lehner

Flieg – du bist schon Frei

Nisarga das Erkennen deines natürlichen, spontanen Zustands

bestechender Logik Mit und vielen Visualisierungsübungen macht der Autor deutlich, wie wir mit unseren Vorstellungen Welten erschaffen, die nur in unserem Kopf existieren und uns in einer begrenzten Scheinwelt gefangen halten.



Flieg



272 S., geb. m. Schutzumschlag 14,00 € [D] · 25,60 SFr ISBN 3-930243-36-9

Werner Ablass

Gar nichts tun und alles erreichen

Entdecke deine wahre Natur

Mit seinem Konzept zur Desillusionierung und neuen Übungen, um objektlos zu lieben, bietet dieses Buch dem Leser die Chance, seine wahre spirituelle Natur zu entdecken und damit alles Wesentliche zu erreichen.



368 S., geb. m. Schutzumschlag 19,80 € [D] · 35,20 SFr ISBN 3-930243-32-2

Spirituell unkorrekte **Erleuchtung**

Ausbrechen in die Freiheit

Der Autor erweist sich als brillanter Erzähler, scharfsinniger Beobachter und als Meister der Desillusionierung. Er wird schockieren, wachrütteln oder gar erleuchten, doch garantiert niemanden kalt lassen!

Omega®-Verlag



Gisela Bongart & Martin Meier GbR Karlstr. 32, D-52080 Aachen Tel. 0241-1681630 • Fax 1681633 www.omega-verlag.de e-Mail: info@omega-verlag.de

Fordern Sie unseren kostenlosen Verlagsprospekt an!

Sabina Tschudi

Verzeihen beginnt bei dir selbst

Ein Jahresrückblick mit dem Medizinrad des Verzeihens Wie sich Ressentiments und Selbstvorwürfe heilen lassen

Die »Sweet Medicine« der indianischen Tradition fußt auf der Anwendung der Räder des Wissens zum Verständnis der Wirklichkeit. Diese Medizinräder bilden die verschiedenen energetischen Aspekte der Realität in einem Rad bzw. Kreis ab. Dadurch wird eine wertfreie, nicht hierarchisch gestufte Schau auf die wirkenden Kräfte möglich, die erlöst und heilt.

as Jahr neigt sich dem Ende zu, die Zeit der Rückschau und des Bilanzierens rückt näher. Wo und wie haben wir unsere Herzenswünsche im zurück liegenden Jahr nicht gelebt? Was haben wir uns selbst zu verzeihen? Wie können wir dies bereinigen, so dass wir uns selbst verzeihen, was wir nicht gelebt haben? Damit wir dann mit frischem Elan weiter gehen können?

Wir sind gut beraten, jetzt, zum Jahresausklang, unsere Erfolge zu feiern und für das Erreichte zu danken. Und wir sind gut beraten, auch unsere Ressentiments anzuschauen, unsere nicht erledigten Geschichten, unsere Verhärtungen und Vorwürfe an andere und an uns selbst. Und – natürlich! – wie wir uns daraus befreien können. Zwei wirkungsvolle Möglichkeiten sind tief gehende Körperarbeit wie in der Entpanzerung und das Denken in Medizinrädern aus dem indianisch-schamanisches Wissen. Die Tradition der Sweet Medicine Metis Society kennt für die Eigenarbeit mit Ressentiments das »Rad des Verzeihens«. Es ist der reflektorische Aspekt des Heilens von Ressentiments. Wenn man in Rädern denkt, sieht man sofort, dass alle Dinge miteinander verbunden sind. Das ist ganz anders als lineares Denken. Auf dem Rad mit seinen acht Himmelsrichtungen und dem Zentrum gibt es kein »besser«, kein »schlechter«, kein »vorher«, kein »nachher«. Es ist alles gleichwertig und gleichberechtigt.

Verzeihen muss immer beinhalten, vom Gewesenen zu lernen. Es kann niemals nur ein gesprochenes Wort sein wie »Okay, fein, lassen wir's gut sein, alles in Ordnung«. Damit hat sich energetisch in uns rein gar nichts erledigt. Verzeihen wird immer eine Reflektion, eine Verarbeitung, ein Lernen beinhalten müssen – und auch ein Verzichten darauf, sich das Recht herauszunehmen, weiter beleidigt

oder ärgerlich oder verletzt zu sein. Das heißt: Bereit zu sein, die Dinge tatsächlich gut sein zu lassen, wenn sie gut sind, anstatt an bestimmten Geschichten zu haften.

Wenn wir sagen, dass Ressentiments bei *uns* anfangen – und zwar dort, wo wir unsere Wünsche nicht in aller Fülle in die Welt gegeben haben – wird auch das Verzeihen bei uns selbst anfangen müssen. Anderen zu verzeihen ist vielleicht großherzig, gelingt möglicherweise auch recht einfach – aber dir selbst zu verzeihen? Dies ist in aller Regel die größere Herausforderung. Das Rad des Verzeihens unterstützt uns dabei.

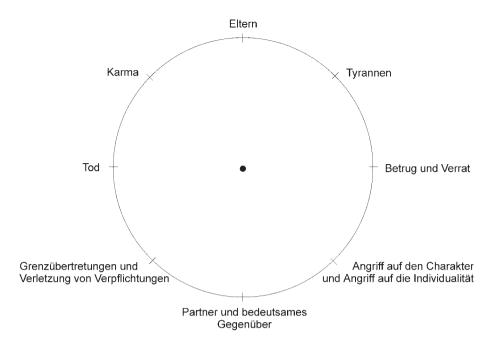
Südosten: eigene Individualität

Wir beginnen im Südosten. Er nennt sich »Angriff auf den Charakter und Angriff auf die eigene Individualität« und ist eine erste Anregung zur Innenschau. Wovor und wie habe ich mich dieses Jahr gedrückt? Habe ich etwas nicht ins Leben gegeben, habe ich mich so in Frage gestellt, dass ich meinen Charakter und meine Individualität angegriffen habe? Habe ich an mir gezweifelt und mich unattraktiv gefunden wider besseres Wissen? Und das ist nicht nur im sexuellen Sinne gemeint, sondern im Sinn eines attraktiven Mitspielers fürs Leben.

Süden: Partner

Im Uhrzeigersinn geht es weiter in den Süden. Er nennt sich »Partner und bedeutsames Gegenüber«. Damit sind Paar- oder Partnerschaftsbeziehungen genauso gemeint wie sehr bedeutsame Menschen, die uns gegenüberstehen. Hier im Süden geht es um viel





Das Rad des Verzeihens

Zwischenmenschliches und um die Situationen, wo wir uns nicht trauen. Hier schauen wir uns an, wo wir unserer Selbst so unsicher waren, dass wir uns unserem Gegenüber nicht mehr offenbart haben, auf Halbmast gegangen sind – ein bisschen Präsenz musste genügen. Wo haben wir Partnerschaften vermieden, obwohl wir vielleicht Partnerschaften suchten? Wo waren wir uns unserer selbst so unsicher, dass wir Sexualität vermieden haben?

Viele von uns kennen diese Frage: »Bin ich denn überhaupt noch für einen Partner zumutbar, bin ich denn nicht zu dick, zu dünn, zu alt, zu jung, zu dumm, zu gescheit ...?« Plus die immer wieder neuen Versionen davon. Und dieses Denken bezieht sich auf deinen Partner, deine soziale Gemeinschaft, deine Freunde.

Südwesten: Verpflichtung

Der Südwesten nennt sich »Grenzübertretungen und Verletzung von Verpflichtungen«.

Grenzübertretungen: Wo habe ich nichts gesagt, so dass ein Anderer meine Grenzen übertreten hat? Wo habe ich mich nicht getraut, meine Grenzen ganz klar zu setzen? Und prompt wurden sie übertreten, weil sie für die Anderen nicht wahrnehmbar waren.

Wo habe ich meine eigenen Grenzen nicht respektiert? Bei Pubertierenden ist das sehr häufig zu beobachten. Beispielsweise werden in der Sexualität die eigenen Grenzen oft total übertreten, aus der Unsicherheit, überhaupt Grenzen setzen zu dürfen. Wer das tut, ist ja vielleicht nicht mehr attraktiv für die Clique, für den ersten, zweiten, dritten Freund oder Freundin. Das gilt jedoch längst nicht nur für Jugendliche, sondern genauso für Erwachsene.

Westen: Tod

Wo war ich meinen Herzenswünschen nicht treu und habe übersehen, dass ich nicht 500 Jahre Zeit habe, vielleicht doch einmal diesen wichtigen Schritt zu machen? Wo wird der Tod für mich zum Feind, der mich holt, bevor es Zeit ist, weil ich *meine* Zeit verplempert habe? Was habe, ich mir an Trödelei zu verzeihen, weil ich mich einfach nicht getraut habe aus Mangel an Zutrauen zu mir selbst?

Nordwesten: Karma

Karma ist ein Begriff aus den östlichen Traditionen. Es gibt auch ein Wort in der Tradition der Twisted Hair, aber wir bleiben bei Karma, weil es jeder versteht. Wo habe ich im zurückliegenden Jahr in alten Gewohnheiten verharrt, anstatt zu neuen, besseren Ufern aufzubrechen?

Norden: Eltern

Wo war ich mangels Kontakt zu meinen Herzenswünschen nicht klar im weiten Feld der Eltern-Kind-Beziehung? Wo habe ich mich meinen eigenen Eltern gegenüber nicht offenbart? Wo habe ich mich meinen Kindern gegenüber nicht

Verzeihen muss immer beinhalten, vom Gewesenen zu lernen.

Der Begriff Verpflichtungen steht im Südwesten auch im weiteren Sinne für Versprechen. Es geht also nicht nur um all das, wo wir uns verpflichten müssen, sondern auch um all die Bereiche, in denen wir uns selbst ein Versprechen gegeben haben. Wo waren wir uns zu wenig lieb und wert und haben dadurch Verpflichtungen oder Versprechen gebrochen? Wo war es uns nicht wert, dass Andere ihr Versprechen mit uns halten? Wo waren wir nicht klar in unseren Wünschen und Sehnsüchten dem Leben gegenüber - und haben dadurch mitgeholfen, dass Verpflichtungen, Versprechen, Verträge mit uns nicht gehalten wurden?

klar mitgeteilt? Wo und wie bin ich mit dem Thema Mutterschaft oder Vaterschaft nicht klar gewesen, weil ich mich nicht traue, mich ganz ins Leben zu geben? Sehr direkt im physischen Sinne, wenn ich unterwegs bin mit der Frage Kinder zu bekommen oder nicht. Aber auch indirekt, wenn ich mit Fragen im erweiterten Sinne von Elternschaft beschäftigt bin: Elternschaft zu übernehmen für ein Projekt, für einen Gedanken, den ich austrage, gebäre, manifestiere, dem ich Form verleihe.



Nordosten: Tyrannen

Wo habe ich mich nicht getraut, wirklich ja zu sagen zum Leben, und bin dadurch mein eigener Tyrann geworden? Wo habe ich mich regelrecht verfolgt, mich gegeißelt, auf mich eingedroschen, auf mich ich zu schüchtern, kam mir zu schlecht vor, um für mich in Anspruch zu nehmen, was mir eigentlich den nächsten Schritt, die nächste Begeisterung, die nächste Lebenslust, aber auch das nächste Lebenslernen beschert hätte?

Soweit die Fragen des Medizinrads. Sie liefern reichlich Stoff für die Selbstreflexion. Natürlich wollen wir das, was wir dieses Jahr noch ändern können, nicht mit ins neue Jahr nehmen – es geht darum, uns selbst zu verzeihen. Dies bedingt mehrere Schritte. Zunächst einmal bereitwillig hinzuschauen, was denn wirklich gelaufen ist. Das heißt nüchtern hinzuschauen, objektiv hinzuschauen. Wir finden nie die Wahrheit, wenn wir aus dem schimpfenden Tyrannen hinschauen

entzünden – können dich darin sehr un-

Zugegeben: Die innere Arbeit mit dem Rad des Verzeihens ist aufwändig. Aber sie bringt auch wertvollen Gewinn, nämlich einen spürbaren Zuwachs an Energie, Leichtigkeit, Freude und vor allem Gewahrsein im Umgang mit dir selbst und anderen.

Internet: www.bodydearmoring.ch Sweet Medicine Metis Society: www.dtmms.org

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben:

TV 3: Harley Swift Deer: Den Tod als Ratgeber nehmen

TV 3: Harley Swift Deer: Das Rad des Verlustes der Individualität

TV 10: Engert, Röth, Schemuth: Der Sternmädchenkreis

TV 11-12: Mary Flaming Cristal Mirror: Das Rad der Tyrannenmasken

Dir selbst zu verzeihen? Dies ist in aller Regel die größere Herausforderung.

eingeredet, auf mich eingeschimpft? Wo habe ich das von anderen zugelassen, so dass mir das von außen widerfuhr, ich regelrecht den Raum verloren habe und in Stress gekommen bin, weil ich in einen Zustand des Nicht-Genährt-Seins kam?

Osten: Betrug und Verrat

Wo habe ich mir nicht zugestanden, vollherzig zu leben und mich hier im Osten um eine Erweiterung in meinem Leben betrogen? Wo habe ich mich selbst betrogen, indem ich mir Wachstum, Entfaltung nicht zugestanden habe? Wo war und uns schon belästigen oder bedauern, bevor wir unsere Geschichten tatsächlich anschauen.

Es bedingt weiterhin die Bereitschaft sich zu fragen, was es jetzt zu integrieren gibt, so dass ich es nächstes Jahr anders mache. Was kann ich mir tatsächlich vornehmen? Wie anders will ich es machen?

Und dann geht es auch noch darum, bereit zu sein, den Schmerz und die Trauer über das Verpasste loszulassen und ein Licht für eine bessere Zukunft zu sein. Sozusagen ein Licht in die Zukunft zu senden. Kleine Rituale – zum Beispiel in einer schönen Nacht eine Kerze nur für dich und dein Dir-Verziehen-Haben zu



zeige

Mehr Lust, Freude, Gesundheit und Leistungsfähigkeit:

Body De-Armoring den Körper entpanzern

Schweiz - Retreat: 13. - 26. 11. 2006 und 8. - 21. 01. 2007

Deutschland -Retreat: 7. - 20. 05. 2007 und 13. - 26. 08. 2007

mit Sabina Tschudi und Johannes Schröder

BODY info@bodydearmoring.de www.bodydearmoring.ch DEARMORING 0041 55 643 28 80



Man entdeckt neue Länder nicht, ohne dass man sich damit einverstanden erklärt hat, das Ufer für sehr lange Zeit aus den Augen zu verlieren André Gide



Kraft der Vision

Silvestertreffen im ZEGG 27.12.06 - 1.1.07

in Belzig, Nähe Berlin www.zegg.de 033841 - 59510







Vorname

Adresse Plz/Ort

o Ich möchte weitere Informationen zur Zeichnung von Aktien

o Ich möchte das neue Programmheft Januar -Juli 2006

Schloss Glarisegg CH-8266 Steckborn

tel. +41(0) 52 770 29 60 www.schloss-glarisegg.ch



Franziskus sagt sich von seinem Vater los, Giotto di Bondone (1266-1336)

Bruder Paulus

Zwiesprache mit Gott

Ein Mönch im 21. Jahrhundert (Teil 1)

»Ich liebe Dich, Jesus! Mit dir bin ich auf dem Weg.« Dieses Bekenntnis steht im Lebensmittelpunkt des Kapuzinermönches Bruder Paulus. Es ist die Liebe eines Mystikers. Eines Engagierten. Eines Gesellschaftskritikers. »Warum existiere ich?«, fragt er. »Weil Gott mich liebt, und weil er von mir zurückgeliebt werden will.« Der Kapuzinerorden ist eine Reformbewegung der Franziskaner, die in der völligen Bedürftigkeit und Armut sowie in der Begegnung mit den Alten und Kranken die Begegnung mit Jesus Christus suchen.

TV: Bruder Paulus, Sie sind Mönch im Orden der Kapuziner. Was zeichnet die Kapuziner aus?

Bruder Paulus: Die Kapuziner sind eine Reformbewegung der Franziskaner. 1524 sind einige Franziskanerbrüder aus ihren behäbigen Umständen in den Klöstern, wo sie bis dahin gelebt haben, zu Camaldulenserbrüdern geflüchtet und wollten das Evangelium wieder ernsthaft leben. Sie haben dort Christus neu lieben gelernt, haben das Kreuz als die Mitte des Lebens neu erkannt und die völlige Bedürftigkeit und das Angewiesensein auf andere eingeübt und sind dann in der Begegnung mit diesem arm gewordenen Gott Jesus Christus ausgestoßen worden, ihn in der Welt wieder suchen zu gehen und haben ihn in den Pestkranken wieder entdeckt, was für sie, scheint mir, auch ein guter Trick war.

TV: Ein Trick wozu?

Bruder Paulus: Weil sie verfolgt wurden und man wegen der Nähe zu den Pestkranken die Mönche nicht angegriffen hat, ganz einfach.

TV: Gibt es so etwas wie Erkennungszeichen der Kapuziner?

Bruder Paulus: Die spitze Kapuze, der Bart, barfuß zu gehen, das war für sie wichtig. Sie wollten als Einsiedler leben, außerhalb der Stadt wollten sie das Engagement für die Menschen am Rande aufnehmen.

Sie galten auch lange Zeit als der katholische Orden, besser und strenger als die Jesuiten, die ja auch um diese Zeit, 1536, aktiv wurden. In der Schweiz etwa waren die Jesuiten verboten, die Kapuziner aber zur Predigt des Evangeliums zugelassen. In Deutschland wurden sie zum Teil von den Fürsten geholt, um das Land zu rekatholisieren. In der einen Hand hielten sie oft einen Totenkopf, um auszudrücken: »Das Ende naht, Leute! Ihr müsst euch entscheiden, nicht alles hinausschieben!« Und die Hand hatten sie am Kreuz, um zu sagen: »Christus hat unseren Tod erlitten und wir haben eine Hoffnung!« In dieser Spannung waren sie burschikose Prediger. Sie haben Krankenhäuser gegründet und u.a. in Paris die erste Feuerwehr. Sie

haben die Bahnhofsmission Anfang des letzten Jahrhunderts gegründet. Und sie haben im 17. Jahrhundert begeistert Hexen verbrannt ...

TV: wie bitte?

Bruder Paulus: ... ja, weil man so die Frauen am besten vor der Hölle bewahren konnte. Natürlich haben sie hier einen Fehler gemacht, aufgrund falscher Voraussetzungen.

TV: Was für falsche Voraussetzungen waren das?

Bruder Paulus: Wenn man davon ausgeht, dass ein Mensch die sittliche Pflicht hat, einen Menschen davor zu bewahren, in die Hölle zu kommen, dann muss er alles tun, damit er von dem Tun ablässt, das ihn in die Hölle bringt. Und wenn eine Frau Verwünschungen o.ä. ausgeübt hat, was sie, wie man annahm, unweigerlich in die Hölle brachte, dann musste man sie davon abbringen, und das, so dachte man weiter, kann man am besten, indem man sie verbrennt. So wie heute jährlich etwa 140.000 Menschen im Mutterschoß getötet werden, und nicht wenige mit der Ab-

den Mülleimer werfen, dass wir die Alten zugrunde gehen lassen in ihrem Kot und Urin, dass wir Altenpflegerinnen schlechter als Müllhandwerker bezahlen. Oder, um ein anderes Beispiel zu sagen, in Frankfurt gibt es 36 ausgeschulte Kinder, staatlich von der Schulpflicht befreit, weil man mit ihnen nicht mehr fertig wird. Oder: Wir haben ein Zweiklassengesundheitssystem. Unsere Gesellschaft ist barbarisch. Wenn man die falschen Voraussetzungen hat, dann handelt man falsch. Herr Bush meint, es sei richtig in den Irak einzufallen.

TV: Wir können ja eigentlich nie wirklich wissen, ob man die richtigen Voraussetzungen hat.

Bruder Paulus: Mag sein, aber dennoch müssen wir uns entscheiden. Du kannst daneben liegen. Aber Du wirst nicht davon dispensiert, dich zu entscheiden. Wenn du dich nicht entscheidest, dann wird für dich entschieden. Die meisten Leute wachen schlimm auf. Und in diesem Sprechzimmer passiert das öfter mal, wenn da 35-Jährige zum Gespräch kommen, die dachten, ihr Leben liegt noch vor ihnen und sie merken plötzlich, es



sicht, damit etwas Gutes zu tun, sie etwa vor der Hölle in dieser Welt zu bewahren oder die Eltern vor etwas Schlechtem zu bewahren.

TV: Wie sieht man diese Hexenverbrennungen denn heute?

Bruder Paulus: Man sieht heute, dass Menschen, die sittlich richtig handeln wollten, blind waren, weil sie die falschen Voraussetzungen hatten. Sie haben etwas Falsches gemacht, so wie wir heute unsere Alten auf die Altenstation legen und 40 alte Menschen von zwei Altenpflegerinnen betreuen lassen und dies auch noch für kulturell hochstehend halten. Man wird uns in hundert Jahren für Barbaren erklären, dass wir pro Jahr 130.000 Babies im Namen der Freiheit der Frau und im Namen der Selbstentfaltung in

liegt alles schon hinter Ihnen. Es gibt ein zu spät. Wir Kapuziner nehmen in der Regel keinen mehr, der älter ist als 35.

TV: Machen sie viel Seelsorge in dieser Art?

Bruder Paulus: Ja, sehr viel, es kommen Menschen her, schreiben mir Emails oder besuchen mich. Gestern ruft mich einer an, der sagte, ich bin 28, ich weiß nicht, was ich machen soll. Ich hab einfach mal so studiert, aber ich finde keinen Eros mehr, keine Hingabe. Die Leute sind in einem Entscheidungsnotstand, weil sie in einer Gesellschaft leben, die Ihnen sagt: »Halt dich mal offen. Du brauchst doch keine Kinder. Wozu gebunden sein?« Sie brauchen da unsere Unterstützung.

Und um noch einmal auf die Kapuziner zurückzukommen. Die Kapuziner



Bruder Paulus

haben in ihrer franziskanischen Tradition eine starke Kraft, dieses auf andere angewiesen sein zu leben, und dafür braucht man eine starke Persönlichkeit. Wenn ich Nachwuchs für den Orden werbe, dann suche ich solche Männer, die gerne von erfolgreichen Frauen geheiratet würden, Männer, die im Leben etwas bewegen, die einfach sagen: »Natürlich lockt mich vieles, aber ich entscheide mich für eines, denn wenn ich alles machen will, mach ich zum Schluss nichts.«

TV: Würden Sie sich als Missionar bezeichnen?

Bruder Paulus: Ja, natürlich. Weil ich die Wahrheit erkannt habe, ganz einfach. Oder genauer gesagt, weil die Wahrheit mich erkannt hat. Wenn sie mich nicht erkannt hätte und wenn ich sie nicht erkannt hätte, hätte ich ja gar keine Energie. Dann würde ich mich vielleicht fragen, ob Sie wirklich da sind, oder ob Sie eher doch nicht existieren und meine Sinne mich betrügen. Vielleicht sind Sie gar nicht da? Sie wissen, dass die Philosophie das sehr weit treiben kann. Vielleicht sitze ich ja gar nicht hier.

TV: Was ist denn die Wahrheit?

Bruder Paulus: Die Wahrheit ist, dass diese Welt ein sinnvolles Woher hat, ein gewolltes Woher, ein mit Absicht erfülltes Woher. Und diese Absicht, so sagt der Heilige Bonaventura als Nachfolger des heiligen Franziskus im Amt des Generaloberen des Ordens 1257, da war er schon – Franziskus hätte sich im Grab herumgedreht – Professor an der Sorbonne in Paris, auf die Frage, warum Gott die

kann man ja machen, aber letztlich kann daraus keine Personalität wachsen.

TV: Was heißt denn Personalität für sie?

Bruder Paulus: Personalität bedeutet, dass ich ein identischer Mensch bin. Ich werde ein identischer Mensch in der Be-

schon erschlossen ist, aufgeschlossen ist, dass ich gefunden werden kann, dass ich von Gott gefunden worden bin, und dass mein Leben eine Antwort auf das Gefundensein ist. Mein Leben ist eine Antwort darauf, dass Gott mich gefunden hat. Seltsamerweise hat er mich gesucht, er hätte mich nicht suchen müssen, aber er

Ein Mystiker ist ja ein Herzensengagierter, dessen Herz ohne Zutun an Gott hängt, und der mit einer wahnsinnigen Ratlosigkeit vor dieser Liebe steht, die Gott ihm entlockt, und der sich dieser Liebe dann zur Verfügung stellt. So jemanden würde ich als einen Mystiker bezeichnen.

Welt geschaffen habe: »Deus vult condeligentes – Gott will Mitliebende.« Aus dem Beziehungsreichtum Gottes tanzt die Welt als Kreatur heraus und sie hat überhaupt keinen anderen Sinn, als Gott zurückzulieben.

Und warum Gott sie so beschädigt gewollt hat, diese Welt, in der wir Schaden erleiden und uns ewig schädigen, ist eine ewige Frage. Das ist eigentlich die zweite Frage, die ich Gott stellen würde. Die erste Frage ist, warum er den einen die Gnade gab, an ihn zu glauben, und den anderen nicht. Aber dass er in Christus Mensch wurde, ist im Grunde genommen ein Wiedergutmachungsversuch, einmal, um das Leid einmal durchzumachen und uns einen Trost zu geben, und am Ende wird diese Welt wieder hineinführen in den Schoß des Schöpfers. Mit der Auferstehung Jesu hat ja das Ende der Welt begonnen, der Rückweg der Schöpfung in den Schoß des Schöpfers. Das ist für mich eine gültige Aussage, die mir niemand in meinem Herzen streitig macht, weil ich hier die Begründung für Personalität sehe, für Freiheit sehe, für Gnade, Liebe und Gerechtigkeit sehe. Und all das, was sonst so umhergeistert wie, wir sind alle spirituell mit dem All verbunden, wir vertrauen uns irgendwelchen Sternen, irgendwelchen Erdmächten an, ist der Rückfall in vorchristliche Zeiten. Man macht da so Mutter-Gaja-Riten und fasst sich zur Walpurgisnacht ans Händchen. Der heilige Bonifatius müsste mal wieder aufstehen und eine Eiche fällen, damit die Leute sehen, dass das alles Quatsch ist, weil man sich letztlich dem Irdischen, der Erde anvertraut, zu der man sowieso als Staub wieder zurückkehren wird. Das

gegnung mit einem hingabebereiten Du. Das Du, das bereit ist, sich mir hinzugeben, muss es ja angstfrei tun können. Das kann es aber nur dann tun, wenn es sich in einem anderen Du gesichert weiß, von dem her ihm diese Möglichkeit gegeben wird, das Du Gottes letztlich.

TV: Das Du Gottes ist also der höchste Adressat unserer Liebe?

Bruder Paulus: Ja! »Ich bin, der ich für dich sein werde« lautet die Selbstauskunft Gottes. Und Jesus im Abendmahlssaal sagt: »Das bin ich für euch.« Das ist der Gottessohn, der im Abendmahlssaal den Dornbusch noch einmal zum Brennen bringt in der Eucharistie, in der wir heute Gott selber empfangen, das Brot ist Christus und gleichzeitig ist es noch Brot, der Dornbusch, der brennt und nicht verbrennt, die Eucharistie als der uns geschenkte Dornbusch, in dem mir dieses personale Du sozusagen angeboten wird und ich es in mich aufnehmen kann, auf dass ich brenne und nicht verbrenne.

TV: Es geht also um eine Beziehung zu Gott als das personale Du. Gibt es in einer Beziehung mit Gott unterschiedliche Stufen? Sie haben vorhin von der Verliebtheit in Gott gesprochen. Es gibt auch das Konzept der Braut Christi, wie es von in Zurückgezogenheit lebenden Nonnen praktiziert wird.

Bruder Paulus: Das Grunddatum ist, dass Gott seine intensivste Beziehung schon in der Taufe angeknüpft hat, dass er mit jedem Christen in der Taufe anbandelt und damit sozusagen der Rückweg

wollte eben – wie das Verliebte tun – Verstecken spielen, mich wieder finden und eine freiwillige Antwort bekommen.

Die erste Stufe wäre also, die Demut aufzubringen, sich antreffen zu lassen. Ich mache mir den Glauben nicht, sondern ich habe die Demut zu erkennen, wer ich bin. Ich bin nämlich ein Haufen Dreck. Gott nahm Erde und formte daraus den Menschen. Humus, humilitas, human being im Englischen, ein Dreck-Seiender ist der Mensch, ein Drecksack, aber ein inspirierter. Der Geist kommt nicht aus der Evolution, der Geist kommt nicht aus den Genen, er ist ihm zugesprochen.

TV: Kann aus so einer Art von Demut ein gesundes Selbstvertrauen entstehen?

Bruder Paulus: Ja, eben. Es ist ein Selbstvertrauen, das letztlich ein Gottesvertrauen ist. Das Selbstvertrauen, das ich in mir habe, ist, dass Gott mir vertraut. Aus mir bin ich nichts. Aber aus Gott bin ich alles. Und für ihn bin ich alles. Ich habe ja nichts getan, ich habe mich weder ins Dasein gerufen, noch habe ich mir meine Gedanken gegeben, noch habe ich mir meine Fähigkeiten, meine Neigungen gegeben, das habe ich mir alles nicht gegeben. Ich entwickle, was mir geschenkt ist. Ich setzte es ein. Sie können doch nichts dafür, dass sie journalistisch interessiert sind. Ihre Mutter, ihr Vater, Ihre Vergangenheit, Ihre Biographie, Ihre Freundin und was weiß ich was noch hat alles dazu beitragen, dass sie jetzt hier sitzen. Wir sind uns alle geschenkt. Und diese Demut sollten wir aufbringen. Und darum ist es auch ein völliger Blödsinn zu sagen, ich muss mich entscheiden, was



Einkleidungsfeier und Aufnahme ins Noviziat im Gebetschor des Kapuzinerklosters in Salzburg.



Brüder beim Gottesdienst in der Kapuzinerkirche in Salzburg.

ich sein will. Natürlich muss ich mich entscheiden, aber im Sinne der Ratifizierung, d.h. der Anerkennung dessen, was mir gegeben ist. Ein Einbeiniger kann sich nicht entscheiden, Olympiasieger im 100m-Lauf zu werden, das geht nicht. Er muss schon anerkennen, was er kann und nicht kann.

Die erste Beziehung ist tatsächlich, die Demut aufzubringen ein Geschöpf sein zu wollen, das was ich sowieso bin, nicht als Kränkung zu sehen, sondern als Ermöglichung. Und das ist für viele Menschen unmöglich. Ich gebe Vorträge in der Wirtschaft über Ethik. Das ist etwas, wovon der Mensch von heute nichts hören will. Er muss nämlich demütig sein, das Knie beugen vor den Werten, die ihm vorgegeben sind, denen er sich zu unterwerfen hat. Wer will das heute hören? Wir holen es uns nicht alles aus dem Bauch, sondern es gibt Dinge, die sind uns vorgegeben, damit wir in Ordnung bleiben. Denn uns ist die Freiheit nicht gegeben worden als irgendein Geblubber, ein blubbernde Suppe, die jeder für sich so kochen kann, sondern uns ist echte Freiheit gegeben, d.h. wir müssen nichts machen als notwendige Folge von etwas Vorgängigem. Das ist ja der Mensch. Der Mensch ist nicht kontingent. Der Mensch ist nicht die notwendige Folge von irgendetwas. Sie müssen nicht einen, der Ihnen auf die eine Wange haut, zurück hauen auf die andere. Das müssen Sie nicht. Sie können ihm auch die andere

hinhalten. Der Mensch hat die Freiheit, nicht kontingent zu sein. Aber der nicht-kontingente Mensch braucht Orientierungspunkte und darum hat er die Werte, die es ihm ermöglichen seine Freiheit zu entfalten im Dürfen, im Entdecken des Gesollten, im Entdecken dessen, was sich

TV: Die denken ja nicht so, dass sie es absichtlich für schlecht halten, was sie tun...

Bruder Paulus: Nein, nein, sie machen das Allerbeste, aber es ist der falsche Gewissensspruch. Das ist ein Thema, mit dem sich Benedikt XVI. sehr stark aus-

Diese Herbheit gehört unbedingt zu unserer Spiritualität, dieses keine Antwort wissen – und das auch aushalten.

ihm im Gewissen erschließt. Und im Gewissen ist er total frei. Aber nur dann, wenn er das tut, was gut und richtig ist. Der falsche Gewissensspruch ist nicht Verwirklichung der Freiheit, sondern der Anfang der Hölle.

TV: Was ist der falsche Gewissenspruch?

Bruder Paulus: Das ist die Mutter, die ihr Kind aus selbstsüchtigen Motiven im Mutterleib töten lässt, das ist der SS-Mann, der ein Dorf überfallen hat und dort Hunderte von Menschen erschossen hat, um Karriere zu machen, das sind meine Mitbrüder, die Hexen verbrannt haben, das sind Menschen, die heute rücksichtslos Leute auf die Straße setzen, um die Dividende zu erhöhen, das sind wir da, wo wir anderen die Hölle bereiten.

einander gesetzt hat, und u.a. ein Grund, warum er Papst geworden ist, die Frage nach der Vernunft, nach der Berufung zum Vernünftigen, um mit der Vernunft des Menschen in den Dialog zu kommen, und auf dieser Ebene auch missionarisch zu wirken, mit den Philosophen unserer Zeit über die Erträge unseres Denkens zu diskutieren und darüber, was denn eigentlich dabei heraus kommt. Das schöne Gespräch mit Habermas lohnt sich immer wieder zu lesen, wie auch Schriften von ihm selber.

Also Anerkennung der Demut, das ist das erste. Wir liegen auf dem Boden. Wenn ich bete, leg ich mich gerne mal auf den Boden. Ich gehe gerne zum Friedhof, grüße die, die mir schon vorangegangen sind, um diese Demut einzuüben. Darum bin ich auch ein begeisterter Hospizhelfer. Ich könnte Bestatter sein. Ich bin gerne am Ende des Lebens tätig und

betrachte mit Interesse, dass alle kleinen Kindergartenkinder zur Feuerwehr und zum Zahnarzt geschleppt werden, überall werden sie hingeschleppt, ohne Symptome, damit sie, wenn sie Symptome haben, keine Angst haben. Aber sobald man den Eltern vorschlägt, wir machen mal einen Besuch in der Aufbahrungshalle des Friedhofs und besuchen einen toten Menschen – das ist unmöglich, darf man

nicht. Interessant, wie der Mensch das entschiedene Ende seines Lebens – das hat Gott schon entschieden, wir müssen sterben – aus dem Blick zieht, vermutlich, damit man diesen Wahn aufrecht erhalten kann, ewig zu leben.

Das zweite ist Aufstehen. Der zweite Punkt der Gottesbeziehung ist, dass ich in der Demut erkenne, dass ich ein Angesprochener und Gerufener bin. »Mensch, stell dich auf deine Füße! Ich will mit dir sprechen!«, steht im Propheten Ezechiel. Und dieses Aufstehen und dieses Geradestehen vor Gott, die Arme auszubreiten vor dem Kreuz und zu sagen, so, Herr, will ich sein, verwurzelt in der Erde, ganz zu dir erhoben, und rechts und links will ich hinausgreifen in die Welt und will sie umfassen. Ohne Angst. Ich will bei dir sein. Aufstehen. Ich will mit dir gehen. Also das ist ein zweiter Punkt der Spiritualität.

Und in diesem Aufstehen kommt dann drittens so etwas, das wieder ein Spezifikum der Kapuziner ist, - da fängt das Herz an zu einem Glutofen zu werden – in einem immerwährenden Herzensgebet immer neu zu sagen: »Ich liebe Dich, Jesus! Mit Dir bin ich auf dem Weg. Lass mich Dein Apostel sein, Jesus. Da sind zwei Männer gekommen, ich weiß nicht, was die von mir wollen [die beiden Redakteure von Tattva Viveka, Anm. d. Red.]. Wir wollen mal sehen. Aber Du bist ja mit mir, und ich brauch keine Angst zu haben. Sie werden irgendwas schreiben und das wird irgendeinen Sinn haben. Das wird irgendjemand lesen. Ich habe keine Ahnung, was dabei heraus kommt. Und ich lasse mich ein, weil Du Dich einlässt, weil Du in Bethlehem warst, weil Du auf Golgatha warst, weil Du in dem Dreck gekniet bist, in der Müllkippe von Jerusalem - das Gebiet jenseits

des Baches Kidron war die Müllkippe von Jerusalem. Da hast Du drin gekniet, hast die alten Abfallreste genommen, um da dich rein zu knien, dir ist nichts zu schade. Das ist die Kapuzinerspiritualität: hingehen, drauf zu gehen, niemand ist so blöd, dass man nicht mit ihm reden könnte. Einfach unterwegs sein. Ich liebe dich, mein Jesus. Herz-Jesu-Fest – wow! Martin von Cochem nennt dies 1630 in

Aus dem Beziehungsreichtum Gottes tanzt die Welt als Kreatur heraus und sie hat überhaupt keinen anderen Sinn, als Gott zurückzulieben.

seiner Gebetslehre die Schussgebetlein. Schussgebete, die von uns zum Himmel schießen, damit uns sozusagen der Horizont nicht zuwächst. Wir haben Perspektive. Wir schießen die Zukunft auf, die sich uns oft so verschlossen entgegen hält.

Und das Vierte ist vielleicht auch wichtig: das schweigende Verharren vor Gott im Leid, d.h. nicht im Leid, sondern in der Meditation des Leides. Für uns ist es sehr wichtig, dass es vor Gott eine Sprachlosigkeit gibt, die man nicht einfach auflösen kann. So sehr ich begeistert bin, wenn ich sage »Jesus, ich liebe dich«, so sehr kenn ich auch die Stunden, wo ich sage: »Wo bist du, Herr? Hast du mich wohl auf den Arm genommen, oder was?« Wo ich in eine herbe Auseinandersetzung mit ihm komme, weil es plötzlich nicht mehr stimmt in meinem Leben, weil die Nacht über mich her fällt, weil ich zum Jakobskampf eingeladen bin. Das gehört auch zu uns. Die Kapuziner sind dafür bekannt, dass sie nichts auslassen. Also bei uns gibt es keine schöne Spiritualität, kein nettes Gerede, kein fertiges Gerüst oder wie »Pater, ich will mal eine Woche ins Kloster, um zur Ruhe zu kommen.« Dann sag ich: »Dann bleiben Sie zu Hause! Wenn Sie zu uns ins Kloster kommen, dann mach ich sie hier unruhig. Denn Gott ist nicht dafür da, dass er Sie ruhig stellt, sondern, wenn Sie es mit Gott zu tun kriegen, dann werden Sie aufgeregt gemacht. Dann werden Sie in die Welt raus gesandt, dann frag ich Sie, warum sind Sie nicht im Betriebsrat? Warum sind Sie nicht im Vorstand des Verbandes

der deutschen Zeitungsverleger? Warum machen Sie nicht mit in der Ausbildungsinitiative XY? Warum sind Sie nicht im Stadtrat bei sich zu Hause? In welcher Partei sind Sie Mitglied? Haben Sie schon ein Nachbarschaftsfest organisiert? Kennen Sie die Behinderten Ihrer Straße?

TV: Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen ...

Bruder Paulus: Ja, das Schwert! Das Feuer! Und ich sehe in einer Zeit, wo das Liebesgebot zu dem höllischen Wort abgewandelt worden ist, in dem man Sartre schon durchhören

könnte: »Wenn jeder an sich selber denkt, ist auch an jeden gedacht.« Wenn jeder hinter verschlossenen Türen sein Dasein fristet, oder »die Hölle, das sind die anderen.« Lesen sie diese prophetischen Worte von Sartre. Lesen Sie Camus, man müsste heute ganz neu wieder Camus lesen, um noch mal zu sehen, warum die Leute heute alle so zufrieden sind, wenn sie Dolby-Surround-System, LCD-Screen und I-Pod anschließbar und einen PC und alles mögliche in ihrem Wohnzimmer haben. Wir brauchen niemanden mehr. Wir haben uns selbst!

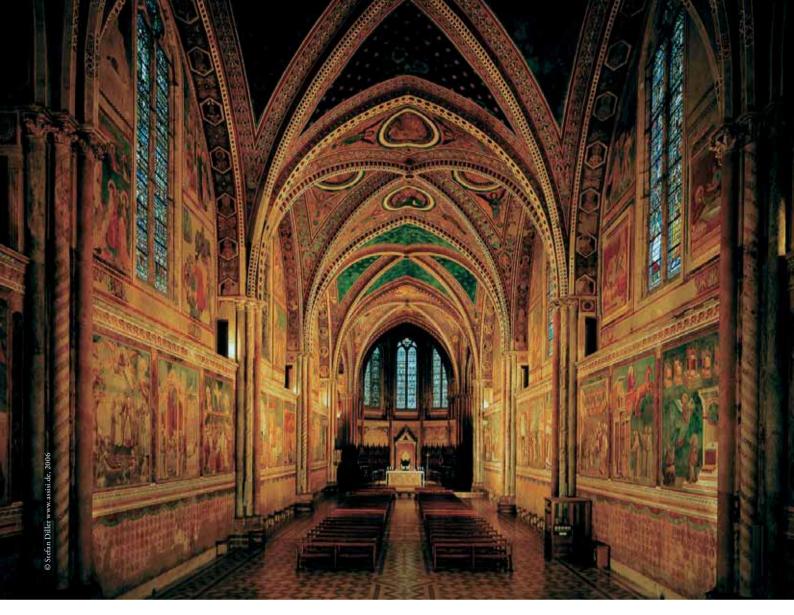
Diese Herbheit gehört unbedingt zu unserer Spiritualität, dieses keine Antwort wissen – und das auch aushalten. Wer hier im Sprechzimmer sitzt und weint, darf hier weinen, ohne dass ich ihm da eine schöne Antwort drauf gebe.

TV: Sie haben eben von Meditation gesprochen. Es gibt den schönen Ausspruch von Karl Rahner: »Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein ...«

Bruder Paulus: »... oder er wird nicht sein.«

TV: Richtig. Kann man das in Ihrem Kloster lernen? Was bedeutet es ein Mystiker zu sein?

Bruder Paulus: Ja, das ist ein Wort von Karl Rahner. Aber ich bin leider nicht studiert genug, um sagen zu können, was Rahner mit dem Wort Mystiker gemeint haben könnte. Das Problem der Kirche ist, dass sie selber nicht mehr genau weiß,



Innenaufnahme der Oberkirche in Assisi, Fresken von Giotto di Bondone (1266-1336) und anderen Meistern

warum es sie gibt, verstehen sie? Aber das ist überall das gleiche Problem, der deutsche Staat weiß auch nicht mehr, warum es ihn gibt. Diese Sinnvergessenheit macht die Menschen krank. Und wenn sie Leute fragen, warum sie glauben, warum sie Christ sind oder warum sie zum Gottesdienst gehen, dann kriegen sie Antworten, die mit allem zu tun haben, nur nicht mit der Auferstehung. 80% aller Christen glauben ja gar nicht an die Auferstehung. Und nennen sich trotzdem so. Das Wort Mystiker ist so bedeutungsschwanger, dass ich lieber sagen würde, der Christ von morgen wird ein engagierter sein. Ein Mystiker ist ja ein Herzensengagierter, dessen Herz ohne Zutun an Gott hängt, und der mit einer wahnsinnigen Ratlosigkeit vor dieser Liebe steht, die Gott ihm entlockt, und der sich dieser Liebe dann

zur Verfügung stellt. So jemanden würde ich als einen Mystiker bezeichnen. Und das ist sehr hoch gegriffen. Warum existiere ich? Weil Gott mich liebt, und weil er von mir zurückgeliebt werden will. Das ist für mich Mystik. Oder wir können es auch Durchblick nennen. Und wenn wir diesen Durchblick nicht verkünden können, dann werden die Menschen nur noch mit geducktem Kopf herumlaufen. Wir sehen nur noch das, was um uns herum ist, und mehr sehen wir nicht mehr. Jeder ist sich selbst der Nächste. Wenn jeder an sich selber denkt, ist auch an jeden gedacht.

TV: Würden Sie sagen, dass wir heute kulturell, spirituell, moralisch, sozial schlechter dran sind als vor 500 Jahren?

Bruder Paulus: Nein, ich glaube, dass wir besser dran sind. Wir kennen zumindest einmal die Demokratie, auch wenn die Menschen dabei sind, die Demokratie abzuschaffen, und wieder nach den Diktatoren rufen. Ich glaube aber, dass wir das, worin wir besser sind, gar nicht ernst nehmen wollen, weil wir wissen ja jetzt, dass zwei Drittel der Weltbevölkerung hungern, wir wissen, dass die Erde jedes Jahr für 14 Milliarden Menschen Lebensmittel hervorbringt, und durch amerikanische und andere kapitalistische Entscheidungen wird dafür gesorgt, dass nur eine Milliarde Menschen genügend davon bekommen. Die Lebensmittel für die anderen 13 Milliarden werden vernichtet. Das ist eine Aussage des Beauftragten der UNO für die Welternährung. Schauen Sie sich den Film an We feed the





NACHHER

Vorher: Die roten Blutkörperchen in der Blutbahn kleben zusammen wie Geldrollen. Ca. 30 Minuten nach der Einnahme des organischen Sango Korallen Kalziums in der Verbindung mit Wasser, sind die roten Blutkörperchen in unserer Blutbahn wieder freischwimmend.

Wir benötigen täglich organisches Korallen-Kalzium, weil

- über 150 schwere oder nicht heilbare Krankheiten durch ein Mineraliendefizit bzw.
- Kalzium-Mangel entstehen,
- über 80% unserer Nahrungsmittel aus «Säurebildnern» bestehen. Ist ein bestimmter Säurewert im Körper überschritten, fühlen wir uns unwohl, müde und die Leistungsfähigkeit nimmt ab.

Die Heilkraft aus dem Meer – gesund dank Entsäuerung

Ionisiertes, organisches Sango Korallen-Kalzium mit Magnesium sorgt für einen natürlichen Säure-Basen-Haushalt. Sechs Millionen Japaner nehmen täglich Sango Korallen-Kalzium zu sich – und leben gesund bis



Das Bild zeigt zwei Äpfel nach einer dreimonatigen Lagerung. Das Erstaunliche daran: Der linke Apfel ist vorgängig mit Korallenwasser besprüht worden.

ins hohe Alter.

Gemäss einer veröffentlichten Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO leidet die Hälfte der gesamten Weltbevölkerung an verschiedensten Krankheiten. 80% dieser Krankheiten werden durch schlechtes Trinkwasser ausgelöst. Bakterien aus der Tierhaltung, Haushalts-

und Industrieabfälle, Düngemittel, aber auch Schwermetalle wie Blei und Quecksilber verseuchen das Wasser. Um es trinkbar zu machen, wird es gefiltert und mit Chlor versetzt. Durch diese Filtration werden dem Wasser aber nicht nur die chemischen Zusätze, sondern auch die lebenswichtigen Mineralien entzogen. Die Chlorierung macht das Wasser sauer, es wird ihm buchstäblich das «Leben» genommen. Überhaupt macht fast alles, was wir trinken «sauer»: Kaffee, Tee, Milch, Süssgetränke, Fruchtsäfte, alkoholische Getränke – ja sogar Wasser aus der Leitung.

Um den Säure-Basen-Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen – und damit auch die Konzentrationsfähigkeit zu erhöhen –, sollte dem Körper mit organischem Kalzium angereichertes Wasser zugeführt werden: Gesunde Menschen haben einen alkalischen pH-Wert der Körperflüssigkeit von 7,0 bis 7,5.

Das 100 % organische Kalzium der Sango-Korallen entschlackt und stellt das Gleichgewicht des Säure-Basen-Haushaltes im Körper wieder her.

Dieses Korallenpulver ist die effektivste Art, Kalzium in die menschlichen Zellen zu transportieren. Das Sango Korallenpulver enthält über 74 natürliche Mineralien und lebenswichtige Spurenelemente wie auch Magnesium. Mit nur 1400 mg täglich (das Korallenpulver wird im Wasser aufgelöst) ist der Körper nicht mehr übersäuert!

Beratung und Vertrieb: VEBOS AG | Kanalstrasse 3 FL-9496 Balzers | Mail: info@esta-vital.de | www.vebos-ag.com Fürstentum Liechtenstein

FL/CH: Telefon 00423 – 384 49 87 | Telefax 00423 – 384 49 89 **D:** Telefon 07551 – 94 90 00 | Telefax 07551 – 94 90 01 **A:** Telefon 05550 – 20 3 04 | Telefax 05550 – 20 3 34



INFORMATIONEN UND BUCHBESTELLUNGEN BEI: MARTINUS-VERLAG TELEFON/FAX: 02644 6917 INFO@MARTINUS-VERLAG.DE

Die Wissenschaft der Nächstenliebe

Die geisteswissenschaftlichen, kosmischen Analysen von Martinus. Herausgegeben in seinem Gesamtwerk Das Dritte Testament.

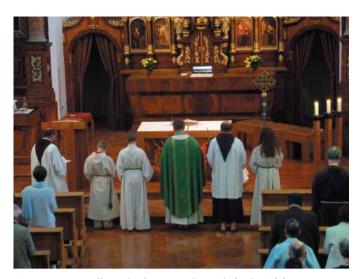
Behandelt Themen wie:

- ----- der Sinn des Lebens
- Partnerschafts- und Nächstenliebe
- ---- die ideale Nahrung
- ---- Schaffung des Weltfriedens
- ----- kosmisches Bewußtsein
- ----- Reinkarnation
- ----- Karma



www.martinus-verlag.de

martinuskosmologie.de



Sonntagsgottesdienst in der Kapuziner-Kirche in Salzburg.



Das Tischgebet im Refektorium, das nicht nur als Speiseraum sondern auch als gemeinsame Wohnstube genutzt wird.

world. Jeden Tag wird in Wien so viel Brot vernichtet, wie in Graz verkauft wird. Wir ermorden Menschen. Und wir tun es sehenden Auges. Sehenden Auges füttern wir unsere Schweine mit Soja, obwohl **TV:** Welche Chancen bietet das Leben als Mönch für den modernen Menschen?

Bruder Paulus: Es bietet die Chance, ein erfülltes Dasein in der Liebe zu konkre-

Warum existiere ich? Weil Gott mich liebt, und weil er von mir zurückgeliebt werden will. Das ist für mich Mystik.

wir wissen, dass dadurch Regenwälder in Brasilien millionenhektarweise vernichtet werden. Wir wissen das alles. Darum sind wir um nichts besser als meine Mitbrüder, die Hexen verbrannt haben.

TV: Ihr Interview in der ZEIT findet sich in der Rubrik »Chancen«. Hat man als Mönch eine besondere Chance, diesen Zeiterscheinungen konkret etwas entgegenzusetzen?

Bruder Paulus: Konkret heißt zum Beispiel, dass wir als franziskanischer Orden ein Büro bei der UNO haben und auch an den Sitzungen teilnehmen, und dass wir Mitbrüder haben, die Aktien kaufen und auf den Aktionärsversammlungen das Maul aufmachen. Ich trage hier einen schwarzen Ring, der in den Favelas von Brasilien gemacht wird, wo in den Arbeitsprojekten die Menschen gesammelt werden, die wegen der Hoffnung auf Arbeit ihre Heimat verlassen haben und in die Städte gekommen sind.

ten Menschen, die man sich nicht selbst ausgesucht hat, zu leben. Ein sehr abenteuerlicher Weg. Zweitens in einer Gemeinschaft zu leben, mit ihr und dem Evangelium immer wieder zu schauen, wie können wir beitragen zur Verwirklichung des Evangeliums, zu immer mehr Brüderlichkeit, mit Menschen in einer globalisierten Gemeinschaft zu leben - wir sind mittlerweile in 160 Ländern aktiv. Bei uns können Leute ihre beruflichen Fähigkeiten entwickeln. Wir haben einen Chemiker, der an der Uni Münster unterrichtet, wir haben Gymnasiallehrer, Schneider, Gärtner, Prediger, Automechaniker, alles.

Bei uns kann man zum Wohl der Menschen beitragen ohne auf den Profit sehen zu müssen. Und wir bieten die Chance, in der Liebe zu Gott und zu den Menschen sein Leben verbringen zu dürfen. Man hat bei uns die Chance, eine steile Karriere zum Himmel zu machen. Sie haben die Möglichkeit, nebenan mit den Armen zu Mittag zu essen, wenn sie das wollen, wir

haben eine Schlafstelle hier für Obdachlose. Es gibt wahnsinnig viele Chancen. Wenn ich jemanden hätte, der könnte sofort eine Kleiderkammer einrichten, wenn ich jemanden hätte, der das wollte, der könnte sofort ein Arbeitsprojekt im Garten beginnen. Wir könnten Zeitschriften herausbringen – ich entwickle gerade eine Quartalsschrift. Es gibt viele Chancen.

Das Interview führten Ronald Engert und Florian Heinzmann. Teil 2 folgt in Tattva Viveka 31

Internet: www.bruderpaulus.de

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben:

TV 11: Dr. Horst Goldstein: Erlaßjahr 2000 – Entwicklung braucht Entschuldung

TV 18: Ronald Engert: Magisches Denken und esoterisches Gottesbild TV 20: Jesus von Nazareth: Rede vom Berge

TV 20: Prof. Dr. Josef Hainz: Himmel und Hölle in der Bibel

TV 21: Dr. Horst Goldstein: Einen Fremden sollst du nicht unterdrücken

Dominik Irtenkauf

European Society for the Study of Western Esotericism (ESSWE)

Eine Gesellschaft zur Erforschung der westlichen Esoterik

Esoterik galt lange Zeit als unseriöse Form des Wissens. Mittlerweile lässt sich jedoch eine rege Forschung im akademischen Umfeld beobachten, die sich dem Phänomen der westlichen Esoterik und Hermetik im Laufe der Kultur und Geschichte des Abendlandes auf fundierte Weise nähert. Die universale Philosophie, die *philosophia perennis*, durchzieht die esoterische Tradition. Neben Theologie und Philosophie gilt die Hermetik als »dritter Weg« der Erkenntnis.



Logo Hermetische Bibliothek

n den Niederlanden im April 2005 gegründet, konkretisiert die European Society for the Study of Western Esotericism die jahrelangen Bemühungen der Gründungsmitglieder: ein Forschungsumfeld zu schaffen, in dem Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Disziplinen gemeinsam an einem Zweck arbeiten. Dieser Zweck liegt in der systematischen Erforschung der Esoterik als der anderen Geistesgeschichte Europas. Die Verknüpfungen zwischen der geistesgeschichtlichen Entwicklung der Wissenschaften, aber auch der »Lebenskunst« zur Esoterik und dem Okkultismus okzidentaler Provenienz sind vielfältig.

Es beginnt im Altertum, als mit der Ausweitung des griechischen Weltreiches durch Alexander den Großen die Religionen, die sich auf einem Staatsgebiet sammeln, zu einer Vielfalt führen, die den menschlichen Geist zu Überblendungen anregte. Es entstehen zahlreiche Mysterien, Schulen, Akademien, an denen am Weltverständnis gearbeitet wird.

Zur selben Zeit ereignen sich Fortschritte in der Technik und im Städtebau. Eine Tradition geheimer Überlieferungen wird begründet, Stifterfiguren wie Hermes Trismegistos (Hermes, der Dreimalgrößte) treten hervor. In der Renaissance geschieht, wie der Name der Epoche bereits impliziert, eine Neubetrachtung antiker Überlieferung. Im Auftrag der Medici entstehen umfassende Übersetzungen neu aufgefundener griechischer Texte, die aufgrund ihres (vermeintlichen) Alters eine neue Tradition begründen, die eine bis heute fortdauernde Rezeptionsgeschichte in Gang bringt. (Zu dieser diffizilen Facette europäischer Geschichte vgl. den ausgezeichneten Sammelband Gnosis and Hermeticism from Antiquity to Modern Times, hg. von Roelof van den Broek und Wouter J. Hanegraaff, Albany 1998).

Diskurs der Wissenschaftlichkeit

Um dem obskuren Inhalt mancher esoterischen Lehre gerecht zu werden, muss der Ursprung einer solchen Argumentation sowohl historisch als auch systematisch nachgezeichnet werden. Die historische Einordnung des Esoterikers erleichtert die gesellschaftliche Positionierung, denn im historischen Verlauf hat sich die Wissenschaft der geheimen Korrespondenzen je anders zur rationalistischen Philosophie und den Naturwissenschaften verhalten. Man darf jedoch keine scharfe Trennung zwischen diesen Disziplinen aufmachen,

denn besonders um die Jahrhundertwende (1900) nähern sich Okkultismus und experimentelle Naturwissenschaften an (vgl. hierzu Priska Pytlik: *Okkultismus und Moderne*, Paderborn 2005). Darüber

eine mythologische Tradition reichern den Wissensfundus der westlichen Esoterik an. Die ESSWE versucht, die vorliegenden Textbefunde in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Es gilt den (Gudrun Morasch: Hermetik und Hermeneutik, Heidelberg 1996, S. 130)

Die ESSWE tritt für eine strikte Trennung zwischen persönlicher Überzeugung und wissenschaftlicher Systematik ein,

Hermetik ist eine Disziplin, die bewusst einen eigenen Weg gegangen ist.

hinaus muss ein esoterisches Denkgebäude in seinem systematischen Aufbau dargelegt werden, um einerseits den heuristischen Wert einer solchen Lehre herauszustellen und um andererseits ihren Anteil an der Herausbildung eines modernen Bewusstseins nachzuweisen.

Die Moderne wird in der heutigen Forschungsdiskussion mit einer zunehmenden Industrialisierung in Verbindung gebracht (was dem Rationalismus aus dem 17. Jahrhundert bereits mit seiner Tradition des Vergleichens mit mechanischen Wirkzusammenhängen inhärent war), mit zunehmender Verstädterung, Aufbruch alter Standesgrenzen, steigender Mobilität und Flexibilität. Die Esoterik scheint, im alltagssprachlichen Verständnis, eher ein Spleen für wenige Eingeweihte zu sein. Ihre Erforschung ist, konsequent weitergedacht, in der Soziologie vertretbar, denn es interessiert in diesem Zusammenhang lediglich ihr Einfluss auf die Lebensviten und Gruppenbildungen von einigen Menschen, die sich aus dieser Beschäftigung eine gewisse alternative Identität basteln.

Dieser Vorwurf ignoriert die enge Verzahnung von Naturphilosophie und philologisch ausgerichteter Wissenschaft, was sich besonders in der Renaissance niederschlägt. Universalwissenschaftler wie Marsilio Ficino, Pico della Mirandola oder sogenannte Polyhistoren wie Athanasius Kircher versuchen durch eine Hermeneutik der Zeichen und Signaturen hermetische Inhalte zu erschließen. Kircher beschäftigt sich ausgiebig mit den ägyptischen Hieroglyphen und versucht, hinter ihr System zu kommen.

Der enzyklopädische Umgang mit esoterischem Wissen, die Verknüpfung mit den neuesten Erkenntnissen aus den damaligen Naturwissenschaften und Diskurs westlicher Esoterik nachzuzeichnen und seine Lage im Gesamt zu ermitteln. Dabei muss besondere Beachtung auch der esoterischen Methodik zugemessen werden. Die Überzeugung, dass hinter aller Zwietracht der Philosophen eine ewigwährende universale Philosophie (philosophia perennis) am Wirken ist, durchzieht sämtliche Texte der esoterischen Tradition. Ralf Liedtke spricht in seinem Buch Traditionelle Philosophie der Differenz von der Hermetik als einer Disziplin, die bewusst einen eigenen Weggegangen ist.

Dieser eigenen Geschichte nachzuspüren erfordert ein Gespür für in sich kohärente Systeme innerhalb der Esoterik, die nicht auf ein Ungefähr gründen, sondern die Unverständlichkeit als solche anerkennen. Heinrich Rombachs Verständnis der Hermetik gründet auf der Einsicht in die tendenziell dogmatische Setzung des Verstehens bei der Hermeneutik.

Es stellt sich hierbei die Frage, ob die Hermeneutik zur Erforschung hermetischer Bewegungen geeignet ist. Nach Rombach ist die Hermetik »nicht eine Sondersituation, sondern die Grundsituation des Menschen.« (Rombach: Hermetik des Daseins, S. 15) Er übernimmt die Dichotomie zwischen den griechischen Göttern Apollo und Hermes, die für jeweils ein anderes Weltverständnis stehen. Apollo liebt die klare Distinktion der Phänomene, ordnet sie in eine Wertung ein und nutzt sie für den technischen Fortschritt, während sich Hermes als Gott des Übergangs nicht zu einer eindeutigen Linie entscheidet. Er bleibt für jeden Weg offen.

Die Implikationen eines solchen Gottesbildes sind evident: »Entgegen jedem Sicherheitsdenken ist die Wahrheit nur im Flug, im jähen Aufblitzen zu erfassen.«



Prof. Dr. Antoine Faivre

denn ihr Untersuchungsgegenstand birgt eine große Versuchung, aus den Erkenntnissen eine pseudo-religiöse Dogmatik zu entwickeln. Die Balance zwischen der Faszination am Material und der hermeneutischen Distanz muss gewahrt werden, damit überhaupt noch ein Verständnis der schwer vermittelbaren Inhalte geschehen kann.



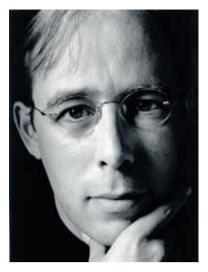
Prof. Dr. Nickolas Goodrick-Clarke

Im Gründungskommitee sitzen Wissenschaftler, die sich jeweils von ihrem fachlichen Hintergrund der Esoterik und ihren Verzweigungen nähern. Namen wie Kocku von Stuckrad, Andreas Kilcher, Antoine Faivre und Wouter Hanegraaff sind in der internationalen Esoterikforschung längst keine Unbekannten mehr.

»Erst in den 1990er Jahren hat das Studium der westlichen Esoterik – unter dieser Bezeichnung – damit angefangen, als selbständiger wissenschaftlicher Forschungsbereich ernsthaft anerkannt zu werden. In diesen Jahren wurde das Yates-Paradigma, ebenso wie seine religionistische Interpretation aus der Perspektive einer Gegenkultur, von einer anderen, von Antoine Faivre eingeführten Sichtweise angefochten.« (Wouter J. Hanegraaff: Esoterik. In: Gnostika 31 (2005), S. 25-35, hier: S. 33.)

Diese Sichtweise konstatiert folgende vier Charakteristika:

- Die Idee der Korespondenzen: Universelle Interdependenz zwischen Mikround Makrokosmos. Die gesamte Welt ist von Entsprechungen durchzogen.
- Lebendige Natur: Alles in der Natur ist belebt, durch sie strömt ein verborgenes Licht, das durch *magia* erkannt werden kann. *Magia*, wie sie die Renaissancephilosophen verstanden, ist sowohl das Wissen um die Bezüge als auch die Operationen, die mit diesem Wissen angestellt werden können. Da kann zugleich auf eine alchimistische Weisheit verwiesen werden, dass die Natur in ihrem Prozess vom Künstler (dem Hermetiker) unterstützt werden muss.
- Imagination und Mediation. Die Imagination ist ein Erkenntnisinstrument der Seele, das die verschiedenen Realitätsebenen durchschreiten kann. Die Mediation stellt das Bindeglied zwischen der Imagination und der Welt dar: Rituale,



Prof. Dr. Wouter Hanegraaff

symbolische Bilder, Nummern, Mandalas, Mittlerwesen (wie Engel, Dämonen oder Geister).

• Die Erfahrung der Transmutation. Menschen und auch die Natur (unter alchemischem Aspekt) sind Veränderungen ausgesetzt. Dabei wird die Transmutation in andere Stoffe oder eine Umwandlung des Charakters einer Sache nicht in linear-kausalem Fortschreiten verstanden. Stattdessen stoßen wir auf ein zirkuläres Zeitverständnis, wenn aus der uranfänglichen prima materia wiederum eine massa confusa wird, aus der erneut Neues entstehen kann.

Studiengänge der Esoterik in Europa:

Komplette Studiengänge zur Erforschung der Esoterik mit Universitätsabschluß gibt es derzeit insgesamt drei:

Seit 1966 an der *Ecole Pratique des Hautes Etudes* (Sorbonne) in Paris. Dort ist in Nachfolge von Prof. Dr. Antoine Faivre jetzt Prof. Dr. Jean-Pierre Brach Lehrstuhlinhaber.

Näheres unter http://www.ephe.sorbonne.fr/ enseignements/5esoterismes.com Seit 1999 an der *Universität von Amsterdam.* Hier ist Prof. Dr. Wouter Hanegraaff der Inhaber des Lehrstuhls. Näheres unter

www.amsterdamhermetica.com

Und nun seit 2005 an der *University of Exeter*, wo Prof. Dr. Nicholas Goodrick-Clarke den Lehrstuhl einnimmt.
Näheres unter
http://www.huss.ex.ac.uk/research/exeseso/index.htm

Im Mai 2006 startete außerdem der Vatikan in seiner eigenen Universität in Rom einen Lehrstuhl für alternative religiöse Strömungen und Esoterik. Die Professoren werden für ein Jahr eingestellt. Der erste Professor wird Michael Fuss sein, ein Theologe aus

http://www.vatican.va/roman_ curia/pontifical_councils/interelg/ documents/rc_pc_interelg_doc_ 20030203_new-age_en.html

Ein Netzwerk der Forschung

Die bereits angesprochenen Vorurteile gegenüber dem Forschungsgegenstand führen einerseits zu einer ermüdenden Rechtfertigungsstrategie vor akademischen Ausschüssen, auf der anderen Seite stellt es höhere Erwartungen an das Instrumentarium dieses Forschungszweigs.

Gerade diese Offenheit für Ansätze, um dem Gegenstand Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, wird die ersten Jahre der European Society for the Study of Western Esotericism bereichern.

Kocku von Stuckrad hat unlängst in seiner kleinen Geschichte der Esoterik (bei C.H. Beck 2004) einen diskursiven Ansatz vorgeschlagen, um nicht allzu sehr auf eine bestimmte Epoche beschränkt sein zu müssen. Will man zum Beispiel die Verbindung des New-Age-Denkens mit häretischen Lehren in der Zeitspanne der 1960er Jahre untersuchen, greifen die vier Faivreschen Charakteristika zu kurz. Eine Person wie Jim Morrison von der Musikgruppe The Doors bediente sich weitgehend einer esoterischen Linie, verstand sich selbst als Schamane. Seine Bühnenauftritte müssen anhand einer Theorie der Performanz und des Rituals analysiert werden. Hinzu kommen seine Texte, die weitreichende Einflüsse aus der Mystik und Religionsethnologie aufweisen. Allein solch eine moderne Erscheinung besoterischen Denkense kann die weitreichenden Effekte einer solchen Weltsicht verdeutlichen. Das Instrumentarium muss flexibel genug sein, nicht nur Texte zu untersuchen, die fünfhundert Jahre zurückliegen.

Eine kulturwissenschaftliche Herangehensweise mag sich von Fall zu Fall anbieten, insofern die Esoterik als ideengeschichtlicher Aspekt in Europas Kultur herausgearbeitet werden soll. Die Integration von Kunstgeschichte, Literatur- und Religionswissenschaft in ein hermeneutisches, diskursives Paradigma, das ein Feld mit eigener Gesetzmäßigkeit bearbeiten kann, erfordert einen Blick über den eigenen Tellerrand.

Es reicht nicht aus, allein historische Forschung zu betreiben und längst vergangene Bewegungen aus rein wissenschaftlichem Selbstzweck in einen Kontext der abendländischen Geistesgeschichte zu

Entgegen jedem Sicherheitsdenken ist die Wahrheit nur im Flug, im jähen Aufblitzen zu erfassen.

stellen. Es darf jedoch nicht zu persönlich zugehen: Bei der Erforschung des Arkanum der Geheimwissenschaften muss unterschieden werden, ob der Wissenschaftler die Denkstrukturen der Hermetik untersucht, oder ob er sie anwendet. Das darf nicht vermischt werden. Um Schicksalsschläge dieser Richtung zu vermeiden, wäre es für eine unvoreingenommene Erforschung der Esoterik angeraten, sich zunächst über Wissenschaftstheorie den Kopf zu zerbrechen.

Fragen, die aus solcher Beschäftigung resultieren können, sehen wie folgt aus:

Mit welcher Sprache kann angemessen über die Alchemie und alchemistische Texte geredet werden?

Welche Kriterien ermöglichen eine Beurteilung eines esoterischen Argumentationsmusters? Muss die Betonung der rationalen Vernunft aufgegeben werden und stattdessen eine Annäherung an die Eigenart mythischen, mystischen und mythologischen Ausdrucks versucht werden?

So können aus der Beschäftigung mit der Kabbala für das eigene Textverständnis illuminierende Schlüsse gezogen werden. Das bleibt selbstverständlich jedem Wissenschaftler überlassen. Eine wissenschaftliche Nachvollziehbarkeit muss letztlich gewahrt werden. Die Beschäftigung mit der Alchemie darf sich jedoch nicht nur auf eine vorläufige Naturwissenschaftlichkeit beschränken, da der mittelalterliche Wissenschaftsbegriff zum Beispiel die Naturerkenntnis mit Ethik, Moral und Religion eng verknüpfte. Das erfordert eine interdisziplinäre Herangehensweise und diskursive Hinterfragung der untersuchten Texte und Dokumente.

Die Esoterik ist ein weitläufiges Gebiet und es sind bereits grundlegende Arbeiten entstanden, doch sind noch viele Fragen offen.

Die ESSWE hat sich gegründet, um diesem Desiderat nachzukommen. Ihr angeschlossen sind auch mehrere Publikationen und Reihen, wie die Zeitschrift *Aries*, die in den Niederlanden verlegt, aber in vier europäischen Sprachen veröffentlicht wird: Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch.

Es werden auch Tagungen veranstaltet, die diese noch junge Wissenschaft voranbringen sollen.



Ein Ausblick: die Tagung im Juli 2007 an der Universität Tübingen

An der Carl-Albrechts-Universität Tübingen wird unter der Schirmherrschaft von Professor Dr. Andreas Kilcher (Neue und Neuere deutsche Literatur) die Tagung unter dem Titel Die Konstruktion von Tradition. Praktiken und Mythen der Überlieferung in der europäischen Esoterik stattfinden. Das Call for Papers läuft bereits. Es werden Vorträge zur besonderen Geschichtsbildung der Esoterik gesucht. Dabei werden theoretische, historische Analysen als auch Interpretationen gesucht, die sich mit dem sogenannten dritten Wege abendländischer Ideengeschichte auseinandersetzen, neben der Religion und der Philosophie als dominierenden Strömungen, die die esoterische Strömung im Laufe der Historie in den Untergrund, an die Peripherie gedrängt haben.

Bewusst werden verschiedene Ansätze ermutigt; so können neben historischen Vorträgen auch medien-, sprach-, literatur- und religionswissenschaftliche Arbeiten vorgestellt werden. Die Tagung hat zum Ziel, die europa- und weltweiten Kontakte zu vertiefen und im persönlichen Austausch wissenschaftliche Grundlinien zu ermitteln. Da die ESSWE ihren Sitz in Amsterdam hat, die Tagung jedoch in Tübingen stattfindet, wird der verbindende Gedanke hinter der Organisation recht deutlich.

Anfragen bezüglich der Tagung können an folgende Adresse gerichtet werden: andreas.kilcher@uni-tuebingen.de.

Weitere Infos: www.esswe.org

Artikel zu dem Thema in früheren Ausgaben:

TV 15: Dr. Wolfram Frietsch: Fama Fraternitatis. Rosenkreuzer

TV 20: Dr. Ingeborg Heldmann-Deutinger: Alles ist Geist. Astrologie und Hermetik

TV 22: Dr. Stephan Krall: SMN-Tagung zu Alchemie und Hermetik

TV 28: Dominik Irtenkauf: Alchemie – Ursprung der Tiefenpsychologie

Prof. Dr. Andreas Kilcher

Esoterik in der akademischen Forschung

Interview von Dominik Irtenkauf

Esoterik im wissenschaftlichen Sinne ist eine eigene Erkenntnistradition, die zwischen Theologie und Philosophie anzusiedeln ist. Sie umfasst vornehmlich die westlichen esoterischen Tradition der Alchemie, Kabbala, Magie, Gnostik, Okkultismus, Spiritismus, Mesmerismus und ähnliches.

TV: Die ESSWE (European Society for the Study of Western Esotericism) widmet sich der wissenschaftlichen Erforschung der Esoterik als besonderen Denkweg der abendländischen Geistes- und Ideengeschichte. Aus welchen Gründen denken Sie, ist ein solches Studium erforderlich?

Kilcher: Es scheint mir wichtig, dass die Erforschung der Esoterik nun (endlich) auch an den Universitäten betrieben wird. In der Tat geht es der neugegründeten Gesellschaft nicht um eine allgemeine (oder wie auch immer populärwissenschaftliche), sondern um eine im strengen, akademischen Sinne wissenschaftliche Erforschung der Esoterik. Das bedeutet, dass die Esoterik und ihre spezifischen Wissenschaften (von der Alchemie, Kabbala und Magie über den Mesmerismus und den Spiritismus bis hin zum modernen Okkultismus) als eine spezifische, historische Form des Wissens verstanden werden.

TV: In der ESSWE arbeiten Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Fachbereichen zusammen. Welchen gemeinsamen Nenner gibt es?

Kilcher: Das Verständnis der europäischen Esoterik nicht mehr nur als einer

jeweiligen Perspektiven bzw. mit ihren jeweiligen methodischen und begrifflichen Mitteln die Esoterik erforschen. Der Gewinn dieses Ansatzes liegt freilich gerade im Zusammenwirken dieser unterschiedlichen Perspektiven.

TV: Seit den 1980er Jahren gab es in der westlichen Welt eine große Modebewegung, das New-Age. Ihre eigenen literaturwissenschaftlichen Arbeiten widmen sich hingegen philologischen, historisch-systematischen und philosophischen Fragen, die oft ihren Ursprung in der Antike haben und einen differenzierten Umgang mit Esoterik fordern. Denken Sie, dass durch die Arbeit der ESSWE das öffentliche Bewusstsein für einen nicht-trivialen Esoterikbegriff sensibilisiert werden kann?

Kilcher: Es ist mir klar, dass unsere wissenschaftliche Erforschung der Esoterik einen deutlich kleineren Kreis ansprechen wird, als die zahlreichen populärwissenschaftlichen Foren, Gesellschaften und Zeitschriften zu diesem Gegenstand. Wenn wir uns so in erster Linie an die akademische Welt richten, dann nicht zuletzt auch deshalb, weil auch und gerade hier eine Bewusstseinsveränderungenötig ist, nämlich die Anerkennung der Esoterik als relevanten Forschungsgegenstand. Immer noch kursieren an den Universitäten Vorurteile über die Esoterik, indem etwa angenommen wird, dass

Es kann sich ein anderes Bild der Esoterik ergeben: nicht mehr die Nische des Phantastischen, Spekulativen, Alternativen etc., sondern Paradigmen des menschlichen Wissens.

religiösen Praktik, sondern als einer Form des Wissens geht damit einher, bei ihrer Erforschung nicht mehr nur, wie bisher meist geschehen, religionswissenschaftlich vorzugehen, sondern zunächst in einem allgemeinen Sinne wissenschaftstheoretisch und wissenschaftsgeschichtlich. In der Praxis erfordert dies sodann, wie Sie vermuten, einen interdisziplinären Ansatz, d.h. es gibt bei uns neben Religionswissenschaftlern auch Naturwissenschaftler, Kulturwissenschaftler und Literaturwissenschaftler, die aus ihren

dies ein unseriöser Gegenstand ist und er deshalb nicht erforscht werden soll, dass er Erforschung nicht verdient. Die Forschung darf aber keinen Bereich des menschlichen Wissens aussparen (und sei es die Geschichte der Irrtümer), sie muss vielmehr die gesamte Geschichte und das gesamte Gebiet des menschlichen Wissens umspannen. Wenn die Esoterik dann auf diese Weise als ein relevanter Forschungsgegenstand anerkannt sein wird, dann kann in einem zweiten Schritt freilich auch ein allgemeineres,

öffentliches Bewusstsein davon profitieren, indem etwa ein anderes Bild der Esoterik sich ergeben kann: nicht mehr die Nische des Phantastischen, Spekulativen, Alternativen etc., sondern Paradigmen des menschlichen Wissens.

TV: Wie trennen Sie die persönliche Faszination an dem Thema und die wissenschaftliche Forschung am selben? Könnten Sie sich
vorstellen, dass quasi-esoterische Methoden
(zum Beispiel der Kabbala) nicht nur untersucht werden, sondern auch für weitere
Studien als Methode anwendbar sind oder
zumindest zu neuen Inspirationen führen,
gewisse Sackgassen des Denkens aufbrechen
können?

Kilcher: Jede wissenschaftliche Tätigkeit gewinnt, wenn sie von einem Ethos getragen ist, d.h. etwa von der Überzeugung, dass die Arbeit an dem Gegenstand wichtig und relevant ist (das kann bis hin zu persönlichen Überzeugungen gehen). Dennoch zeichnet sich die wissenschaftliche Arbeit gerade dadurch aus, dass sie eine Distanz zum Gegenstand stets wahrt, indem sie den Gegenstand vorbehaltlos, sachlich und auch kritisch analysiert, auf seine Voraussetzungen, Ursachen, Formen, Funktionen und Wirkungen hin befragt. Die wissenschaftliche Erforschung der Esoterik kann deshalb kaum die vielfach synthetisierenden Methoden der Esoterik übernehmen, sondern wird mit den eigenen, wissenschaftlichen Methoden arbeiten, während sie ihre Methoden analysiert. Schon gar nicht geht es um eine Apologie, um eine Verteidigung der Esoterik. Dennoch kann es auch eine dialektische Bezogenheit zwischen der Forschung und dem Erforschten geben, die Sie in den »quasi-esoterischen Methoden« sehen. Mir kommt ein prominentes Beispiel in den Sinn: Der berühmte wissenschaftliche Erforscher der Kabbala Gershom Scholem hat seine streng-wissenschaftliche philologische Arbeit auch als eine kabbalistische verstanden – man müsste aber eben hinzufügen: als eine quasi-kabbalistische: Philologie nämlich als Überlieferung jener verborgenen Tradition, die ja die Kabbala (wörtlich »Empfang« und Tradierung von esoterischem Wissen) immer schon ist.

TV: Welchen Bezug haben Sie zum weiten

Feld der Esoterik? Wie definieren Sie diesen Begriff?

Kilcher: Mein erstes Interessefeld ist die Kabbala. Das hat auch den Grund darin, dass mich das Judentum generell interessiert (als Literaturwissenschaftler auch die jüdische Literatur). Die Rolle der Kabbala im europäischen Wissen seit ca. 1500 ist allerdings ein sehr großes Feld und ist noch lange nicht erforscht; ich arbeite daran. Von da ausgehend interessiere ich mich für Fragen, die wissenschaftstheoretischen und philologischen Charakter haben: der Wissensbegriff, Enzyklopädik, Sprachtheorie der Esoterik bzw. der Kabbala etc. Dem widmen sich auch meine beiden nächsten Tagungen: Die in Wolfenbüttel stattfindende Tagung zur »Enzyklopädik der Esoterik. Allwissenheitsmythen und universalwissenschaftliche Modelle in der Esoterik der Neuzeit« (28.-30. September 2006), und die erste Tagung der ESSWE »Die Konstruktion von Tradition. Praktiken und Mythen der Überlieferung in der europäischen Esoterik«, die vom 20.-22. Juli 2007 in Tübingen stattfinden wird. Esoterik wiederum will

ich gar nicht allgemein definieren. Ich erachte die Esoterik (wie jedes kulturelle Phänomen) als ein Diskursphänomen, d.h. es ist Gegenstand von Verhandlungen, nicht von Definitionen. Allgemeine, überzeitliche Kriterien wird man nur schwer finden (die Debatte darüber läuft seit Antoine Faivres Definition der Esoterik), dagegen aber zahlreiche, höchst unterschiedliche und kontroverse Sichtweisen, Perspektiven, Interpretationen. Was wir leisten können, sind deshalb nicht eigentlich Definitionen von Esoterik, sondern vielmehr Interpretationen ihrer Interpretationen.



Hermes hält die Weltkugel. Die lateinische Inschrift lautet: »Wie oben, so unten.«

TV: Im Interview für die GNOSTIKA Nr. 24 (Juli 2003) haben Sie sich für einen Lehrstuhl zur Erforschung der Esoterik in Deutschland ausgesprochen. Welche Erfordernisse sind damit Ihrer Meinung nach verbunden? Denken Sie, daß ein solcher Lehrstuhl in Zeiten leerer Kassen durchsetzbar ist?

Kilcher: Ich denke nach wie vor, dass ein solcher Lehrstuhl auch in Deutschland (nach Frankreich und Holland) nötig ist. Ich würde aber – im Gegensatz zu den dortigen Lehrstühlen – die Esoterik nicht unbedingt in der Religionswissenschaft

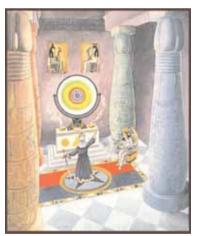


Franz Bardon Der Weg zum wahren Adepten

Das Geheimnis der 1. Tarotkarte. Ein Lehrgang der Magie in 10 Stufen. Theorie und Praxis. Entwicklung geistiger Sinne (Hellsehen, Hellhören) Spiegelmagie, Raummagie.

21. Auflage!

393 Seiten, Lein., EUR 27,60



Die Praxis der magischen Evokation

Das Geheimnis der 2. Tarotkarte. Anrufung von Wesen der geistigen Hierarchie. Beschreibung aller magischen Hilfsmittel und von 663 Geistwesen der Hierarchie mit Namen, Siegel und Einflussbereich.

13. Auflage!

560 Seiten, Lein., EUR 40,00

Der Schlüssel zur wahren Kabbalah

Das Geheimnis der 3. Tarotkarte. Theorie und Praxis der kosmischen Sprache. Über Mantras, Tantras u.v.a. Weltweit das einzige Lehrwerk der kabbalistischen Praxis.

309 Seiten, Lein., EUR 24,50

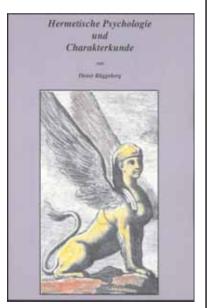
Frabato - Autob. Roman Über Schambhala, die Hierarchie der Meister, schwarzmagische 99er-Logen, die Weltregierung. 200 S., 12 Abb., geb., EUR 15,20

Karl Brandler-Pracht Der Heilmagnetismus

vom okkulten Standpunkt 149 Seiten, kart., EUR 14,80

------ Geheime Seelenkräfte

Lehrbriefe zur geistigen Entwicklung. 194 S., kart., EUR 17,80



D. Rüggeberg Hermetische Psychologie und Charakterkunde

134 Seiten, F. A4, EUR 20,00

Rüggeberg-Verlag Pf. 130844, D-42035 Wuppertal Tel/Fax: +49 - (0)202 - 592811 Internet: www.vbdr.de





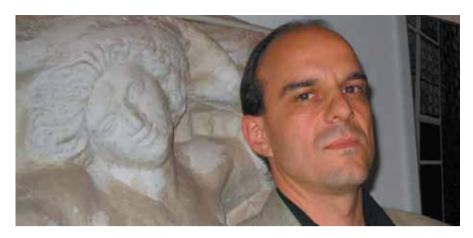


JEEP & KAMEL-SAFARIES ~ TAUCHSCHULE APNOE ~ YOGA ~ KLETTERN ~ TRECKING MASSAGE & REIKI ~ MOUNTAIN-BIKE-VERLEIH

DEUTSCHE AGENTUR: 06151 - 460 87 56 www.desert-divers.de

Unsere Angebote

- maßgeschneiderte/individualisierte Wüstensafaris mit Kamelen o. Jeep ab 2-15 Tage55 €/Tag. Wüstensafarie in die Sinaiberge inkl. Oasen u. St. Katherine 3/4 Tage mit Kamlen
- Massageab Stunde/ 25 € - Apnoe-Einsteigerkurs 3 Tage
- Yoga pro Einheit:
 Yoga Gruppenurlaub mit eigenem Trainer. pro
Person:Tag/15 €
 Yoga Wüstensafari ab 2-5 Tage, 2 Einheiten pro
Tag:Tag/60 €
- Tauchkurs Open Water, 4-5 Tage:270 €
- Tauchgang (Guided Dive)
- Tauchpaket 3 Tage/6 Tauchgänge:



Prof. Dr. Andreas Kilcher

ansiedeln wollen, sondern am geeignetsten in der Wissenschaftsgeschichte. Die leeren Kassen sind gegenwärtig sicher ein Hindernis für ein solches Vorhaben; wir befinden uns leider nicht in einer Zeit, in der Lehrstühle geschaffen, sondern vielmehr gestrichen werden. Wenn es denn keine Umwidmung eines bestehenden Lehrstuhles geben kann (was auch kaum denkbar ist), dann bliebe noch die Möglichkeit einer Stiftungsprofessur; dazu müsste man aber zuerst Sponsoren finden.

TV: Esoterik besitzt in der breiten Öffentlichkeit immer noch einen schlechten Leumund. Denken Sie, dass die ESSWE als wissenschaftliche Organisation auch auf ebensolche Vorurteile stoßen wird? Versprechen Sie sich eine Änderung dieser Vorbehalte durch konsequente, wissenschaftlich vertretbare Arbeit?

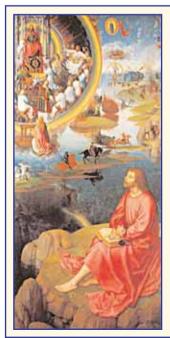
Kilcher: Ich glaube nicht, dass sich die ESSWE mit Vorurteilen in der breiten Öffentlichkeit auseinandersetzen muss; wie sie aber mit den Vorbehalten in der scientific community umzugehen hat, habe ich oben schon angesprochen. Wo auch immer diese sind: Wir haben jetzt die Chance, durch überzeugende Arbeit Vorurteile abzubauen.

TV: Der medialen Aufbereitung esoterischer Themen haftet oft das Spektakuläre an. Müssen Esoterik-Forscher auf diese Entwicklung Rücksicht nehmen oder sich der Tradition der Hermetikforschung anschließen, die bereits in der Renaissance ihre ersten Wurzeln schlug? Kilcher: Ich glaube kaum, dass wir »spektakulär« auftreten werden; unsere historischen, methodischen und theoretischen Arbeit ist bescheidener, und auch unsere mediale Präsenz ist die der wissenschaftlichen Gemeinschaft: Tagungen, Vorträge, Publikationen. Als Zauberkünstler wie Casanova in adligen Kreisen werden wir kaum in Erscheinung treten ...

TV: Welchen Erkenntnisgewinn bringt Ihrer Meinung nach die Erforschung der westlichen Esoterik?

Kilcher: Die Esoterik gehört schlicht und ergreifend zur Geschichte des menschlichen Denkens und Wissens, und sie ist nach wie vor ein Teil desselben.

Wenn wir dieses wirklich vollständig verstehen und untersuchen wollen, dann müssen wir auch die Esoterik verstehen und untersuchen. Die Erforschung der Esoterik kann uns so lehren, dass das menschliche Wissen und Denken vielfältiger und vielschichtiger ist, weitaus vielseitiger jedenfalls als dasjenige, was uns eine enge, bloß noch instrumentelle Vernunft vermitteln will. Darin sehe ich - neben der konkreten historischen. methodischen und theoretischen Arbeit - den eigentlichen Gewinn auf einer allgemeinen Ebene. Ob uns dabei die Esoterik selbst etwas lehren kann, gar in dem Sinne, wie es noch die New Age-Bewegung seit 1968 erhoffte, steht auf einem anderen Blatt. @



Die Offenbarung des Johannes als Totenbuch des Abendlandes

Der Leser verbindet sich mit dem Blick von Prokhorus auf die Offenbarung des Johannes. Der Sekretär des Apokalyptikers befreit die dritte Heilige Schrift der Christen aus Fehlinterpretationen des Weltuntergangs und deutet dieses einzigartige Mysterienspiel als Enthüllung der letzten Katharsis der Seele, bevor sie vor das Angesicht ihres Schöpfers schreiten kann. Die Hermetische Philosophie, die gnostische Pistis Sophia und die hebräischen Buchstaben lieferten St. Johannes das Bildmaterial, um den Tempelbau der Offenbarung zu errichten. Ausschnitte der Stiche von Albrecht Dürer begleiten die 22 Kapitel als Tarot der Apokalypse.

Im Buchhandel erhältlich:
Gabriele Quinque
Tarot der Apokalypse
Param Verlag
ISBN 3-88755-013-7
Rezension unter
Rubrik Bücher auf
www.horusforum.de
Homepage der Autorin
www.gabriele-quinque.de



Dr. Avraham Karltheodor Schmidt und Sabine von Normann-Schmidt

Geist - Wasser - Leben

2. Teil: Die geistliche Bedeutung des Wassers in der Bibel

Im ersten Teil berichteten die Autoren von der hebräischen Schöpfungsgeschichte der Thora sowie ihre diesbezügliche umfangreichen mikrooptischen Untersuchungen von Wässern aller Art. Sie leiteten daraus die Eigenschaften des Wassers ab, wie seine hexagonale Struktur und seine Schwingungseigenschaften, die es zum ersten Informationsträger machen (der Geist vibrierte über den Wassern). Anhand der jüdischen Spiritualität zeigen die Autoren nun auf, wie die Physik und die Metaphysik des Wassers, seine molekulare Struktur und seine spirituelle Bedeutung, einen Schlüssel zur Erklärung des Lebens liefern – als lebendiges Wasser.

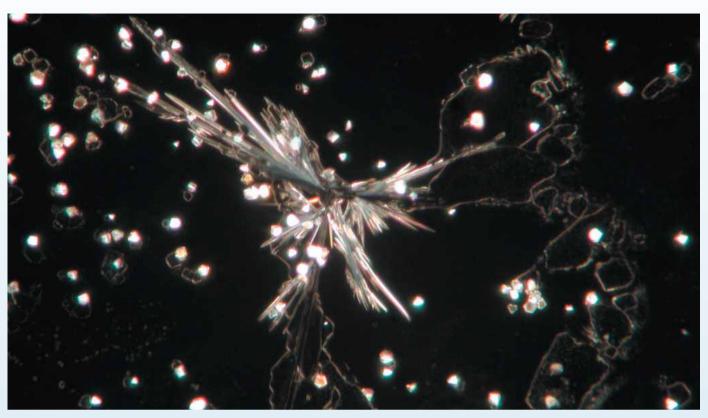
asser spielt im Jüdischen eine besonders wichtige Rolle. Im Hebräischen heisst das Wort für die Fragestellung »was?« = ma. Der maskuline Plural dieses Wort »jim« macht aus dem Fragewort mayim, was das Hebräische Wort für Wasser ist. Das heisst also: Das Wasser ist die Mehrzahl der Fragwürdigkeit, und das weist auf seine Vielgestaltigkeit und die Fähigkeit hin, sich mit allen Dingen, Wesen und Umständen zu identifizieren, sich ihnen anzupassen und allen zu dienen. Man könnte also sagen, dass das Wasser ursprünglich »nicht vorgefasst« seine Frage in sich birgt: Wozu bin ich geschaffen, was ist meine Aufgabe und was soll ich tun?

Aber ist das Wesen des Menschen mit dem Wasser zu vergleichen? Der Schöpfungsbericht lässt uns einen Blick in den Garten Eden tun, in dem Gott mit dem Menschen als seinem Gegenüber in bester Eintracht zusammenlebte. Der Mensch war ein vollkommen in die Schöpfung integriertes Wesen, dessen natürliche Neigung es war, in perfekter Harmonie mit seiner Umgebung und seinem eigenen Selbst zu leben. Er führte ein sorgloses Leben ohne Arbeit und Mühe, mit seinem Intellekt frei, über Weisheit nachzudenken und in seiner Seele frei, Gottes Nähe zu suchen.

Dieser paradiesische Zustand der Vollkommenheit fand ein jähes Ende, als der Mensch das einzige Gebot des Schöpfers nicht respektierte und von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen aß. Ab diesem Augenblick wurde das Böse zu einem eigentlichen Teil seines Lebens. Sein eigentliches Sein war erfüllt von Widersprüchen, und sein Leben wurde voller Konflikte.

Durch seine Sünde und den Genuss vom Baum der Erkenntnis verpasste er die Gelegenheit, Unsterblichkeit zu erlangen. Da die ganze Welt um des Menschen willen geschaffen wurde, zog dieser Sündenfall die ganze Welt mit sich aus der Vollkommenheit der Schöpfung in die Unvollkommenheit. Schließlich wählte Gott das jüdische Volk und gab ihm mit der Torah und seinen Lebensregeln, dem Gesetz, das Heilmittel für Mensch und Schöpfung. So erhält jeder, der die Torah beherzigt, die Möglichkeit, das Böse zu meiden und es zu überwinden.

Bei der Torah handelt es sich um die »Fünf Bücher Mose« der Bibel.



Tafel I: Engel im Wasser - Das Wort zusammen mit der Kraft des Geistes informiert das Wasser neu.

1. Wasser und Torah

Wie oben bereits erwähnt, ist das Fragewort »Was« ein erster Schritt zur elementaren Erneuerung und zur Information der absoluten Ordnung. Wir haben im ersten Teil erfahren, dass die Ordnungssystematik des Wassers gleich bleibt, selbst wenn kleinste Wasserpartikel sich zu immer grösseren Clustern und schlussendlich zu Wasseransammlungen vereinen. Das am = MA (was?) wird zum Plural = mym = MAYIM (Wasser). Die tetraedische und hexagonale Struktur des Wassers mit seinen Hohlräumen wird nunmehr zu einem Rezeptor für Informationen.

Es gibt im Hebräischen ein interessantes Wort mit einem Hinweis auf ein Informationsvermögen des Wassers im Wort hrum = Moreh = Regen, aber in einer besonderen Bedeutung als Regen, der als (im Luftraum) gereinigter »Frühregen« nach der Trockenzeit fällt und wichtig für die Entwicklung der Gewächse ist. Untersuchungen zeigten, dass Regenwässer (in Deutschland) im April bis Mai und im September u.a. bestimmte Aminosäuren

enthalten, die für Keimung und Wachstum wichtig sind.

Moreh wird auch »gnädiger Regen« oder »Regen zum Heil« oder »bewährender Regen« genannt.

In der hebräischen Sprache gibt es ein

• hrwt = Torah, was im Allgemeinen als Gesetz übersetzt wird. Dieses Wort jedoch ist keineswegs mit unserem Begriff von Gesetz im hellenistischen Sinne $vo\mu o\sigma = nomos$ « identisch, welches wir als Norm oder Gesetz interpretieren könnten. Das

Die Torah lehrt uns: Wasser ist nicht nur zur Reinigung des Körpers wichtig, sondern auch zur Reinigung der Seele.

interessantes Phänomen. Stammworte hängen anders und vielseitiger zusammen als in einer »Logos-Sprache«, wie dem Griechischen oder dem Latein. Eine Veränderung durch Austausch von bestimmten Buchstaben vertieft die Grundbedeutung von Grundwörtern. Solche »verwandten« Worte im Hebräischen bewirken keinen Abbruch, sondern eine Vertiefung der Wortbestimmung. So wundert es uns nicht, dass das Wort Moreh den gleichen Wortstamm hat mit dem Wort

hebräische Wort Torah heisst genau genommen: Anweisung, Lehre, Weisheit, Information, Rat, Gebrauchsanweisung. Diese Parallelität von göttlichem Gesetz und Lehre kehrt in dem Wort

• hrum = Moreh für gnädiger Regen und weiser Lehrer wieder.

Hier ist Wasser als Synonym für den weisen Lehrer, der Gesetze und Gesetzmässigkeiten in einer weisen und heilsmäßigen Weise – zielgerichtet, mit guten Informationen – und ohne Widerspenstigkeit

weitergibt, damit sich gesundes Leben entwickeln kann.

Wasser ist nach der Bibel also ein Element, welches an sich keine eigenen Informationen hat, sondern eine Struktur besitzt, die durch elektromagnetische Frequenzen (Schwingungen, Vibrationen = rafeth) geladen und so informiert werden kann. Mit diesem »Wissen« dient das Wasser den Elementen und Systemen, die sich in der Schöpfung zu ökologischen Systemen und Kreisläufen zusammenfinden, neben anderen »Diensten« als Informationsvermittler.

2. Die Bedeutung des Wassers zur rituellen Reinigung

Ein religiöser Jude wäscht sich am Morgen vor dem Morgengebet die Hände, auch bevor er den Segen über das Brot spricht. Noch heute wird im Judentum eine rund viertausend Jahre alte Tradition gepflegt. Zu bestimmten Anlässen nimmt der Jude ein rituelles Tauchbad in der »Mikwe«, einem in den Boden eingelassenen Wasserbecken.

Was ist der Hintergrund dieser praktizierten rituellen Handlungen?

Bevor Gott dem jüdischen Volk in der Sinai-Wüste im Feuer und einer dunklen Wolke so nahe kam, dass alle seine Stimme hören konnten und er ihnen das Gesetz gab, mussten die Juden ihre Kleider waschen und ein Bad durch Untertauchen nehmen. Die sogenannte »Mikwe« hat ihre Wurzel also am Sinai als eines der frühesten jüdischen Rituale.

Wasser als Voraussetzung, vor den Heiligen treten zu können

Gott hat Mose, dem größten Propheten Israels, sehr genaue Anweisungen darüber gegeben, wie man dem lebendigen, heiligen Gott in Ehrerbietung und Ehrfurcht begegnen kann. Zwischen dem Zelt der Begegnung und dem Altar stand ein bronzenes Waschbecken. Hier mussten die Priester ihre Hände und Füsse waschen, bevor sie Opfer brachten – damit sie nicht sterben. Und das sollte eine ewige Ordnung für alle Generationen sein (2. Mose 30, 21).

Wer sich unrein gemacht hat, z.B. durch Berührung mit einem Toten oder versehentliches Essen eines unreinen Tieres, soll sich im Wasser baden. »Und wenn er die Kleider nicht wäscht und seinen Leib nicht badet, so wird er seine Schuld tragen« (3. Mose 17, 16). Wasser ist von Gott also zur Reinigung von Schuld eingesetzt.

Wasser zur geistlichen Erneuerung

Diesen Hintergrund hat sicher auch das Untertauchen in der Mikwe bei bestimmten Anlässen. Ein eindrückliches Beispiel ist der Torah-Schreiber. Wenn er eine neue Rolle schreibt, lässt er zunächst die Stellen für den heiligen Namen Gottes (Adonai, JHWH) offen. Bevor er dieses nachholt, also den heiligen Namen Gottes in die Torahrolle einträgt, steigt er mit einem speziellen Gebet in die Mikwe. Das Gleiche gilt auch für die Gelehrten (Weisen) und die Rabbiner. Wenn Rabbiner sich von allen Fehlern, Versäumnissen und üblen Dingen trennen wollen - ein neues Leben beginnen möchten, tauchen sie sich in die Mikwe. Hier dient das Wasser des Tauchbades der geistlichen Reinigung und Erneuerung.

Der Aspekt der Erneuerung durch ein Bad in der Mikwe kommt vor allem der jüdischen Frau zugute. Die Frau hat im Judentum eine besonders hohe Stellung. In der Zeit der Menstruation bleibt sie für den Ehemann und jeden Juden »nicht berührbar«. Nach dieser Zeit geht die Jüdin in die Mikwe (auch heute noch!). Sie taucht – nach einem Übergabegebet – unter und wird so zu einer »neuen Braut«, die mit ihrem Mann eine neue Hochzeit erlebt. Das Untertauchen bedeutet: Das hinter mir Liegende hat aufgehört. Ich trete in eine neue Existenz und in ein neues (reines) Bewusstsein.

Das Untertauchen zur rituellen Reinigung lässt demnach einen rituellen Statuswechsel erleben. Dieses zeigt sehr eindrücklich die Vorschrift für den Versöhnungstag, den Yom Kippur. Der entscheidendste Teil des ehemaligen Tempeldienstes war der Eintritt des Hohepriesters ins Allerheiligste – den besonderen Raum im Tempel, wo sich die heilige Lade mit den Original-Steintafeln,

die Mose empfangen hatte, befand. Der Hohepriester musste die Kleidung wechseln und in der Mikwe untertauchen, nicht weil er unsauber oder unrein war, sondern weil er eines neuen Zustands bedurfte.

Das auffälligste Beispiel dieser Zustandsänderung ist der Übertritt zum Judentum. Durch Untertauchen in der Mikwe mit dem Bekenntnis zum Gott der Torah und der Verpflichtung, sie zu halten, wird man in jeder Beziehung wie ein Jude.

Früher wurden Christen in Baptisterien durch völliges Untertauchen getauft. Diese Taufe durch Untertauchen wurde vom Gebrauch der »Mikwe« im Judentum übernommen. Dass man sich in den großen christlichen Kirchen mit dem Besprengen des Täuflings begnügt, zeigt, dass man die Bedeutung der Mikwe nicht mehr kennt, bzw. nicht ernst nimmt. Sind nicht die Erfahrungen eines Getauften, der damit den Status der Kindschaft Gottes erhielt, anders als die eines Kirchenmitglieds, an dem die übliche Kindertaufe vollzogen wurde?

Von neuem geboren – durch Wasser und Geist

Auch in einer Geschichte des »Neuen Testamentes« ist von der Mikwe die Rede. Der Schriftgelehrte Nikodemus sah an den Taten Jesu, dass er ein Lehrer sei, der von Gott gekommen ist. Er wollte wissen, wie man ein Leben mit Gott führen kann. Jesus antwortet ihm: »Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen« (Johannes 3, 3) und auf die Frage, wie man denn von neuem geboren werden kann, erhielt der Jude Nikodemus die Antwort »Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist von neuem geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen. Was aus dem Fleisch geboren wird, ist Fleisch. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.«

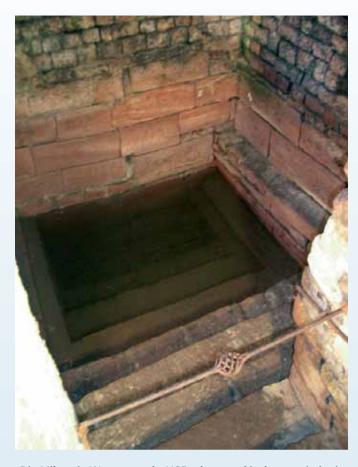
Wasser ist Sinnbild für den Urzustand der Welt, in welcher der Geist Gottes über den Wassern war, ein Urzustand, in dem Gott eine ganz nahe Beziehung zu den ersten Menschen pflegte. Die Mikwe repräsentiert gleichsam den Mutterschoß. Die Gleichsetzung der Mikwe mit dem Mutterleib lässt daran denken, dass die Bibel den Urzustand der Welt als Wasser bezeichnet und daher das Wasser als den »Schoß der Schöpfung« darstellt. Taucht eine Person ins Wasser, hebt sie ihr Ego auf, macht sich mit dem Wasser eins und fragt: »Was bin ich?« Der Mensch unterwirft sein Ego Gott wie das Wasser und lässt sich durch den Heiligen Geist neu bilden. Wasser ist die hauptsächliche Verbindung, die wir zum »Garten Eden« haben, wo der Mensch im Zustand der Vollkommenheit fähig gewesen wäre, sowohl körperliche als auch geistige Perfektion zu erreichen.

Wasser und der Geist Gottes bilden mit dem Leben somit eine unzertrennliche Einheit. Der Mensch, der unter Wasser nicht atmen kann, begibt sich buchstäblich im Augenblick des Untertauchens in einen Zustand von Nicht-Existenz und Nicht-Leben, so dass er beim Auftauchen wie neugeboren ist.

Die Mikwe repräsentiert gewissermaßen das Grab. In gewissem Grad erklärt dies, weshalb eine Mikwe nicht in einem Gefäß oder einer Wanne sein darf, sondern direkt in den Boden eingebaut sein muss.

Das Wasser der Mikwe – ist es ein besonderes Wasser? Die Mikwe wäscht ja nicht irgendwelchen Schmutz weg, sie verändert vielmehr den geistigen Zustand des Menschen, der die Gottesnähe durch Sünde verloren hat, von einem Unreinen zu einem Reinen. Das Wasser, in das der Mensch vollkommen eintaucht, um jede Zelle seines Körpers neu zu informieren, muss selbst in dem Zustand der ursprünglichen empfänglichen Natur sein. Wissenschaftlich ausgedrückt muss es die ursprünglichen quasikristallinen, hexagonalen Cluster haben, um das Licht des Geistes und die Gebete aufnehmen und speichern zu können. Dass dieses möglich ist, konnten wir mit Hilfe der mikrooptischen Untersuchung sehen.

Die Schöpfungsgeschichte berichtet, dass Gott im Garten Eden, in dem auch der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse stand, eine Quelle entspringen ließ, einen Strom, der zu den vier Hauptströmen wurde. Im jüdischen Denken stellt nach der Vertreibung des Menschen aus dem Garten Eden die Mikwe die Verbindung mit diesem Strom aus Eden her (aus



Die Mikwe in Worms wurde 1185 erbaut und ist heute wieder im rituellen Betrieb. Sie wird durch Grundwasser gespeist. Die Nazis hatten die Synagoge in Brand gesetzt und die Mikwe zugeschüttet. 1960 wurde die Synagoge wieder erbaut und die Mikwe freigelegt. Die Wassertemperatur beträgt ganzjährig 5° C.

Aryeh Kaplan: »Wasser von Eden – Das Mysterium der Mikwe«).

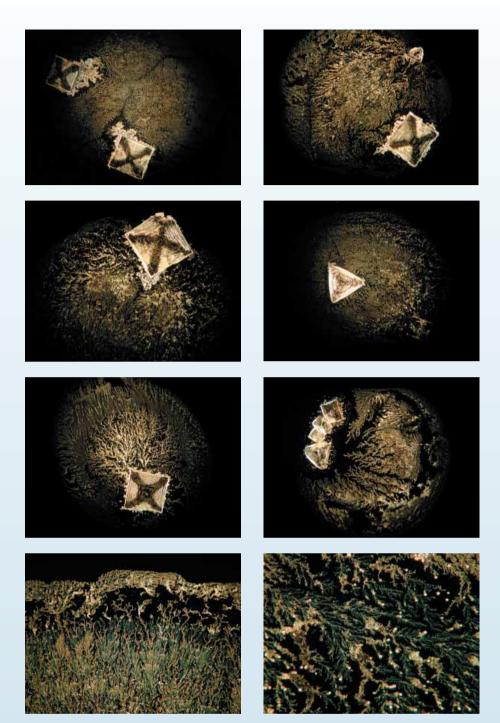
Was ist eine Mikwe – wie ist sie aufgebaut?

In der Torah ist nicht ausdrücklich über die Mikwe geschrieben. Aber durch die mündliche Überlieferung wurden die Mikwen immer nach sechs Prinzipien gebaut. Untersuchen wir den Aufbau einer Mikwe: Das hebräische Wort Mikwe bedeutet »Teich« oder »Ansammlung« von Wasser, in das ein Mensch senkrecht vollkommen untertauchen kann. Eine Mikwe muss eine Ansammlung von natürlichem Wasser sein, in der überhaupt kein Fließen stattfindet. Das zufließende Wasser muss rein sein und darf nicht durch vom Menschen gemachte Röhren oder Leitungen zur Mikwe geleitet werden. Alle verwendeten Materialien müssen natürlich

rein sein. Wir können das heute so erklären, dass Resonanz wirken kann.

Schauen wir auf die Oberfläche einer solchen stillen reinen Wasseransammlung, so können wir sehen, wie der Geist Gottes bei unserem Gebet das Wasser in Vibration versetzt. »Und der Geist Gottes vibriert über dem Antlitz des Wassers.« (Tafel I)

Das besondere einer Mikwe ist, dass immer ein kleiner Strom frischen Wassers in das (heute erwärmte) Tauchbad laufen muss, um das Wasser im Becken ständig zu erneuern. Warum kann man nicht einfach die Mikwe mit Leitungswasser füllen? Heute wissen wir, dass Leitungswasser mit Trinkwasserqualität lebensfeindliche Informationen von Verunreinigungen oder von der Chlorung haben kann, dass es durch Stehen in Behältern und durch die Passage in Rohrleitungen unter hohem Druck seine ursprüngliche Energie verloren hat. So kann es zwar



Tafel II-1: Die Natriumchloridkristalle des Wassers aus dem Toten Meer bilden in der Regel vollendete Pyramiden oder auch Tetraeder, ein Zeichen dafür, dass dieses Wasser eine hohe Ordnungskraft aus kosmischer Energie besitzt.

noch reinigen, aber ist kraftlos zur Neuinformation.

Wenn eine kleine Wassermenge eines energetisch starken Wassers in eine große Wassermenge energetisch schwachen Wassers fließt, kann es durch Resonanz die natürlichen Frequenzen des Wassers wieder anregen und damit seinen energetischen Zustand verbessern. Das Wasser der Mikwe wird durch die Resonanzfähigkeit des Quellwassers mit Gottes Geist in eine neue Form gebracht, also neu informiert über »das wahre, lebendige Wasser«. Hier spielt »Moreh« seine Rolle.

Natürlich taugt kein Wasser für eine Mikwe, dessen hexagonale Strukturen stark zerstört sind. Ein bisher nicht in seiner Konsequenz erkanntes Problem kann die Kontamination des Grundwassers durch Nitrat und Pestizide, sowie durch Chlorkohlenwasserstoffe in betroffenen Gebieten auch für die Mikwe sein.

Eine kleine Menge reinen Wassers kann zur Erneuerung führen

Wir können uns fragen, welche Bedeutung der Zufluss von Bächen und Flüssen in Seen und Meere hat, als eine ständige »strukturelle und wesenhafte Information von Fliessgewässern« an Wasseransammlungen. Und wenn diese Fliessgewässer auch belastet und kontaminiert sind, so hat die Wechselwirkung von Seen und Salzmeeren dem Fliesswasser gegenüber eine wechselwirksame Aufgabe. Salzwasser und die in ihm lebenden Lebewesen und Mikroorganismen haben eine reinigende Wirkung. Bei Süßwasserseen spielt der Zufluss als »Bewegungsenergie« eine besondere Rolle. Die Verwirbelung im See lässt das Wasser regenerieren. Zufluss von selbst geringen Mengen bewirkt Erneuerung!

3. Die Respektlosigkeit vor der Schöpfung spiegelt sich im Wasser

Die Geschichte des Menschen nach dem Sündenfall ist voller Dramen. Menschen haben sich nicht nur an sich selbst, an Menschen und Tieren, ja sogar an der Pflanzenwelt schuldig gemacht, sondern auch am Wasser.

Die ganze Schöpfung stöhnt unter der Gier des Menschen und seiner Respektlosigkeit gegenüber den Geschöpfen. Ein besonders krasses Beispiel ist die Art der chemisierten Landwirtschaft, wie sie heute fast weltweit von Chemiekonzernen diktiert wird. Damit zerstört der Mensch den Boden, die Artenvielfalt, seine Gesundheit, seine Fruchtbarkeit, die Existenz vieler Landwirte, ja er scheut sich nicht, sogar in das Erbgut einzugreifen. Und alles spiegelt sich im Wasser - nicht nur die materiellen Verunreinigungen. Grundwasser wird durch Beregnung der Flächen nicht nur immer knapper, sondern so verunreinigt, dass es an vielen



Tafel II-2: Beispiel eines Meerwassers, das nicht mehr in der Lage ist, vollständige Kristalle zu bilden. Es handelt sich dabei um eine Probe von einem Badestrand des Mittelmeeres.

Orten nicht mehr den Anforderungen an Trinkwasser genügt. Der Boden, durch den Wasser gereinigt wird, ist derart mit Chemikalien verdorben, dass sich auf lange Zeit die Reste im Wasser finden werden, auch wenn der Irrsinn aufgehört hat. Und das Wasser hat leider ein Gedächtnis für die Sünden der Menschen, wie wir heute wissen.

Kann es da noch Rettung geben? Alle Ideale haben versagt. Viele Menschen sind verzweifelt. Da kann uns ein Blick in die Bibel helfen, die auch etwas dazu sagt, wie Gott das Problem lösen will.

Wasser ist das Element Gottes, das Er

selbst zur Reinigung und Erneuerung nicht nur einzelner Menschen gebraucht, sondern – am Ende der Zeit der Untreue – sogar zur geistlichen Erneuerung seines ganzen Volkes. Mit reinem Wasser will Gott selbst sein Volk Israel von der Verunreinigung durch Götzendienst aller Art reinigen, nachdem er es aus allen Ländern in sein Land Israel zurückgeführt hat, wie es der Prophet Hesekiel vorhersagt. »Ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen ... Und ich werde meinen Geist in euer In-

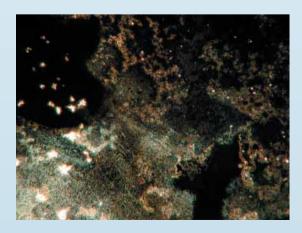
neres geben und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.« (Hesekiel 36, 15 und 27) Dieser Regen wäre ein Beispiel für »Moreh«, den weisen Lehrer.

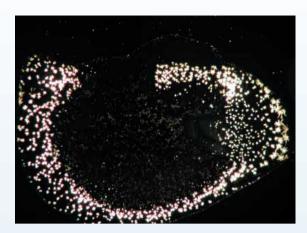
4. Reines Wasser zur Gesundung der Kreaturen

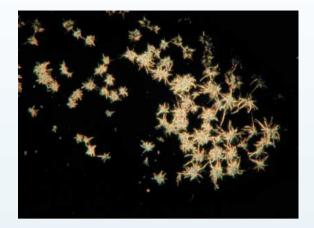
Der Prophet Hesekiel hatte dann auch eine Vision vom zukünftigen Tempel in Jerusalem. »Und der Engel führt mich zurück zum Eingang des Hauses, und











Tafel III-2: links Wassertropfen vor der Behandlung, rechts nach Segensspruch »Schalom«

siehe, Wasser floss unter der Schwelle des Hauses hervor nach Osten, ... und das Wasser floss unten herab« (Hes. 47, 1). Es war keine kleine Quelle, sondern Hesekiel sah, wie der Fluss immer stärker wurde, bis er darin schwimmen konnte. »Am Ufer des Flusses standen sehr viele Bäume an dieser und auf jener Seite« (47, 7). Und der Engel sprach zu Hesekiel: »Dieses Wasser fließt hinaus in den östlichen Bezirk und fließt in die Ebene hinab und gelangt ins Meer, in das salzige Wasser, und das Wasser wird gesund werden. Und es wird geschehen, jedes Lebewesen, das da wimmelt - überall wohin der Fluss kommt - wird leben ... An seinem Ufer aber werden allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht welken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat werden sie frische Früchte tragen, denn sein Wasser fließt aus dem Heiligtum hervor; und ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.«

Hesekiel sah und spürte sogar das besondere Wasser dieses gewaltigen Stromes, der vom Haus Gottes, dem Tempel in Jerusalem hervorquellt. Er berichtet von dem Fischreichtum. Wir wissen, dass Fische in einer großen Artenvielfalt nur in sauberem Wasser gedeihen können. Wie konkret ihm die Vision über dieses besondere Wasser gegeben wurde, dessen Wasser gesund und lebendig macht, also einen energiestarken »lebendigen« Charakter hat, drückt sich noch in folgendem Satz aus: »Die Sümpfe des Meeres, und seine Lachen werden nicht gesund werden. Zur Salzgewinnung sind sie bestimmt.«

Moderne Forschung zeigt die Bedeutung des richtigen Salzes als Energielieferant des Wassers. Die mikrooptischen Untersuchungen von Salzproben brachten eine Überraschung: das Natriumchlorid kristallisiert nicht in Würfeln, sondern in Pyramiden oder manchmal auch in Tetraedern. Das Salz aus dem Toten Meer bildet besonders reine und vollkommene Kristalle, gleichzeitig sind feine dendritische Muster zu beobachten. (Tafel II-1) Hierin spiegelt sich eine große Ordnung, hervorgerufen durch die starke Energie am Toten Meer.

Alles Salz, das letzten Endes aus Meeresablagerungen stammt, hat die Pyramidenstruktur. Jedoch ist nicht mehr jedes Meerwasser in der Lage, ordentliche Kristalle zu bilden, wie das Beispiel einer am Mittelmeerstrand genommenen Wasserprobe zeigte. (Tafel II-2)

Reines Wasser kann gesund machen – sogar ein krankes Meer? In die Meere entladen die Flüsse, die zur Abwasserentsorgung benutzt werden, ihre ganze Flut von Chemikalien, abgestorbenen Organismen, Schlämmen etc. Die Ökologie der Meere ist besonders stark gestört. Die Selbstreinigungskräfte sind teilweise erschöpft. Die natürlichen Wechselwirkungskräfte an den Flussmündungen greifen oft nicht mehr.

So erscheint die Vision des Propheten erst einmal unglaublich. Doch ist die Gesundung der Wässer mit den heutigen Erkenntnissen über Resonanzphänomene keine Utopie, sondern durchaus erklärbar. Einmal haben wir eine Parallele zum Prinzip der Mikwe: ein kleiner Zustrom eines reinen, energiereichen Wassers ge-

nügt, eine große Wassermenge zu stabilisieren. Die Gesundung der Gewässer und sogar des Meeres durch den Strom reinen Wassers könnte durch Resonanz, starke gesunde Information und Bewegung gelingen. Hier spielen sicherlich auch die Wirbelstürme eine Rolle.

Dass Wasser mit einem lebendigen Charakter, das man auch wissenschaftlich zellkonform nennen kann, das Wachstum der Pflanzen, die Qualität der Früchte, die Gesundheit schlechthin – natürlich auch beim Menschen stärken kann, ist inzwischen durch jahrelange Forschung erwiesen. Die Heilkräfte besonderer Pflanzen, die sich auch nur mit gutem Wasser entwickeln können, sind ebenso real und inzwischen gut erforscht.

5. Die Auswirkungen von Gebet, Segnen und Fluchen auf das Wasser

Der Japaner Masuro Emoto erstaunt mit seinen Fotos von Eiskristallen. Quellwässer und reine Oberflächenwässer formen immer Variationen von hexagonalen Eiskristallen. Jedoch können materielle Verunreinigungen und auch energetische Einflüsse die Struktur des Wassers derart zerstören, die sich keine hexagonalen Kristalle mehr bilden können, z.B. bestimmte Musik, wie der »Heavymetal«- Rhythmus. Die Überraschung war, dass Wasser sich auch durch Fluchworte zerstören lassen kann. Umgekehrt bildeten sich harmonische, gleichmäßig gegliederte hexagonale Eiskristalle bei der

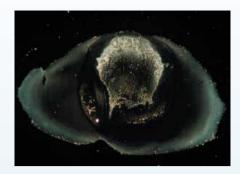
Information mit Worten der Liebe und Dankbarkeit. Er konnte mit seinen zahlreichen Untersuchungen auch die Kraft von Gebeten erkennen, die sogar strukturregenerierend wirken können. Mit anderen Worten – auch die Heilungen durch Gebet lassen sich mit der Energieerhöhung durch Resonanz des Bewusstseins mit den geistlich gewirkten Feldern erklären oder gar durch eine Regenerierung der Struktur des Körperwassers.

Aber auch mit Hilfe der mikrooptischen Untersuchung an getrockneten Wassertropfen lassen sich bleibende Veränderungen des Informationsgehaltes – durch gesprochene Worte – nachweisen. Wir konnten *M. Emotos* Untersuchungen bestätigen.

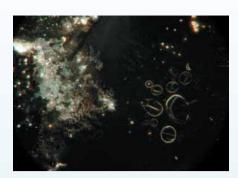
Hier soll von einem einfachen Versuch berichtet werden, der zeigte, dass gesprochene Segensworte unter Lichteinwirkung ganz neue Muster im Wasser bewirken. Dazu wurde unter Fokussierung des Tageslichtes auf den Wassertopfen (auf einem Objektträger) ein Segen gesprochen, und gleichzeitig das Bewusstsein darauf gerichtet.

Das Wort »Schalom«, das »Frieden« bedeutet, und vom jüdischen Volk generell als Grußwort benutzt wird, hat den Tropfen total verändert. Es entstehen in einem breiten Randgebiet Büschelstrukturen, die an die Neuronen-Signaturen erinnern. (Tafel III-2)

Das zweite Beispiel dürfte spektakulär sein. Hierbei sprach ich den Anfang des Segens, den ein Jude stets spricht, um Gott für etwas zu danken, in Hebräisch: »Baruch ata Adonai – eluheinu melech haolam«, was auf Deutsch heißt: »Gelobt seiest du ewiger, unser Gott, König der Welt«. Damit lobt der Jude Gott und stellt eine Verbindung der Resonanz mit ihm her. Was passiert dabei mit dem Wassertropfen? Die Fotos des ganzen Tropfens zeigen unterschiedliche Strukturen des Tropfenbildes mit außergewöhnlichen Farben, z.B. ein leuchtendes Türkisgrün und eine Vielfalt von klaren und ganz außergewöhnlichen Signaturen. Solche Kreisformen waren bisher in keiner der untersuchten Wasserproben gefunden worden. (Tafel III-3-5)









Tafel III-3+4: Veränderung nach Sprechen von »Baruch ata adonai – eluheinu melech haolam« – Gelobt seiest Du Ewiger, unser Gott, König der Welt.

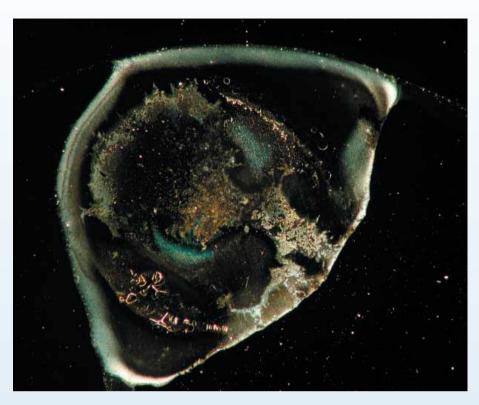
6. »Wasser des Lebens« – »lebendiges Wasser« – eine Quelle des Heils und der Strom zum Ursprung – zum ewigen Leben

Beim Endzeit-Propheten Sacharja lesen wir zum ersten Mal den Ausdruck »lebendiges Wasser«. Sie sollen von Jerusalem aus fließen, und zwar am Ende der schrecklichen Gerichtszeit Gottes, wenn der TAG des HERRN da ist, und es wieder Licht wird auf der dunklen Erde. »Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebendige Wasser (mayim hayyi'm) aus Jerusalem fließen, und die eine Hälfte zum östlichen Meer und die andere Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen. Und dann wird JHWH König auf der ganzen Erde sein. An dem Tag wird JHWH einer (=der einzige) sein und sein Name einer (=der einzige). (Sacharja 14, 8-9). Auch der Prophet Joel hatte die Vision für diese Zeit, dass »alle Bäche in Juda voll Wasser sein werden, und eine Quelle wird ausgehen vom Hause des Ewigen, die das Tal Schittim bewässert.« (Joel 4, 18).

Hesekiel hatte vor der Vision der Quelle eine Offenbarung von dem Dienst im zukünftigen Tempel. Dieser soll noch einmal errichtet werden, wenn die Nationen erkennen, dass der Gott Israels das Geschick seines Volkes gewendet hat, indem er es nach Israel zurückgeführt hat und er seinen Geist über das Haus Israel ausgegossen hat. Wieder werden Tieropfer gebracht werden, aber nicht allein von den Priestern, sondern von dem Fürsten zusammen mit dem Volk (Hesekiel 46). Auch hier ist noch von einem Opferdienst die Rede, jedoch ist da ein Fürst, der selbst »freiwillige Gaben« zur Ehre Gottes (JHWH's) darbringt oder durch seine Priester darbringen lässt – an den Schabbaten, Festtagen und Neumonden.

Der Tempeldienst, der Hesekiel offenbart wurde, ist also an einen Fürsten gebunden, der zuvor selbst das Schuldopfer oder Sühneopfer gebracht hat. Jesus ist es, der gekommen ist als von Gott ausgewähltes Opfer, und der sein Blut zur Sühnung gegeben hat. Das bezeugt der Geist der Wahrheit allen, die es annehmen. Johannes drückt es so aus: Es sind drei, die es bezeugen: der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind einstimmig« (1. Johannes 5, 7).

Aber was ist mit den »lebendigen Wassern« gemeint, von denen der Prophet Sacharja spricht? Sind es die Flüsse, die Hesekiel sah? Ihr Wasser wird als mayim und nicht als mayim hayi'm bezeichnet. Denken wir daran, dass diese Stelle der



Tafel III-5: nach dem Segen »Baruch ata Adonai - eluheinu melech ha-olam«

Erscheinung des Lichtes am »Tag des Herrn« folgt, also etwas mit der Erscheinung des Messias zu tun hat. Ist er identisch mit dem Fürsten aus Hesekiel 46?

Erinnern wir uns an die Bedeutungen von moreh für Regen: »gnädiger Regen« oder »Regen zum Heil«. Gleichzeitig bedeutet dasselbe Wort »gelehrter Lehrer«, »Lehrer der Rechtfertigung« und »Lehrer oder Prophet zur Gerechtigkeit«. Regen als Lehrer! Vielleicht ist hier der Strom der heilsamen Lehre, der »Ökosophie« gemeint, die von Jerusalem ausgehen soll, und die das Leben auf der Erde wieder lebenswert macht?

Über »lebendiges Wasser« sprach Jesus von Nazareth mit der Samariterin. »Jeder, der aus diesem Brunnen trinkt, wird wieder durstig werden. Wer aber das Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird nie wieder durstig sein. Im Gegenteil, das Wasser, das ich ihm gebe, wird eine Wasserquelle in ihm werden, die in das ewige Leben fließt.« (Johannes 4, 14). Im Buch der Offenbarung des Johannes,

Anzeige

10 EURO AKTIONSRABATT

Beim Kauf eines Filopur®-Trinkwasserfilters erhalten Sie 10 € Rabatt auf die angegebenen Preise, wenn Sie über die unten aufgeführte Adresse (Post, Email oder Telefon) bestellen und das Stichwort "Tattva Viveka" angeben.



Filopur®-Trinkwasserfilter

Vertrieb Deutschland: x-es marketing Bayerische Straße 32 • 10707 Berlin Tel: (030) 88 91 65 94 www.filopur.de E-Mail: info@filopur.de



Mit Sicherheit reines Trinkwasser!

Ein FILOPUR Trinkwasserfilter...

- entfernt chemische und bakteriologische Verunreinigungen sowie störende Geschmacks- und Geruchsstoffe
- reduziert in hohem Maße gesundheitsschädliche Substanzen wie Schwermetalle, Pestizide, Chlor, Viren und Bakterien
- entzieht dem Wasser Farb- und Trübstoffe, Kalk- und Rostpartikel sowie alle mikroskopisch kleinen Schwebeteilchen bis weit unter 1/1000 Millimeter
- belässt natürliche Mineralien und Salze im Trinkwasser
- ist mit Ionenaustauscher zur Kalk- und/oder Nitratentfernung erweiterbar
- ist einfach an den Wasserhahn anzuschließen und braucht keinen Standplatz
- ist auch auf Reisen einsetzbar
- spart Zeit und Geld: kein Aufwand mehr durch Kistenschleppen, dafür jederzeit günstiges Trinkwasser

Schweizer Qualität seit über 30 Jahren

der das »Lamm Gottes« auf dem Thron sah, ruft eine Stimme: »Es ist geschehen: Ich bin der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben« (Offenbarung 21, 6).

Die »Quelle des Wassers des Lebens« – kann damit ein Wasser gemeint sein, dass die Erkenntnis der Wahrheit, die Erkenntnis des lebendigen Gottes – und auch die Selbsterkenntnis in sich birgt? Das müsste dann eine Form von Licht sein, die im Wasser gespeichert ist. Jesus (Jeshuah in Hebräisch = Heil), sagt von sich: »Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt wird das Licht des Lebens haben« (Johannes 8, 12).

Heute machen Wässer von sich reden, die man als »Lichtwässer« bezeichnet. Es sind sogenannte »heilige« Quellen, von denen Kranke Heilung erwarten und viele auch bekommen, an denen viel gebetet wird. Diese Wässer haben nachweislich besondere Informationen aus dem Lichtspektrum und reagieren sehr resonant auf den menschlichen Atem. Darin zeigt sich, das zwischen Wasser und dem Bewusstsein der Menschen, wenn es auf Gott gerichtet ist, eine folgenreiche Resonanzverbindung existiert.

Dieses lebendige Wasser muss also nicht nur ein Synonym sein für die persönliche Erkenntnis der Wahrheit, sondern könnte tatsächlich zu einem Strom der Erkenntnis werden, der von Jerusalem ausgeht. Und der Engel zeigte Johannes »einen **Strom von Wasser des Lebens** (in einer anderen Übersetzung lebendigen Wassers), glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes. In der Mitte des Stromes, diesseits und jenseits war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Völker.« (Offenbarung 22, 1-2).

Hiermit kommen wir an den Ursprung des Lebens und des Menschen zurück: zum Wasser mit dem lebendigen Charakter, in dem das »Licht des Lebens« gespeichert ist, und zum Baum des Lebens im Garten des Paradieses. »Und Gott liess wachsen von der Erde jeden Baum, der schön zum Ansehen und gut zu essen war – und den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Und ein Strom ging heraus von Eden, den Garten zu tränken, und von dort teilte er sich und wurde zu vier Hauptströmen.« Könnte es sein, dass in dem Augenblick, als der Mensch das ihm Verbotene tat und vom Baum der Erkenntnis aß, das »Licht des Lebens« aus dem Wasser wich und dadurch der Mensch sterblich wurde?

Sollte es Gottes Plan sein, diesen paradiesischen Zustand wieder herzustellen, nachdem wir alle vom »Baum der Erkenntnis« gegessen haben? Es ist Gottes erklärtes Ziel, dass alle Menschen dieses Licht sehen können, sich selbst in diesem Licht sehen und **erkennen** werden, wer der HERR (JHWH) ist – und wozu der Mensch geschaffen ist: als Gegenüber des

Schöpfers, in Resonanz mit Ihm und seinen Lebensgesetzen.

»Und der, welcher auf dem Thron saß, sprach. »Siehe ich mache alles neu.« (Offenbarung 21, 5). Sollte es IHM unmöglich sein?

»Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wer da dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!« (Offenbarung 22, 17) – dass es zu einer Wasserquelle in ihm werde, die in das ewige Leben fließt.

© Institut »Aco de Paou« für Ökologie, Wasser- und Resonanzforschung, 2005

3. und letzter Teil erscheint in TV 31 Für die Literaturhinweise siehe Tattva Viveka 29.



Artikel zum Thema in früheren Ausgaben:

TV 8: Simone Sauthoff: Institut für Strömungswissenschaft in Herrischried

TV 15: Heinz Kuhberg: Wasser der besonderen Art. Bericht vom Heilwasserstollen Nordenau

TV 17: Ronald Engert: Wassersymposium in Luzern 2002

TV 18: Dr. Hans Jenny: Kymatik. Die Wirkung von Klang auf Materie

TV 18: Alexander Lauterwasser: Der schöpferische Klang. Klänge bilden Form TV 28: Stan Tenen: Sind wir unsterblich? Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde (Tora)



Viktor Schauberger

Die Entstehung des Wassers

Die physische Erstgeburt

Viktor Schauberger war ein unkonventioneller Forscher, der zur Entstehung des Lebens und den Wirkkräften der Natur sensationelle Theorien aufgestellt hat. Seine jahrelange Naturbeobachtung führte ihn zu einem tiefen Verständnis, aus dem zahlreiche praktische Anwendungen auf den Gebieten Landwirtschaft, Wald, Wasser und Freie Energie hervorgegangen sind. Im vorliegenden Aufsatz erklärt er die Wasserentstehung, die physische Urzeugung des wichtigsten Trägers von Lebensenergie. Demnach werden durch die Spiral- und Wirbelbewegung des Wassers feinstoffliche Energien in physische Substanz umgewandelt.



Der Sarkophag in den Pyrenäen

Im französischen Pyrenäenkloster von Arles-sur-Tech steht in einem kühlen Gruftraum ein mächtiger Sarkophag aus edelstem Marmor. In diesem Sarg, in dem vor langer Zeit ein Ritter oder kirchlicher Würdenträger bestattet wurde, entsteht seit etwa 700 Jahren ein frisches und heilkräftiges Wasser, das angeblich vielen, an unheilbaren Krankheiten leidenden Menschen ihre Gesundheit wiedergab. Ein Gesundungsquell also ähnlicher Art wie das weltberühmte Wasser zu Maria Lourdes, das nach langer Überlegung und Prüfung seitens der Kirche als Wunderquelle anerkannt wurde.

Nur vor Kriegszeiten oder schweren Katastrophen versiegt diese Quelle im Marmorsarg, der vor Jahrzehnten geöffnet wurde, um den vermuteten Zufluss zu entdecken.

Es ergab sich jedoch keinerlei Öffnung oder sonstige Wasserzuflussmöglichkeit. Im Sarg fand sich außer etwas Staub und aschenartigen Überresten des einst dort Bestatteten nichts als ein Kupferrohr, das keinerlei Spuren von Oxydationsprozessen aufwies. Der Sarg wurde wieder hermetisch verschlossen und schon nach kurzer Zeit füllte sich der Sarkophag wieder über die Hälfte mit bakteriologisch einwandfreiem Quellwasser, das durch eine sinnvolle Absaugvorrichtung entnommen und Kranken verabreicht wird.

Die Mönche des obigen Pyrenäenklosters setzten nun einen Preis von 1000 Goldfrancs für die Lösung dieses wissenschaftlich unerklärbaren Rätsels aus und [es] würde zweifellos auch dieses Heilwasser den Heiligenschein bekommen, wenn es nicht gelänge, dieses Phänomen zu entschleiern, was nun, wie folgt, versucht wird.

Als so ein Wunder kann auch jede aus dem Riesensarkophag Erde entspringende Hochquelle betrachtet werden, die bekanntlich wieder versiegt, wenn deren Quellmund dem direkten Sonneneinfluss ausgesetzt wird, wodurch das aufquallende Wasser spezifisch leichter wird und demnach höher springen müsste, wenn es sich um einen Kommunikationsdruck*

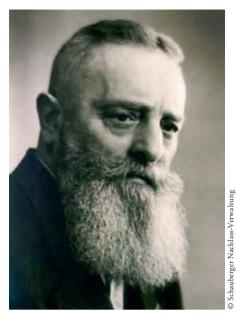
handeln würde, mit dem man sich dieses Phänomen wissenschaftlich erklärt.

Nach jahrzehntelangen Beobachtungen und Versuchen aller Art wurde erkannt, dass es sich hier um das vielleicht tiefste Entwicklungsgeheimnis der Natur, um die Bindung von erstarrter Sonnenenergie handelt, die die Wissenschaft den Sauerstoff nennt.

Aus uralten Überlieferungen geht hervor, dass die Hohenpriester der alten Kulturvölker das eigentliche Wasserentstehungsgeheimnis kannten und auch verwendeten, um aufquallendes Wasser Tausende Meter hoch in die sich hoch auf Bergen befindlichen heiligen Haine aufwachsen zu lassen. Sie kopierten einfach die Blut- und Säfteentstehung und ließen bipolare Emanationsstoffe* unter hermetischem Licht- und Wärmeabschluss [sich] kreuzen.

Denn so entsteht auch das Blut der Erde*, das auch mit Hilfe übergeordneter (metaphysischer*) Sog- und Druckkräfte originell kreist. – Sich dabei vermehrt und qualitativ verbessert.

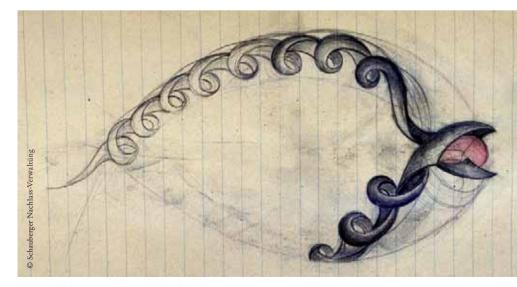
Obige Forschungen ergaben, dass es sich hier um die Bindung von Sonnenenergieabfällen, dem sogenannten »Sauerstoff« handelt, der in höheren Lebensformen durch den sogenannten Atmungsprozess im Diffusionsweg in die Blutbahn gelangt und dort unter besonderen Temperaturverhältnissen von verdauten Nahrungswerten, die ebenfalls im Diffusionsweg in die Blutbahn gelangen, gebunden wird. Das Produkt dieses



Viktor Schauberger (1885-1958)

höherwertigen Gärprozesses ist der Saft, das Blut oder im obigen Fall das juvenile Wasser – die physische Erstgeburt* oder der Akkumulator, in den sich die bei obigem Prozess freiwerdenden Aufbau- und Auftriebs-, kurz gesagt, die zum Lebensaufbau dienlichen Energiekonzentrate binden.

Schon der leiseste Bewegungs- oder Erregungsanstoß genügt, um weitere Gärprozesse auszulösen, deren Produkte sich nun mit kosmischen ausgleichen, wenn entsprechende Diffusionswände, in den Pflanzen: die Rinde, die Borke, im Fall Sarkophag: eine Edelgesteinsart, z.B.



Originalskizze von Viktor Schauberger

Marmorwände, für einen hochwertigen Diffusionswiderstand sorgen.

Ein ungeeigneter, zu durchlässiger Diffusionswiderstand (siehe rissig werdende Haut, Rinde, Borke etc.) führt schon (siehe Lichtzuwachs) zu einem nieder-

© Schauberger Nachlass-Verwaltung

DieG@undwasserquellen,die

das -meitzliche-Wesserwschstum in der

Anomellecone erklären, welche durch einnlose Seespisgelsenhungen für immer verafegen, wonsch es damn zu dem bisher unerklärlichen Wasserschwund kommt.-

Originalskizze von Viktor Schauberger

wertigen Ausgleichsprodukt und infolge frei werdenden Sauerstoffes zu Fäulniserscheinungen in der Säfte- oder Blutbahn, was schon den Beginn des Rückentwicklungs- (Krebs-) Gangs bedeutet. Folgendes Naturbeispiel soll diesen ewigen Verwandlungsfluss (das Panta rhei*) allgemeinverständlicher erklären.

Der Tautropfen

Der Tautropfen ist auch eine physische Erstgeburt, der das indirekte Sonnenlicht das neue Leben und die direkte Sonnenbestrahlung, bei noch mangelnder Wärmewirkung, die Urgestalt (also Seele und Körper) verleiht, in der sofort das neue Leben zu pulsen beginnt, und so das Entwicklungsfundament gestaltet, ohne das es keine Fort- und Aufpflanzung*,

progressive Rück-entwicklungsfolgen auslöst.

Dasselbe tritt z.B. auch auf, wenn freier Sauerstoff in eine Vene gelangt, weshalb auch der Arzt vorsichtig ist, dass kein freier Luftsauerstoff in diese gelangt, wenn

> er Injektionen vornimmt, was zum Teil Blutzersetzungen auslösen würde, wenn dieser Befruchtungsstoff durch die normale Bluttemperatur frei, einpolig und dadurch aggressiv würde. [Wobei] in diesem Fall der bi-

polare Gegenpartner (vergärter Fettstoff) passiv (inaktiv) und gebunden wird. Dieser Vorgang ist auch den Medizinern entgangen und daher [ist] diesen, so merkwürdig dies auch zu klingen vermag, auch die Saft- und Blutentstehung unbekannt.

Frühmorgens, wenn der neue Tag zu grauen beginnt, tritt eine auffallende Abkühlung der Atmosphäre, das heißt eine Annäherung der Temperatur an den Anomaliepunkt, plus 4 °C, ein. Erreicht die Außentemperatur den vorhin erwähnten Indifferenzzustand (den eigentlichen Temperaturnullpunkt, über und unter dem sich das Wasser wieder auszudehnen beginnt), dann erscheint auf den Grasspitzen ein protoplasmaartiges, hauchzartes, einer Seifenblase ähnliches Spannungsgebilde, das wie ein kleiner Luftballon, Spitze auf Spitze, bewegungslos steht.

Bescheint nun die aufgehende Sonne

wieder aufrichtenden Grashalm abgeschnellt, in die Erde.

Will man die sich in der Urform konzentrierende Aufbau- und Auftriebsenergie in den kranken und müden Körper führen, dann muss man das vorhin erwähnte Protoplasma möglichst vor der Urwasseraufgeburt treten. Denn wenn das Wasser schon geboren ist, hat sich die in diesem Kleinsarkophag verdichtende Lebenskraft bereits in die physische Erstgeburt gebunden. Sozusagen [hat sich] der neue Körper mit seiner Seele vereinigt.

Diese Materialisation erfolgt jedoch nur dann, wenn im Anomalizustand die Befruchtung einer negativ geladenen Energiestoffkonzentration* durch einen bi-polaren Gegenwert* im Diffusionsweg stattfinden kann. Außerdem auch nur dann, wenn der Boden metallhältig ist. Das heißt [wenn] ganz bestimmt geladene Spurenelemente mitwirken können, die bei dieser Emulsion (inniger Vermählung bipolarer Gegenwerte) als geistiges (energetisches) Verbindungsband, oder wissenschaftlich ausgedrückt: als Katalysatoren, dienen.

Würde man also den im Sarkophag befindlichen Katalysator, das Kupferrohr, entfernen, das keinerlei Spuren von Oxydationsprozessen laut Pressebericht trotz einer schon Jahrhunderte langen Lagerung zeigt, weil eben der freie Sauerstoff im hermetisch abgeschlossenen Sarkophag fehlt, so wäre es wahrscheinlich mit jeder Aufgeburt von juvenilem Blut der Erde* innerhalb der Marmorwände zu Ende. Das gleiche wäre wohl auch der Fall, wenn man den Gruftraum heizen

Aus uralten Überlieferungen geht hervor, dass die Hohenpriester der alten Kulturvölker das eigentliche Wasserentstehungsgeheimnis kannten und auch verwendeten, um aufquallendes Wasser tausende Meter hoch in die sich hoch auf Bergen befindlichen heiligen Haine aufwachsen zu lassen.

keine Vermehrung und Veredelung des Entwicklungs-älteren*, mit einem Wort: keine Entwicklung auf diesem irdischen Misthaufen Erde gäbe.

Jede Überlichtung oder Überwärmung löst im Innern der neuen Lebensform niederwertige Gär- und Keimprozesse aus, deren Endergebnis eine ausgesprochene Zersetzungs-energiestoffemanation ist, die weit ausstrahlt und in der Umgebung

dieses urige Gebilde, dann füllt sich dieses Protoplasma mit Wasser zu ungefähr 2/3. Mit zunehmender Sonnenwärme, und damit abnehmender Lichtintensität, neigt sich die dem zunehmenden Tautropfengewicht unterliegende Grasspitze, dem Gravitationsgesetz gehorchend, zu Boden. Schließlich platzt das gebärmutterartige Säckchen und das juvenile (urgezeugte) Wasser rieselt, durch den sich

und den dadurch aggressiv werdenden Luftsauerstoff in das Sarkophaginnere eindringen ließe.

Wie wichtig der vorerwähnte Anomaliezustand sowohl im Gruftraum wie auch im Innern dieses Sarges ist, beweist jeder geschmiedete Eisennagel, der z.B. in einer hölzernen Grundwasserschwelle steckt, die in der Anomaliezone des Grundwassers liegt. Auch in diesem Fall zeigt sich

keinerlei Zerfallserscheinung (Rost), weil auch hier ein Frei- und Aggressivwerden des entweder die Aufbau- und Auftrieboder die Zersetzungsenergie urzeugenden Grundstoffes fehlt.

So z.B. erhält auch ein Getreidesamenkorn Jahrtausende seine Keimkraft, wenn es in naturrichtigen Grabkammern, sogenannten Königsgräbern, lag, in denen es durch naturrichtig geformte Grab- oder Thinghügel vor freiem Sauerstoffeinfluss, in dieser künstlich erzeugten Anomaliezone liegend, geschützt ist, in der es ein Verwesen nicht gibt. Ein Beweis, dass weltliche und geistliche Würdenträger, die sich in kühlen Grufträumen innerhalb bestimmt legierter Särge bestatten ließen und lassen, die Unterschiede zwischen Verwesung und Verrottung ganz genau kennen. So z.B. tritt ja auch sofort eine Blut- und Saftzersetzung ein, wenn freier Luftsauerstoff in eine Vene gelangt, oder der in einem Saftgang latente Sauerstoff durch Überlichtung oder Überwärmung (Freistellung von Schattholzarten) aggressiv wird und den bei diesem Temperatureinfluss passiv werdenden Süßstoffwert* bindet.

Wir haben es also mit grundsätzlich verschiedenen Gärprozessen zu tun, die temperaturgesteuert die entwicklungsfördernden oder entwicklungshemmenden Energiearten zeugen, wobei es im ersten Fall zum Ausfall des Fruchtwassers, im zweiten Fall zur Zersetzung und zur Verwesung der physischen Erstgeburt, zusammenwirkend zu einer Emanationsstoffabstrahlung* kommt, die auch umliegendes Grundwasser genauso wie beispielsweise elektrischer Strom zersetzt, wonach es dann, nach der Trennung der bi-polaren Grundstoffwerte, zu knallgasartigen Ex-plosionswirkungen, im zweiten Fall zu der sogenannten Implosion* kommt, die zellbildend wirkt.

Hier sei nur erwähnt, dass der durch die vorhin erwähnte Im-plosion vorsichgehende Levitations-stromaufbau* biomagnetische*, also zusammenziehende Funktionskräfte besitzt, und genauso wie der Erdmagnetismus längsachsig, also in einem naturrichtig fließenden Wasser entgegen der Fließrichtung, dem Wasserursprung, der Quelle zufließt und z.B. die in dieser höherwertigen Energiestoffkonzentration stehende Forelle ins Schlepptau nimmt.

Glossar spezieller Begriffe von Viktor Schauberger (VS)

Bio-magnetisch

Organische Anziehungskraft

Bipolare Emanationsstoffe

Darunter fallen z.B. Sauerstoff und Süßstoff (Kohlenstoff), die gegensätzlich reagieren. Bindet der Sauerstoff den Süßstoff, entsteht Oxidation. Bindet der Süßstoff den Sauerstoff, entsteht Reduktion. Unter hermetischem Licht- und Luftabschluss wird der Süßstoff aktiv und bindet den passiv werdenden Sauerstoff. Dann werden die höherwertigen aufbauenden Atomenergien, sprich Lebensenergie, freigesetzt.

Bipolarität

»Jede Materie ist bipolar; das heißt an sich und in sich gegensätzlich, teils positiv, teils negativ geladen.« (in: VS, »Die Biologie«)

Blut der Erde

Wasser

Emanationsstoffabstrahlung

Atomenergien, energetisch aktive Strahlung, kann aufbauenden oder abbauenden Charakter haben. Die heutige Atomtechnologie kennt nur die abbauende, zersetzende Atomenergie. Nach VS entsteht bei naturrichtiger Bewegung die aufbauende, heilende Atomenergie.

Energiestoffkonzentration

z.B. Kohlenstoff (Süßstoff)

Entwicklungsältere

Schauberger benutzt die zeitliche Definition umgekehrt zur landläufigen Vorstellung. Die Entwicklungsälteren sind die Nachkommenden (die Jüngeren), die eine längere und damit auch ältere Entwicklung durchlaufen haben als die Altvorderen. Entwicklung bezieht er somit auf die gesamte Gattung, nicht auf einzelne Exemplare, wobei die jüngste Generation die weiteste Entwicklung erreicht hat (die Fort- und Aufpflanzung).

Fort- und Aufpflanzung

Fortpflanzung ist die quantitative Vermehrung, Aufpflanzung ist die qualitative Veredelung. Evolutionsbegriff von VS.

Implosion

Gegenteil zur Explosion. Materieverdichtung und Entmaterialisation im Zentrum des Wirbels/der zentripetalen Einrollung, wodurch Sog entsteht.

Kommunikationsdruck

Mechanische Energie, die durch den Überdruck, der bei der Wechselwirkung zwischen verschiedenen Stoffen entsteht, das Wasser auf die Bergspitzen heben soll. Wird von Schauberger als Ursache der Hochquellen dementiert. Statt dessen vertritt er die Levitation.

Levitation

Auftriebsenergie, die den Lebewesen die freie Bewegung gestattet. Naturrichtig bewegtes Wasser levitiert innerhalb der Erdschichten bis auf die höchsten Berggipfel, um dort aus der Quelle zu entspringen.

Metaphysisch

Metaphysisch bedeutet hier »nicht-stofflich«.

Panta rhei

griechisch: »alles fließt«, auch: »alles ist in ständigem Fluss/Wandel« oder: »der ständige Wechsel ist das einzig Beständige« – Lehrsatz von Heraklit (ca. 540-ca. 480 v. Chr.)

Physische Erstgeburt

Nach VS wird durch die naturrichtige Bewegung Wasser materialisiert bzw. geboren. Auch schöpfungsgeschichtlich ist das Wasser die erste Substanz in der physischen Schöpfung, die Erstgeburt.

Süßstoffwert

Kohlenstoff als Gegenstück zum Sauerstoff, vgl. Kohlenhydrate als Grundstoff von Zucker



Frühmorgens tritt eine auffallende Abkühlung der Atmosphäre, das heißt eine Annäherung der Temperatur an den Anomaliepunkt, plus 4°C, ein. Erreicht die Außentemperatur den Indifferenzzustand (den eigentlichen Temperaturnullpunkt), dann erscheint auf den Grasspitzen ein protoplasmaartiges, hauchzartes, einer Seifenblase ähnliches Spannungsgebilde, das wie ein kleiner Luftballon, Spitze auf Spitze, bewegungslos steht.



Jörg Amsel, aus dem Buch: om Wesen des Wassers, Frederkin

Dieser Fisch ist durch seine beweglichen Kiemensysteme imstande, diese Levitationskraft so zu steuern, dass er entweder bewegungslos im reißenden Quellwasser steht, stromaufwärts abschnellt oder inmitten frei überfallender Wassermassen aufschweben kann, wenn sich diese Fallwassermassen, durch vor dem Wasserfall ausgebildete Sogkurven bedingt, an sich und in sich um ihre eigene Achse in zykloiden Spiralkurven bewegen können – wodurch auch hier die ideelle (seelische) Achse entstehen kann, aus der sich, wie in

unserer Blutbahn, die bisher unerforscht gewesenen Emanationswerte verästeln, die den Körper beseelen, wodurch er sein Körpergewicht, soweit dies zu seiner freien Bewegungsart notwendig ist, mühelos überwinden kann – vorausgesetzt, dass sein Blut die artbedingten Anomaliezustände, die Indifferenz und damit die Fieberfreiheit, erhalten kann. Also, mit anderen Worten gesagt, gesund und damit fort- und aufpflanzungsfähig* ist.

Jeder Wasser-, Saft- und Blutaufbau geht also im Diffusionsweg vor sich. Da-

her auch die Sorgfalt des injizierenden Arztes, dass ja kein freier Luftsauerstoff in eine Vene gelangt, weil in diesem Fall, schon durch die von der Bluttemperatur verursachte Aggressivierung des Sauerstoffes bedingt, eine Blutzersetzung auftreten könnte.

Damit wird schon das vermeintliche Wunder der Urwasserentstehung im eingangs erwähnten Sarkophag langsam erklärlich. Ebenso auch z.B. die Bildung hochwertiger (kühler) Wasserquallen in manchen Gewächsen und Bäumen, die

Anzeige

CENTER FOR IMPLOSION RESEARCH



Der Vortex Energiser

Der Vortex Energiser (20 cm Höhe, 18 cm größter Durchmesser) ist ein spiralförmiges Kupfergerät. Er enthält Wasser, das mit einem innovativen Implosionsverfahren nach Viktor Schauberger behandelt wurde. Wegen dieses besonderen Wassers, das er beinhaltet, und wegen seiner Form wirkt der Vortex Energiser als Antenne, Verstärker und Transformator für die subtile Energie des allgegenwärtigen Äthers und der atmosphärischen "Schumann-Resonanzen".

Dies bedeutet, daß der Vortex Energiser keine elektrische Energie benötigt. Wird er z.B. neben normales lebloses Wasser gelegt, so wird das Wasser belebt. Wenn der Vortex Energiser an der Hauswasserleitung befestigt ist, wird unmittelbar Lebenskraft auf das Leitungswasser übertragen. Gleichzeitig werden die sich im Leitungswasser befindlichen negativen energetischen Spuren gelöscht. Direkter Kontakt mit dem Wasser ist nicht nötig, da die Energie als Schwingung übertragen wird. Vergleichsweise wird eine nicht angeschlagene Stimmgabel von einer angeschlagenen Stimmgabel der gleichen Frequenz in Schwingung versetzt. Dieses Phänomen nennt man auch Resonanz.

Auf kinesiologischem Wege hat sich gezeigt, dass homöopathische und Naturheilpräparate durch den Vortex Energiser in ihrer Wirkung erhöht werden und dass belebtes Wasser die Selbstheilungskraft und das Immunsystem stärkt.

Das Wasserei

Viktor Schauberger empfahl als die elementare natürliche Form der Energetisierung von Flüssigkeiten das Ei, ist es doch in der Natur die lebensaufbauende Form schlechthin. Das Eigefäß erhält die Frische und Vitalität des Wassers bzw. Getränks und verstärkt diese noch. Die Form bewirkt feinstoffliche und physikalische Wirbelströmungen im Medium, die zu einer Veredelung und Aufwertung führen. Die Flüssigkeit wird spürbar kühler, Levitationsenergie wird eingebaut.

Center for Implosion Research

Die Geräte werden in England von dem Center for Implosion Research (CIR) in Kleinserie hergestellt. Das CIR erforscht nunmehr seit 10 Jahren die Erkenntnisse und Anwendungsmethoden Viktor Schaubergers. Viele Experimente und Untersuchungen führten zu den nun praktisch verfügbaren Geräten, die die Implosionsenergie des verwirbelten Wassers für den Anwender nutzbar machen. Auf der Homepage www.implosionresearch.com finden Sie das vollständige Sortiment. Tel. 0044-1752-345 552.



die vermeintlichen Wilden öffnen und sich ihren Durst mit ausgesprochenem Heilwasser löschen und so dann hoch intuitiv, das heißt empfänglich für bisher rätselhaft gewesene Außeneinflüsse werden, wodurch sie geistig wieder so rege werden, dass sie vermeintliche Wunder dann auch praktisch zu verwerten verstehen.

Damit stehen sie weit über dem Zivilisationsmenschen, der sich nur auf seine Spekulationsgabe verlässt und dabei in der Regel in die Irre geht. – Daher auch nach und nach geistig schwerfällig (intuitionslos), also der »Arme an Geist«, der habgierige Geizling beziehungsweise der ganz gewöhnliche Spekulant und Nachdenker wird, der außerstande ist, einen hochintuitiven Menschen zu verstehen.

Ja, [der] sogar den Vordenkenden als Narren betrachtet, jedoch der eigentlich »Verrückte« selbst ist, da dieser doch das Narrenparadies geschaffen hat, in dem wir kaum mehr zu vegetieren vermögen, weil wir uns durch eine entartende Arbeitsart nicht nur die Nahrung entwerten, sondern sogar in uns selbst den Lebensast absägen, der nicht nur die körperliche sondern auch die geistige Schwerkraft (Schwerfälligkeit) überwindet.

Quellenangabe:

Auszug aus: Die Entstehung des Wassers – nur an manchen Stellen gekürzte Abschrift der Abhandlung mit demselben Titel, wobei die ersten Absätze

Literatur/Internet:

Das Buch von Alick Bartholomew »Hidden Nature« ist nun auch in deutscher Sprache erschienen: »Das Verborgene in der Natur. Die wegweisenden Einsichten von Viktor Schauberger«, AT Verlag 2006 Lieferbare Originalschriften von VS: Unsere sinnlose Arbeit, Bad Ischl 2002 Das Wesen des Wassers, AT Verlag 2006 Implosion: Quartalschrift des Vereins für Implosionsforschung und -anwendung, www.implosion-ev.de Die Internetseite der Familie Schauberger:

www.viktor-schauberger.at

eine Kombination aus zwei unterschiedlichen Einleitungszeilen darstellen, die Viktor Schauberger jeweils im Januar 1952 in Linz verfasst hat (siehe auch: Implosion Nr. 116, S. 3 ff.)

Erschienen in: »Das Wesen des Wassers« – Viktor Schauberger-Originaltexte, herausgegeben und kommentiert von Jörg Schauberger; © AT Verlag, 2006. S. 212-217; © der Originalschriften Viktor Schaubergers bei: Schauberger-Nachlass-Verwaltung, Bad Ischl, Österreich

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben:

TV 5: Ronald Engert: Die Lebenskurve. Schaubergers Entdeckung der Levitationskraft

TV 8: Ronald Engert: Geist, Leben und Materie. Viktor Schauberger und Henri Bergson

TV 9: Frank Julian Gelli: Schauberger, Schlangenbewegung und metaphysische Erkenntnis

TV 12: Claus Radlberger: Das Ei des Universums. Hyperbolische Mathematik nach Walter Schauberger

Das Wesen des Wassers

Die wegweisenden Einsichten von Viktor Schauberger



Alick Bartholomew

Das Verborgene in der Natur

Die wegweisenden Einsichten
von Viktor Schauberger

320 Seiten, mit zahlreichen Skizzen
und Fotos

€ 24,90

Viktor Schauberger (1885–1958) war seiner Zeit weit voraus. Von seinen ungewöhnlich detaillierten Naturbeobachtungen stieß er zu einem völlig neuen Verständnis der Funktionsweise der Natur vor. Er sah die globale Verschwendung und die ökologische Zerstörung unserer Zeit voraus und tat sein Bestes, um davor zu warnen.



Viktor Schauberger

Das Wesen des Wassers

Originaltexte, herausgegeben
und kommentiert
von Jörg Schauberger
376 Seiten, zahlreiche
Abbildungen und Skizzen

€ 24,90

Viktor Schauberger entwickelt in seinen Schriften ein völlig neues Bild des Ur-Stoffes Wasser und legt damit den Grundstein für die moderne Wasserforschung. Sein Enkel Jörg Schauberger hat aus der Vielzahl an Aufsätzen, Artikeln und Briefen die wichtigsten ausgewählt. In diesen Texten kommt der visionäre Naturbeobachter über viele Jahrzehnte dem Wesen des Wassers immer deutlicher auf die Spur.

Jetzt in Ihrer Buchhandlung.



Baden · München www.at-verlag.ch atverlag@brocom.de

www.verlag-ganzheitlich-leben.de

Besuchen Sie unseren Online Shop!

 Meditative Musik
 Nasenspülkännchen
 ausgewählte Fachliteratur im Bereich:
 Yoga, Meditation, Ayurveda, Psychologie, Philosophie, Lebensberatung.



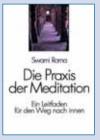
Die Neti-Nasenspülung (mit Salzwasser) ist eine alte yogische Reinigungstechnik. Sie hat sich bewährt bei Erkrankungen der Atemwege und Allergien... Neti-Nasenspülkännchen gibt es in diversen Farben.



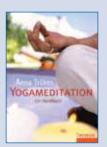


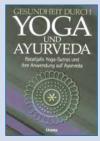




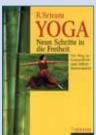














Verlag Ganzheitlich Leben GmbH Neue Straße 5 - 7 · D-22926 Ahrensburg Tel: 04102-89 80 63 · Fax: 04102-89 80 65 info@verlag-ganzheitlich-leben.de

www.verlag-ganzheitlich-leben.de

Leben braucht Wasser, Wasser braucht Leben Eckhard Webe Wasser alisieren Trinkwasser aktivieren. energetisieren, beleben INTEGRAL

Dem Trinkwasser seine ursprüngliche Kraft und Vitalität zurückzugeben, ist unverzichtbar für unsere Gesundheit. In diesem Standardwerk erfahren Sie alles, um Ihr Trink- und Brauchwasser mit modernen physikalisch-energetischen Techniken wiederzubeleben. Übersichtlich und verständlich, mit einer Fülle praktischer Tipps und Ratschläge.

> Eckhard Weber Wasser vitalisieren

176 Seiten, gebunden € 14,95 · ISBN 3-7787-9168-0





Wasserfiltersysteme für Sie!

Für eine optimale Versorgung Ihres Körpers mit gesundem, energetischem Wasser.

Gut, preiswert und professionell.



Hersteller Wir sind hochwertigen Umkehrosmose-Filtersystemen. Unsere Filter werden in Deutschland aus getesteten amerikanischen Komponenten speziell nach Ihren Bedürfnissen gefertigt. Sie erhalten ein Wasser, das von vielen Heilpraktikern

empfohlen wird, weil es den Körper optimal spült. Lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind Ihnen gern behilflich.

10 Jahre Erfahrung in der Wasseraufbereitung

Korries - Wasser & mehr Am Denkmal 1

D-32425 Minden Fon: 0571-648621 Fax: 0571-648622 Wasser

Ihr Partner für Gesundheitsprodukte

Email: webmaster@wasser-gesundheit.de





Natural Products

Moststr. 25a 93326 Abensberg Germany Tel. 09443 9180363 Fax 09443 9180364 surabhi@t-online.de www.surabhi.de

Trobical Garden Tempeldüfte, Goloka Nag Chamba und, und ...

> Räucherwerk nur

vom Feinsten!





Bewusstseinsevolution Ausserkörperliche Erfahrung Bioenergie

Wollen Sie sich selbst in anderen Dimensionen erfahren?

Die Internationale Akademie des Bewusstseins lädt ein:

Bewusstseinsentwicklung

Workshops in Frankfurt mit 1- 4 Stufen (je 10 Stunden)

Informationen: Tel. (07802) 70 63 70 germany@iacworld.org www.iacworld.org

Was ist eine ausserkörperliche Erfahrung (AKE)?

ns (Seele, Geist, Persönlichkeit) aus dem Körper. Der Mensch weiss, dass er sich nicht in der körperlicher Dimension befindet, sondern sich zeitlich begrenzt in anderen Dimensionen aufhalt. Das Studium und die Anwendung der AKE ermöglicht dem Mensichen für sich selbst grundlegende Fragen zur Evolution zu erforschen: Wer bin ich? Was bin ich? Woher komme ich? Wohln gehe ich?

Einige Vorteile der Ausserkörperlichen Erfahrung:

Umgang mit den eigenen Energier Enneuring an vergangene Leben
Das personliche Lebensprogramm entdecken
Entwicklung parapsychischer Fähigkeiten (Telepathie, Clairvoyance, etc.)

Energieblockaden beseitigen Die Angst vor dem Tod überwinden



AQUAPHASER

Multifunktionstalent für kolloidales Silber und basisches Wasser.

Unterstützung für eine gesunde, vitale, basische Lebensweise. Silberkolloidproduktion mit 230 V gepulster Gleichspannung. Wasserionisierung mit langlebiger Titanium/Ruthenium Elektrode. Einzigartiges Preis/Leistungsverhältnis.

NU LIFE - www.nulife.de - +49-(0)8102-994705

Dipl. Ing. Susanne Körner und Dipl. Ing. Tilman Schäberle

Das erste Bambushaus in Deutschland

Die Geometrie des Heiligen Raumes

Die Architekten Körner und Schäberle berichten über das erste Haus Deutschlands, dessen tragende Konstruktion aus Bambusstämmen gefertigt ist. Das ganze Haus wurde nach Gesichtspunkten der heiligen Geometrie gebaut und eingerichtet. Feng Shui, Kornkreismuster und Viktor Schauberger standen Pate bei diesem ambitionierten Projekt.

Das erste Bambushaus

An der viel befahrenen Heidelbergerstrasse in Darmstadts Innenstadt entstand 2005/06 das erste Haus in Deutschland, dessen Tragwerk aus Bambusstützen besteht. Der Bauherr, ökologisch und spirituell orientiert, beauftragte uns, ein neues Bürogebäude für die bestehende Autoreparaturwerkstatt zu planen.

Das Gebäude ist Teil der außergewöhnlichen neuen Gestaltung des angrenzenden Studentenwohnheims mit Vorplatz. Viele inspirierende Ideen finden hier Verwendung: ein riesiger Flow-Form Brunnen auf einem eiförmigen Sockel, der auf Geometrien von Viktor Schauberger basiert, bunte Kornkreismosaike auf dem Boden, handgefertigte Namensschilder für die Studenten, Holzparkett nach Gaudi, farbige Stützen und ein großer Herzstein in der Tiefgarage sind nur einige der High-Lights.

Ökologie und Spiritualität in der Architektur

Unsere Zielsetzung ist es, Gebäude zu entwickeln, die eine harmonische Eigenschwingung erzeugen. Gebäude sind wie Instrumente: bei einer Geige beispielsweise kommt es darauf an, welche Hölzer, welche Lacke und Saiten verwendet werden. Genauso wichtig ist die Form, nur die exakte Form erzeugt den gewünschten Wohlklang.

Bei Häusern verhält es sich ähnlich: die verwendeten Materialien und die Form des Gebäudes erzeugen den »Klang« oder die subtile Schwingung des Hauses. In Beziehung zu den planetaren Kräften entsteht ein Energiefeld, das sich direkt auf die BewohnerInnen des Gebäudes auswirkt.

Ein Haus mit einem harmonischen Energiefeld unterstützt uns in allen Lebensbereichen, ist das Haus weniger gut »gestimmt«, gibt es verstärkt Konflikte, Krankheiten und Hindernisse im Leben.

Viele Kulturen haben diesen Zusammenhang zwischen Gebäuden und der Lebensenergie des Menschen erkannt und es entstanden Systeme wie das Vastu in Indien und Feng Shui in China. Regeln wurden entwickelt, wie Gebäude in Harmonie mit der Natur sein können und den glücklichen Lebensfluss ihrer BewohnerInnen fördert. Das Haus stellt die Verbindung zwischen den BewohnerInnen und den kosmischen & geomantischen Einflüssen her. Ein gutes Haus fördert den Menschen auf allen Ebenen

seines Lebens: bei seiner materiellen, geistigen und auch seiner spirituellen Entwicklung.

In Deutschland wird dieses alte Wissen gerade neu entdeckt, sicher auch als Reaktion darauf, dass die moderne Architektur die feinenergetischen Zusammenhänge komplett außer Acht lässt.

Natürliche Baumaterialien

Ein sehr kraftvolles Mittel, um die Energie in einem Gebäude anzuheben, ist die Verwendung von Materialien, die selbst eine hohe positive Eigenschwingung besitzen. Darunter fallen alle natürlichen Baustoffe wie z.B. Holz, Natursteine, Lehm, Hanf, Stroh etc.

Materialien wie Stahlbeton, Kunststoffe, Stahl und Zement erzeugen ein Energiefeld, das das menschliche Energiefeld schwächt und gleichzeitig eine schlechte Ökobilanz aufweist.

Für das Bambushaus verwendeten wir neue Bautechniken und vorwiegend ökologische Baustoffe.

Das Gebäude ist das erste Haus auf Bambusstützen in Deutschland, eines der drei Bambusgebäude in ganz Europa und auch das erste Strohballenhaus in Hessen.

Bambus, ein wahres High-Tech Produkt aus der Natur, erreicht die Festigkeit von Stahl und ist gleichzeitig sehr elastisch. Wie allgemein bekannt ist, wächst Bambus sehr schnell, so schnell, dass man bei frühzeitiger Planung sein eigenes Haus anpflanzen könnte! In 4-6 Jahren ist der Bambus dick genug für den Hausbau! Das bedeutet, dass Bambus ein sehr ressourcenschonendes Material ist, da dadurch keine Wälder, die jahrzehnteoder jahrhundertelang wachsen, zerstört werden müssen. Dass Bambus bei uns nicht wächst, sondern aus Kolumbien importiert werden muss, schmälert diese günstige Ökobilanz nur wenig.

Bambus ist auch ein altes chinesisches Glückssymbol, das Wohlstand und Wohlergehen fördert. Darüber hinaus wird Bambus auch als Heilmittel zur Stärkung der Wirbelsäule eingesetzt.

Im Bambushaus ist der Bambus als tragendes Element eingesetzt, er ist das »Rückgrat« des Gebäudes. Dadurch wird auch das Rückgrat der Benutzer gestärkt sowie die Stabilität der Firma unterstützt.

Der augenfälligste Vorzug von Bambus liegt in seiner bestechenden Schönheit. Jede Stütze hat ihre eigene Besonderheit und es ist ein Genuss, mit der Hand die glatte, kühle Oberfläche zu spüren. Der Bambus kommt am besten zur Geltung, wenn er mit anderen natürlichen Materialien wie z.B. Stroh, Lehm und Holz kombiniert wird.

Die Wände des Hauses sind aus einer leichten Holzrahmenkonstruktion



Das erste Bambushaus Deutschlands entstand in Darmstadt und dient als Büro einer Autowerkstatt.

gefertigt, in die Strohballen gestapelt wurden. Durch anschließendes Komprimieren wird eine sehr stabile Wand mit einem hohen Dämmwert erreicht. Das Stroh wurde außen und innen mit mehreren Lagen Lehm verputzt. Lehm und Stroh ergänzen sich perfekt, weil das Stroh die Temperatur reguliert und der Lehm die Feuchtigkeit. So entsteht ein sehr gesundes Raumklima – die Wand kann atmen. Lehm und Stroh sind beides natürliche, unverfremdete Baustoffe, die meist in der Region verfügbar sind. Sie

sind umweltfreundlich und unbedenklich in der Entsorgung.

Heilige Geometrie für hohe Energie

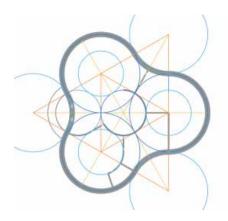
Die Gebäudeform des Bambushauses basiert auf Heiliger Geometrie. Heilige Geometrie in der Architektur hat in vielen Ländern eine lange Tradition. Je präziser die Proportionen nach Heiliger Geometrie aufgebaut sind, desto harmonischer

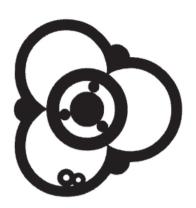


Blick in die Rotunde mit Oberlicht in der Mitte des Gebäudes, im Hintergrund die eiförmigen Fenster nach Viktor Schauberger.



Büro und Kundentheke





ist die Schwingung des Gebäudes und desto höher auch die vitale Raumenergie. Daher wurden vor allem sakrale Gebäude wie Kirchen und Tempel nach Heiligen Geometrien geplant, um die Gläubigen in einen erhöhten Bewusstseins- und Energiezustand zu versetzen. Es gibt viele Bücher und Theorien über Heilige Geometrie. Unserer Erfahrung nach ist das zwar eine gute Grundlage für die Planung, aber nicht ausreichend, um Räume mit hoher Energiequalität zu schaffen.



Der Grundriss des Bambushauses wurde der Heiligen Geometrie nachempfunden und weist Analogien zu einem Kornkreis auf.

Entscheidend ist der/die PlanerIn: seine Intention und sein Bewusstsein manifestieren sich in dem Gebäude, das er entwirft. Daher waren früher die Baumeister meist in eine spirituelle Tradition eingeweiht und die Planung einer Kirche oder eines Tempels wurden als spirituelle Praxis verstanden.

Bevor wir eine Planung beginnen, erfassen wir in einem meditativen Bewusstseinszustand die Situation und die Energiequalität des Ortes. Je nach Aufgabenstellung benutzen wir hierfür die Techniken aus dem Sat Nam Rasayan (Yogische Heilkunst, siehe Artikel in *Tattva Viveka* 29) oder Methoden aus dem Feng Shui.

Aus dieser Erfahrung entstehen die geometrischen Muster und Proportionen, die ein spezifisches Energiefeld erzeugen. Dieses Energiefeld harmonisiert den Ort und unterstützt die Benutzer des Gebäudes auf materieller, geistiger und spiritueller Ebene.

Auf dieser Geometrie baut die gesamte Planung auf. Sie ist wie ein Same, der langsam keimt und zu einem Gebäude heranwächst. Deshalb muss die Geometrie nicht nur das für diese Aufgabe passende Energiefeld erzeugen, sondern auch die erforderlichen Abmessungen und praktischen Anforderungen des Gebäudes erfüllen. Alle Funktionen müssen Platz darin finden, sie müssen sinnvoll zueinander organisiert werden können. Die geplante Konstruktion muss ebenfalls ökonomisch in diesem vorgegeben Rahmen realisierbar sein. Alle Bauvorschriften müssen einzuhalten sein, es muss gut aussehen etc.

Es klingt zu komplex, zu unwahrscheinlich, eine Geometrie zu finden, die alle Anforderungen erfüllt. Und doch ist es unsere Erfahrung, dass es einen Moment gibt, in dem die Geometrie stimmt. Danach fällt alles fast von alleine an seinen Platz und das Energiefeld entfaltet sich und manifestiert sich zu einem Gebäude.

Wichtig ist, von Anfang an die Intention klar zu bestimmen: welche Wirkung soll das Gebäude haben, welche Energiequalität soll vorrangig sein?



Blick von oben auf das Bambushaus

Die Geometrie des Bambushauses

Eine der geometrischen Grundlagen für das Bambushaus ist die sog. »Blume des Lebens«, ein geometrisches Symbol, das seit Jahrtausenden in vielen Kulturen, von Ägypten bis zu den Kelten, als Verkörperung der höchsten Gesetze des Lebens verwendet wurde.

Wir haben davon einen Aspekt betont, das Dreieck, das die Dreiheit von allen Schöpfungsaspekten darstellt: Brahma, Shiva und Vishnu oder Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das Dreieck ist im Vedischen auch das Symbol der Devi, der göttlichen Mutter, die alles umfasst.

Dieses Dreieck enthält die Pole Yin (weiblich) und Yang (männlich) sowie die Harmonie zwischen beiden. Im Gebäude wurde auf dem Yin Pol ein Kornkreismosaik eingelassen, auf dem Yang Pol steht der Esstisch.

In der Mitte befindet sich ein offener Raum mit Kuppel, hier ist die vertikale Achse des Gebäudes, die die Verbindung zwischen Himmel und Erde schafft. Hier ist auch der Herzpunkt des Hauses, der Liebe und Harmonie stärkt. Als die Baugrube ausgehoben war, haben wir an dieser Stelle einen großen Herzstein gesetzt, mit dem die positiven Wünsche für das neue Bauvorhaben verankert wurden. Durch den Herzstein fließt die kraftvolle Herzenergie und die Energie der Erde von unten in das Haus. Eiförmige Fenster nach der Geometrie von Viktor Schauberger verteilen diese Energie überall in die angrenzenden Räume.

Die Rotunde in der Mitte ist in 12 Bereiche unterteilt, hier finden wir wieder die Zahl 3 und auch die Zahl 4, die für die Manifestation in Raum und Zeit steht $(4 \times 3 = 12)$.

Die Zahl 12 steht für Vollendung und Neubeginn, in der christlichen Mystik symbolisiert sie das Christusbewusstsein.

Bei diesem Bauprojekt gibt es noch eine schöne Geschichte zu erzählen, wie das Gesetz der Resonanz wirkt: der Bauherr ist ein Kornkreisfan und hat wie anfangs erwähnt in dem angrenzenden Studentenwohnheim an vielen Stellen, sei es als Bodenbelag, sei es als Möbelverzierung, diese geometrischen Muster verwendet. Als wir unseren Entwurfsprozess abgeschlossen hatten und das Ergebnis präsentierten, hatte der Bauherr plötzlich die Idee, dass er gerne ein Haus in Form eines Kornkreismusters haben möchte. Wir waren davon nicht sehr begeistert, weil wir mit der gefundenen Geometrie ein gutes Gefühl hatten. Der Bauherr

holte ein dickes Buch, in dem alle dokumentierten Kornkreise gesammelt sind. Nach einigem Suchen stießen wir auf einen Kornkreis, der genau unserem Entwurf entspricht. So konnte der Bauherr sein Kornkreishaus bauen und wir waren in unserer Arbeit bestärkt.

Kontakt und Info: Shakti Haus, Ortsstr. 81a, 64756 Mossautal, T. (0049) 06062-955827, www.shaktihaus.de

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben

TV 9: Marcus Schmieke: Vastu – der indische Bruder des Feng Shui

TV 20: Prof. Dr. Werner Schulze: Architektur ist gefrorene Musik

TV 20: Dr. Sonja Klug: Die Heilige Geometrie der Kathedrale von Chartres

TV 29: Gurudev Singh: Sat Nam Rasayan

TV 30: Prof. Dipl. Chem. Waltraud Wagner: Der Kornkreis von Crooked Soley

ÖKOLOGISCHES BAUEN FENG SHUI

ARCHITEKTUR

GARTENGESTALTUNG





Scientific and Medical Network Deutsche Gruppe

SMN-Nachrichten, Redaktion: Dr. Stephan Krall

Das Scientific and Medical Network (SMN) ist ein bedeutendes internationales Forum für Menschen, die an der Entwicklung eines neuen Weltbildes für das 21. Jahrhundert beteiligt oder interessiert sind. Das Netzwerk bringt Frauen und Männer aus den Naturwissenschaften, der Psychologie, dem Ingenieurswesen, der Medizin und Alternativmedizin, der Philosophie und anderen Berufen zusammen. In ihren Bemühungen wird Rationalität mit Intuition verbunden und über die Grenzen des materialistischen Weltbildes hinaus gedacht sowie Spiritualität in dieses integriert. Gegründet 1973 hat das SMN heute rund 1500 Mitglieder in mehr als 50 Ländern. Es ist als gemeinnützige Gesellschaft organisiert. Die Deutsche Gruppe veröffentlicht in der Tattva Viveka regelmäßig Nachrichten und Berichte für ihre Mitglieder sowie alle Leser, die daran interessiert sind.



Dr. Stephan Krall, Kronberg

Träume Trance und Tod

Bericht vom Jahrestreffen der deutschen Gruppe des SMN

om 25. bis 27. August fand in Reinhausen bei Göttingen das Jahrestreffen der deutschen Gruppe des SMN statt. Auf der Tagesordnung stand das Thema *Träume, Trance und Tod.* Kompetenz für dieses Thema gab es genug, und so waren wieder spannende Vorträge und Diskussionen zu hören, über die im Folgenden kurz berichtet wird. Wer nähere Informationen haben möchte, wende sich an die Kontaktadresse der deutschen Gruppe.

Andreas Reinmuth, ein in den USA ausgebildeter und in Deutschland praktizierender Schamane berichtete über die Rolle von *Träumen im Schamanismus*. Nach einer Einführung in das Verbindende der weltweit in den verschiedensten Kulturen und Kontinenten existierenden schamanistischen Tradition sprach Reinmuth über die Rolle von Träumen. Am Anfang war die Traumzeit, aus der allen entstanden ist. Aus diesem Grund ist der

Traum im Schamanismus ein zentraler Begriff. Aber auf das Individuum bezogen ging Reinmuth auf die verschiedenen Arten von Träumen ein: Verarbeitungsträume sind die häufigsten, luzide Träume kommen weniger häufig vor. Letztere sind dreidimensional und man kann sie beeinflussen. Desweiteren gibt es gesteuerte oder ungesteuerte Tagträume und gesteuerte Traumreisen. Auch außerkörperliche Erfahrungen können im weiteren Sinn zu den Träumen gerechnet werden. Insgesamt gibt es ein breites Band von Übergängen zwischen dem Bewusstsein und dem Unterbewusstsein. Im Schamanismus wird die Traumdeutung kritisch gesehen, da Symbole oft nicht eindeutig interpretiert werden können. Aber im Schamanismus schreibt man Träumen eine formbildende Wirkung durch Beeinflussung der kosmischen Matrix zu.

Heike Koch ging in ihrem Vortrag zum Thema Astralprojektion näher auf außerkörperliche Erfahrungen ein. Sie stellte die Frage, ob es nur den physischen Körper oder mehr gibt. Im Zentrum des Beitrages standen die Erfahrungsberichte von Robert Allan Monroe (1915-1995), der nach einer ungewollten außerkörperlichen Erfahrung dieses Phänomen systematisch untersucht hat. Die außerkörperliche Welt ist verschwommener als die reale. Aber in dieser Welt scheint es möglich zu sein, sich mit anderen »Geistern« zu unterhalten. In diesem Zustand kommen auch alle unterdrückten Emotionen stärker hervor. 15-35 % der Erwachsenen hatten schon einmal eine außerkörperliche Erfahrung und auch eine kurze Umfrage unter den Teilnehmern des Treffens bestätigte dies. Monroe entwickelte eine Methode (HemiSync), mit der Erfahrungen, ähnlich der außerkörperlichen, mittels Wellen, die ins Ohr eingespielt werden, ausgelöst werden können. Koch selber hat das probiert, damit aber keine guten Erfahrungen gemacht. Sie stellte sich und den TeilnehmerInnen die Frage, ob es sich bei den außerkörperlichen Erfahrungen nur um Fehler im Gehirn handelt oder mehr, denn die Stimulierung des Gyrus angularis im Gehirn kann außerkörperliche Erlebnisse auslösen.

Das Thema *Trance und Medialität* wurde von dem renommierten Forscher **Eberhard Bauer** behandelt, der am welt-

weit bekannten Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V. in Freiburg arbeitet. Nach einer Einführung in das 1950 von Dr. Hans Bender gegründete Institut, an dem heute 30 WissenschaftlerInnen forschen, referierte er über die Geschichte des Mediumismus und wissenschaftlichen Okkultismus. Am Beispiel von Albert Freiherr von Schrenk-Notzing stellte Bauer dar, mit welcher Seriösität und Akribie bereits in den 20er Jahren des letzten Jahrhundert an diesem Thema geforscht wurde. Schrenck-Notzing erforschte über mehrere Jahre die mediumistischen Fähigkeiten zweier jugendlicher Brüder aus Bayern, Willy und Rudi Schneider. Heute muten die sehr gut dokumentierten Sitzungen, die meist unter Beteiligung einer Reihe von Zuschauern im Dunkel oder Halbdunkel stattfanden, zwar zum Teil belustigend an, waren aber nichtsdestotrotz hochwissenschaftlich konzipiert. Bauer zeigte Originalfotografien von den Sitzungen. Meist kam es bei den Medien nach einiger Zeit zu einer Hechelatmung und dann zu einer gespaltenen Persönlichkeit, in der das Medium mit einer Frauenstimme sprach. Es traten desweiteren Phänomene der Telekinese auf, bei der gezielt Gegenstände im Raum bewegt wurden, und es gab die Erscheinung der Bildung von Ektoplasma, also neu entstandener Materie, die aber sehr schnell unter Lichteinwirkung auch wieder verschwand. All diese Phänomene wurden, wie bereits gesagt, sehr gut dokumentiert und belegt und Bauer selber, der sich als ein sehr kritisch hinterfragender Wissenschaftler herausstellte, ließ keinen Zweifel zu, dass es diese Phänomene gab, konnte aber selber keine abschließende naturwissenschaftliche Erklärung liefern.

Kontaktadresse:

Scientific and Medical Network / German Group

Dr. Stephan Krall Ringstr. 6 61476 Kronberg Tel. 06173-66 9 33 Fax 06173-322 934

Email: smn-germany@t-online.de Internet: www.smn-germany.de Hauptseite: www.scimednet.org



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahrestreffens 2006 der deutschen Gruppe des SMN

Mögliche Erklärungen wurden aber in Vorträgen von Frank Lotzkat und Stephan Krall angeboten. Während Lotzkat allen übersinnlichen Phänomenen eher kritisch gegenüberstand und versuchte, so weit als möglich materialistische Erklärungen anzubieten, vor allem Reaktionen im Gehirn, ging Krall auf neue Erklärungsmöglichkeiten ein. Dabei wurde die Monadenlehre von Leibniz (1646-1716) kurz gestreift und der eher philosophisch angelegte Neovitalismus von Hans Driesch (1867-1941), Biologe und Professor in Leipzig. Leibniz' Monaden sind kleinste Einheiten unterhalb der Ebene von Atomen, die überall im Universum vorhanden und miteinander verbunden sind, und über die raum- und zeitlos Informationen ausgetauscht werden können. Man könnte sie etwas vergröbert mit dem Planckschen Wirkungsquantum oder dem Ur von Carl Friedrich von Weizsäcker vergleichen. Der Vitalismus geht von einem Konzept aus, das ein Lebensprinzip in den Mittelpunkt stellt, welches aber keinen chemisch-physikalischen Charakter hat. Ein Seelenfeld wäre nach Driesch u. a. für telepathische Phänomene verantwortlich. Eine quantenphysikalische Theorie und mögliche Erklärung ist die implizite Ordnung von David Bohm (1917-1992), eines Schülers von Einstein. Demnach gibt es ein Quantenpotenzial, ein zusätzliches Feld mit einem eigenen Teilchen. Dieses Quantenfeld ist ein »Führungsfeld«, ein Begriff Einsteins, und enthält und verbindet in einer eingerollten Dimension alle möglichen Informationen und ist die eigentliche Realität hinter unserer. Der bekannte Forscher Rupert Sheldrake (*1942) entwickelte seine eigene Theorie der morphischen Felder, die u. a. der impliziten Ordnung Bohms und anderen quantenphysikalischen Theorien (Quantenvakuum) nahe steht. Sheldrake lässt es aber bis heute offen, ob es sich nicht doch um ein neues Wirkprinzip handelt. Die morphischen Felder verbinden ebenfalls Dinge raum- und zeitlos und sind für übersinnliche Phänomene verantwortlich.

Am Sonntag widmeten wir uns dem Thema Tod. **Ulrich Kramer** berichtete über Erfahrung aus seiner Praxis als Psychologe und was er in Sitzungen mit seinen Klienten über die Situation nach dem Sterben erfahren hat. Eigentlich, so Kramer, sollten wir nach der Theorie der Wiedergeburt doch wissen, was nach dem Tod geschieht. Dies ist aber meist nicht der Fall. Er berichtete von Erfahrungen,



Das Tagungshaus »Akademie Waldschlösschen« in Reinhausen

dass sich Tote nach ihrem Ableben von außen sehen, herum wandern, Verwandte besuchen und zum Teil sogar wahrgenommen werden können. Sie fühlen sich, als ob sie 25 bis 30 km über der Erdoberfläche schweben. Die Reinkarnation kann sehr schnell gehen oder lange dauern und nur wenige Menschen, meist solche, die spirituelle Erfahrung haben, können diese bewusst erleben.

Gabriele Merz versuchte in ihrem Beitrag klarzumachen, dass wir uns in unserem Kulturkreis von dem Wort Tod distanzieren und es sprachlich zu vermeiden versuchen, was unser Verhältnis zum Tod am besten ausdrückt. In vielen Kulturen hat es demgegenüber einen eigenen Gott oder eine Wesenheit gegeben, die beim Sterben geholfen hat. Der Tod wurde als zum Leben gehörend betrachtet. Reinkarnationstheorien wurden als Möglichkeit gesehen, die Ungerechtigkeit dieser Welt zu verstehen.

In unserer heutigen Kultur haben wir Schwierigkeiten mit dem Tod und dem Loslassen, obwohl wir jeden Tag »kleine Tode« sterben z. B. beim Ausatmen oder Einschlafen. Wir sollten den Tod als zum Leben gehörig betrachten. Denn eins ist sicher, <u>dass</u> wir sterben!

Im letzten Beitrag der Tagung sprach Ron Engert über Tod und Wiedergeburt in der Bhagavad-gita. Die Seele ist unzerstörbar, für sie gibt es weder Geburt noch Tod. Sie wandert von der Jugend zum Alter und in ähnlicher Weise auch in andere Körper; alte Körper werden aufgegeben und neue angenommen. Woran man im Moment des Sterbens denkt, dorthin geht die Seele. Wer in diesem Moment an Krishna denke, geht auch sofort in sein Reich ein. Man wird aber im Moment des Todes an das denken, womit man sich im Leben am meisten beschäftigt hat. Wenn eine Seele von einem Körper in einen andern wandert, gehen ihre psychischen Grunddispositionen dort auch wieder mit ein. Am Ende der Wanderungen enden die Reinkarnationen, aber die Seele bleibt bestehen und lebt weiter in Krishnas Reich.

Das Treffen wurde diesmal abgerundet durch zwei alternative Abendveranstaltungen am Samstag. Die eine war die Vor-

führung einer DVD mit einem Interview von Rupert Sheldrake, das Peter Fenwick, der Präsident des SMN, im vergangenen Jahr geführt hat. In dem Interview erläutert Sheldrake den aktuellen Stand seine Theorie der morphischen Felder und nimmt Bezug auf übersinnliche Phänomene. Die zweite Veranstaltung drehte sich um das Tao des Salsa und bestand aus einen Vortrag von Karen Neumann über ihre Diplomarbeit zur Faszination des Salza-Tanzes, die viele Menschen auch außerhalb Südamerikas ergriffen hat. Im Anschluss gab es dann für alle Interessierten eine Einführung in Salsa und andere lateinamerikanische Tänze, die in einem fröhlichen Abend endeten.

In einer abschließenden Runde am Ende der Tagung unterhielten wir uns über mögliche Themen für das nächste Treffen und fanden die Fragen, »Was ist Zeit?« und »Wie funktioniert Evolution?« spannend. Wahrscheinlich werden dies die Themen für unser kommendes Treffen im Frühling 2007 sein. Näheres in Kürze auf unserer Webseite.

Mitgliedschaft im SMN

Es gibt drei Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- Vollmitgliedschaft: 64 € (60 € bei Bankeinzug über Kreditkarte)
- Ermäßigte Vollmitgliedschaft: 39 € (muss begründet werden)
- Elektronische Mitgliedschaft: 20 €

Alle Vollmitglieder erhalten dreimal jährlich die Mitgliedszeitschrift Network Review und andere Informationen über Aktivitäten und Veranstaltungen des SMN per Post, sowie einen monatlichen e-newsletter (für Mitglieder mit E-Mail Adresse) und über ein Passwort Zugang zum SMN-Intranet (auch dort sind u.a. die stets aktuellen Mitgliederlisten). Elektronische Mitglieder erhalten keine postalischen Sendungen, können aber alle Informationen über die Webseite des SMN bekommen, auch den Volltext der Network Review. Weitere Informationen über die Mitgliedschaft sowie Beitrittsformulare sind auf der Internetseite des SMN zu finden (www. scimednet.org). Wenn die Mitgliedschaft in England beantragt wird, würden wir uns über eine Information freuen, um -einen entsprechenden Eintrag in die Datenbank der deutschen Gruppe vornehmen zu können.

Leitlinien des Scientific and Medical Network

Aufgaben des Netzwerks:

Vertiefung der Kenntnisse in Wissenschaft, Medizin und Erziehung durch Förderung von rationalen Analysen und intuitiven Einsichten

Grundgedanken des Netzwerks:

Offenheit

- Denke daran, dass gute Wissenschaft ein offenes selbstregulierendes System ist; keine Theorie oder Sammlung von Einsichten ist vollständig oder vollkommen. Es gibt keine einheitliche Netzwerk-Sichtweise der Dinge.
- Sei bereit, konstruktive Kritik zu üben und unterwerfe deine Arbeit einer rückhaltlosen Prüfung.
- Sei in der Lage, Überzeugungen angesichts von Beweisen und Erfahrungen zu revidieren.
- Stelle deine eigenen Annahmen und Voraussetzungen in Frage.
- Setze dir einen breiten Bezugsrahmen.
- Pflege Bescheidenheit, Ehrlichkeit und den Humor.

Genauigkeit

• Bedenke, dass unsere Sichtweisen der Wirklichkeit nur Modelle sind.

- Erkläre dich bereit deine Vorstellungen zu prüfen.
- Versuche dich klar auszudrücken.
- Mache es deutlich, wenn du lediglich Meinungen und Überzeugungen vorbringst.
- Sei in der Lage, deine Gegenstandpunkte argumentativ zu erläutern.

Verständnis für andere

- Habe Respekt vor anderen, sei einfühlsam und denke auch an ihre Bedürfnisse.
- Bringe Freundlichkeit und Verständnis mit Klarheit und Scharfsinn in ein ausgewogenes Verhältnis.
- Sei im Geist von Vertrauen und Offenheit gewillt, anderen zuzuhören und von ihnen zu lernen.
- Äussere abweichende Ansichten wohlwollend, sensibel und konstruktiv.

Treffen

Interne Treffen in einem interdisziplinären Rahmen geben eine sichere Atmosphäre für Auseinandersetzungen und Debatten. Dies erleichtert die Entwicklung von Vertrauen und Freundschaft. Offene Veranstaltungen erfordern eine Kombination aus strengen wissenschaftlichen Standards mit Einfühlsamkeit, Verständnis und Unterstützung.

Homepage: www.scimednet.org

Furu Neyzi

Blumen und Aura

Vom 14. bis 15. Juli 2006 fand in Plymouth, England, das Jahrestreffen des SMN statt.

Das Thema war *Soul and Soil*. Es soll an dieser Stelle kein ausführlicher Bericht erfolgen, sondern es wird auf die internationale Webseite des SMN und die Mitgliederzeitschrift *Network Review* verwiesen. Zu erwähnen ist, dass zwei Mitglieder der deutschen Gruppe des SMN mit eigenen Beiträgen an dem Treffen teilgenommen haben. **Stephan Krall** aus Kronberg berichtete über die evolutionäre Entwicklung des Bewusstseins und seine Rolle im Tier- und Pflanzenreich. Er entwickelte dabei die Vorstellung, dass auch das Bewusstsein, wie wir es heute beim Menschen kennen, verschiedenste Vorstufen gehabt haben muss. Ob es sogar ein Kriterium für Leben ist, ließ er offen, hielt aber zumindest für höchstwahrscheinlich, dass ein Bewusstsein auch bei sog. niederen Tieren vorhanden ist, wie Insekten und Meerestieren. **Furu Neyzi** aus Hamburg berichtete über Aura und Blumen. Da sie in Kürze ein Buch darüber veröffentlichen wird, hier eine etwas detailliertere Beschreibung des Themas.

aben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, was Blumen und die menschliche Aura miteinander zu tun haben? In der therapeutischen Arbeit mit Blumen in der Aura eröffnet sich eine besondere Dimension zwischen der Natur und unserem Bewusstsein.

Für die Behandlung oder Selbsthilfe wählt man einfache Schnittblumen, ohne dass diese vorher irgendwie be- oder verarbeitet werden müssen. Die Aktivitäten in der Aura wie auch in den energetischen Strömen des Körpers beginnen durch die Sinne, sehen, riechen und tasten, sowie durch seelische Resonanz mit der Pflanze und schließlich durch Wechselwirkung von den Feldern der Aura mit denen der Blumen. Entspannung, inneren Frieden und Klarheit bis hin zur Linderung mancher Beschwerden oder neue Erkenntnissen können uns die Blumen über die Aura schenken.

Die Heilkräfte der Blumen reichen von den organischen bis in die emotionalen, mentalen und spirituellen Ebenen unserer Ganzheit. Mit den Formen, Farben und Düften der Blumen kommen wir in erster Linie seelisch in Berührung, ihre Inhaltstoffe wirken auf physischer Ebene. Im Geiste weisen Blumen in Metaphern und als Symbole über sich hinaus. Sie bilden Spiegelungen für unsere innere und äußere Natur und können uns auf dem Weg zu unserer größeren Vollkommenheit unterstützen.

Quellen der Aurabehandlung mit frischen Blumen

Die Signaturenlehre und die Arzneimittelbilder in der Homöopathie und ihre Fähigkeit, Feinstoffliches wahrzunehmen und direkt aus der Aura zu lesen, inspirierten Furu Neyzi, Heilpraktikerin und Homöopathin, sowie Gründerin der Aura und Energy Consulting, zu einer neuen Kommunikation mit den Pflanzen. Sie öffnete sich für die Auren von Blumen und blühenden Bäumen. Da bekam sie den Impuls, Blumen in ihre Aurabehandlungen hinzuzuziehen. Die Klienten, wie die Therapeutin selbst, spürten die Wechselbeziehungen zwischen der Blume und Aura deutlich. Durch ihre kontinuierliche

Arbeit mit Blumen in der Aura kristallisierten sich die Grundlagen dieser Aurabehandlung heraus.

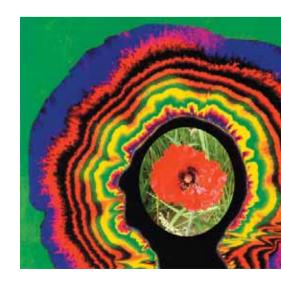
Die Blüte der Pflanzen ist als Bewusstseins- und Lichtpol mit den Kräften der Sonne verbunden. Da die Blumen mit ihren Formbildungskräften in ihren morphogenetischen Feldern ihre Aura als »Phantomaura« reparieren, bleiben sie durch ihre Energiemuster noch eine Weile mit ihrem Wurzelpol und dadurch mit der Erde verbunden. Dadurch erweisen sich Blumen in der Aura als besondere Helfer für die »Erdung«.

Diese Methode eignet sich, ob für die Selbsthilfe oder als Therapeut, für diejenigen am besten, die eine Bereitschaft für sensitive Wahrnehmung mitbringen und Interesse daran haben, die unsichtbaren Anteile ihres Selbst zu erforschen.

Außerdem können Sie sich frei von Konfliktorientierung nur zur Erfrischung in Gärten mit Blumen aufhalten oder zuhause mit Blumen die Atmosphäre energetisieren. Im Frühling, wenn Sie ihre Energie erneuern und die Struktur ihrer Aura neu ausrichten möchten, halten Sie sich einfach eine Weile unter einem Baum in Blüte auf. Ihre Aura verhält sich dann direkt als integrativer Teil der Pflanzenaura. Genießen Sie einmal bewusst diesen Kontakt!

Blumen und Aura von Furu Neyzi erscheint demnächst als Buch. Darin können Sie mehr über diese Methode erfahren oder sich bereits jetzt über Seminare und Vorträge informieren.

Kontakt: forou@auraarbeit.de, Tel. 040-44 14 03 80, www.auraarbeit.de





Kleinanzeigen

Ausbildung/Seminare

Geistiges energetisches Operieren, Ausbildung: 10-Tagesseminar in Fuschl/A, Tel. D 06227-880 480

Hawaiianische KA-Huna Heilerausbildung, Centrum für Geistiges Wissen ©, Tel. 06227-880 480

Ausbildung zum Acht-Atlanter-Trainer: www.die-acht-atlanter.de

Qi Gong Kursleiter/-Lehrer Ausbildung. 12 WE Fr.-So., 1 Jahr, 310 U.-Std. Platz reservieren für den Lehrgang Frühjahr und Herbst 2007. www.bewegungs-art.net, Tel. 09151.905738

Die *NLP-Osterakademie* bietet kompakte Ausbildungen zum NLP-Practitioner, NLP-Master und NLP-Trainer und Specials mit internationalem Trainerteam. *Wege zu persönlichem Reichtum* mit Dr. Robert McDonald (USA), dem Wegbereiter eines spirituellen NLP, 17./18. Feb. 07 Mehr Info: Nikolai Hotzan, www.NLPcab.info, Tel: 0521-5213633

Stille Retreat in der Sahara. Sanft auf dem Weg zu mir. www.Zeit-fuer.Freiheit.de Jonathan Seminare ++49(0)8669 790980

Silvester Celebration Tantrisch-philosophisches Seminar mit Silvesterfest: Innehalten, nachspüren, zu sich und anderen kommen! Ein Jahreswechsel, der weiter führt. Info u. Anmeldung: www.aeoni.de oder 07071 2536309

Spirit of Shamanic Healing: Schamanische Jahresausbildung in Traidendorf/Kallmünz. Wir möchten Dich einladen auf eine Reise zu Dir Selbst. Deinen innersten Kern zu finden, Deine Vision und Lebens-aufgabe, Deine Verbundenheit und Dein Einssein mit Allem was ist. Ausbildungsbeginn: 8.3. — 11.03.2007, Schnuppertag 13.2.2007. Karin Wittmann,Tel.08751 — 846655 www.karinwittmann.de

Ausbildung in integrativer Psychotherapie, 2 jährige Wochenendausbildung in Regensburg Schwerpunkt und Inhalt dieser Ausbildung ist die Verbindung von klassischtherapeutischen und alternativ-spirituellen Heilmethoden. Nächster Beginn: 11.-13.Mai 2007, Schnuppertag 4.3.2007. Karin Wittmann Tel. 08751-84 66 55, www.spirit-life.de, www. karinwittmann.de

Intensiv-Ausbildungen zum Heilpraktiker & Heilpraktiker für Psychotherapie-HPG sowie Fachausbildungen in Klassischer Homöopathie, Akupunktur/ TCM, Anthroposophische Heilkunde, Ernährungs-, Gesundheits- & Wellnessberater und Studium der Naturheilverfahren an der Akademie für Ganzheitsmedizin Heidelberg, Tel. 06221-404507, www.a-f-g.de

Tarot und Astrologieseminare Aus- und Fortbildung mit Zertifikat bei Hajo Banzhaf, Brigitte Theler und Gastreferenten in München. Infos unter www.tarot.de oder im Sekretariat bei Sabine Lechleuthner Tel 089 4362297 sekretariat@tarot.de

Tao Yoga München; Kurse/ Ausbildungen, Tel. 089-4485273 www.taoyoga.de

Merkaba-Seminare mit Gareth 13.01.07 18-20 Vortrag Mexikoreise, Genderkingen, Bayern, D • 28.01.-03.02.07 Merkaba 1 intensiv, Genderkingen, Bayern, D • 16.04.-22.04.07 Merkaba 1 intensiv, Bad Zwesten bei Kassel, D • 04.05.-06.05.07. Der Einweihungsweg durch die ägyptischen Mysterienschulen, Bad Zwesten bei Kassel, D • 13.05.-19.05.07 Merkaba 1 intensiv, Schönenwerd bei Aarau, CH • 26.05.-01.06.07 Merkaba 1 intensiv. Akademie am Meer, Sylt, D • 432Hz-Meditations-CDs unter www.432hz.de. Info und Anmeldung bei: Adonai Merkaba Institut Horst Michael Jungbauer, Gstaadweg 5, D-86682 Genderkingen, Tel. (09090) 70 52 90, E-Mail: seminare@merkaba. de, www.adonai.de

Bücher

Gute Bücher zu wichtigen Themen, Preise überwiegend reduziert. edition senf & salz, Essen: www.buch-und-beratung.de

Eine Abenteuerreise ins Bewusstsein: »Ebenbilder Gottes« – Spiritueller Roman von Andreas Klinksiek – www.sinnverlag.de

Dienste

Künstlerin sucht Ausstellungsmöglichkeiten für Ihre Kunstobjekte in spirituellem Rahmen Infos unter www.sacred.art.website. ms Gayala Riccoletti 0176-26226424

Liebesuchen.de, das Singleforum für bewußte u. liebevolle Partnerschaft. www.liebesuchen.de

Firmennamen und Slogans von Angelika Hoefler, Werbetexterin und Begründerin der Namenspsychologie. Bonn 0228-6292974, www.namedesign.de

Gemeinschaft

Spirituelles Zentrum sucht Menschen zum gemeinsamen Leben, Arbeiten und Wachsen. Tel. 06500/405 anandateam@anandamaji.

Seminare 2006/2007 Gemeinschaftsuche/-gründung: 28.12.06-1.1.07 ÖKO-DORF-Festival im Taunus (Begegung von Gemeinschaften und Interessierten). 23.-25.März 2007 Gemeinschaft bei Freiburg: 4.-6.Mai 2007 Gemeinschaft im Taunus. Kaum bekannt, aber es gibt sie seit über 40 Jahren, mit Integration alter oder behinderter Menschen, mit kinderfreundlicher Atmosphäre, Selbstversorgung ..., alle mit Toleranz in der Weltanschauung und im Glauben. Die Seminargäste werden unterstützt, herauszufinden, ob für sie ein Gemeinschaftsleben in Frage kommt und ggf. welcher Art. Zum Abschluß wird Gemeinschaften-Literatur vorgestellt. ÖKODORF-Institut, Tel. 07764-933999

Gesundheit

Rückenstärke und mehr: www.die-acht-atlanter.de

MEKOSIL kolloidales Silber, 100 ml Blauglasflasche mit Zerstäuber 14,95 €, Alchemistisches Gold, 20 ml Blauglasflasche mit Pipette 19,95 €, Kolloidales Gold, 100 ml Blauglasflasche mit Zerstäuber 24,95 €, Wasserionisator GioBella zur Herstellung von basischem + saurem Wasser, Info unter www.probuyharz.de, Bestellannahme: 05586-8008001, info@lange-gesundheit.de

Produkte

www.Rindentuch.de Das Tuch, das stark macht. Gewinner Materialica Design Award 2005. www.barktex.com

Esoterik Silberschmuck Groß- & Einzelhandel, Engel, Elfen, Celtic uvm. Gratiskatalog 0202-2816935 www.welt-der-amulette.de

Reisen/Erholung

Neue Wege gehen – Bewußt, gesund, natürlich Reisen! Ganzjährig Ferienkurse mit Yoga,Qi Gong, Meditation an ausgewählt schönen Orten, Ayurvedakuren, Fastenwochen, Umfassender Katalog: Neue Wege,Niels-Bohr-Str.22, 53881 Euskirchen, Tel:02255-9591-0, www.neuewege.com Magisches Indien: Yogaferien zu Füßen des Himalaya. Feb/Mrz u. Okt/Nov 2007, auch mit Himalaya-Tour und ayurved. Behandlg., 04557 /1825 od. www.das-lebensrad.de

Fasten Wandern in der Sahara, Stille Retreat in der Sahara www.Zeit-fuer.Freiheit.de Jonathan Seminare ++49(0)8669 790980

Silvester Celebration Tantrisch-philosophisches Seminar mit Silvesterfest: Innehalten, nachspüren, zu sich und anderen kommen! Ein Jahreswechsel, der weiter führt. Info u. Anmeldung: www.aeoni.de oder 07071 2536309

500 Fasten-Wanderungen. Wo. Ab 300 €. Tel/Fax 0631-47472, www.fastenzentrale.de

Kl. Oase um bei sich anzukommen. Ayurveda, Yoga, Heilfasten, Wellness, feine veg. Küche. www.landhaus-tao.de, Tel: 09566/253

Traditionelle Ayurvedakuren, seit 1994 in Deutschland, erfahrenes Team, idyllische Lage, 14 Tage 1792 €, AUM-Kurzentrum, Römerstr. 1, 74629 Pfedelbach Tel.07949-590, www.ayurvedakuren.com

Mexikoreise 2007 mit Gareth & Uwe, 17.03.-31.03.2007, Spirituelle Reise durch das Land der Maya, Zeremonien mit Mayapriestern, Erholung, Baden, Vorträge Infos unter www.adonaireisen.de

Veranstaltungen

Darshan (Begegnung) mit Sri Durgamayi Ma in Köln, Berlin, Dresden, Ulm und Basel. Mataji spricht Deutsch. Prospekt auf Anfrage. Info und Termine, Fon: 0731-9217000, www.SriDurgamayimaAshram.de

Wohnen und Leben

Wohnen und Leben in einem Mehrgenerationenmodell • Unterlengenhardt / Bad Liebenzell • Ein Gemeinschaftsprojekt • Häuser mit Grund und Garten ab 385 T€ • Wohnungen mit Balkon ab 135 T€ • alternative Finanzierungsmodelle · konsequent ökologisch, ganzheitlich und energetisch gebaut • Gemeinschaftshaus mit Gästezimmern, für Vorträge, Seminare, Lesungen, Ausstellungen, zum musizieren und zum Zusammensein für jung und alt • in Nachbarschaft befindet sich ein anthroposophisches Krankenhaus. LEBEN BAUEN, Tel. 089-15979378 oder info@lebenbauen.com

Ökologisches Domhaus im Oktagon zu verkaufen, 3 Zi., 150m², Grd. 22 Ar, gebaut nach Feng Shui aus Holz, Lehm und Glas, hervorragender Konzertsaal, privat oder gewerblich nutzbar, im Großen Lautertal (Schw. Alb), www.domperle-buttenhausen.de, Preis VHB, Tel. 07383-942929

4,00 Euro je Zeile (á 40 Anschläge), 4er-Schaltung: 15% Rabatt. Fax: 06251-848582, kleinanzeigen@tattva-viveka.de

Sponsored Links



www.indische-naturprodukte.de

Original ayurvedische Kosmetik und Pflegeprodukte:

Der indische Marktführer BIOTIQUE & HIMALAYA. Entdecken Sie die Jahrtausende alte Kraft aus den Gärten & Wäldern Indiens für gesunde Haut und gepflegtes Haar!

Gutschein:

Sie erhalten 5% auf Ihre Erstbestellung! Gutschein-Code: TV06

www.wassermachtfit.de

Wie wäre es, wenn Sie wieder einmal reines Wasser trinken könnten?

Reines, vitales Wasser ist die elementare Basis für ein gesundes Leben. Diese Erkenntnis wird heute immer mehr Menschen bewusst. Doch wo finden wir heutzutage noch diese Qualität?

www.kulturkreativ.net

Mediengruppe Kulturell Kreative: aktuelle Meldungen, Artikel, Literatur, Termine, Zeitschriften aus dem ganzheitlichen Spektrum, die sich für einen kulturellen Wandel in der Gesellschaft einsetzen.

www.foster-natur.de

Hautnah: Unsere Haut ist ein sensibles Organ, eine durchlässige Grenze zwischen Innen und Außen.

Gut, dass es dafür schadstofffreie Naturtextilien von Foster-Bekleidung gibt.

www.UrQuellWasser.eu

Informationsportal für die Energetisierung und Vitalisierung von Wasser und Lebensmitteln

Wasser ist das Lebens-Element und das Lebensmittel schlechthin. Berichte über Wasserbelebung, Forschungen und Entwicklungen.

www.medifit-shop.com

YOGA-SHOP: Trendige Yogamatten, Yoga-Matten Natur aus reiner Schurwolle, Yogakissen & Meditationskissen, Pilates Produkte, Yoga-Gurte und Yoga-Klötze, Augenkissen, Original Lotuskerzen, edle japanische Räucherstäbchen, gesunde Wohlfühl Bio-Kissen uvm.

www.kuckucksnest.com

Zwei gemütliche Seminarhäuser für Gruppen von 10-42 Personen in herrlicher Landschaft 80 km von Frankfurt. Schöne Gruppenräume, Tanz- und Theatersaal, Garten, Baumwiese mit Feuerstelle, vorzügliche vegetarische Küche.

Tel: +49(0)6664-8246, info@kuckucksnest.com

Mediengruppe Kulturell Kreative www.kulturkreativ.net

Für Menschen. die den Wandel leben



Alle Hefte zusammen gibt's jetzt im Schnupperpaket für 20.- Euro (Ausland: 30,- Euro; bitte Einzugsermächtigung, Vorausüberweisung oder Schein beilegen).



Mediengruppe Kulturell Kreative Wriezener Straße 38 D-13359 Berlin Tel. (030) 42803155 Fax (030) 92094543 info@kulturkreativ.net

Tattva Viveka-Schriftenreihe



Bhaktivedanta Narayana Maharaia Sri Manah-Siksa. Schule des Herzens

Originalübersetzung aus dem Sanskrit nach dem Urtext aus dem 16. Jh. von Ragunath dasa Goswami. Beschrieben wird "der Weg der spontanen Gottesliebe", Raganuga-Bhakti. Kommentiert und erläutert, komplett mit Sanskrit, Transliteration, Wort-für-Wort-Übersetzung und deutscher Entsprechung.

2006, 150 S., Pb., 9.80 Euro, ISBN: 3-9804144-2-6



Bhaktivedanta Narayana Maharaja Sri Unadesamrita

Der Upadesamrita ist ein Einführungswerk in Bhakti-Yoga (Yoga der Liebe zu Gott), bestehend aus 11 konzentrierten Versen, die von BV Narayana Maharaja ausführlich kommentiert und in den Zusammenhang der vedischen Schriften gestellt werden. Sie beschreiben die Grundvoraussetzungen dieses Yoga-Vorgangs sowie das endgültige Ziel dieser spirituellen Praxis. 2004, 103 Seiten, Pb., 6.00 Euro, ohne ISBN

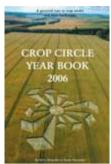


Raihana Tyabji: Das Herz einer Gopi

Im Kuhhirtendorf Vrindavana trifft eine junge Frau auf Krishna und erlebt die tiefen Gefühle der Liebe zu Gott. In vielfältigen Spielen und humorvollen Späßen erblüht die liebevolle Beziehung zwischen Krishna und den Kuhhirtenmädchen, den Gopis, bis zur göttlichen Ekstase. 1977, 79 Seiten, Pb., 5.00 Euro, ISBN: 907104-26-1 (Restauflage von East-West-Publications)

The New **Crop Circle Year Book**

By Steve & Karen Alexander



This is the eighth in our series of Year Books. This popular series of full colour, fine-art-reproduction photographic books records the passing beauty of the crop circles each year, charting their progress from spring to their thrilling culmination in late summer.

www.temporarytemples.co.uk

Book will be published in late November 2006

Email us at temporarytemples@ntlworld.com

TESLAPLATTEN

www.teslaplatten.ch

TESLA PURPURPLATTEN

TESLAPLATTEN sind Antennen für Lebensenergie (Tachionen). Sie haben ein harmonisierendes Feld und können sich dadurch positiv auf Ihr System und Ihre Schwingungsfrequenz

Nachweisbar ist die Wirkung von TESLAPLATTEN u.a. mit einer radionischen Ausrüstung, durch Kirlianphotografie etc.

Wofür TESLAPLATTEN?

- Werden Sie Nichtraucher/in mit der Tesla-Rauch-Stopp Platte
 • Handystrahlung, PC etc. (Elektrosmog)
- persönliche Schwingung
- Vitalisierung (Wasser, Essen etc.)
- Chakra-Arbeit u.v.m.

Ausführlichere Informationen: www.teslaplatten.ch

Grössen: von ø 2 cm (rund) bis 21 cm x 21 cm (viereckig) Farben: je nach Modell in den 7 Regenbogenfarben, in schwarz oder pupur/violett

Preise: ab 9.- € / 14.- CHF

Wiederverkäufer sind wilkommen!

Bestellungen und Informationen:

Internet: www.teslaplatten.ch teslaplatten@gmx.ch

TESLAPI ATTEN CH. Postfach 529 CH-4003 Basel 3, Schweiz

Tel/Fax: + 41 (0)61 261 48 86



Auspacken und reines, wohlschmeckendes Trinkwasser genießen! EASY.WATER BASIC

Grobstofflich-materielle Reinigung des Trinkwassers von Schadstoffen und schädlichen Mikroorganismen durch millionenfach bewährte Filtertechnik; Feinstofflich-informelle Reinigung des Trinkwassers von schädlichen Informationen, sowie Energetisierung und Sauerstoffanreicherung durch die einmalige VitaVortex-Wirbeldynamisierung;

Der EASY.WATER reinigt Ihr Trinkwasser von:

- · Schädlichen Mikro-Organismen und Bakterien
- · Schadstoff- u. Fremdinformationen
- Chlor und Faulgasen
- · vermindert das Kalkproblem
- · reichert Ihr Trinkwasser mit Sauerstoff an
- · macht Ihr Trinkwasser spürbar weicher und leichter

Der EASY.WATER gibt dem Wasser seine natürliche Reinheit, Struktur und seine lebensfördernden Eigenschaften zurück und gewährt zertifizierte Sicherheit vor Mikroben

VITAVORTEX GMBH Postfach 141928 D-80719 München Tel.089-51115001 Fax:089-50071319 info@vitavortex.com



Spirituelle Literatur

Das Yoga-Wörterbuch, Sanskrit-Begriffe, Übungsstile, Biographien, 18,00. Die heiligen Schriften Indiens, Geschichte der Sanskrit-Literatur. 130 S., 10,80. Das Geheimnis der Mantra-Kraft, 140 Seiten, 10,20.

Erlebnis Bhagavad Gita, 221 S., 17 Abb., Eur 11,70.

Verlag W. Huchzermeyer, Lessingstr. 64, D-76135 Karlsruhe. Tel. 0721-856201 Fax: 0721-84 39 62 edition-sawitri.de Artikeldatenbank im Internet mit allen je in der Tattva Viveka erschienenen Beiträgen (in Kurzbeschreibungen):

www.tattva-viveka.de

Kriya-Yoga



Roy Eugene Davis direkter Schüler Yoganandas Kloster Aldersbach Raum München-Passau 13. – 15. April 2007



Brunngasse 5, 94032 Passau Tel. 0851-54283, Fax. 0851-7561360 www.kriya-yoga.de







Die Begegnungsstätte für ganzheitliche Heilung & Bewußtseinsentwicklung

Sabine Selina Grümme

Herbert Lonar Grümme

Das Heilzentrum bietet Dir viele Möglichkeiten der ganzheitlichen Heilung und Bewusstseinsentwicklung an. Du findest zu Dir selbst und erkennst, wer Du bist.

Wir möchten Dir in den Zeiten der großen Veränderungen helfen und Dir den Weg weisen. Um diesen Weg zu ermöglichen, benötigt es einer Entwicklung Deines Bewusstseins auf allen Ebenen. Es werden Bewusstseinsreisen unternommen, Verschmelzungen mit Deinen Seelenaspekten eingeleitet, Einweihungen durchgeführt, Kodierungen in Deiner DNS gelöst und Denkmuster, die Dich in der Dualität halten, überwunden.

Außerdem lernst Du, wie Du Deine Energiekanäle öffnest, Dich mit Deinem hohen Selbst, Deinem Aspekt im Universum verbindest und letzten Endes zu dem wirst, der DU bist!

Heilseminare • Kurse und Weiterbildungen • Clearing • Lichtarbeit • Channeling • Einweihungen • Magische Rituale • Fernheilungen • Chakren und Energiekorperarbeit • Homöopathie • Seelenarbeit • Psychotherapie • Supervision • Systemische Therapie • Hypnose • Spirituelle Therapie

News

Wochenendseminar

02.12. und 03.12.2006

Kristallseminar Verbindung mit den Licht Kristallen

Agythane Heilzentrum Tel: 09183/902290 Fax: 09183/902207 info@agythane.de

Leserbriefe

Leserbrief von Gabriele Quinque, Frankfurt / M., zu TV 29, Ronald Engert: Die drei Gesichter Gottes

Sehr gefreut habe ich mich über Ihren Hinweis bezüglichen Wilber/Cohen, dass die Trinität Gottes in allen Religionen ein alter Hut sei. Schade, wenn man sich nicht von einer erprobten Tradition her Gott annähert, sondern aus der persönlichen Meinung und Erfahrung. Auch das Christentum mit der Trinität Vater, Sohn und Heiliger Geist kennt den sogenannten persönlichen (besser: personifizierten) Gott in Jesus Christus, was aber längst noch nicht heißt, ihn gänzlich in den Alltag zwingen zu müssen – »natürlich weiß Er, wenn der Orgasmus gemogelt ist« – allein es interessiert ihn nicht!

Leserbrief von Ursula Becker zu TV 29:

1. zu Jeremy Narby: Intelligenz in der Natur.

Immer und überall, so auch hier, wird von der Entstehung des Lebens gesprochen. Kann bzw. konnte Leben überhaupt entstehen. Ist es nicht das Zeichen von Leben, dass es immer und ewig einfach da war und ist, wenn auch zeitweise brachliegend vielleicht? Das was entstand und entsteht, sind die Lebensformen. Oder? Denn wenn Leben aus Nichtleben entstand, aus was soll es dann entstanden sein? Und wer soll das bewerkstelligt haben? Ein Impuls? Das ist ja schon Leben an sich. Gott? Auch er ist Leben an sich. Oder wurde Gott einmal aus irgendetwas geboren? Und wer hat das bewerkstelligt? Gott selbst? Der zu dem Zeitpunkt noch gar nicht vorhanden war?

2. zu Ronald Zürrer: Vegetarismus in den Weltreligionen.

Was mich hier stört, aber nicht nur hier, sondern überall, wo ich darüber lese und höre, ist, dass nur vom Fleischessen ausgegangen wird. Aber vom Tier verarbeitet man auch die Felle. Wir tragen Lederschuhe, Ledergürtel, Lederkleidung. Auch das müsste angeprangert werden bzw. es müsste Geschäfte geben, die Alternativen anbieten. Es gibt zwar hier und da Schuhe aus Stoff und Kunstleder, Plastik etc. aber die Auswahl ist noch zu gering.

Und noch etwas Tierisches wird überall hineingearbeitet, wo man es nicht vermutet, z.B. in Medikamenten. Die Kapseln sind aus Gelatine. Ich möchte nicht wissen, in wieviel Margarinesorten tierische Fette mit verarbeitet sind. Der Vegetarier lebt mehr vom getöteten Tier, als er vermutet.

Kollengode Natarajan: Das Vedische Prinzip der Evolution

In seinem Buch »Zu Hause im Universum« schreibt Prof. Ervin Laszlo: »In der andauernden Debatte zwischen konservativen Christen, Moslems und Juden (die Kreationisten) auf der einen Seite und Wissenschaftlern und der wissenschaftlich denkenden Öffentlichkeit auf der anderen Seite geht es um die biologische Evolution ... in der sich Leben entwickelt hat - oder in der es erschaffen wurde.« Eigentlich besagt Darwins These, dass sich die Menschen stufenweise aus den Fischen entwickelt haben. Dies steht der kreationistischen Auffassung entgegen, derzufolge der Mensch ein Schöpfungsakt Gottes gewesen sei. Die Kreationisten änderten mittlerweile ihre Taktik und behaupten, dass die Evolution selbst die Folge eines »intelligenten Designs« des Schöpfers sein könnte. Prof. Laszlo schreibt: »Die Debatte verlagert sich von der Frage nach dem Ursprung des Lebens zu der Frage nach dem Ursprung des Universums.« Er schlägt sogar ein »Design für Evolution«

Leider wird es noch viel komplizierter, weil es nicht nur unser Universum gibt, sondern mehrere Milliarden davon, und ständig verschwinden einige und andere entstehen im kosmischen Maßstab. Das Universum ist also als zyklischer Vorgang zu verstehen. Prof. Laszlo schreibt: »In der indischen Philosophie kehrt die physische Welt am Ende aller Dinge ins Akasha zurück ... in einen Zustand, der jenseits aller Attribute ist: den Zustand des Brahman.«

Laszlo zitiert den großen indischen Yogi Swami Vivekananda: »Den Philosophen Indiens zufolge ist das ganze Universum aus zwei Stoffen zusammengesetzt, von denen sie den einen »Akasha« nannten. Es ist das allgegenwärtige, alles durchdringende Dasein. Alles was Gestalt hat, alles, was einen Zusammensetzung aufweist, ist aus diesem Akasha geworden. Es ist der Akasha, aus dem die Luft wird, die Flüssigkeiten und die festen Körper; es ist das, was die Sonne wird, die Erde, der Mond, die Sterne und die Kometen. es ist der Akasha, der der menschliche Körper wird, die Körper der Tiere, die Pflanzen und alle Formen, die wir sehen, alles, was spürbar ist, alles was existiert. Er ist nicht wahrnehmbar; er ist so fein, dass er jenseits jeder gewöhnlichen Wahrnehmung ist; er ist nur zu sehen, nach dem er grob geworden ist, Gestalt angenommen hat. Zu Beginn der Schöpfung gibt es nur diesen Akasha und am Ende des Zyklus schmelzen die Feststoffe, Flüssigkeiten und Gase alle wieder ins Akasha zurück, und die nächste Schöpfung wird wieder aus diesem Akasha hervorgehen ... (erweckt oder aktiviert durch Prana oder Agni, die kosmische Energie).«

Und nun stellt sich die Frage, wie funktioniert die Evolution?

Akasha ist eine von Zeit und Raum unbegrenzte Substanz, die mit dem Agni und Prana zusammen die kosmische Energie bildet. Diese zwei Bestandteile sind die Grundsubstanzen des Kosmos, der ursprünglich aus dem Brahman entstanden ist. Durch ihr Zusammenwirken aus dem Brahman manifestieren sich Shiva und Vishnu. Von der aus Agni erzeugten Schwingung des Akasha erscheint Shiva als Nataraja, der kosmische König der Tänzer als eine zweidimensionale Gestalt der Strahlungsenergie, und Vishnu als dreidimensionale Gestalt der Materie. Es war Vishnu, der, wie im »Dasavatar« beschrieben, durch die zehn Inkarnationen die Evolution vom Fisch zum Menschen stufenweise durchgeführt hat. Zunächst

als Matsya (Fisch), ein reines Wasserlebewesen, dann als Kurma (Schildkröte), die zu Land und zu Wasser lebt, dann als Varaha (Eber), ein Landlebewesen, desweiteren als Nrsimha (halb-Mensch-halb-Löwe-Inkarnation). Die darauf folgenden Avatare sind die menschlichen Formen Parasurama, Ramacandra, Krsna und Buddha. Der letzte Avatar, Kalki, der die kosmische Ordnung (dharma) wieder herstellen wird, ist noch nicht erschienen. Vishnus Erscheinungen in dieser Reihenfolge sind identisch mit Darwins Evolutionstheorie. (Vlg. auch meinen Leserbrief in TV 27)

Diesen Vorgang kann man durch ein Beispiel verdeutlichen. Sauerstoff und Wasserstoff bilden zusammen Wasser. Wasser ist eine ganz neue Substanz, die mit den beiden Gasen nicht die geringsten gemeinsamen Eigenschaften hat. Das ist Evolution. Wasserstoff und Stickstoff bilden unter dem Einfluss von Druck und Wärme Ammoniak, ein völlig anderes Produkt mit anderen Eigenschaften. Wenn Wasser und Ammoniak wiederum zusammen kommen, führt das zur Entwicklung von Proteinen, dem Grundstoff des Lebens. So geht die Evolution immer weiter. Das ist, was Swami Vivekananda angedeutet hat, also alles ist durch die Einwirkung von Agni auf den Akasha entstanden. Dies ist der Schlüssel zur Evolution. Auch die Entwicklung unseres Gehirns zum Bewusstsein und weiter bis schließlich zur Erleuchtung ist ein ähnliches Schema. Es gibt keine Grenzen, man muss es nur wollen.

Die übernatürlichen und mystisch erscheinenden Erfahrungen sind auch durch den Akasha zu erklären. Wie Prof. Laszlo schreibt (SMN-Review No. 89), ist Akasha gemäß der vedischen Kosmologie das fundamentale Element des Kosmos, das verbindet und Kohärenz erzeugt. Psychische Vorgänge wie Telepathie, Clairvoyance, Träume und ähnliches, ja sogar Gotteserfahrungen, lassen sich dadurch erklären. Ich nenne es den »Akasha-Krsna-Effekt«, womit es keine Grenzen mehr gibt, was man alles erreichen kann.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen uns kontroverse Diskussionen. Bitte schreiben Sie!

Lob der Leser

Da ich Ihrer Publikation viele inspiriende und erkenntnissreiche Geistesblitze verdanke und ich TATTVA VIVEKA für die derzeit lesenswerteste Zeitschrift halte, bitte ich Sie mir Ihre Newsletter zuzusenden! Hubertus Buhlmann

Tattva Viveka 26 gefiel mir sehr, die reichlichen Verweise auf themenbezogene frühere Artikel finde ich sehr hilfreich. Die beiliegenden Informationen zu Kunst und Künstlerin »Ornamentemalerei« füge ich bei, weil ich bei der Ankündigung des Artikels »Frauen, Ehe und Sexualität im Islam« das Gefühl hatte, dass TV diese Bilder illustrierend nutzen könnte. Bernd Röken, Hambura

(Anm. d. Red: Wir freuen uns sehr über Anregungen unserer mitdenkenden Leserinnen und Leser. Wir haben Herrn Rökens Vorschlag aufgegriffen und die Bilder verwendet. Eines wurde das Titelbild von Nr. 27)

Ich bin praktizierender Yogi und vermeide das Ansammeln von Dingen aller Art. Aber bei Ihrer Zeitschrift komme selbst ich in Versuchung, eine komplette Sammlung anzulegen. Jens Wilke, Hamburg

Danke für das wieder ausgezeichnete Heft (Nr. 26). Habe es auch gleich von vorn bis hinten wieder durchstudiert.

Reinhard Köcher, Schönebeck

Kompliment zur neuen Ausgaben (Nr. 27). Tattva Viveka wird immer besser. Werner Klein

Vielen Dank, dass Sie die Zeitschrift machen. Ist wirklich eine tolle Sache. *Dr. Hans Hain, Hannover*

hallo Ron,

mein Kompliment zu diesem Magazin, ist echt super geworden!!! Bill ist auch immer ganz angetan von der Tattva, echt ein Lichtblick in all den Magazinen, die uns so unterkommen...:-) Manuela Sommerfeldt, ZEGG, Belzig

Hallo und Sat Nam, ich bin begeistert von euerem Titelbild, das ist schön klar, freundlich und ansprechend, super. (Nr. 27) *Antonia Marie Haile*

Ganz klar, bei der Tattva-Viveka spüre ich das Herzblut und das Engagement ihres Herausgebers, gerade in der heutigen Zeit, auch wenns sich abgedroschen anhören mag, ist sowas nicht mit Geld aufzuwiegen. Ich freue mich auf Ihr Rundschreiben, und auf die nächste Viveka. Peter Bussem Vielen dank und weiterhin viel erfolg mit deinem Magazin »Tattva Viveka«, ich lese gerne in deinen Artikeln, sie sind sehr schön geschrieben.

Amara Prabhu, Berlin

Hallo.

ich würde gerne das verkaufs abo von tattva viveka per sofort kündigen. Ich verkaufe es einfach zu wenig. Trotzdem würde ich es gerne als einzelabo bestellen. dieses ex. werde ich dann auch im laden auflegen. Ich finde die zeitung sehr gut.

Silvio, Shanti Buchladen / Winterthur (Schweiz)

Ich habe ihre Zeitung zum ersten MaI 2005 auf der Frankfurter Buchmesse kennengelernt. Spannende anregende Zeitung! Thoralf Florian Reeps, Köln

Ich schreibe Dir weil ich Dir mitteilen wollte, daß ich Deine Zeitschrift Tattva-Viveka sehr inspirierend, hervorragend und absolut interessant finde. Insbesondere das letzte Heft mit Berichten von Amma oder Hadavatullah Hübsch (Nr. 27) waren sehr informativ und auf eine besondere Art und Weise konkret und wirkungsvoll. Deine schriftliche Ausdrucksweise ist durchaus anziehend, sodass auch ein neutraler Beobachter oder Laie auf diesem Gebiet mehrere Gründe finden könnte, um Deine Artikel zu Ende lesen. Gerade die tiefgründige Beschäftigung mit solchen Berichten (wie z.B. über Amma) führt zu einem relativ vollständigen Bild, und animiert zu Gedanken, die außerhalb einer oberflächlichen Betrachtungsweise liegen. Dein Job ist meiner Meinung nach - wirklich ein »Traumjob«.

Niko Tiriakidis, Münchingen (Kreis Ludwigsburg)

Ich kannte Dein Magazin bisher nicht und habe mich auf Deiner Seite umgesehen. Eine spannende Geschichte! Mir scheint, hier wird an viele der »weltbewegenden Fragen« anders herangegangen. Obwohl ich die Verwissenschaftlichung von allem für gefährlich und kontraproduktiv halte, ist sie mir immer noch lieber als die »alles vermusende Esopampe«. Mir gefällt, dass das Tattva-Viveka trotz eines gewissen Objektivitätsverlangens tiefgründig ist und subjektiv bleibt. Mich hat da so was wie ein echtes Gottverlangen angeweht. Daniel Herbst, Berlin

Liebes Redaktionsteam!

gerne möchte ich »Tattva Viveka« abonnieren, nachdem ich im Yogahaus in Schliersee ein Probeheft erhalten habe. Die Themen sind interessant, ebenso die Artikel. Auch Ihre Website ist ansprechend. Wie schön, daß es nebst den unzähligen Boulevard-Blättern doch noch tiefgründigere Zeitschriften gibt! Rebekka Ammann, A-Langen bei Bregenz

Bücher

Wolfram Frietsch: Newtons Geheimnis

Wissenschaft und Esoterik – zwei Seiten einer Medaille, Scientia Nova, Gaggenau 2006, Pb, 264 S., 19.80 €

Wissenschaft und Esoterik gehören zusammen, sie bilden zwei Seiten einer Medaille. Am Beispiel namhafter Persönlichkeiten wie Newton, Leibniz, Kepler und Descartes und durch einen Rückblick auf die Ursprünge der Wissenschaft bis hin zur Renaissance zeigt der Autor, dass Wissenschaft und Esoterik zusammen gesehen werden müssen. Das traditionelle Bild von Wissenschaft ist daher ebenso zu revidieren wie eine vorurteilsbeladene Sicht auf Esoterik. Was wir von Newton, Descartes, Kepler und Leibniz lernen können, ist, dass sie sich nicht zu schade waren, ihrem Zweifel nachzugeben und Umschau zu halten, auch dort, wo man nach heutigem Maßstab nichts finden

»Der Autor belegt in eindrucksvollen Lebensbildern großer Wissenschaftler unserer abendländischen Vergangenheit, wie sehr das, was wir heute Naturwissenschaft nennen und das, was inzwischen unter Esoterik läuft, eine gemeinsame Quelle haben. In mancher Hinsicht führt diese Quellensuche noch weiter in eine Richtung, die geradezu peinlich wird - haben doch viele der gro-Ben Geister der Vergangenheit das, was wir heute als Naturwissenschaft in den Himmel heben, lediglich als Beiwerk gesehen und benutzt, um auf spirituellen Ebenen weiterzukommen oder um sich innere und äußere Freiräume zu schaffen, damit sie ihrem eigentlichen Thema, dem Wesen der Dinge nachzuspüren, leben konnten.« (Dr. Ruediger Dahlke)

Frietsch ist Akademiker und erforscht die westliche Esoterik auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Unter anderem gehört er zum Herausgeberkreis der Zeitschrift Gnostika. Es ist überaus erfreulich und erfrischend, die abendländische Esoterik mal nicht im rosaroten Gewand der willkürlichen Spekulation, sondern im Lichte reflektierten Denkens präsentiert zu bekommen. Esoterik offenbart sich uns hier als dritter Erkenntnisweg zwischen Empirie und Theologie. Esoterik als Hermetik ist die Lehre vom »Wie oben, so unten«, ein Erkenntnismodus, der in den Entsprechungen und fraktalen Mustern der Wirklichkeit die Analogie zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos erkennt, in der Gewissheit, dass auch das Diesseits ein Ausdruck Gottes ist und somit einen wahren und richtigen Sinn hat.

Die abendländische esoterische Tradition ist ein alter und vollkommen eigenständiger Weg, der sich darin auch von schamanischen oder fernöstlichen Traditionen unterscheidet. Die abendländische Esoterik umfasst Alchemie, Kabbala und Magie, Mesmerismus und Spiritismus bis hin zum modernen Okkultismus, und wurde von Denkern wie Newton, Leibniz, Kepler, Descartes u.a. gepflegt und bereichert. Sie ist die Wiege unseres

rationalen Denkens und in dieser Hinsicht kongenial geeignet, um die Kluft zwischen Wissenschaft und Spiritualität, wie sie sich uns heute darstellt, wieder zu schließen. Ein überaus anregendes Buch. Wir freuen uns, von Dr. Frietsch zum dem Thema im nächsten Heft einen Artikel bringen zu können. Im gleichen Kontext stehen in diesem Heft der Beitrag zur EESWE und das Interview mit Prof. Dr. Andreas Kilcher. *RE*

Lea Freyermuth: Mahas Pathah

Aufbruch in die Welt ungebrochenen Lichts, Verlag Dietmar Klotz, 2006, Pb., 208 S., 14,80 €

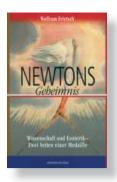
Dieser Selbstbericht über eine spirituelle Entwicklung erzählt sehr persönlich von einer Frau, die mit verschiedenen Lehren, vor allem dem Integralen Yoga von Sri Aurobindo und der Integralen Psychologie Ken Wilbers, in Verbindung kommt.

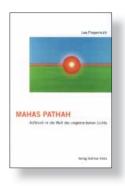
Sie spricht von ihrem Drang, die Wahrheit hinter den oberflächlichen Erscheinungen erkennen zu wollen, von der Freiheit, die für sie die Freiheit vom Ego und der Vielzahl der Bindungen, Wünsche und Ideale ist. Es ist eine radikale Selbsterforschung, eine Dokumentation einer konsequenten Umsetzung der spirituellen Erkenntnis und das Unternehmen der Integration von Gott und Welt. Sie erzählt ihre Leidensgeschichte, sie ist als Kind missbraucht worden. Ein tiefes Misstrauen in ihre eigene Wahrnehmung und in ihr Selbst ist daraus erwachsen. Damit ist sie ein exemplarisches Beispiel für viele Menschen, die, vielleicht weniger schlimm, doch auch Opfer von Missbrauch oder Missachtung geworden sind. Es ist im Sinne der Erleuchtung ein Kernproblem. Und die Lösung davon ist eine wichtige Voraussetzung für die Erleuchtung, ja vielleicht der Schlüssel schlechthin. Ihr gewaltiger Druck, so beschreibt sie es selbst, entlädt sich in einer enormen Ausdehnung, in einer »Explosion der Freiheit« - die allerdings oft genug beinahe schief gelaufen wäre. (S. 47)

Philosophische Abschnitte und tiefe Einsichten in die Erfahrungen mit der Erleuchtung wechseln sich ab mit sehr persönlichen Berichten zu ihrer Liebesbeziehung und dem Umstand, dass eine zweite Frau im Leben ihres Partners auftaucht. Ganz im Sinne der spirituellen Freiheit leben sie eine Beziehung zu dritt ohne Eifersucht und Besitzdenken. Die Autorin steckt das erstaunlich gut weg.

Aus diesem Konglomerat von eigenem existentiellem Erfahrungsweg und sinnvoller Reflexion sprießen zahlreiche schöne Sätze hervor. Hier ein paar Beispiele aus wenigenSeiten: »Das Ego versucht, mit Argumenten zu überzeugen, die Seele mit Erfahrungen.« (S. 56) »Die Grenze zwischen Hingabe und Selbstverleugnung ist manchmal ziemlich dünn.« (S. 61) »Die schlagendste und unwiderstehlichste von allen Erfahrungen der psychischen Öffnung ist die, immer existiert zu haben und für immer zu existieren.« (S. 63)

Sie wehrt sich gegen Bevormun-





dung, patriarchale Strukturen und Zwang. »Denn je mehr der Mensch den Mut hat, seinem inneren Wesen gemäß zu leben, imso mehr wird sich das Seelische offenbaren.« (S. 109) »Die Wahrheit braucht keine Masken.« (S. 84)

Sie diskutiert große Fragen wie die nach der Göttlichkeit der Welt, der Personalität des Lebewesens, seine spirituelle Form und Identität, Einheit und Verschiedenheit, das reine Sein ohne Wertung, das Sehen der Wirklichkeit ohne vorgefasste Vorstellungen.

Immer wieder gleicht sie ihre gedanklichen Erkenntnisse mit der Wirklichkeit ab, unbestechlich, konsequent. Vorsichtig, manchmal auch unvorsichtig-mutig, pirscht sie sich an die eine Wahrheit heran. Zudem ist die Autorin ausgebildete Psychotherapeutin. Ihre Reflexionen haben Hand und Fuß und treffen sicherlich auf die meisten Menschen zu. Der Zusammenhang von psychischer Heilung und Erleuchtung scheint an vielen Stellen auf.

Ein schönes, ernsthaftes, reifes Buch, erschienen in einem kleinen, jungen Verlag, dem eine weite Verbreitung zu wünschen ist. *RE*

Song of Waitaha

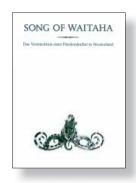
Das Vermächtnis einer Friedenskultur in Neuseeland, Porte, Dornach 2006, geb., 304 S., Beiheft 23 S., Farbabb., Hg. und übersetzt von Winfried Altmann, 58,00 €

»Mit diesen Seiten schenken wir unser altes Wissen und teilen das kostbare Erbe unserer Vergangenheit. Nicht leichten Herzens haben wir uns entschlossen, diesen Schatz zu enthüllen, denn bis heute ruhte er verborgen im Schutze des Schweigens. Wir übergeben ihn allen Menschen dieses Landes in der Hoffnung, dass er uns helfe, den Weg gegenseitigen Vertrauens und Verstehens zu gehen.«

Mit diesen Worten ist 1989 in Neuseeland ein grossformatiges, prächtig illustriertes Buch erschienen: Song of Waitaha, das Testament eines indigenen Volkes, das »Vermächtnis einer Friedenskultur« an die Welt. Seit kurzem liegt dieses Werk nun auch auf Deutsch vor. In der Einleitung heisst es weiter:

»Wo heute Leid herrscht, wird morgen Heilung sein. Wo Missverständnisse lasten, wird Toleranz sich erheben. Über den Gipfeln der Berge und vor den fernen Küsten weiten sich die Horizonte. Es gibt alte Pfade, die zu neuem Wissen führen. Es ist die Zeit gekommen, aus der Vergangenheit das Licht zu gewinnen, das uns in die Zukunft führt. Wir sind auf dem Weg in die Hoffnung, dass die Überlieferungen, die diesem Land eingeschrieben sind, allen zum gemeinsamen Erbe werden mögen, die es ihre Heimat nennen.«

Die Waitaha, so berichten ihre mündlich tradierten Gesänge, kamen vor 67 Generationen von der Osterinsel nach Neuseeland. Die Kraft, das Abenteuer dieser ungeheuren Seefahrt zu bestehen und Neuseeland erfolgreich zu besiedeln, leiten die Waitaha von einem Faktor ab, der seinesgleichen sucht. Bereits in der alten



Heimat verstanden sie sich darauf, drei unterschiedliche Völker zu verbinden und deren Kräfte auf friedliche Weise für das gemeinsame Abenteuer zu bündeln.

In Neuseeland angekommen teilte sich die Pioniergruppe auf in zwei Stämme, die Sesshaften und die Wanderer. Zu einem ursprünglich bereits dort lebenden Volk, den »Steinleuten«, wurden freundschaftliche Bande geknüpft. So ergab sich ein Austausch zwischen drei Völkern, wie er sich bereits auf der Osterinsel bewährt hatte. Das nomadisierende Volk der Wanderer wurde zu den Entdeckern des Landes, zu Meistern der Pfade durch das schwierig zu durchquerende Gebirgsland. Ähnlich wie Australiens Ureinwohner mit ihren Songlines wurde das Wegnetz in Liedern beschrieben, an geografisch wichtigen Punkten wurden Versorgungsdepots angelegt, auf dem Wegnetz wurden geomantisch bedeutsame heilige Steine transportiert. Derweil sammelten die anderen beiden Volksgruppen Erfahrungen mit Ackerbau und Fischfang, und das Erstaunlichste war, dass es zwischen Nomaden und Sesshaften nicht zu Stammeskriegen kam, sondern die verschiedenen Volksgruppen die Früchte ihrer Arbeit teilten und ihre Freundschaft durch Heirat erneuerten.

Davon berichtet Song of Waitaha, dieses Hohelied auf eine wahrhaft gute alte Zeit, in der Frauen in hoher Achtung standen, die Menschen sich nach den Gesetzen der Natur richteten und stolz darauf waren, »Mischlinge«

zu sein. Unvermeidlich handeln diese Gesänge im letzten Kapitel unter dem Titel »Das Lied von den letzten Tagen« vom kriegerischen Auftreten der Maori, die seit dem 12. Jahrhundert von den Gesellschaftsinseln her Neuseeland besiedeltenundeinepatriarchalische Ordnung durchsetzten, was durch die Einwanderung von Weissen ab dem 19. Jahrhundert nur noch verstärkt wurde. Das führte zur Unterdrückung und Versklavung der Ureinwohner, die sich aber nie dazu hinreissen ließen, Gewalt mit Gegengewalt zu beantworten. Stattdessen wandelten die Waitaha auf dem »Pfad der Aufrechten«, sie pflanzten die »Friedensfrucht Kumara« an und bewahrten ihre heiligen Gesänge.

Der Entschluss, den Schatz der bis dahin geheimen Überlieferungen zu öffnen und zugänglich zu machen, ist den Waitaha nicht leicht gefallen. Im Gegenteil. Die letzten lebenden Vertreter dieser Tradition haben sich den Schritt reiflich überlegt. Die Gefahr, dass die heiligen Gesänge mit den letzten Wissenden sterben könnten, hat in den Erwägungen eine wesentliche Rolle gespielt. Stark gegen die Offenlegung gesprochen hat ein Faktor, der die Beziehungen zwischen zivilisierten und indigenen Völkern seit rund hundert Jahren prägt: die spirituelle Ausbeutung.

Nachdem sie ihr Land und ihre angestammte Lebensweise verloren, sind die eingeborenen Völker zunehmend auch um die eigene Spiritualität gebracht worden. Nach dem offensichtlichen Unrecht der Zwangsmissionierung erfolgt diese Enteignung in unseren Tagen subtiler als der Raub von Land und Leben im Kolonialismus früherer Zeiten. Die Gier des weißen Mannes gibt sich aus als Angebot der Freundschaft und als Wertschätzung für die indigene Kultur. Doch zum Schluss steht der Eingeborene da ohne den spirituellen Reichtum seiner Vorfahren, und was er davon noch

hat, bekommt er als verdünnten Aufguss aus der Hand der Kolonialisten. Dass jene, welche dieses spirituelle Ersatzprodukt in der Welt verbreiten, oft im Glauben handeln, sie täten es zum Nutzen der unterdrückten Völker, macht die Sache nur noch schlimmer, denn sie ist schwerer zu durchschauen als blanke Ausbeutung.

Das großformatige Buch enthält eindruckvolle Zeichnungen, ist in aufwändigem Leinen gebunden und wird nebst Beiheft im Schuber ausgeliefert. Die Waitaha haben dem Buch ihren Segen mit auf den Weg gegeben, und Winfried Altmann, der Übersetzer des Buches, beschreibt im Beiheft auf ergreifende Weise, mit welcher Ernsthaftigkeit und auch jahrelanger Arbeit dieses Werk für die Öffentlichkeit vorbereitet wurde. Ein Buch im wahrsten Sinne des Wortes, engagiert, tief, seriös und unbedingt zu empfehlen. Martin Frischknecht und Ronald Engert

Walther Eidlitz: Bhakta

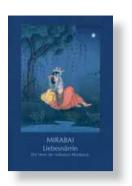
Eine indische Odysee, Vrnda Institute, Vrndavana o. J., dt., geb., 191 S., 15,00 €, über die Redaktion lieferbar

Der Österreicher Eidlitz reiste in den 1930er Jahren nach Indien, um sich auf die Suche nach Antworten auf eine gespaltene Welt zu machen. Er wollte die tiefsten Fragen ergründen und begab sich in die Lehre bei spirituellen Meistern. Das Buch beschreibt in der Art eines Tagebuchs oder Reiseberichts die Erlebnisse von Eidlitz. Mitten in die Kriegswirren des 2. Weltkriegs geraten, der auch in Indien seine Auswirkungen hatte, wurde Eidlitz sechs Jahre in Internierungslagern gefangen gehalten. Die Beschreibung der dortigen Zustände ist für uns moderne Westler kaum auszumalen. Unter erbärmlichsten Umständen mussten die Gefangenen ihr Leben fristen. Mangelhafte Hygiene und Ernährung, beengte Verhält-



nisse, kaum Schutz vor den Unbilden der Natur wie Kälte, Hitze und Ungeziefer, sowie grobschlächtige, teilweise als Kriminelle inhaftierte Mitgefangene scheinen das Leben für einen Weisheitssucher, einen feinsinnigen und sensiblen Menschen in einer solchen feindlichen Umgebung unmöglich zu machen. Umso erstaunlicher, mit welchen Gleichmut und welchem inneren Frieden Eidlitz das alles über sich ergehen lässt. Bei allem Chaos findet er immer noch die Möglichkeit, zu meditieren und zu studieren. Die Erzählung ist von einer inneren Ruhe getragen, die angesichts der Beschreibungen kaum vorstellbar ist. Diese innere Ruhe ist zweifellos den spirituellen Lebensinhalten zu verdanken, die angesichts der geschilderten Verhältnisse ihre Kraft und Wirksamkeit beweisen.

Eine entscheidende Wende tritt ein, als Eidlitz in einem Lager auf den Bhakti-Mönch Sadananda trifft, übrigens der erste deutsche Bhakta überhaupt, eingeweiht von Bhaktisiddhanta Saraswati Thakura. In vielen Gesprächen und im gemeinsamen Studium des Srimad Bhagavatam entfaltet sich die vedische Bhakti-Tradition vor den Augen des Lesers. Kenner werden erfreut sein, in diesem sehr persönlichen Buch viel über Sadananda Swami zu erfahren. Auch die Art und Weise, wie diese Spiritualität dargestellt wird, hält manchen Aha-Effekt bereit. Insgesamt ein von innerem Frieden und Wärme getragenes Buch mit vielen philosophischen Highlights. RE



Mirabai: Liebesnärrin

Die Verse der indischen Mystikerin, Yin Yang Media, Kelkheim 2006, Pb., 266 S., 14,00 €

Dies ist die erste deutsche Übersetzung der Verse der Mirabai, der berühmtesten Mystikerin und Dichterin Indiens. Ihre Verse zählen zum Kanon der Weltliteratur und stehen neben denen Rumis, Hafis' und Hildegards von Bingen.

»Ich bin nur eine Liebesnärrin« - so beschreibt sich selbst die indische Rajputenprinzessin Mira (= Mirabai) aus dem 16. Jahrhundert. Ihre zart erotisch gefärbten Verse drücken ihre grenzenlose Sehnsucht und Liebe zu Krishna aus. In ihren Augen ist nicht der irdische Ehemann, mit dem sie durch eine politische Heirat verbunden wurde, ihr wahrer Gatte, sondern Krishna. Der Gott ist für sie Gatte, Geliebter, Gespiele und Herr seit Geburten. Zum Entsetzen der königlichen Schwiegerfamilie sang und tanzte sie öffentlich im Krishna-Tempel. Man versuchte mehrmals, sie zu töten. Mirabai entging den Anschlägen dank Krishna, wie sie die wundersamen Rettungen in ihren Liedern preist. Viele Wunder und Legenden ranken sich um ihr Leben. Ihre ekstatisch-beseelten Liebesverse vereinen Spiritualität und Erotik in einer ganz intimen und persönlichen Sprache. Sie sind auf dem indischen Subkontinent heute so lebendig und beliebt wie vor fünfhundert Jahren: bei Hindus, Muslimen, Christen und Sikhs gleichermaßen.

Es ist schon erstaunlich, dass diese berühmte Dichterin nun zum



ersten Mal vollständig in Deutsch zu lesen ist. Dank der einfühlsamen Übersetzung durch Shubhra Parashar (M.A.) und eine textkritischen Apparat mit ausführlichen Anmerkungen erfährt man viel über sprachliche und philosophische Hintergründe. Ein Essay über Leben und Werk Mirabais runden das schön gestaltete Buch ab. RE

Alick Bartholomew: Das Verborgene in der Natur

Die wegweisenden Einsichten von Viktor Schauberger, AT-Verlag, Baden, 2006, 317 S., geb., 24,90 €

Wenige Tage vor Drucklegung dieser Ausgabe erreichte uns noch das frisch erschienene Buch von Alick Bartholomew, dem Betreiber des Gateway Books Verlags in England, der schon zahlreiche spannende Bücher zu dem Tattva Viveka-Themenspektrum publiziert hat, so auch das Kompendium von Callum Coats zu Schauberger und die von Coats übersetzten Originalschriften Viktor Schaubergers (in Englisch sind mehr Texte von VS lieferbar als in Deutsch!).

Das Buch bringt einen breiten Überblick über Schaubergers Theorie und Praxis, vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Forschungen und Erkenntnisse, etwa von James Lovelock u.a. Der allgemeine Überblick deckt Themen ab wie »Eine andere Sicht der Welt«, »Wie die Welt funktioniert«, »Wasser – Quelle des Lebens«, »Das Leben der Bäume«, »Arbeit im Einklang mit der Natur« und »Die Energierevolution« (aus der Inhaltsüber-



das gespaltene Individuum, Gott

sicht). Für Schauberger-Kenner ist sicherlich vieles schon bekannt. Bartholomew überzeugt jedoch durch eine sehr einfühlsame und verstehende Sicht, die – soweit der Eindruck in der Kürze zeigt – Schaubergers Vision sehr tief erfasst hat. Zahlreiche neue Details und aktuelle Informationen bereichern sicherlich auch den Kenner. Für den Einsteiger ins Thema bietet das Buch auf jeden Fall einen guten und korrekten Überblick. *RE*

Sigrid Hauff: Der Zinntellerreflex

Nicht-Dualität als Ereignis, Waitawhile, Herrsching 2005, Pb., 143 S., 14,80 €

Dieses Buch versammelt hauptsächlich Zitate von Weisheitslehrern, Philosophen, Wissenschaftlern und Künstlern zum Thema Spiritualität und Transzendenz, die von der Autorin mit Kommentaren und Erläuterungen versehen sind. Der Titel rührt her von dem mystischen Erlebnis Jakob Böhmes. Anhand eines Zinntellers erlebte Böhme einen Lichtblitz, der das Leben der Dinge erhellte und den Blick freigab in das Herz der Dinge. Nach diesem Erleuchtungserlebnis gab der Schumacher Böhme seinen Beruf auf und wurde Weisheitslehrer.

Thema der Zitate ist die Non-Dualität, der transzendentale Bewusstseinszustand, wobei die Kapitel thematisch unterteilt sind. So lesen wir über Erfahrungen jenseits von Raum und Zeit, das Unbegreifliche, das unteilbare Ganze, das gespaltene Individuum, Gott und Natur, Körper und Rhythmus, Weisheit der direkten Wahrnehmung, Ekstase und die Sprache der anderen Wirklichkeit.

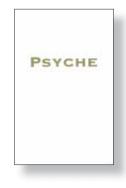
Spannend an dem Buch ist, dass die Autorin auch im Spektrum der abendländischen aufklärerischen Literatur bewandert ist und neben den Zitaten von asiatischen oder schamanischen Lehrern auch Menschen wie Rüdiger Safranski oder etwa Ernst Bloch Erwähnung finden. Das Personenregister am Ende des Buches liest sich wie eine Liste der versammelten menschlichen Intelligentsia.

Eine schöne Fundgrube, mit guten Literaturhinweisen, bei der das Erstaunen darob nicht ausbleibt, wer alles zum Thema etwas zu sagen hatte. Covergestaltung sowie Titel finde ich etwas missglückt, inhaltlich jedoch ist es ein anregendes und bereicherndes Buch. *RE*

Fabienne Verdier: Zeichen der Stille

Eine Initiation in China, Winterthur 2006, Edition Spuren, 294 Seiten und 24 S. mit Fotos, 23 €

Diese beeindruckenden autobiografischen Aufzeichnungen der Malerin Fabienne Verdier sind mit wohltuender Selbstdistanz und zugleich sehr konkret geschrieben. Sie kam in jungen Jahren zu der ungewöhnliche Überzeugung, sie müsse unbedingt nach China gehen, um dort traditionelle Kalligrafie und Malerei zu studieren. Das war nur einige Jahre nach dem



Ende der Kulturrevolution, als sich China langsam zu öffnen begann. Trotz vielseitigen Abratens setzte sie ihren Entschluss in Tat um. Damit wird das Buch zu einem Plädoyer: Ist man von einem Entschluss im Innersten überzeugt und führt ihn durch, wird dies eines Tages Früchte tragen.

Lebendig beschreibt Verdier all ihre Schwierigkeiten und Hemmnisse, die schon mit der Reise bis nach Chongqing begannen. An der dortigen Kunstakademie fand sie zunächst gar nichts von der erträumten verfeinerten chinesischen Kultur. Da war vor allem »sozialistischer Realismus« mit dicker Ölfarbe hoch im Kurs. Trotz des harten Lebens voller Entbehrungen gab sie nicht auf, bis sie innerhalb des Campus ihren Meister der alten Schule fand, der sie nach einer längeren Prüfungszeit Schritt für Schritt in Kalligrafie und Malerei mit den gesamten kulturellen Hintergründen unermüdlich einführte.

Anhand der Schilderungen ihrer Lehrzeit wird man in einzigartiger Weise in das Wesen der chinesischen Kalligrafie eingeführt, in der sich weit mehr als künstlerischer Ausdruck verbirgt: eine ganze Lebensphilosophie schwingt darin mit. Der Unterricht wurde entsprechend zur umfassenden Lebensschulung. So zeigt das Buch auch das chinesisch typische sehr nahe Lehrer-Schüler-Verhältnis auf und lässt zugleich chinesisches Denken lebendig werden.

Schliesslich gibt Verdier einen unmittelbaren Einblick in Leben

und Gesellschaft des Chinas der 80er-Jahre. So erfährt man von der drückenden Last, welche die Kulturrevolution, insbesondere für Kunstschaffende, hinterlassen hatte. *Dr. phil. Georg Zimmermann*

Tom Amarque: Psyche

Eine Studie zur Evolution der Psyche, Phänomen-Verlag, Neuenkirchen, 2006, 168 S., Pb., 14,90 €

Was ist Psyche? Der Begriff ist alltagstauglich geworden und längst kein gepachteter Begriff der Psychologie mehr. Er steht für einen bestimmten Sachverhalt, der im täglichen, und auch wissenschaftlichen Sprachgebrauch ansonsten mehr genannt wird als beschrieben oder erklärt. Was ist das also genau: Psyche? Wenn man versucht, über Psyche nachzudenken, begibt man sich sozusagen in einen selbstreferentiellen Prozess des Beobachtens und Reflektierens. Man fragt demnach nach dem, was man selbst besitzt oder selbst ist, oder?

»Psyche« von Tom Amarque liefert eine Reihe interessanter Erklärungen zu dieser Art der Selbstbeobachtung; er zeigt auf, wie sich die menschliche Psyche in Bezug auf die Bio-, Sozio- und Nous-Sphäre hat entwickeln können. Dabei greift der Autor in erster Linie auf kybernetische, systemtheoretische und radikalkonstruktivistische Ansätze zahlreicher Wissenschaftler (z.B. Humberto R. Maturana und Ernst von Glasersfeld) zurück. Selten kam mir eine derart gelungene Verguickung besagter naturwissenschaftlicher Theorien mit den Ansätzen grenzwissenschaftlicher Autoren wie Ken Wilber oder Don Beck unter. Sprache und Theoriebildung erfolgen nicht, wie man erwarten könnte, im psychologischen Gestus, sondern in einer Synthese der verschiedenen wissenschaftlichen Ansätze. Amarques Thesensind von radikalkonstruktivistischen Metabetrachtung gekennzeichnet,

und diese findet sich in der modernen Erziehungswissenschaft ebenso wie in der Lerntheorie, wenn auch nicht in der radikalen Form eines Varelas oder Maturanas.

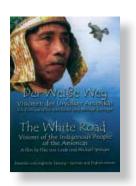
»Psvche« ist in summa ein wirklich gelungenes Buch, denn es zeugt von einem reflektierten Geist, der die Phänomene - auch die, die wir scheinbar nicht begreifen können - auf die subjektive Interpretations- und Inszenierungsleistung des Subjekts zurückgeführt beschreibt (ohne in Solipsismus zu verfallen), eine echte Alternative zum dualistisch-logozentrischen Paradigma aufweist und, ganz nebenbei, die Stärkung des Individuums im reflexiven Abgleich mit Welt in einer nachhaltigen Ethik aufgehen sieht. Eine Menge Ansprüche - dieses Buch setzt richtig an, sie zu erfüllen! Alexander Graeff

Elke von Linde und Michael Springer: Der weiße Weg

Visionen der Urvölker Amerikas, ein Film von Elke von Linde und Michael Springer, DVD, 46 min., 2005, Mexico GbR, 22,00 €

Im Frühjahr 2003 machten sich Vertreter der indigenen Völker Amerikas zu einer Konferenz auf: verschiedene Indianerstämme wie die Lakota, Hopi, Cherokee, sowie Stämme aus Kolumbien, Guatemala und vielen anderen Teilen Amerikas. Es war die »5. Versammlung der ältesten und indigenen Priester Amerikas«. Priester, Schamanen und Stammesälteste kamen zusammen. Ziel war Yucatan in Mexiko, die uralte Maya-Zivilisation. Zum ersten Mal waren auch weiße Teilnehmer eingeladen. Jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, an dem sich alle Indianer vereinen und ihr Wissen mit der ganzen Welt teilen, um nicht in eine Katastrophe zu kommen. Ihr Anliegen sei Respekt vor dem Nächsten und der Natur und ein neues Bewusstsein. Es gehe darum, die kritische Masse zu erreichen, dann vollzieht sich auch ein Wechsel beim Rest der Menschheit. Ein Sprecher der Stämme drückte es so aus: »Wir sind immer noch hier!« Es lässt sich ein neues Selbstbewusstsein der Indianer beobachten: »Im Namen des spirituellen Inka-Rates. Die Menschen des Lichts sind in der Mehrheit. Wir werden der Menschheit zeigen, wie man ein menschliches Leben führen kann.« Die Schamanen Jernen. in dem sie die Steine berühren, die Steine der alten Tempel. Sie können dadurch das alte Wissen reaktivieren. Sie rufen die Kraft des Windes, der Sonne, des Feuers. Das ist eine Sprache und die Schamanen übersetzen sie in eine Form, mit der die Menschen meditieren können. Alle heiligen Informationen sind in uns. Der weiße Weg ist der Weg des spirituellen Wissens.

Während der Kolonisierung wurden die Maya als billige Arbeitskräfte ausgebeutet, ihre Sprache und Kultur wurden verboten. Mit neuer Kraft erinnern sie sich nun an die eigenen Wurzeln, z.B. den Maya-Kalender, demzufolge am 21. Dezember 2012 ein neues Zeitalter anbricht. Dies sei wie beim Beispiel Musik: wir bewegten uns lange Zeit in der gleichen Tonlage, und wechseln jetzt in eine viel höhere Tonlage. Ein höherer Bewusstseinszustand ist notwendig, ein erweitertes Bewusstsein, wo die Muster von Mangel und Begrenzung ausgelöscht sind. Die Prophezeiungen künden von einem neuen planetaren Bewusstsein. Heilige Kristall-Schädel aus Silizium, Speicher für gigantische Informationsmengen werden wieder rituell eingesetzt. Der Film zeigt u.a. die Zeremonie der vier Himmelsrichtungen. Hunab Ku ist das Zentrum der Zentren, dort bist du im Gleichgewicht. An der Kukulkan-Pyramide sind immer am 21. März, zur Frühlings-Tagund-Nachtgleiche, Lichteffekt auf der Pyramide zu beobachten, die Quetzalcoatl sichtbar machen. »Wir brauchen eine Wissenschaft mit Respekt und Ehrfurcht, und eine Religion, die voll von Wissen-



schaft ist«, so Don Domingo, ein spirituelle Führer. Der bekannte Maya-Priester Hunbatz Men macht ein Erdheilungsritual. Jeder Mensch ist einzigartig, ohne ihn zu beurteilen jeden respektieren. Es war ein Kongress mit Indianern und Weißen, bei dem die Indianer weit in der Überzahl waren.

Der weiße Weg dient der Wiederherstellung des emotionalen, psychischen und spirituellen Gleichgewichts der Menschheit. Ein hoffnungsvoller Ausblick. *RE*

Stan Tenen: First Light

An overview of Meru Foundation Research, Meru Foundation 2006, DVD, 30 min., 10,00 €

Stan Tenen und seine Forschungen zu der Entstehung der Hebräischen Schrift sind den Lesern der Tattva Viveka aus diversen Artikeln bekannt. Tenen hat in jahrzehntelanger Forschung in der Buchstabensequenz des 1. Buch Genesis eine Ordnung entdeckt und belegt die auf die generellen Schöpfungsprinzipien und den Zusammenhang von Geist und Materie hinweist. Diese Ordnung beruht auf der dreidimensionalen Anordnung einzelnen Buchstaben auf einer toroidalen Struktur, die ihrerseits als Abbildung vierdimensionaler Beziehungen verstanden werden kann. Wirbel- und Spiralformen sind demnach die geometrischen Grundformen der Schöpfung. Bislang unverständliche Aussagen in der Heiligen Schrift fügen sich nun wie Puzzle-Teile zu einem



sinnvollen Ganzen zusammen. Es enthüllt sich ein Panorama der essentiellen Grundstruktur der Wirklichkeit, die sich zwischen den extremen Formen des exakt symmetrischen Tetraeders einerseits und der »Flamme im Versammlungszelt« (Formulierung der Tora), dem völlig assymetrischen hyperbolischen Spiralraumkurvenmodell, aufspannt. Diese Spiralform nennt Tenen auch »Nackte Rekursion«, da sie die reine Selbstbezüglichkeit und auf das Wesentliche reduzierte mathematische Grundform darstellt. Diese Form bildet je nach Betrachtungswinkel sämtliche Buchstaben des Hebräischen Alphabets (in Abwandlungen auch des Griechischen und Arabischen), und passt wie angegossen in die menschliche Hand. Die menschliche Hand ist das gattungsmäßige, genuine Kennzeichen der Gattung Mensch. Mit der Hand zeigt man auf sich selbst (bzw. berührt sich selbst). Darin liegt der selbstreflexive Bezug des Menschen begründet, aus dem immanent sein Dasein und Sinn hervorgehen. Tenens Entdeckung hat eminente Bedeutung nicht nur für die Philosophie und Theologie - zeigt sie doch die enorme Tiefgründigkeit der alten Überlieferungen -, sondern auch für die Physik und andere harte Naturwissenschaften. Hier fügen sich die versprengten Teile des menschlichen Wissens wieder zu einer harmonischen und sinnstiftenden Einheit zusammen. Unbedingt zu empfehlen. Allerdings nur auf Englisch lieferbar. Bezug direkt über die Redaktion. RE



Walter Russell

Das Genie steckt in jedem! Walter Russell

Diesen Satz hat Walter Russell (1871-1963) mit seinem Leben überzeugend unter Beweis gestellt. Er befasste sich, nachdem er mit nur neun Jahren die Schule verlassen musste, um Geld zu verdienen, äußerst erfolgreich mit (unter anderem) Musik, Literatur, Architektur, Malerei, Bildhauerei, Naturwissenschaft, neuen Wegen für eine gesunde Wirtschaft, Philosophie und Mystik.

www.walter-russell.de

Der Schlüssel zur Struktur des gesamten geistigen und physischen Universums ist der rhythmisch ausgewogene Austausch zwischen allen Gegensätzen.

Genius Verlag



Die Botschaft der Göttlichen Iliade Von der ewigen Reise der Schöpfung € 25.-

Diese Botschaft dient dem Zweck, die Menschheit vor der Selbstzerstörung aufgrund eines Mangels an kosmischem Wissen zu bewahren. Unwissenheit über das Universale Gesetz bedroht die Zivilisation mit Auslöschung. Wir haben unsere Imperien und Industrien begründet, indem wir das Gesetz der Natur verletzt haben.



Radioaktivität Das Todesprinzip in der Natur € 25,-

Aus Walter Russells Wissen um die beiden Grundprinzipien des materiellen Universums, Konzentrierung und Ausstrahlung, ergibt sich zwingend, dass die Radioaktivität das "Todesprinzip" in der Schöpfung darstellt. An ihrem natürlichen Ort ist radioaktive Strahlung für das Gesamtgleichgewicht unerlässlich, wenn der Mensch sie über die ganze Erde verteilt, verursacht sie eine massive globale Erwärmung und verwandelt den Planeten in eine heiße Wüste. Daraus ergibt sich, dass die zivile wie militärische Nutzung der Atomenergie aus naturgesetzlichen Gründen katastrophale Folgen für uns alle hat, selbst wenn nie ein Unfall geschehen würde/wäre. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Wer dieses Buch gelesen hat, versteht die Grundprinzipien der Schöpfung.

Genius Verlag Wilde Rodung 26 28757 BREMEN Tel: 0421 62 63 989 www.genius-verlag.de

Bestellen beim Syntropia Spezialbuchversand

0 61 51 - 9 67 83 35 TELEFONZEITEN: Mo-Fr 10:00h - 17:00h



ESTA VITAL Haar-Vitamin-Kur

- für allgemeines Wohlbefinden
- fördert das Haarwachstum, stoppt Haarausfall
- bringt Haut- und Nagelrisse zum Verschwinden
- beugt Erkältungen vor
- hilft bei Migräne, Schlafstörungen, Magen- und Darmempfindlichkeit, Potenzstörungen

Neuer Haarwuchs – dank Pflanzenkraft

Schöne Haare sind Ausdruck von Gesundheit und Lebenskraft. Sie sind Teil unserer Persönlichkeit und tragen zu unserem Wohlbefinden bei. Welche Frau empfindet es nicht als eine Herausforderung, ihre Haare in Szene zu setzen, um ihrem Auftritt eine persönliche Note zu verleihen? Aber auch Männern ist ihre Frisur wichtig. Verstärkt auftretender Haarausfall wird deshalb auch schmerzlich wahrgenommen – und kann bei Betroffenen gar Panik auslösen.

Pflanzenexperte Erwin Stückler aus dem Schwarzwald ist es gelungen, Wirkstoffe verschiedener Pflanzen zusammenzusetzen, welche starken Haarausfall stoppen und neuen Haarwuchs anregen können. Die wichtigsten Faktoren für die meisten Haarprobleme seien in einer mangelhaften, ungesunden Ernährung mit zu wenig Vitaminen und Mineralstoffen zu suchen, so der Experte, deshalb könne auch nur ein Präparat, das von innen heraus wirke und dem Körper die nötigen, lebenswichtigen Rohstoffe liefere, positive Resultate erzielen. Die Rezeptur von ESTA VITAL bestehe aus pflanzlichen Vitaminen, Kräuteressenzen, Blütenpollen und einer einzigartigen Kalziumart, welche vom Körper zu 100 % aufgenommen wird, um die Zellen im Körper mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen.

Was ist in ESTA VITAL enthalten?

Erwin Stückler: Die Haar-Vitamin-Kur enthält vor allem organisches, ionisiertes Korallen-Kalzium und Magnesium, Biotin, Blütenpollen, Bockshomkleesamenextrakt, Folsäure, L-Cystin, L-Lysin, Lecithin, Niacin, Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B6, Vitamin B12, Vitamin C, Vitamin E, Selen und Zink.

Wie wirkt diese Pflanzenkombination?

Erwin Stückler: ESTA VITAL sorgt für einen ausgeglichenen alkalischen Säure-Basen-Haushalt. Ein pH-Wert von 7,0 bis 7,5 ist ideal. Hauptverantwortlich ist hier das organische Korallen-Kalzium mit 75 lebenswichtigen Mineralien und Magnesium. Das Haarwachstum wird wieder angeregt und der übernormale Haarausfall nach drei bis acht Wochen gestoppt. Während der sechsmonatigen ESTA VITAL-Kur wird der neue Haarwuchs sichtbar.

Beratung und Vertrieb: VEBOS AG | Kanalstrasse 3

A:

FL-9496 Balzers | Mail: info@esta-vital.de | www.vebos-ag.com Fürstentum Liechtenstein

FL/CH: Telefon 00423 – 384 49 87 | Telefax 00423 – 384 49 89 **D:** Telefon 07551 – 94 90 00 | Telefax 07551 – 94 90 01

Telefon 05550 - 20 3 04 | Telefax 05550 - 20 3 34



Ken Wilber ermutigt alle spirituellen Denker zu sehen, was auf dem Spiel steht – Weiterentwicklung oder Belanglosigkeit

Aus What Is Enlightenment?, Ausgabe 21

Bestellen Sie ein unverbindliches Gratisheft* zum Kennenlernen!

WIE ist erhältlich in Bahnhofsbuchhandlungen, ausgewählten Zeitschriftenläden oder per Bestellung: +49 (0)7764/9397-0 | info@sandila.de | www.wie.org/de

* Bei den Gratisheften handelt es sich um früher erschienene Ausgabe



Glück – Erfolg – Liebe braucht den freien Fluss der Lebensenergien

Blockaden, Muster, Überzeugungen, Selbstkonzepte beruhen ganz häufig auf Programmierungen oder werden durch Fremdenergien erzeugt. Den einfachen Zugriff findet man oft nicht, denn sie haben ihren Ursprung in vergangenen Leben und befinden sich oft tief im Unterbewusstsein.

Mit REYLIVA werden sie liebevoll erlöst, in Würdigung ihrer Lehrerschaft und zum höchsten Guten aller Beteiligten. REYLIVA setzt keine neuen Programme, keine Programmierungen und Bestimmungen, verwendet keine magischen Energien oder Kräfte, etc.

Der freiere Fluss der Lebensenergien bietet mehr "Zufälle", ermöglicht ein Leben mit mehr Erfolg, Glück, Freiheit und Liebe. Die Verbindung zu sich selbst, wie auch der Kontakt zur Erde wird intensiviert und die Gesundung des Körpers unterstützt.

Schon Platon erkannte vor mehr als 2.000 Jahren: "Willst Du den Körper heilen, musst Du zuerst die Seele heilen."

Machen Sie mehr aus Ihrem Leben – leben Sie freier.



Fordern Sie Infos an:

Susanne Moll Heilpraktikerin Rheintalstrasse 39 68723 Schwetzingen Fax 06202-278221 Email: info@reyliva.de

oder erkundigen Sie sich persönlich Tel. 06202-278229



Klarheit - Integrität - Kraft





Die Kunst, des sich Erkennens



Ganzheitliche Hautpflege Wasser + Öl



Die Wahrheit der Natur

Wir senden Ihnen gern unsere Produktbroschüren. Unsere Produkte unterstützen Ihren Weg ins Licht.

Jens Sachtleben ~ Creative Factory www.auralon.de ~ info@auralon.de Phone 040-88883988 ~ mobil 0172-4465173

Neu: Stan Tenen auf DVD!



Sehen Sie die atemberaubenden Forschungen von Stan Tenen und der Meru Foundation zu der Bedeutung der hebräischen Buchstaben für eine universale Theorie der Wirklichkeit, die Geist und Materie integriert. 5 DVDs, Dauer je 2:00 h.

1 DVD: 25,00 € / 5 DVDs für 95,00 €

Neu: Einführungs-DVD, 0:30 h, nur 8,00 €

jeweils zzgl. Porto

Nähere Infos auf: www.meru-info.de

Bestellungen: Tattva Viveka, Tel. 06251-848581 redaktion@tattva-viveka.de Schwanheimerstr. 32, D-64625 Bensheim



Tattva Viveka – Vorschau

Folgende Themen sind in Tattva Viveka 31 vorgesehen:

• Dr. Wolfram Frietsch - Wissenschaft und Esoterik, zwei Seiten einer Medaille

Es ist nur scheinbar müßig über Wissenschaft zu sprechen. Wissenschaft hat einen Status erreicht, der unser gesamtes Leben bestimmt. Dr. Frietsch diskutiert die Bedingungen einer hermetischen Philosophie und Erkenntnis innerhalb der Wissenschaft. Er zeigt, dass Ahnherren der akademischen Wissenschaften wie Newton und Kepler der esoterischen Sicht große Bedeutung beigemessen haben.

• Gabriele Quinque - Das Licht der Welt

Quinque betrachtet die sieben Ich-bin-Worte Christi im Johannes-Evangelium aus dem Blickwinkel der hermetischen Philosophie und Gnosis. In der Mystik besteht das Gebot, das erdzugewandte Menschen-Ich abzubauen und statt dessen das Gottes-Ich zu Worte kommen zu lassen. Jedoch: Solange das Got $tes\text{-}Ich\,nicht\,aus\,dem\,Menschen\,spricht\,,\,bringt\,der\,Verzicht\,auf\,den\,Gebrauch\,des\,Ichs\,\ddot{u}berhaupt\,nichts$ und führt nur zu heilloser Frömmelei, die in der spirituellen Krise endet.

• Dipl. Psych. Werner Held: Kollektive Astrologie

Der diplomierte Psychologe beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit Astrologie und arbeitet therapeut isch und beratend sehr konstruktiv mit astrologischen Einsichten. Besonders spannend sind seine Analysen der "Langläufer" Jupiter, Saturn, Uranus und Pluto und deren Wirkung auf die Gesamtmenschheit. Bisher unerklärliche kollektive Tendenzen werden plötzlich verständlich. Der Blick in die Zukunft ist gewagt, aber aller Unkenrufe zum Trotz nicht nur Anlass zum Verzweifeln ...

• Prof. Dr. Manfred Hartmann - Bioresonanz und Radionik

Bioresonanz-Therapie ist Schwingungstherapie, die ohne toxische Stoffe auskommt, indem sie einfach nur die Signale oder Frequenzen überträgt. Energetische Heilverfahren erfreuen sich zunehmender Aufmerksamkeit. Der Markt der Möglichkeiten ist groß und unübersichtlich. Prof. Hartmann gibt einen fundierten und wissenschaftlichen Überblick über die physikalischen und feinstofflichen Aspekte bioenergetischer Therapien, Methoden und Messverfahren.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitstitelaufnahme Tattva Viveka

: Forum für Wissenschaft, Philosophie und spirituelle Kultur – Bensheim

: Institut für Essenzphilosophie (INES-Inst.)

Erscheint dreimal jährlich. - Aufnahme nach Jg. 1, Nr. 1 (1994)

ISSN 0946-0799

Jg. 1, Nr. 1, (1994) -

Gegründet 1994 von Ronald Engert und Marcus Schmieke.

Heft 30: November 2006, 12. Jahrgang

Auflage: 5.000 Ex.

Redaktionsadresse: Tattva Viveka, Schwanheimerstr. 32, D-64625 Bensheim, Tel. 06251-84 85 81, Fax 84 85 82, Mobil: 0177-84 85 81 0, E-mail: redaktion@tattva-viveka.de

Erscheint viermal jährlich im Institut für Essenzphilosophie (INES-Institut)

© Copyright by INES-Institut, Ronald Engert Internet-Homepage: www.tattva-viveka.de

Firmierung und Geschäftsanschrift: Verlag und Versand Ronald Engert, Abt. Tattva Viveka, Schwanheimerstr. 32, D-64625 Bensheim, Tel. 06251-848581, Fax 06251-848582,

E-mail: redaktion@tattva-viveka.de, Inhaber: Ronald Engert, Ust.-ID: DE 8132 15 622, Bankverbindung: Volksbank Bergstrasse, BLZ 509 601 01, Konto 30 75 56

Chefredakteur: Ronald Engert (Bensheim)

Vertrieb und Anzeigen: wie Geschäftsanschrift

Anzeigenpreisliste: Liste 15/2006

Abo-Preis: 28,00 Euro jährlich incl. Versand (4 Hefte), ermäßigt 19,50 Euro (Studenten usw.) (Ausland zzgl. 6,00 Euro Versandanteil/4 Hefte). Einzelpreis: 7,50 Euro zzgl. Versand.

Wir freuen uns über Manuskripte, können jedoch für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung übernehmen. Rücksendung ist nur mit beigefügtem Rückporto möglich.

Satz FontFront.com, Darmstadt Druck Divyanand Verlags GmbH, Herrischried

Zu den Autoren

Sirtaro Bruno Hahn

Geboren in Köln, tätig als Textilgestalter, Siebdrucker und freier Maler. Um seine künstlerische und energetische Arbeit zu kanalisieren, gründete er Sonnenblau, das Atelier für Wahrnehmung, Austausch und Verbreituna.

Dominik Irtenkauf

Geb. 1979, Studium der Germanistik, Philosophie und Komparatistik an der WWU in Münster. Seit 1997 literarisch aktiv, im Mai 2006 Buch zum Mythos Teufel in der Edition Esoterick. Arbeitsgebiet: Hermetik, Mythen, Medientheorie, artistische Literatur. Derzeit freischaffend.

Prof. Dr. Andreas Kilcher

Geb. 1963 in Basel. Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Universitäten Basel und München, sowie Jerusalem. 1996 Promotion über die Sprachtheorie der Kabbala. Seit 2004 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft in Tübingen.

Dipl. Ing. Susanne Körner und Dipl. Ing. Tilman Häberle

Beide Studium der Architektur an der TU in Darmstadt. Studium bei Feng Shui-Meister Dr. Lim. Feng Shui-Berater und Lehrer für Kundalini-Yoga u. Sat Nam Rasayan. Selbständig seit 2002 mit »Shaktihaus« und »Vital Feng Shui«.

Bruder Paulus

Geb. 1960 in Stadtlohn/Westfahlen. Eintritt in den Kapuziner-Orden 1978. Priesterweihe 1985. Studium der . Theologie, Fortbildung in Gestalttherapie. Jugendarbeit, Hospizarbeit, Klosterleitung in Stühlingen, Frankfurt und jetzt Dieburg. Moderator einer Talksendung, Autor einer Kolumne in der Bild-Zeitung

Viktor Schauberger

Geb. 1885 in Holzschlag (Österreich). Ausbildung und beruflicher Lebensweg als Förster. 1922 Bau der ersten Holzschwemmanlage. Ab 1930 zahlreiche Patentanmeldungen. Verfasser umfangreicher Schriften, Anwendungen für Land- und Wasserwirtschaft, Bau diverser Prototypen von Freie-Energie-Maschinen.

Sabine Norman Schmidt und Dr. Schmidt

Geb. 1940. Dipl. Ing. Von 1968-1991 Arbeit beim Wasserwerk Wiesbaden. 1990 Bekanntschaft mit A.K. Schmidt. 1992 gemeinsam mit ihm Gründung des Privatinstituts »Aco de Paou« für Ökologie, Wasser- und Resonanzforschung auf einem ökologisch bewirtschafteten Gut in Valernes, Südfrankreich. Dr. A. K. Schmidt geb. 1936. Bodenökologe und Theologe. September 2006 Auswanderung nach Israel.

Standing Eagle

Geb. 1935 in New Mexico. BSc 1958, MA 1965. Schullehrer, Jugendarbeit, seit 1990 schamanische Arbeit, vor allem in Spanien, Deutschland und Österreich. Lehraufträge an Universitäten in Spanien. Autor zahlreicher Bücher (noch nicht in Deutsch erschienen).

Sabina Tschudi

Jahrgang 1960, Ethnologin und Clinical Hypnotherapist. Sie studiert die Medizin der Twisted Hairs seit 1983 und hat umfangreiche Erfahrung in der Gruppenleitung.

Prof. Dipl. Chem. Waltraud Wagner

Geb. 1931 in einer Handwerkerfamilie. Studium der Chemie und Biologie. Arbeit in Instituten zu Radiochemie und Bauchemie. Dozentin an einer Ingenieur- später Fachhochschule. 1965-1973 Kontakte zu Indianern und Herausgabe einer Zeitschrift. Zahlreiche Buchveröffentlichungen.



Im Abo nur 25,- €
Sie sparen Porto,
Verpackung und
Euro 5,00

Das Abonnement und die Pakete:



Das Schnupper-Abo: 2 Ausgaben für nur 10,00 € (Ausland 15,00 €) incl. Versand (keine automatische Verlängerung des Schnupper-Abos)

Das reguläre Abo: 4 Ausgaben/Jahr für nur 25,00 € (Ausland 34,00 €) incl. Versand (fortlaufend, Kündigung jederzeit möglich)

Das Förder-Abo: Unterstützen Sie die Arbeit der Tattva Viveka mit einem Förderabo (Betrag frei wählbar, ab 50,00 €/Jahr). Den Sammel-Ordner gibt's kostenlos dazu!

Das ermäßigte Abo: 4 Ausgaben/Jahr für nur 19,50 € (Ausland 28,50 €) incl. Versand (Geringverdiener, Arbeitslose, Studenten, Rentner – bitte eine Bescheinigung vorlegen)

Das Geschenk-Abo: 4 Ausgaben/Jahr, Preise wie reguläres Abo (machen Sie Ihren Lieben eine Freude, unbefristet oder wahlweise auf 1 Jahr befristet)

Das 5er-Paket: 5 Hefte freie Auswahl für 25 € statt 32,50 € (Versand Inland 4,50 €, Ausland 9,00 €)

Das 10er-Paket: 10 Hefte freie Auswahl für 45 € statt 65 € (Versand Inland 5.00 €. Ausland 17.00 €)

Das 25er-Paket: 25 Hefte freie Auswahl für 99,90 € statt 162,50 € (Versand Inland 6.00 €. Ausland 22,00 €)

Ausführliche Themenübersicht mit Recherchefunktion und Bestellmöglichkeit auf unserer Homepage!



Facebook: www.facebook.com/tattva.viveka

Klicken Sie den Gefällt mir-Knopf und Sie bekommen ein kostenloses Probeexemplar als Pdf zum Download.

Unsere Homepage: www.tattva.de



Der Tattva Viveka-Sammelordner



Für 10 Hefte, stabile Ausführung, dunkelblauer Texturbezug mit silbernem Folienaufdruck, Maße: 30x22x7 cm, Preis: 5,00 € zzgl. 4,20 € Porto / Ausland 6,00 € (heim Kauf von mind 5 Heften ohne Porto)

(beim Kauf von mind. 5 Heften ohne Porto) Für Förderabonnenten ist der Schuber kostenlos!

Unsere aktuelle Adressen! (Stand: 01.09.2011)

Redaktion:

Tattva Viveka, Akazienstraße 28 D-10823 Berlin Tel. 030-37 30 25 88, Fax 788 35 20 eMail: redaktion@tattva.de

Bestellungen:

Sandila Handels-GmbH, Sägestr. 37 D-79737 Herrischried Tel. 07764-93970, Fax 07764-939739 eMail: info@sandila.de

